

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

September 1989

Inhalt

5	Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1989
5	Überblick
10	Geld und Kredit
21	Öffentliche Finanzen
30	Konjunkturlage
39	Zahlungsbilanz

Statistischer Teil

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
46*	Mindestreserven
49*	Zinssätze
54*	Kapitalmarkt
60*	Öffentliche Finanzen
68*	Allgemeine Konjunkturlage
74*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 18. September 1989

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
Reihe 2 Wertpapierstatistik
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postanschrift Postfach 10 06 02
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (0 69) 1 58-1 Sammelnummer
(0 69) 1 58 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 41 227
Ausland 414 431

Telefax (0 69) 5 60 10 71

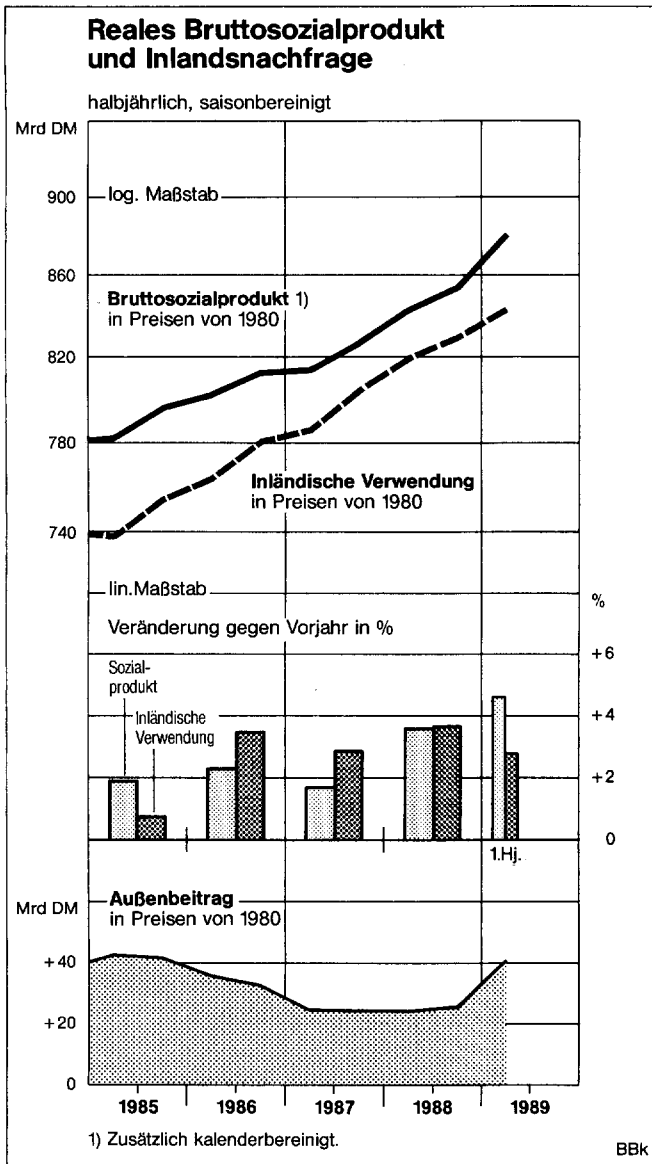
Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1989

Überblick

5

Die wirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland wies im Sommer 1989 alle Anzeichen einer anhaltenden Hochkonjunktur auf. Die wichtigsten Triebkräfte kamen dabei von einer stark wachsenden Export- und Investitionsnachfrage, deren Schubkraft im bisherigen Verlauf d.J. nochmals zugenommen hat. Wegen der auf einigen Sonderfaktoren beruhenden, ungewöhnlichen Ausweitung von Produktion, Beschäftigung und Nachfrage zu Beginn d.J. bringen die Veränderungen vom ersten zum zweiten Quartal die konjunkturelle Dynamik nicht zutreffend zum Ausdruck. Ein Vergleich mit dem vierten Quartal des vergangenen Jahres erscheint hier aussagekräftiger. Danach hat sich die *gesamtwirtschaftliche Güterproduktion* – gemessen am realen Bruttoinlandsprodukt – vom vierten Quartal 1988 zum zweiten Quartal 1989 mit einer Jahresrate von 3½% erhöht; im gesamten ersten Halbjahr von 1989 belief sich das Wachstum im Vergleich zum Vorjahr auf 4%. Das reale Bruttosozialprodukt, in dem neben der inländischen Wertschöpfung auch die von Bundesbürgern im Ausland per saldo verdienten Einkommen mit erfaßt sind, hat mit 4½% noch etwas stärker zugenommen; man muß bis 1976 zurückgehen, um eine noch höhere Rate wirtschaftlichen Wachstums zu finden. Im internationalen Vergleich lag die Bundesrepublik während der ersten Jahreshälfte im Wachstum fast gleichauf mit Japan und nahm somit unter den großen Industriestaaten eine Spitzenposition ein.

Von der kräftigen Produktionsausweitung gingen zugleich erhebliche Impulse auf den *Arbeitsmarkt* aus. In den meisten Wirtschaftszweigen kam es zu einer verstärkten Einstellung von Personal, wobei die Nachfrage nach Arbeitskräften nicht immer gedeckt werden konnte; insbesondere bei qualifizierten Arbeitnehmern wurden zunehmend Engpässe je nach Branche und Region erkennbar. Für Juli d.J., den letzten verfügbaren Monat, wurden 360 000 mehr Erwerbstätige ermittelt als ein Jahr zuvor. Ein großer Teil davon dürfte vorher arbeitslos gewesen sein. Im August war die Gesamtzahl der registrierten Arbeitslosen um gut 220 000 geringer als vor Jahresfrist, und die Arbeitslosenquote belief sich (saisonbereinigt) auf 7,1% aller Erwerbspersonen. Die Arbeitslosigkeit unter den schon seit längerem in der Bundesrepublik ansässigen Erwerbspersonen ist dabei noch wesentlich stärker zurückgegangen, denn durch den großen Zustrom von Aus- und Übersiedlern aus Osteuropa und der DDR ist die Zahl der Arbeitssuchenden gestiegen. Im August d.J. waren von dem erwähnten Personen-



kreis 138 000 als Arbeitslose registriert, etwa 55 000 mehr als ein Jahr zuvor.

Besonders stark waren die Produktionsanstrengungen in den vergangenen Monaten im *Verarbeitenden Gewerbe*. Von Januar bis Juli d.J. wurde hier 6% mehr produziert als in der entsprechenden Vorjahrsperiode. Die Ausweitung des Produktionsspielraums durch Investitionen und Personalaufstockung konnte damit freilich bei weitem nicht Schritt halten, zumal in verschiedenen Bereichen die tarifvertraglich vereinbarte Arbeitszeit weiter verkürzt wurde. Der erwähnte Wachstumsschub war daher zu einem guten Teil gleichbedeutend mit einer verstärkten Beanspruchung der vorhandenen Produktionsfaktoren. Allein die technischen Kapazitäten in der Industrie wurden in der ersten Jahreshälfte im Schnitt

um annähernd 4% stärker ausgelastet als im Vorjahr. Die Nutzung der Sachanlagen erreichte damit in der Industrie Spitzenwerte – ein Hinweis darauf, daß vielfach hart an der Kapazitätsgrenze gearbeitet wurde, ohne daß freilich der Stau in den Auftragsbüchern nachgelassen hätte. Vermehrte Überstundenarbeit und Sonderschichten deuten auch auf Engpässe im Personalbereich hin. Die Zahl der Unternehmen, die über Arbeitskräftemangel klagen, hat sich nach Angaben des Ifo-Instituts binnen Jahresfrist verdoppelt. Gerade in der Industrie traten jene Probleme einer Hochkonjunktur deutlicher zutage, die, wenn sie anhalten, inflatorische Spannungen hervorrufen.

Die zumindest zeitweilig ruhige Preissituation sollte über die wachsenden Risiken auf diesem Gebiet nicht hinwegtäuschen. Der Anstieg der Absatzpreise in der Bundesrepublik wurde um die Jahresmitte nicht unwesentlich dadurch gebremst, daß die Dollar-Notierungen auf den Weltmärkten für Rohstoffe und Energieträger damals nachgaben, eine Entwicklung, die für die deutschen Importeure zeitweise durch die Festigung der D-Mark gegenüber dem US-Dollar verstärkt wurde. Im Verlauf des Monats August trat hier jedoch ein erneuter Umschwung ein. Die Dollar-Preise zogen nun weltweit wieder kräftig an, und der DM-Kurs schwächte sich im Verhältnis zum Dollar ab. Die für die deutschen Importeure relevanten DM-Preise für Rohstoffe und Energieträger bewegten sich zuletzt wieder auf dem hohen Niveau vom späten Frühjahr. Die von außen kommenden Einflüsse wirken in der Bundesrepublik demnach in neuerer Zeit eher wieder preistreibend. Stellt man ferner in Rechnung, daß bei anhaltenden konjunkturellen Spannungen letztlich auch der Kostendruck im Innern steigen dürfte, so wäre mit Blick auf die zukünftige Entwicklung stabilitätspolitisch eine Entwarnung gegenwärtig fehl am Platz.

Von der Nachfrageseite her ist auf absehbare Zeit ein Ende der überhöhten Beanspruchung der Produktivkräfte ebenfalls nicht in Sicht. Schrittmacher des Aufschwungs im Bereich der Inlandsnachfrage blieb in den vergangenen Monaten die ungewöhnlich dynamische *Investitionstätigkeit der gewerblichen Unternehmen*. So verzeichnete das heimische Investitionsgütergewerbe eine wahre Flut von Aufträgen seiner inländischen Kunden; in den Monaten April bis Juli ging hier der Auftragseingang wertmäßig um 17% über das Vorjahrsergebnis hinaus. Zunehmende Lieferschwierigkeiten im Inland mögen dafür maßgeblich gewesen sein, daß die hei-

mischen Auftraggeber gleichzeitig in starkem Maße auf ausländische Erzeugnisse ausweichen. Die Importe von Investitionsgütern sind jedenfalls nach den vorliegenden Teilinformationen zuletzt noch weit stärker gestiegen als die entsprechende Inlandsnachfrage. Außerordentlich lebhaft war in den vergangenen Monaten auch die Ordertätigkeit im gewerblichen Bau. Im zweiten Quartal gingen beispielsweise im Bauhauptgewerbe um 22% höhere Aufträge aus der Wirtschaft ein als ein Jahr zuvor. Das stürmische Wachstum der Nachfrage nach gewerblichen Investitionen übertrifft alle Erwartungen und läßt vermuten, daß die heimischen Unternehmen inzwischen angesichts des herrschenden Nachfragedrucks und optimistischer Zukunftsperspektiven ihre ursprünglichen Investitionspläne kräftig aufgestockt haben. Die Ergebnisse der jüngsten Ifo-Befragungen deuten jedenfalls in diese Richtung.

In den übrigen Bausparten war im bisherigen Verlauf dieses Jahres ebenfalls eine recht lebhafte Ordertätigkeit zu beobachten. Insbesondere im *Mietwohnungsbau* ist die Nachfrage sprunghaft gestiegen, wozu neben dem gewachsenen Wohnungsbedarf auch staatliche Programme beigetragen haben. Auch die Bauwirtschaft hat zunehmend Kapazitätsschwierigkeiten, was die Preissituation ungünstig beeinflusst. Die gesamten Bauinvestitionen wachsen jedoch dem Volumen nach gegenwärtig rascher als das reale Sozialprodukt, so daß sie nach längerer Zeit wieder zu einer wesentlichen Konjunkturstütze geworden sind.

Im Vergleich zu der glänzenden Investitionskonjunktur erscheint gegenwärtig das Wachstum der *privaten Verbrauchsnachfrage* recht mäßig. Zwar stiegen die Verbrauchsausgaben im zweiten Quartal 1989 im Vergleich zum Vorjahr um 5½%, nach Abzug der Preissteigerungen verblieb jedoch real nur eine Zunahme von 2%. Eine wesentlich stärkere Verbrauchsnachfrage würde freilich bei den verbreiteten Kapazitätsengpässen im In- und Ausland mit großer Wahrscheinlichkeit alsbald inflatorische Spannungen zur Folge haben. Auch von staatlicher Seite wird seit Monaten im Einklang mit den konjunkturpolitischen Erfordernissen einer Überbeanspruchung des Produktionsapparats in der Bundesrepublik eher entgegengewirkt. So wiesen die Haushalte der *Gebietskörperschaften* im zweiten Quartal d.J. einen Überschuß von einigen Milliarden DM auf, nachdem sie in der entsprechenden Vorjahrszeit noch mit hohen Defiziten abgeschlossen hatten. Zu diesem Umschwung trug vor allem ein kräfti-

ger Anstieg der Einnahmen (darunter auch der Gewinnablieferung der Bundesbank) bei.

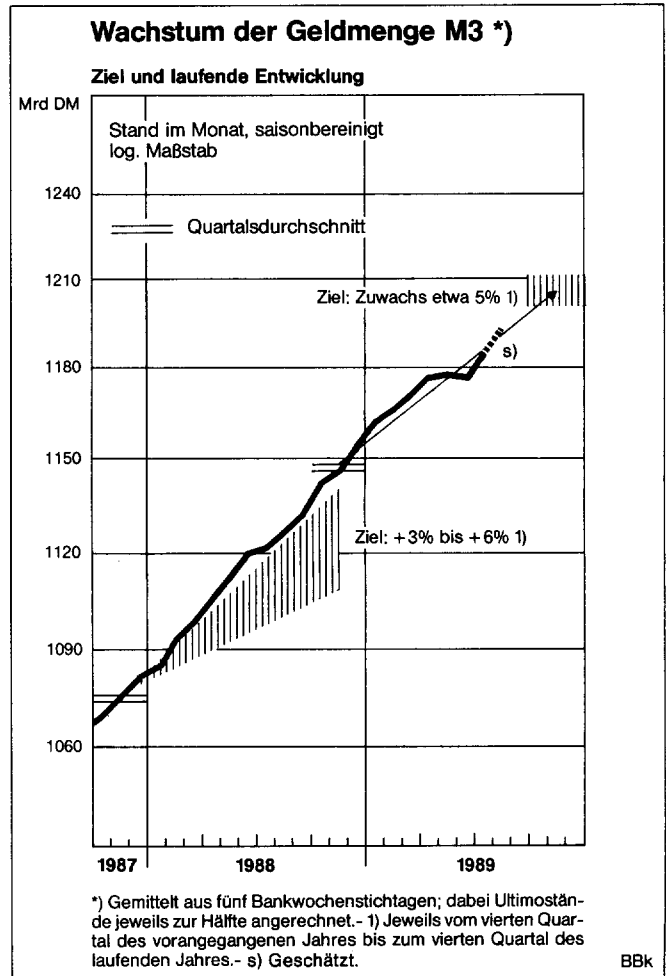
Wichtigste Triebfeder der Hochkonjunktur in der Bundesrepublik war in den letzten Monaten neben der inländischen Investitionstätigkeit die *Auslandsnachfrage*. Die bei den deutschen Unternehmen eingehenden Exportaufträge erreichten in den Monaten April bis Juli ein Rekordniveau, das wertmäßig um 16% höher war als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Auch bei vielen Handelspartnern läuft die Konjunktur auf vollen Touren, und die Kapazitätsgrenzen werden deutlich spürbar, so daß Investitionen immer dringlicher werden. Die deutsche Exportindustrie profitiert in besonderem Maße von diesem Nachfragesog aus dem Ausland. Zum einen besitzen die Hersteller von Ausrüstungen in der Bundesrepublik eine reichhaltige Angebotspalette. Zum anderen haben sie einen preislichen Wettbewerbsvorsprung gegenüber ihren Konkurrenten, der sich sogar laufend vergrößert, denn die Preise in der Bundesrepublik steigen im Schnitt weniger als im Ausland, und das damit zunehmende Preisgefälle wird nicht durch eine Aufwertung der D-Mark ausgeglichen. Die D-Mark hat im Gegenteil gegenüber den Währungen der wichtigsten Handelspartner nominal leicht und – unter Berücksichtigung der Preisdifferenzen – „real“ fühlbar abgewertet. Seit Ende 1987 macht die reale Abwertung inzwischen insgesamt betrachtet durchschnittlich 6% aus, gegenüber dem US-Dollar allein 13½% und im Verhältnis zu den EG-Währungen immerhin 4%.

Die unterschiedlichen Preistendenzen im In- und Ausland und die sich damit ändernden Wettbewerbsbedingungen haben auch auf der *Einfuhrseite* deutliche Spuren hinterlassen. Zum einen sind die DM-Einfuhrpreise 1989 im Vorjahrsvergleich bisher wesentlich stärker gestiegen als die Inlandspreise – mit der Folge eines importierten Kostendrucks –, zum anderen haben sich gleichzeitig die Chancen ausländischer Anbieter verschlechtert, weiter auf den Inlandsmärkten vorzudringen. Zwar hat sich unter dem Einfluß der augenblicklichen konjunkturellen Spannungen in der Bundesrepublik der Importsog bei Fertigwaren spürbar vergrößert. Dennoch reichte die kräftige Zunahme der Gesamteinfuhr nicht aus, das geradezu stürmische Ausfuhrwachstum auszugleichen.

Die ohnehin schon hohen *Überschüsse in der deutschen Handelsbilanz* sind dementsprechend in den vergangenen Monaten weiter beträchtlich gestie-

8 gen, und zwar in den ersten sieben Monaten d.J. auf 81 Mrd DM, das war um 10 1/2 Mrd DM mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Im Handel mit den USA hielt der „Anpassungsprozeß“ an, denn hier hat der Überschuß beträchtlich abgenommen. Die Zunahme der Außenhandelsüberschüsse ist praktisch ausschließlich ein innereuropäisches Phänomen; allein gegenüber den EG-Ländern hat in den ersten sieben Monaten der Außenhandelsüberschuß um gut 11 1/2 Mrd DM zugenommen. Verstärkt wurde die Überschußbildung in den vergangenen Monaten durch eine erhebliche Aktivierung des Saldos in der Dienstleistungsbilanz, wobei primär die sprunghaft steigenden Netto-Kapitalertragseinnahmen der Bundesrepublik aus der übrigen Welt zu Buche schlugen. In der gesamten *Leistungsbilanz* ergab sich von Januar bis Juli 1989 ein Überschuß, der mit 61 Mrd DM um 15 Mrd DM höher war als ein Jahr zuvor. Gemessen am Bruttosozialprodukt machte der Leistungsbilanzüberschuß in der ersten Jahreshälfte (saisonbereinigt) 5% aus, eine Quote, die diejenigen des Jahres 1986 noch übertrifft. Damals begann ein von einer DM-Aufwertung unterstützter Rückgang, der freilich im Jahre 1988 zum Stillstand gekommen ist. Seitdem befindet sich die Bundesrepublik in der paradoxen Situation, daß zwar die außenwirtschaftlichen Überschüsse permanent steigen, die D-Mark jedoch abwertet. Auch in jüngerer Zeit hat sich an dieser Konstellation nicht viel geändert, obwohl die starken langfristigen Kapitalexporte, die 1988 und auch noch in den ersten Monaten von 1989 die D-Mark an den Devisenmärkten unter Abwertungsdruck hielten, inzwischen ausgelaufen sind. An diese Stelle traten kurzfristige Kredite der Bundesrepublik an das Ausland, wobei der international gesehen niedrige Zinssatz in der Bundesrepublik diesen Abfluß stimulierte.

Angesichts des geschilderten gesamtwirtschaftlichen Umfelds blieb die *Geldpolitik* der Bundesbank in den Sommermonaten darauf ausgerichtet, einer möglichen Verschlechterung des Preisklimas im Zuge des sich fortsetzenden kräftigen Wirtschaftsaufschwungs vorbeugend entgegenzuwirken, die Abwertungstendenz der D-Mark nicht weiter zu unterstützen und die Expansion der Geldmenge zu dämpfen. Im Sinne dieser Grundlinie hat der Zentralbankrat Ende Juni d.J. das Geldmengenziel 1989 bestätigt und gleichzeitig seine Entschlossenheit bekräftigt, für den Rest des Jahres auf ein möglichst mäßiges Wachstum der Geldbestände hinzuwirken. Zum gleichen Zeitpunkt faßte er den Beschluß, mit Wirkung vom 30. Juni 1989 den Dis-



kontsatz von 4 1/2 % auf 5 % und den Lombardsatz von 6 1/2 % auf 7 % heraufzusetzen.

Die von der Bundesbank – schon seit Mitte vorigen Jahres – in weitgehender Übereinstimmung mit anderen Notenbanken verfolgte stabilitätspolitische „Vorwärtsstrategie“ ist nicht ohne Erfolge geblieben. Jedoch wurden – wie oben bereits angedeutet – die gesamtwirtschaftlichen Expansionstendenzen vor allem durch den anhaltend kräftigen Nachfragezog aus dem Ausland immer wieder aufs neue verstärkt. Die von der Liquiditäts- und Zinspolitik der Notenbank unterstützten Zinserhöhungen an den Finanzmärkten konnten daher bisher nur bescheidene Stabilisierungswirkungen entfalten. Im Vergleich zu den extremen Zinstiefständen vom Frühjahr des vergangenen Jahres ergab sich die stärkste Korrektur bei den kurzfristigen Zinssätzen, die von der Geldpolitik am nachhaltigsten beeinflusst werden können. So stiegen die Geldmarktsätze bis Mitte September d.J. im Laufzeitbereich bis zu drei Monaten um etwas weniger als 4 Prozentpunkte auf knapp 7 % bis 7 1/4 %. Demgegenüber zog die Ren-

dite langfristiger öffentlicher Anleihen (mit Restlaufzeit von über 8 bis 15 Jahren) gleichzeitig nur um gut ½ Prozentpunkt auf etwa 7% an. Die inländische Zinsstruktur hat somit zwar den für Frühphasen vergangener geldpolitischer Restriktionsperioden typischen „flachen“ – ja ansatzweise „inversen“ – Verlauf angenommen. Dies bremst etwas die Bereitschaft der Banken, kurzfristig hereingenommene Mittel in langfristige Direktkredite und eigene Wertpapieranlagen zu transformieren, jedoch erscheinen die gegebenen langfristigen Zinssätze im Hinblick auf das gegenwärtige Konjunkturklima keineswegs hoch. Dies gilt auch im internationalen Vergleich, bei dem die Bundesrepublik nach wie vor am unteren Ende der Zinsskala rangiert.

Begrenzte Erfolge konnte die Bundesbank in den Sommermonaten bei der Kontrolle der *monetären Expansion* verbuchen. So sind die im Inland gehaltenen Geldbestände von Mai bis Juli d. J. insgesamt nur mäßig gewachsen. Die Geldmenge M3 überschritt im Juli ihren Stand vom vierten Quartal 1988 mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 5% (im August nach vorläufigen Angaben um 5¼%), nachdem sie bis zum Frühjahr die für dieses Jahr anvisierte geldpolitische Ziellinie von „etwa 5%“ noch erheblich überschritten hatte. Das Einschwenken der Geldmengenentwicklung auf den Zielpfad spiegelt einerseits die Reaktion auf die höheren Zinssätze wider, die die Bereitschaft zur längerfristigen Geldvermögensbildung gestärkt haben. Von noch größerer Bedeutung war allerdings die Normalisierung der Geldhaltung, insbesondere in Banknoten, nachdem im April d. J. die Unsicherheiten hinsichtlich der künftigen steuerlichen Behandlung von Zinseinkommen im Inland weitgehend beseitigt worden waren. Die hierdurch ausgelöste Korrekturbewegung scheint aber auszulaufen, was sich auch darin zeigt, daß sich bis in den August hinein das Tempo der monetären Expansion wieder etwas verstärkt hat. Außerdem haben inländische Unternehmen ihre am Euromarkt unterhaltenen kurzfristigen Einlagen weiter kräftig aufgestockt. Die Liquiditätsausstattung der Wirtschaft muß daher nach wie vor als reichlich angesehen werden.

Wie im nachfolgenden Berichtsteil (S. 14) näher ausgeführt, entstanden im Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland in den Sommermonaten wieder Netto-Geldzuflüsse. Wichtig hierfür dürfte nicht zuletzt die Wende im Wertpapierverkehr mit dem Ausland gewesen sein. Neben der Abschaffung der „Quellensteuer“ auf Zinsein-

künfte spielte hier eine Rolle, daß sich der Zinsvorsprung des US-Dollars gegenüber der D-Mark im Bereich der längerfristigen Staatspapiere etwa seit Jahresmitte auf reichlich 1 Prozentpunkt vermindert hat.

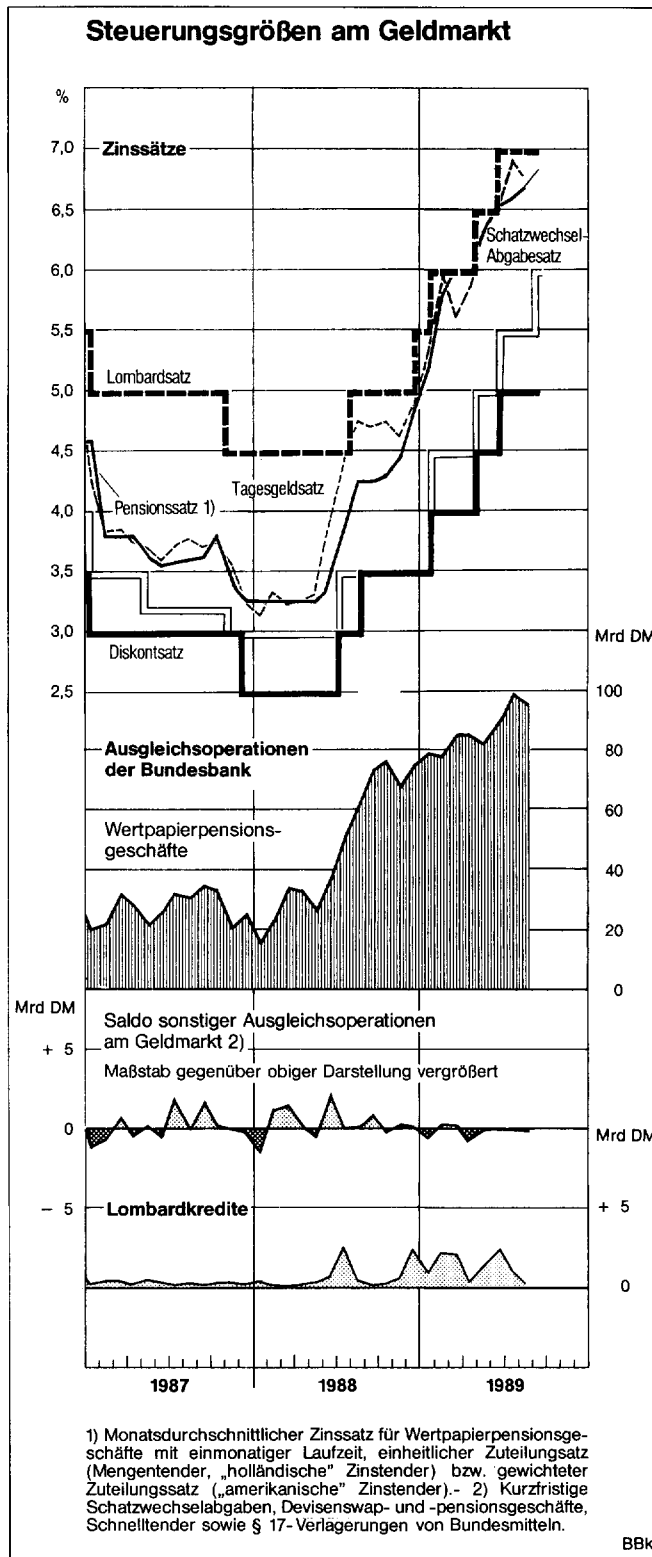
Gleichwohl hat dies die relative Schwäche der D-Mark an den Devisenmärkten, die den geldpolitischen Notwendigkeiten ebenso zuwiderläuft wie den gesamtwirtschaftlichen Rahmendaten und Anpassungserfordernissen, nicht beendet. Internationale Absprachen über die Wechselkurse und hohe offizielle Devisenmarktinterventionen (an denen die Bundesbank selbst nur in begrenztem Umfang beteiligt ist) verstärkten bei kurzfristig disponierenden Akteuren offenbar die Einschätzung, daß Wechselkursrisiken, jedenfalls im Sinne einer alsbaldigen Aufwertung der D-Mark, vernachlässigt werden können; sie handeln daher in erster Linie auf der Grundlage nominaler Brutto-Zinsdifferenzen. Aus dieser Sicht erscheinen die Währungen von Ländern mit höheren Inflationsraten und folglich höheren Nominalzinsen bis auf weiteres als recht attraktiv. Dies gilt vor allem im Verhältnis zu einigen Währungen, die sich mit der D-Mark im Wechselkursverbund des Europäischen Währungssystems befinden, in dem die Paritäten seit gut 2½ Jahren unverändert geblieben sind. Hohe Nominalzinsen für diese Währungen erscheinen für ausländische Anleger deshalb lohnend, weil nach der vorausgegangenen Erfahrung mit Wechselkursrisiken, zumindest für einige Zeit, nicht gerechnet wird. Zum einen sind dies wohl unvermeidliche Folgen eines voranschreitenden Integrationsprozesses in der EG, zum anderen kommt es aber unter diesen Bedingungen zu wachsenden Handelsbilanzüberschüssen der Bundesrepublik gegenüber diesen Ländern; die dadurch bedingte weitere Zunahme der Gesamtnachfrage muß von der Geldpolitik besonders beachtet werden.

10 Geldmarktsteuerung und Zentralbankgeldbedarf

Die Bundesbank behielt in den Sommermonaten ihre auf die Kontrolle der monetären Expansion und längerfristige Stabilisierung des Preisniveaus gerichtete *geldpolitische Grundlinie* bei. Da zur Jahresmitte der zunehmende konjunkturelle Nachfrage- und äußere Einflüsse die Risiken für die künftige Preis- und Kostenentwicklung verstärkten, setzte sie ihre Zinssätze weiter herauf. Anlässlich der Überprüfung und Bestätigung des diesjährigen Geldmengenziels hob der Zentralbankrat den Diskont- und Lombardsatz mit Wirkung vom 30. Juni um jeweils einen halben Prozentpunkt auf 5% bzw. 7% an. Mit diesen Maßnahmen verdeutlichte die Bundesbank noch einmal ihre Absicht, für den Rest des Jahres auf ein möglichst mäßiges Geldmengenwachstum und eine Stabilisierung der inneren und äußeren Kaufkraft der D-Mark hinzuwirken.

Im Anschluß an die Zinsmaßnahmen erleichterte die Bundesbank den Kreditinstituten die Orientierung am *Geldmarkt*, indem sie – ähnlich wie schon bei vorangegangenen Erhöhungen ihrer traditionellen Schlüsselzinssätze – zunächst einmonatige Pensionsgeschäfte als Mengentender, und zwar zu einem Festzinssatz von 6,6%, anbot. Das Zinsniveau am „kurzen Ende“ des Geldmarktes hat sich bedingt durch die Maßnahmen von Ende Juni erhöht. Im längerfristigen Bereich von drei Monaten und darüber folgten die Geldmarktsätze dagegen tendenziell den zeitweiligen Auflockerungs- und im weiteren Verlauf wieder einsetzenden Anspannungstendenzen am heimischen Kapitalmarkt sowie den internationalen Zins- und Dollarkursbewegungen. Daran änderte sich auch wenig, als die Bundesbank im August bei den Wertpapierpensionsgeschäften wieder zu Zinstendern übergang, deren Zuteilungssätze aber nur wenig über denen der vorangegangenen Mengentender lagen. Im Ergebnis haben die längerfristigen Geldmarktnotierungen in der Zeit zwischen Ende Juni und Anfang September d. J. nur wenig angezogen. Da andere europäische Zentralbanken dem letzten Zinserhöhungsschritt der Bundesbank gefolgt waren, liegt das Zinsniveau in der Bundesrepublik zusammen mit dem in Japan nach wie vor am unteren Ende der internationalen Zinsskala.

Bei der laufenden Bereitstellung von Zentralbankguthaben stützte sich die Bundesbank im Berichtszeitraum fast ausschließlich auf das Instrument der *revolvierenden Wertpapierpensionsgeschäfte*. An-



gesichts des hohen Volumens dieser Geschäfte, deren Durchschnittsbestand inzwischen etwa 96 Mrd DM beträgt, wurde diese Art der Mittelbereitstellung teilweise auf etwas längere Fristen abgestellt. Ab Juli schloß die Bundesbank nicht nur zum Monatsanfang, sondern auch zur Monatsmitte Pen-

sionsgeschäfte mit einer Laufzeit von zwei Monaten zusammen mit Geschäften der üblichen Laufzeit von einem Monat ab. Lombardkredite nahmen die Banken im Berichtszeitraum immer weniger auf. Auch sehr *kurzfristige Ausgleichsoperationen* waren in den Sommermonaten kaum notwendig; lediglich Ende August wurde durch die Abgabe von sehr kurzfristigen Schatzwechseln an die Kreditinstitute ein am Geldmarkt sich abzeichnender temporärer Zinsverfall aufgefangen. Dabei wurde der Schatzwechselabgabesatz, der die Funktion einer unteren „Auffanglinie“ für den Tagesgeldsatz ausübt, mit Wirkung vom 29. August von 5,5 % auf 6 % erhöht.

Die nebenstehende Tabelle läßt die Entwicklung der wichtigsten *liquiditätsbestimmenden Faktoren* in den Monaten Juni bis August im einzelnen erkennen. Der Bestand an Zentralbankgeld (Bargeldumlauf in den Händen von Nichtbanken und Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten zu laufenden Reservesätzen) weitete sich in diesen Monaten weniger stark aus, als aufgrund der in den Sommermonaten üblicherweise stark steigenden Bargeldnachfrage typisch erscheint. Während die Zunahme des wachstumsbedingten Zentralbankgeldbedarfs in den entsprechenden Monaten des Vorjahrs noch bei 5½ Mrd DM gelegen hatte, betrug der Anstieg im diesjährigen Berichtszeitraum nur gut 2 Mrd DM. Schaltet man die Saisoneinflüsse aus, ging der Zentralbankgeldbedarf für die Alimention des Bargeldumlaufs und die Erfüllung der Mindestreserve bis Juli stetig zurück; erst im August hat er sich wieder leicht erhöht. Diese Entwicklung stand im Einklang mit den Tendenzen der monetären Expansion, die sich – gemessen an der Geldmenge M3 – nach der Abschwächung im Frühjahr im Juli wieder verstärkt hat (vgl. hierzu den folgenden Abschnitt). Die Wachstumsbeschleunigung des Zentralbankgeldbedarfs im August rührte allerdings allein von der starken Ausweitung des Mindestreserve-Solls der Kreditinstitute her. Der Bargeldumlauf ging dagegen saisonbereinigt betrachtet bis in den August hinein zurück. Hier hielt einerseits die Korrekturbewegung auf die bis Januar d.J. beobachteten Hortungstendenzen im Inland an. Andererseits waren nach der Jahresmitte auch ungewöhnlich hohe DM-Notenrückflüsse aus dem Ausland zu verzeichnen; dies könnte u. a. damit zusammenhängen, daß eine DM-Aufwertung nicht mehr erwartet wird. Aber auch die Aufgabe der Quellensteuer in der Bundesrepublik kann dazu beigetragen haben, daß früher ins Aus-

Liquiditätsbestimmende Faktoren Juni bis August 1989 *)				
Mrd DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate				
Position	Juni	Juli	Aug. ts)	Juni bis Aug. ts)
Bereitstellung (+) bzw. Absorption (–) von Zentralbank- guthaben durch:				
1. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: –)	+ 0,0	– 2,2	+ 0,0	– 2,2
davon:				
Bargeldumlauf	(+ 0,5)	(– 2,1)	(+ 0,8)	(– 0,7)
Mindestreserve auf Inlands- verbindlichkeiten (in jeweili- gen Reservesätzen)	(– 0,5)	(– 0,2)	(– 0,8)	(– 1,4)
2. Devisenbewegungen (ohne Devisenswapgeschäfte)	– 5,1	– 2,3	+ 0,8	– 6,5
3. Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haus- halte (einschl. § 17-Verlage- rungen von Bundesmitteln)	– 3,3	– 1,9	+ 4,6	– 0,5
4. Sonstige Einflüsse	– 0,8	– 1,9	– 0,8	– 3,5
Summe 1 bis 4	– 9,1	– 8,3	+ 4,7	– 12,7
5. Liquiditätspolitische Maßnahmen	+ 8,1	+ 9,6	– 3,9	+ 13,7
– Wertpapierpensions- geschäfte	(+ 8,0)	(+ 9,6)	(– 3,7)	(+ 13,9)
– kurzfristige Schatzwechsel- abgaben	(+ 0,0)	(–)	(– 0,2)	(– 0,2)
Verbleibender Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (–)	– 1,1	+ 1,3	+ 0,8	+ 1,0
absorbiert bzw. gedeckt durch:				
6. Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,2
7. Veränderungen der Lombard- kredite (Zunahme: +)	+ 0,9	– 1,3	– 0,9	– 1,2
Nachrichtlich: 1)				
Unausgenutzte Refinanzie- rungslinien	1,6	1,6	1,5	1,5
Lombardkredite	2,4	1,1	0,2	0,2
Wertpapierpensionsgeschäfte	90,0	99,6	95,9	95,9
Saldo sonstiger Ausgleichs- operationen am Geldmarkt 2)	–	–	– 0,2	– 0,2

* Zur längerfristigen Entwicklung vgl. S. 677* im Statistischen Teil dieses Berichtes. — 1 Bestände (jeweils im laufenden bzw. letzten Monat der Periode). — 2 Kurzfristige Schatzwechselabgaben, Devisenswap- und -pensionsgeschäfte, Schnelltender sowie § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln (Nettverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten: –). — ts Teilweise geschätzt.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

land abgeflossene Banknoten nun wieder „repatriert“ wurden.

Aus den laufenden Transaktionen der Kreditinstitute mit der Bundesbank resultierte in den Sommermonaten ein vergleichsweise hoher Mittelbedarf. Insbesondere das Auslandsgeschäft wirkte stark liquiditätsmindernd (– 6,5 Mrd DM). Den Ausschlag hierfür gab, daß ausländische Währungsbehörden ihre DM-Einlagen bei der Bundesbank im Zuge von Interventionen an den Devisenmärkten, mit denen sie einem Anstieg des US-Dollars entgegenzuwirken suchten, stark aufstockten. Die aktivischen

12 Währungsreserven der Bundesbank änderten sich dagegen kaum. Den Mittelentzügen aus den Kasstransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte im Hauptsteuermonat Juni und im Juli standen in etwa gleich hohe Liquiditätszuflüsse im August gegenüber, als der Bund seine marktmäßigen Kreditaufnahmen stark einschränkte. Schließlich haben in den zurückliegenden Monaten auch die „Sonstigen Einflüsse“, in denen u. a. die Ertragsbuchungen der Bundesbank sowie die Schwebenden Verrechnungen im Zentralbanksystem erfaßt werden, dem Bankensystem Mittel entzogen (- 3,5 Mrd DM). Insgesamt betrachtet wurde die Bankenliquidität im Zeitraum Juni bis August mit etwa 14 Mrd DM belastet, was auch einen Abbau der Lombardverschuldung von gut 1 Mrd DM einschließt. Diesen Mittelbedarf hat die Bundesbank nahezu vollständig über eine Aufstockung der ausstehenden Wertpapierpensionsgeschäfte auf die schon erwähnte Höhe von rd. 96 Mrd DM ausgeglichen.

Ausweitung der Geldmenge und ihre Bestimmungsgründe

Die Geldbestände in der Bundesrepublik sind nach der vorangegangenen starken Expansion von Mai bis Juli insgesamt mäßig gewachsen. Die auf der Basis von fünf Bankwochenstichtagen ermittelte *Geldmenge M3* (Bargeld sowie Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren und Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist inländischer Nichtbanken bei inländischen Kreditinstituten) überschritt im Juli ihren Stand vom vierten Quartal 1988 mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 5%, verglichen mit 6,1% im April. Sie bewegte sich damit zuletzt weitgehend im Einklang mit den Zielvorstellungen der Bundesbank, nachdem sie das für dieses Jahr aufgestellte Geldmengenziel von „etwa 5%“ im ersten Jahresdrittel teilweise beträchtlich überschritten hatte. An dieser Abschwächung waren allerdings einige temporäre Faktoren beteiligt. Nachdem im April die Unsicherheit hinsichtlich der künftigen Besteuerung von Zinseinkommen weitgehend beseitigt worden war, gaben die Anleger ihre extrem hohe Liquiditäts- (insbesondere Bargeld-)haltung auf. Dieser Normalisierungsprozeß spiegelte sich vor allem in einem zeitweiligen Rückgang des Bargeldumlaufs und der Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist wider – eine Tendenz, die sich nicht dauerhaft fortsetzen dürfte. Vor allem im Mai und Juni wurden diese Sondereinflüsse wirksam. Im

Juli und Anfang August hat sich die Ausweitung der Geldmenge wieder verstärkt.

Unter den einzelnen Komponenten der Geldmenge *M3* expandierten saisonbereinigt von Mai bis Juli die kürzerfristigen Termingelder erneut am stärksten. Vor allem das weiter wachsende „Zinsvoraus“ kurzfristiger Festgelder gegenüber traditionell niedrig verzinsten oder unverzinslichen Formen der Geldhaltung in Spar- und Sichteinlagen hat ihr Wachstum begünstigt. So wurden im August für Dreimonatsgelder je nach Betrag zwischen 5% und 6 ¼ % Zinsen gezahlt, das sind 2 ⅔ bis 3 ¼ Prozentpunkte mehr als im Tiefpunkt der Zinsentwicklung im Frühjahr 1988. Demgegenüber ist der „Spareckzins“ seither lediglich um ½ Prozentpunkt auf 2 ½ % gestiegen. Die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist gingen mit als Folge dieser unattraktiven Verzinsung von Mai bis Juli weiter zurück, wenngleich Ende Juli immer noch ein Betrag von rd. 480 Mrd DM in dieser Form gehalten wurde. Die Sichteinlagen, deren Entwicklung zinsbedingt seit längerem recht gedämpft verlaufen war, sind von Mai bis Juli kräftig gestiegen. Allerdings geht dieses Ergebnis hauptsächlich auf den Juli zurück, als die Zunahme der Sichteinlagen von einem expansiven Ausschlag in der Abwicklung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs und möglicherweise auch von hohen Fälligkeiten bei vermögenswirksamen Sparverträgen gefördert wurde.

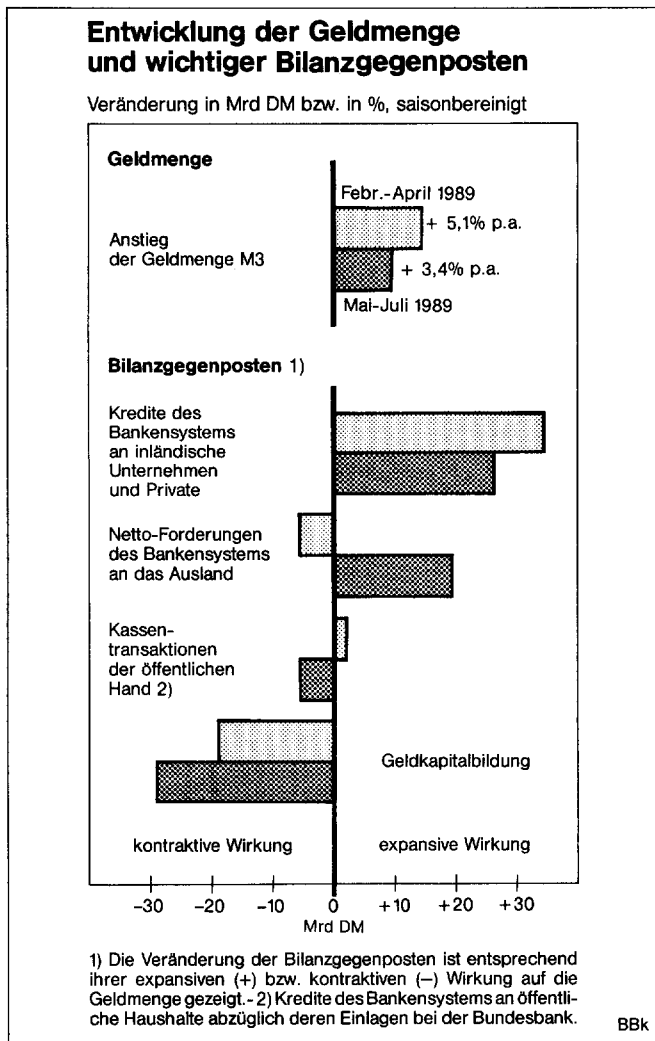
Aufgrund des kräftigen Wachstums der kürzerfristigen Termingelder erhöhte sich die Geldmenge in der Abgrenzung *M2* (*M3* ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) von Mai bis Juli wesentlich rascher als die gesamten Geldbestände. Auch etwas längerfristig betrachtet expandierte sie mit Abstand am stärksten. Sie überschritt Ende Juli ihren vergleichbaren Vorjahrsstand um 10%, während die Geldmenge *M3* seither um knapp 6% und die Geldmenge in der engsten Abgrenzung *M1* (Bargeld und Sichteinlagen) um 5 ½ % ausgeweitet wurden.

Neben ihren Termingeldern beim heimischen Bankensystem haben die inländischen Nichtbanken – vornehmlich die größeren Unternehmen – in der jüngeren Zeit auch ihre kurzfristigen *Einlagen am Euromarkt* kräftig aufgestockt und damit die im Vergleich mit kurzfristigen Festgeldern im Inland günstigeren Zinsen genutzt. Von Januar bis Juli weiteten sie ihre Einlagen bei den Auslandstöchtern und -filialen deutscher Banken um 33 Mrd DM aus, ver-

glichen mit lediglich 12 Mrd DM in der gleichen Vorjahrszeit. Schließt man die Euroeinlagen inländischer Nichtbanken und deren Bestände an kurzlaufenden Bankschuldverschreibungen in die traditionell definierte Geldmenge M3 ein, so wuchs die so *erweiterte Geldmenge M3* im Verlauf der letzten zwölf Monate um 8 1/2 %, also wesentlich rascher als das entsprechende Inlandsaggregat. Selbst wenn man die Euroeinlagen nicht in vollem Umfang den inländischen Geldbeständen gleichstellt, so indiziert ihr starkes Wachstum doch ziemlich eindeutig, daß die Liquiditätsausstattung der Wirtschaft derzeit wesentlich reichlicher ist, als es die inländischen Geldaggregate anzeigen.

Im Bilanzzusammenhang der monetären Analyse betrachtet, erhielt das Geldmengenwachstum im Inland von Mai bis Juli sowohl von der binnenwirtschaftlichen Kreditexpansion als auch vom Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland starke Impulse. Angesichts der anhaltend kräftigen wirtschaftlichen Aufwärtsentwicklung blieb dabei die Kreditgewährung der Banken an Unternehmen und Private die wichtigste Triebkraft. Die *Bankkredite an den privaten Sektor* wurden von Mai bis Juli um 30,4 Mrd DM ausgeweitet (verglichen mit 26,5 Mrd DM in der gleichen Vorjahrszeit); saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet erhöhten sie sich um 6%.

Nach den Ergebnissen der vierteljährlichen Kreditnehmerstatistik, die freilich nur bis Ende Juni vorliegen, wurde die Dynamik der privaten Kreditexpansion in der jüngsten Zeit insbesondere von der Kreditgewährung an den Unternehmenssektor getragen. Die Direktkredite der Banken an die Wirtschaft erhöhten sich im zweiten Quartal mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 9%. Dabei war die Kreditnachfrage auf breiter Front sehr lebhaft, beim Verarbeitenden Gewerbe ebenso wie beim Handel, den Finanzierungsinstitutionen (wie Leasing-Gesellschaften) und den freien Berufen. Bei den Konsumentenkrediten hat sich das am Jahresanfang sehr hohe Wachstumstempo im Zusammenhang mit einer leichten Abschwächung der privaten Nachfrage nach Kraftfahrzeugen etwas verlangsamt, blieb aber kräftig. Ähnliches trifft auf die Kreditvergabe an den Wohnungsbau zu, die sich im zweiten Vierteljahr zusammen mit der Bautätigkeit wieder „normalisierte“. Aufgrund des Vordringens der Unternehmenskredite, die im Gegensatz zu den Konsumenten- und Wohnungsbaudarlehen in größerem Umfang auf kurzfristiger Basis herausgelegt



werden, wuchsen von Mai bis Juli die kurzfristigen Ausleihungen rascher als die längerfristigen Direktkredite. Die Zinstendenzen an den Finanzmärkten haben das Wachstum kurzfristiger Finanzierungen ebenfalls tendenziell begünstigt.

Die *Zinsen* für kurzfristige Bankkredite sind im Anschluß an die Heraufsetzung des Diskont- und Lombardsatzes der Bundesbank Ende Juni etwa um einen halben Prozentpunkt gestiegen. Wechseldiskontkredite wurden im August überwiegend zu gut 7% abgerechnet. Kontokorrentkredite kosteten in diesem Monat im Durchschnitt zwischen gut 10% (für Beträge unter 1 Mio DM) und 8 1/2 % (für Beträge von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM). Seit dem Tiefpunkt der Zinsentwicklung im Frühjahr 1988 haben sich Kontokorrentkredite damit um gut 2 Prozentpunkte, Wechseldiskontkredite dagegen um 3 Prozentpunkte verteuert. Die Zinsen für Hypothekarkredite zogen bis zur Jahresmitte zunächst weiter an, gingen anschließend aber wieder auf rd. 7 3/4 %

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang

Mrd DM; Veränderung im Zeitraum

Position	Jahr	Mai	Juni	Juli p)	Mai/ Juli p)
I. Kreditvolumen 1)	1989	+ 7,2	+ 16,1	+ 4,6	+ 27,9
	1988	+ 11,1	+ 21,8	+ 8,3	+ 41,2
1. Kredite der Bundesbank	1989	+ 0,6	— 1,4	— 0,2	— 1,0
	1988	+ 1,8	— 2,3	+ 2,0	+ 1,6
2. Kredite der Kreditinstitute	1989	+ 6,7	+ 17,5	+ 4,7	+ 28,9
	1988	+ 9,3	+ 24,1	+ 6,2	+ 39,6
davon:					
an Unternehmen und Private	1989	+ 6,8	+ 19,8	+ 3,9	+ 30,4
	1988	+ 6,9	+ 18,2	+ 1,4	+ 26,5
darunter:					
kurzfristige Kredite	1989	+ 1,1	+ 12,8	— 3,8	+ 10,1
	1988	+ 0,5	+ 11,5	— 6,7	+ 5,3
längerfristige Kredite 2)	1989	+ 6,3	+ 7,2	+ 7,3	+ 20,8
	1988	+ 6,0	+ 6,8	+ 7,7	+ 20,5
an öffentliche Haushalte	1989	— 0,1	— 2,3	+ 0,8	— 1,5
	1988	+ 2,4	+ 5,9	+ 4,8	+ 13,1
II. Netto-Auslandsforderungen 3)	1989	— 3,6	+ 11,6	+ 8,8	+ 16,8
	1988	— 3,5	— 0,8	— 10,8	— 15,1
III. Geldkapitalbildung 4)	1989	+ 9,6	+ 7,3	+ 6,1	+ 22,9
	1988	+ 5,4	+ 1,9	— 0,0	+ 7,3
darunter:					
Termingelder von 4 Jahren und darüber	1989	+ 3,2	+ 1,4	+ 2,8	+ 7,4
	1988	+ 4,4	+ 1,5	+ 4,8	+ 10,8
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	1989	— 0,3	+ 0,4	— 4,9	— 4,7
	1988	— 0,3	— 0,4	— 3,0	— 3,7
Sparbriefe	1989	+ 0,5	+ 1,6	+ 1,3	+ 3,5
	1988	— 0,4	— 0,2	— 1,1	— 1,6
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 5)	1989	+ 4,9	+ 2,4	+ 6,1	+ 13,5
	1988	+ 0,7	— 0,3	— 1,2	— 0,9
IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte	1989	— 0,4	+ 4,2	— 1,1	+ 2,6
	1988	— 2,4	+ 2,9	— 2,7	— 2,2
V. Sonstige Einflüsse	1989	— 7,3	+ 14,4	— 0,3	+ 6,9
	1988	— 7,8	+ 14,3	+ 1,2	+ 7,7
VI. Geldvolumen M3 6)	1989	+ 1,8	+ 1,8	+ 8,7	+ 12,3
(Saldo: I + II—III—IV—V)	1988	+ 12,4	+ 1,9	— 1,0	+ 13,2
davon:					
M2 (M3 ohne Spareinlagen)	1989	+ 5,2	+ 5,6	+ 9,9	+ 20,7
	1988	+ 12,3	+ 1,8	— 2,4	+ 11,7
davon:					
M1 (Bargeld und Sichteinlagen)	1989	+ 2,0	+ 6,2	+ 2,4	+ 10,6
	1988	+ 7,7	+ 8,8	— 2,6	+ 13,9
Termingelder unter 4 Jahren	1989	+ 3,2	— 0,6	+ 7,5	+ 10,1
	1988	+ 4,6	— 7,0	+ 0,1	— 2,3
Spareinlagen mit gesetzl. Kündigungsfrist	1989	— 3,3	— 3,8	— 1,2	— 8,3
	1988	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,4	+ 1,5
Nachrichtlich:					
M3; Jahresrate gegenüber dem 4. Vj. 1988 in % 7)		+ 5,3	+ 4,3	+ 5,0	.

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Ohne Wertpapierkredite. — 3 Kreditinstitute und Bundesbank. — 4 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 5 Ohne Bankbestände. — 6 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 7 Veränderung der Geldmenge M3 im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet) gegenüber dem Durchschnitt des vierten Quartals 1988; saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet. — p 1989 vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK

zurück. Verglichen mit dem Frühjahr 1988 haben sich aus der Sicht der Schuldner die Konditionen für Darlehen mit zehnjähriger Zinsbindung (mit $\frac{3}{4}$ Pro-

zentpunkten) weit weniger als bei fünfjähriger Zinsbindung ($1\frac{2}{3}$ Prozentpunkte) verschlechtert.

Im Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland kam es in den letzten Monaten zu einem Umschwung, der der monetären Expansion zusätzlichen Schwung verlieh. Hier strömten im Juni und Juli wieder umfangreiche Mittel vom Ausland zu, nachdem in den ersten fünf Monaten d.J. umgekehrt Gelder in beträchtlichem Ausmaß abgeflossen waren. Ausschlaggebend für diese Wende waren vor allem die Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (vgl. S. 43 f.). Die *Netto-Auslandsforderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank*, deren Anstieg diesen Zufluß widerspiegelt, erhöhten sich von Mai bis Juli um insgesamt 16,8 Mrd DM, verglichen mit einem Rückgang von 9,4 Mrd DM in den drei Monaten davor.

Die Kassentransaktionen der *öffentlichen Hand* beeinflussten die Geldmengenentwicklung von Mai bis Juli in kontraktiver Richtung. Öffentliche Haushalte nahmen in diesen Monaten per saldo überhaupt keine neuen Bankkredite auf, sondern führten ihre Verschuldung gegenüber dem Bankensystem (einschl. Bundesbank) um 2,3 Mrd DM zurück. Außerdem stockten sie ihre nicht zur Geldmenge zählenden Einlagen bei der Bundesbank um 2,6 Mrd DM auf. Die Ursache hierfür liegt zum einen in den kräftig sprudelnden Steuereinnahmen (vgl. S. 21 f.), die den Kreditbedarf entsprechend reduzierten. Zum anderen erwarben Ausländer von Mai bis Juli – im Gegensatz zur Vorperiode – wieder in beträchtlichem Umfang öffentliche Anleihen. Insofern haben sich mit der öffentlichen Verschuldung verbundene expansive Impulse auf den Geldschöpfungsprozeß vom Inland auf das Ausland verlagert.

Die *Geldkapitalbildung* bei den Kreditinstituten bildete von Mai bis Juli ein beachtliches Gegengewicht zu den vom Aktivgeschäft ausgehenden expansiven Tendenzen auf die monetäre Expansion. Ihr ist es in erster Linie zu verdanken, daß die Geldmengenentwicklung seit dem Frühjahr auf den Zielpfad eingeschwenkt ist. Insgesamt kamen von Mai bis Juli für rd. 23 Mrd DM längerfristige Mittel bei den Banken auf gegen lediglich 7,3 Mrd DM in der gleichen Vorjahrszeit. Zu diesem hohen Ergebnis dürften sowohl der Anstieg der Kapitalzinsen in der ersten Jahreshälfte als auch die schon erwähnten „Normalisierungstendenzen“ der Geldnachfrage nach dem Wegfall der „kleinen Kapitalertragsteuer“ beigetra-

gen haben. Letzteres veranlaßte viele private Haushalte, bislang vornehmlich in bar oder mit kurzen Bindungsfristen gehaltene Gelder in längerfristige Anlageformen umzuschichten. Vor allem der Absatz von Bankschuldverschreibungen an inländische Nichtbanken ist seit April kräftig angesprungen; in der Berichtsperiode erlösten die Banken hieraus 13,5 Mrd DM. Aus dem Verkauf von Sparbriefen flossen ihnen 3,5 Mrd DM zu. Die langlaufenden Termingelder wurden mit 7,4 Mrd DM etwas weniger als in der Niedrigzinsphase davor dotiert. Kapital und Rücklagen der Banken wurden von Mai bis Juli um 3,3 Mrd DM aufgestockt. Bei den Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist hielt dagegen die in erster Linie wohl zinsbedingte Schwächetendenz an. Der Rückgang von insgesamt 4,7 Mrd DM hing allerdings vor allem mit der hohen Freigabe bei den hierin enthaltenen vermögenswirksamen Spareinlagen Anfang Juli zusammen.

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

Mit der zunehmenden Belebung der Kaufbereitschaft in- und ausländischer Anleger scheint der Rentenmarkt in der Bundesrepublik seit dem Früh Sommer seine zuvor beobachtete hartnäckige Schwächeneigung überwunden zu haben. Erste Ansätze zu einem freundlicheren Marktklima hatten sich schon zu Beginn des Frühjahrs abgezeichnet, als inländische Schuldner erstmals wieder seit einiger Zeit Neuemissionen in beträchtlichem Umfang am Markt unterbringen konnten. Von Mai bis Juli dieses Jahres kamen am Rentenmarkt neue Anlagemittel aus in- und ausländischen Quellen im Gesamtbetrag von 32 Mrd DM auf – fast doppelt soviel wie im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Etwa 80% davon flossen in inländische Rentenpapiere, während ein Jahr zuvor fast das gesamte Kapitalmarktaufkommen ausländischen Emittenten zugute gekommen war.

Die Emittenten nutzten die steigende Kaufbereitschaft der Anleger zu verstärkten Mittelaufnahmen am deutschen Markt. Dabei hatte der Markt im Frühjahr zunächst erhebliche psychologische Belastungen zu verkraften. Die dynamische Konjunktorentwicklung in der Bundesrepublik und im Ausland, die wachsende Gefahr inflatorischer Spannungen, die anhaltende Schwächeneigung der D-Mark an den Devisenmärkten sowie die schrittweise Härtung der Geldpolitik der Bundesbank beeinflussten das Zins-

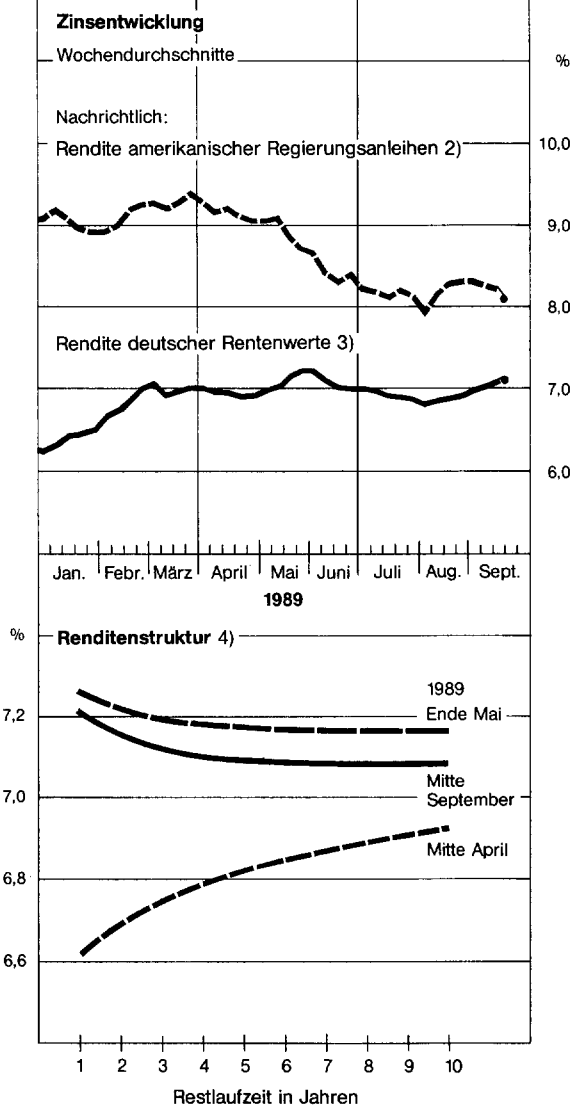
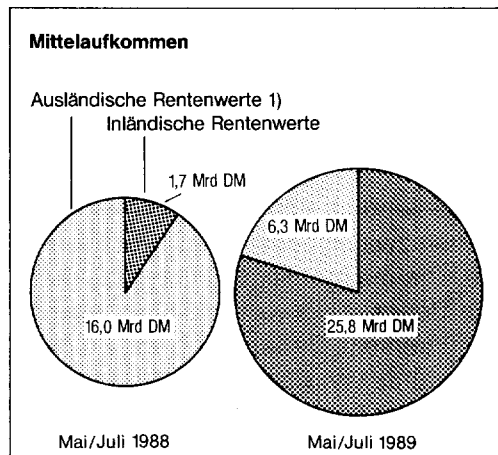
klima ab der zweiten April-Hälfte. Dabei stiegen insbesondere die kürzerfristigen Sätze, und die Zinsstrukturkurve nahm einen leicht inversen Verlauf an. Aber auch die längerfristigen Bereiche der Anleihemärkte erschienen zeitweilig verunsichert. Ende Mai erreichte der Zinsanstieg am deutschen Kapitalmarkt bei $7\frac{1}{4}\%$ einen Höhepunkt.

Die anschließende Entspannungsphase am Rentenmarkt erhielt zweifellos von dem wachsenden Kaufinteresse eine maßgebliche Stütze, das nicht zuletzt durch die Beseitigung von Unsicherheiten über die künftige steuerliche Behandlung von Zinseinkünften ausgelöst wurde. Wie schon bei früheren Gelegenheiten, reagierte der Markt besonders freundlich auf die wachsende Ordertätigkeit aus dem Ausland; diese erhielt im Verlauf des Juni zusätzlichen Auftrieb, als sich die D-Mark an den Devisenmärkten etwas befestigte. Bereits in der zweiten Juni-Hälfte hatten die deutschen Anleihezinsen die 7-Prozent-Marke wieder erreicht. Die Diskont- und Lombardsatz-Anhebung durch die Bundesbank Ende Juni beeinträchtigte die freundliche Grundstimmung am Anleihemarkt nicht – sie hat vermutlich sogar die längerfristigen Aufwertungserwartungen für die D-Mark aus der Sicht ausländischer Anleger zunächst weiter verstärkt. Anfang August erreichten die Kapitalmarktsätze in der Bundesrepublik bei Renditen deutlich unter 7% ihren tiefsten Stand in dem betrachteten Zeitraum. Unter dem Einfluß neuerlicher Zins- und Wechselkursunsicherheiten, die vom amerikanischen Markt auf die Weltfinanzmärkte ausstrahlten, tendierte der deutsche Anleihemarkt seitdem wieder etwas schwächer, die Durchschnittsrendite belief sich Mitte September auf über 7%.

Erwerb von Rentenwerten

Die lebhaftere Anlagetätigkeit am deutschen Rentenmarkt während der Berichtsperiode spiegelte vor allem das gewachsene Kaufinteresse inländischer Nichtbanken sowie der Anleger aus dem Ausland. In den Monaten Mai bis Juli dieses Jahres erwarben *inländische Nichtbanken* Rentenwerte (einschl. ausländischer Investmentzertifikate) im Gesamtbetrag von 20 Mrd DM, gegenüber nur 13,7 Mrd DM im gleichen Zeitraum des Vorjahrs und 27,1 Mrd DM in der Zeit von Februar bis April 1989. Ihr gewandeltes Anlageverhalten kommt in diesen Zahlen über den Gesamterwerb in- und ausländischer Papiere nicht einmal vollständig zum Ausdruck. So entfielen im Berichtszeitraum mit 13,9 Mrd DM gut zwei Drittel

Entwicklung am Rentenmarkt



1) Einschl. ausländischer Investmentzertifikate.- 2) Langfristige US-Treasury Bonds! (ohne sog. Flower Bonds).- 3) Umlaufrendite insgesamt.- 4) Regressionswerte für Bundesanleihen, bereinigt um Kuponeffekte.- ● = Letzter Stand: 15.9.1989.

BBK

des gesamten Rentenerwerbs dieser Käufergruppe auf Schuldverschreibungen inländischer Emittenten, während sich vor einem Jahr deren gesamte Rentenmarktanlagen auf Auslandspapiere konzentriert hatten. Insbesondere Bankschuldverschreibungen mit ihren vergleichsweise attraktiven Renditen waren neuerdings beim heimischen Anlegerpublikum wieder rege gefragt, nachdem die Bedenken hinsichtlich der steuerlichen Behandlung von Zinseinkünften gegenstandslos geworden waren. Verstärkt wurde diese Entwicklung vermutlich auch durch den Anreiz der mittlerweile auf 4 bis 5 Prozentpunkte gestiegenen Differenz zwischen den Renditen von Geldanlagen in Schuldverschreibungen der Banken und dem Zinssatz für die lange Zeit favorisierten Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist (vgl. oben S. 12). Durch Vermögensumschichtungen in Rentenwerte ließen sich die zu erwartenden Brutto-Renditen dieser Ersparnisse mit einem Schlag mehr als verdoppeln. Auch die – bis dahin nicht zuletzt aus steuerlichen Gründen besonders lebhaft gefragten – ausländischen Anleihepapiere haben in letzter Zeit bei den Geldanlagen der Nichtbanken stark an Bedeutung verloren. Zwar erwarben inländische Nichtbanken von Mai bis Juli solche Titel im Netto-Betrag von 5,8 Mrd DM; in der vorangegangenen Dreimonatsperiode wie im entsprechenden Vorjahrszeitraum waren ihre Auslandsanlagen (einschließlich des Erwerbs von ausländischen Investmentzertifikaten gerechnet) jeweils etwa doppelt so hoch gewesen. Stark rückläufig war vor allem das Interesse an US-Dollar-Anleihen, die in der Vergangenheit besonders hoch in der Gunst deutscher Anleger gestanden hatten. Angesichts des mittlerweile geschrumpften Renditevorsprungs solcher Papiere gegenüber vergleichbaren DM-Anlagen und des bis zum Frühsommer erreichten amerikanischen Dollarkurses von zeitweilig mehr als 2 DM, hat dabei vermutlich eine Neueinschätzung der Wechselkursrisiken eine ausschlaggebende Rolle gespielt. Ähnliches gilt für die auf Pfund Sterling lautenden Emissionen, von denen ansehnliche Netto-Beträge an das Ausland zurückgegeben wurden, wengleich die hier beobachteten Größenordnungen nicht annähernd an die gleichzeitigen Rückflüsse von Dollar-Papieren heranreichten. In auffälligem Gegensatz dazu sind in letzter Zeit Anlagen in verschiedenen EWS-Währungen lebhaft gefragt gewesen. Französische Francs-Emissionen bildeten dabei einen gewissen Schwerpunkt. Offenbar schätzen die Käufer hier die Wechselkursrisiken wesentlich geringer ein und lassen sich stärker von den Zinsvorteilen leiten.

Die Gewichtsverschiebung im Anlageverhalten der inländischen Nichtbanken ist nach den vorliegenden Informationen vor allem von den Dispositionen der *privaten Haushalte* ausgegangen. Schätzungen zufolge könnten auf sie etwa drei Viertel des gesamten inländischen Rentenerwerbs der Nichtbanken zurückgehen. Auch die rückläufige Nachfrage nach Auslandsanleihen scheint in erster Linie die veränderten Portfolioentscheidungen des privaten Anlegerpublikums widerzuspiegeln. Indirekt hat sich dies nicht zuletzt auch in einem stark gesunkenen Interesse am Erwerb von Investmentanteilen niedergeschlagen. Auf diesem Weg haben sich Privatanleger nämlich im vergangenen Jahr vorzugsweise an den Auslandsmärkten engagiert, indem sie Anteile von vorwiegend dort anlegenden Fonds in- und ausländischer Investmentgesellschaften erworben hatten. Dementsprechend verzeichneten die auslandsorientierten Rentenfonds in der Bundesrepublik eine deutliche Abschwächung in ihrem Mittelaufkommen. Noch ausgeprägter zeigte sich dies im Anteilsabsatz ausländischer Fonds, denen nach ihren beachtlichen Verkaufserfolgen vom vergangenen Jahr seit Mai 1989 kaum noch nennenswerte Mittel aus dem Inland zugeflossen sind.

Nicht minder auffällig ist der Umschwung im Anlageinteresse des *Auslands* an deutschen Rentenpapieren. Nachdem diese meist institutionellen Anleger bis zum Frühjahr dieses Jahres ihre deutschen Anleihebestände schrittweise abgebaut hatten, sind sie im Berichtszeitraum in zunehmendem Maße wieder Neuengagements am deutschen Markt eingegangen. Im Ergebnis erwarben ausländische Käufer von Mai bis Juli für 9,6 Mrd DM inländische Anleihepapiere, während sie im Vergleichszeitraum des Vorjahrs solche Titel im Netto-Betrag von 7,0 Mrd DM an den deutschen Markt zurückgegeben hatten. Selbst in den ersten Monaten dieses Jahres hatten sie noch auf der Verkäuferseite gestanden. Wie üblich konzentrierte sich die Nachfrage aus dem Ausland auf die Anleihen der öffentlichen Hand, insbesondere die Emissionen des Bundes.

Die *inländischen Kreditinstitute* haben sich im Verlauf der letzten Monate von der Käuferseite des Anleihemarktes zurückgezogen. Die dynamische Kreditexpansion, der sie sich in letzter Zeit gegenübersehen, hat bei ihnen offenbar den Bedarf an „Ersatz-Anlagegeschäften“ weit weniger dringlich als früher erscheinen lassen. Überdies verminderte sich aufgrund des Anstiegs vor allem der Termingeldzinsen der Anreiz zur Fristentransformation.

Absatz und Erwerb von Rentenwerten *)							
Mrd DM							
Zeit	Absatz insgesamt	Inländische Rentenwerte 1)			Ausländische Rentenwerte 2)	Ausländische Investmentzertifikate 2)	
		zusammen	darunter:				
			Bank-schuld-ver-schrei-bungen	An-leihen der öffent-lichen Hand			
1989 Febr.-April	27,1	11,1	2,7	8,4	13,2	2,8	
Mai	10,0	9,9	6,2	3,7	0,1	— 0,0	
Juni	7,7	6,1	4,0	1,9	1,6	— 0,0	
Juli p)	14,4	9,9	7,1	2,8	4,2	0,3	
Mai-Juli p)	32,1	25,8	17,4	8,3	6,0	0,3	
Zum Vergl.: 1988 Mai-Juli	17,7	1,7	— 3,0	4,7	13,6	2,4	
Zeit	Erwerb insgesamt	Nichtbanken 4)			ausländische Investmentzertifikate	Ausländer 2)	
		Banken (einschl. Bundesbank) 3)	zusammen	darunter:			
				ausländische Rentenwerte			ausländische Investmentzertifikate
1989 Febr.-April	27,1	2,3	27,1	12,3	2,9	— 2,2	
Mai	10,0	2,1	6,6	0,6	0,1	1,4	
Juni	7,7	0,4	3,7	1,4	0,1	3,6	
Juli p)	14,4	— 0,0	9,8	3,8	0,1	4,6	
Mai-Juli p)	32,1	2,5	20,0	5,8	0,3	9,6	
Zum Vergl.: 1988 Mai-Juli	17,7	11,1	13,7	11,6	2,4	— 7,0	

* Einschl. ausländischer Investmentzertifikate. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Transaktionswerte. — 3 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 4 Als Rest errechnet. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

Insgesamt übernahmen die Banken in den Monaten Mai bis Juli Rentenwerte im Netto-Betrag von 2,5 Mrd DM in ihre Portefeuilles; ein Jahr zuvor, als die Zinsstruktur noch einen ausgesprochen steilen Verlauf aufgewiesen hatte, hatten ihre Anlagekäufe mit 11,1 Mrd DM mehr als das Vierfache ausgemacht.

Absatz von Rentenwerten

Die verstärkte Nachfrage nach inländischen Rentenwerten aus dem In- und Ausland ermöglichte eine kräftige Belebung der Absatztätigkeit am deutschen Rentenmarkt. Inländische Emittenten begaben von Mai bis Juli dieses Jahres Anleihepapiere im Kurswert von 62,6 Mrd DM. Nach Abzug der Tilgungen und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten ergab sich ein

18 Netto-Absatz von 25,8 Mrd DM gegenüber 11,1 Mrd DM in den vorhergehenden drei Monaten und lediglich 1,7 Mrd DM im Vergleichszeitraum Mai bis Juli 1988. Daneben wurden ausländische Schuldverschreibungen im Transaktionswert von nur noch 6,0 Mrd DM im Inland verkauft; im davorliegenden Dreimonatszeitraum waren es dagegen 13,2 Mrd DM gewesen. Der Absatz ausländischer Investmentzertifikate hatte praktisch keine Bedeutung mehr (0,3 Mrd DM). Insgesamt belief sich das Mittelaufkommen aus dem Absatz in- und ausländischer Rentenpapiere damit auf 32,1 Mrd DM, verglichen mit 27,1 Mrd DM in den Monaten Februar bis April 1989 und 17,7 Mrd DM ein Jahr zuvor.

Mehr als zwei Drittel des Netto-Absatzes inländischer Rentenwerte entfielen auf Emissionen der Banken (17,4 Mrd DM), deren Umlauf mangels entsprechender Nachfrage bis zum Frühjahr dieses Jahres praktisch stagniert hatte. Die Kreditinstitute begaben vorzugsweise „sonstige“ Bankschuldverschreibungen (11,7 Mrd DM), die anders als Pfandbriefe und Kommunalobligationen nicht an bestimmte Aktivgeschäfte, wie Hypothekarkredite oder die Darlehensgewährung an die öffentliche Hand gebunden sind und deshalb flexibler von den emittierenden Instituten eingesetzt werden können. Angesichts der seit mehreren Monaten verhältnismäßig hohen Auszahlungsüberschüsse bei den niedrig verzinsten Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist konnten die Banken ihrer Kundschaft auf diese Weise auch eine zinsattraktive Alternative zum Kontensparen anbieten und endgültige Mittelabflüsse aus dem eigenen Institut oder dem jeweiligen Institutsverbund zum Teil verhindern. Dementsprechend lagen die Emissionsschwerpunkte bei den Girozentralen und den übrigen Kreditinstituten, während die privaten Hypothekenbanken im Ergebnis weniger von den verbesserten Absatzmöglichkeiten Gebrauch machten. Derartige „Verbriefungstendenzen“ auf der Passivseite der Bilanz verteuern allerdings die Mittelbeschaffung der Banken und drücken auf ihre Zinsspannen. Im Bereich der „klassischen“ Rentenemissionen der Banken konzentrierte sich der Absatz auf Kommunalobligationen. Während der Umlauf dieser Titel von Februar bis April dieses Jahres noch merklich zurückgegangen war (– 3,8 Mrd DM), stieg der Netto-Absatz in der Berichtsperiode mit 4,0 Mrd DM auf ein Niveau, wie es seit 1987 nicht mehr erreicht worden war. Der Pfandbriefumlauf hat sich praktisch nicht verändert (– 0,2 Mrd DM). Aber auch Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten hatten mit 1,9 Mrd DM

(netto) nur einen relativ geringen Anteil an den Mittelaufnahmen der Banken. Mit der in den letzten Monaten wieder gestiegenen Bereitschaft des breiten Anlegerpublikums, Engagements in inländischen Rentenwerten einzugehen, hat sich die Refinanzierungsstruktur der Emissionsinstitute auch in anderer Hinsicht gewandelt. So sind die vorher angesichts der geringen Nachfrage nach Inhaberpapieren als „Ersatz“ begebenen Namensschuldverschreibungen der Banken wieder etwas in den Hintergrund getreten. Im Berichtszeitraum stieg der Umlauf dieser Titel nur noch um 2,9 Mrd DM, während das Mittelaufkommen aus Bank-Namensschuldverschreibungen im gleichen Zeitraum des Vorjahrs noch bei 8,4 Mrd DM gelegen hatte.

Die *öffentliche Hand* nahm von Mai bis Juli 1989 mit 8,3 Mrd DM (netto) annähernd den gleichen Betrag am Rentenmarkt auf wie in den drei Monaten zuvor. Das Mittelaufkommen konzentrierte sich auf die Emissionen des Bundes (9,3 Mrd DM), darunter insbesondere traditionelle Anleihen und Bundes-schatzanweisungen. Aus den laufend zum Verkauf stehenden Bundesobligationen kamen per saldo 2,6 Mrd DM auf. Der Bestand ausstehender Bundes-schatzbriefe hat sich dagegen in dem betrachteten Dreimonatszeitraum nicht verändert. Die Anleger scheinen den Vorteil feststehender Rücknahmepreise (und das damit entfallende Kursrisiko bei steigenden Zinsen) derzeit nicht besonders hoch einzuschätzen. Die Länder nahmen den Rentenmarkt nur in geringem Umfang in Anspruch (0,6 Mrd DM). Wie schon seit einiger Zeit stehen hier Schuldscheinfinanzierungen eindeutig im Vordergrund. Bei Bahn und Post überstiegen die Tilgungen den gleichzeitigen Neu-Absatz am Markt (– 1,4 Mrd DM bzw. – 0,2 Mrd DM).

Am Markt für *DM-Auslandsanleihen* hat sich die Emissionstätigkeit in den Monaten Mai bis Juli dieses Jahres etwas abgeschwächt. Mit dem Wegfall der mittelbaren Steuerbegünstigung, die sich aus der Quellensteuerfreiheit dieser Titel ergeben hatte, haben solche Emissionen wohl für Anleger und Emittenten etwas an Attraktivität eingebüßt. Dementsprechend haben sich inzwischen auch die lange Zeit charakteristischen Renditeverzerrungen zugunsten dieser Papiere zurückgebildet. Andererseits ist das DM-Anleihezinsniveau im internationalen Vergleich nach wie vor niedrig, was den DM-Emissionsmarkt für ausländische Schuldner offenbar weiterhin interessant macht – vorausgesetzt, eine DM-Aufwertung muß nicht in Rechnung gestellt

werden. Trotz einer gewissen Dämpfung der Expansionsdynamik dieses Marktsektors bewegte sich daher das Absatzvolumen noch auf einem verhältnismäßig hohen Niveau. Insgesamt plazierten ausländische Schuldner neue DM-Anleihen im Nominalwert von 8,3 Mrd DM. Nach Abzug der Tilgungen verblieb – ähnlich wie in den drei davorliegenden Monaten – ein Netto-Absatz von 5,5 Mrd DM, der zur Hälfte von inländischen Käufern übernommen wurde.

Aktienmarkt

Die positive Grundstimmung am Aktienmarkt, die sich im Laufe dieses Frühjahrs durchgesetzt hatte, dauerte bis September dieses Jahres weiter an. Zeitweilig durchlief der Markt sogar ausgeprägte Haussephasen. Die überaus günstige Einschätzung wichtiger „Fundamentalfaktoren“, wie das kräftige, vor allem von den Investitionen und vom Export getragene Wirtschaftswachstum und die günstige Ertragsentwicklung der Unternehmen, bildeten die Basis für einen relativ störungsfreien Kursanstieg. Mitte September lagen die Aktiennotierungen im Durchschnitt um 21% über ihrem Stand vom Anfang dieses Jahres. Damit hat die deutsche Aktienbörse den schweren Kursrückschlag vom Oktober 1987 völlig wettgemacht. Ähnliches gilt im übrigen auch für die Aktienmärkte anderer großer Industrieländer. Im Unterschied dazu liegen die Aktienkurse in der Bundesrepublik, gemessen am Index des Statistischen Bundesamtes, aber immer noch unter ihrem historischen Höchststand, den sie hier bereits im Frühjahr 1986 erreicht hatten.

Die bislang insgesamt recht robuste Aufwärtstendenz am deutschen Aktienmarkt erfaßte zwar nach und nach fast alle Bereiche, die einzelnen Branchen partizipierten hieran jedoch in recht unterschiedlichem Ausmaß. Bauwerte standen angesichts des unerwartet steilen Aufschwungs der Baukonjunktur in den letzten beiden Jahren mit Abstand an erster Stelle. Sie stiegen um 86% gegenüber Anfang dieses Jahres und liegen nun um mehr als das Doppelte über ihrem Wert von Anfang Oktober 1987, als die Aussichten der Branche noch relativ ungünstig bewertet worden waren. Ähnliches gilt für die Notierungen der Eisen- und Stahlindustrie, die in diesem Jahr um weitere 28% zulegten und damit ihren Stand vom Oktober 1987 um 65% übertrafen. Besonders günstig schätzt der Markt in jüngster Zeit offenbar auch die Geschäftsaussichten der an der Börse vertretenen Warenhausunternehmen ein, die

sich seit Jahresbeginn um 55% verteuerten und damit um 10% höher notierten als Anfang Oktober 1987. In der Spitzengruppe befinden sich daneben die Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung (+ 41% bzw. + 40%) sowie der Nahrungs- und Genußmittelindustrie (+ 33% bzw. + 49%). Auch die Maschinenbauwerte (+ 32% bzw. + 30%) wurden günstig am Markt beurteilt. Die Automobilwerte haben angesichts der anhaltenden Nachfrage in diesem Sektor weiter zugelegt; mit einem Plus von 16% gegenüber dem Jahresanfang 1989 bewegen sie sich etwas unterhalb des Durchschnitts; sie liegen damit aber noch um 16% unter ihrem Wert von Oktober 1987. Auch die Aktien der Großchemie haben sich nur unterdurchschnittlich entwickelt; im bisherigen Verlauf dieses Jahres sind ihre Notierungen zurückgeblieben, verglichen mit Anfang Oktober 1987 bedeutet dies eine Kurseinbuße von 12%. Bankenwerte haben sich im Verlauf dieses Jahres zwar deutlich stärker verbessert (+ 14%), auch sie haben aber den entsprechenden Wert vom Oktober 1987 noch nicht wieder erreicht.

Das freundliche Börsenklima nutzten in den letzten Monaten viele Aktiengesellschaften zu „marktfinanzierten“ Kapitalerhöhungen. Nicht zuletzt die Kreditinstitute haben auf diesem Weg ihre Haftungsbasis verstärkt. Daneben nahmen in letzter Zeit auch kleinere Gesellschaften am Aktienmarkt neue Mittel auf. Die jeweiligen Emissionsbeträge sind daher im Schnitt etwas geringer geworden. Im Ergebnis blieb das gesamte Absatzvolumen mit einem Kurswert von 2,9 Mrd DM hinter dem Vergleichswert der Monate Februar bis April (4,7 Mrd DM) zurück. Vor einem Jahr, als der Markt noch stärker unter dem Eindruck des Kurseinbruchs vom Herbst 1987 gestanden hatte, hatte der Absatz junger Aktien lediglich 1,2 Mrd DM betragen. Ausländische Dividendenwerte (ohne Investmentzertifikate) wurden im Berichtszeitraum im Transaktionswert von 3,9 Mrd DM am deutschen Markt abgesetzt. Etwa zwei Drittel dieses Betrages betrafen Direktinvestitionen. Im Gegenzug übernahmen Ausländer für 2,4 Mrd DM inländische Aktien.

In letzter Zeit erfreuen sich offenbar neben dem eigentlichen Aktienerwerb auch eher spekulativere Formen des Aktienengagements zunehmender Beliebtheit. Hierfür spricht die bemerkenswerte Zahl neu emittierter Optionsscheine auf bestimmte Aktien oder Aktienindizes. Diese Papiere eignen sich grundsätzlich sowohl für spekulative Anlagezwecke als auch zur Absicherung bestehender Posi-

20 tionen. Man kann darin einen gewissen Vorgriff auf die Spekulations- und Absicherungsmöglichkeiten sehen, die mit der Einführung der Deutschen Terminbörse im nächsten Jahr auf breiterer Basis verfügbar sein werden.

Gebietskörperschaften

Entwicklung der letzten Monate

Die Finanzen der Gebietskörperschaften entwickelten sich in den letzten Monaten infolge stark steigender Einnahmen weiterhin ausgesprochen günstig. Allein der Bund erzielte im zweiten Quartal 1989 einen Überschuß von gut 2½ Mrd DM; im gleichen Vorjahrszeitraum war dagegen ein Defizit von 8 Mrd DM entstanden. Dieser Umschwung beruhte vor allem darauf, daß dem Bund im April die Gewinnabführung der Bundesbank in Höhe von 10,0 Mrd DM zufließte, während er ein Jahr zuvor nur 0,2 Mrd DM erhalten hatte.¹⁾ Aber auch die übrigen Haushaltsebenen, für die der Bundesbankgewinn keine Rolle spielt, schlossen aufgrund des kräftigen Wachstums des Steueraufkommens besser ab. Das Defizit der Länder verringerte sich im zweiten Vierteljahr im Vergleich zum Vorjahr um 2½ Mrd DM auf nur noch ¾ Mrd DM, und im kommunalen Bereich²⁾ entstand – bei freilich weiterhin großen Unterschieden in der Finanzlage der einzelnen Gemeinden – ein Überschuß von 1½ Mrd DM, der um ¾ Mrd DM höher war als ein Jahr zuvor. Insgesamt verzeichneten die Gebietskörperschaften im zweiten Vierteljahr einen Überschuß in Höhe von 3 Mrd DM gegenüber einem Defizit von gut 11 Mrd DM im gleichen Vorjahrszeitraum. Auch in der Zeit von Januar bis Juni zusammengefaßt ergab sich eine starke Verbesserung: Es entstand ein Defizit von lediglich 6½ Mrd DM, nachdem ein Jahr zuvor die Ausgaben die Einnahmen noch um 23½ Mrd DM übertrafen hatten. Dieser Rückgang des Defizits der Gebietskörperschaften ist wegen der dabei beträchtlich ins Gewicht gefallenen erhöhten Gewinnabführung der Bundesbank dem Umfang nach freilich keine Richtschnur für die Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte, aber der Tendenz nach wird es auch in dieser Zeitspanne zu erheblich niedrigeren Defiziten kommen als ein Jahr zuvor.

Die gesamten *Einnahmen* der Gebietskörperschaften gingen im zweiten Quartal 1989 um 15% über das entsprechende Vorjahrsniveau hinaus. Dazu trug wesentlich bei, daß die *Steuererträge* dank der guten Konjunktur und infolge der diesjährigen Anhebung von Verbrauchsteuern sowie der vorübergehend erhobenen Quellensteuer auf Zinseinkünfte kräftig flossen. So nahm das Steueraufkommen³⁾ der Gebietskörperschaften im zweiten Quartal ver-

glichen mit dem Vorjahr um 10½% zu; es wuchs damit noch etwas kräftiger als im ersten Vierteljahr, in dem sich freilich die Verbrauchsteuererhöhungen und die „kleine Kapitalertragsteuer“ kassenmäßig erst zu einem Teil ausgewirkt hatten. 21

Die Erträge aus der *Lohnsteuer* – die im Quellenabzug auf Löhne und Gehälter sowie Beamtenpensionen erhoben wird – waren im zweiten Quartal um 10½% höher als ein Jahr zuvor. Hier schlug insbesondere die in dieser Stärke nicht erwartete Zunahme der Lohn- und Gehaltssumme zu Buche, wobei der Anstieg der Individualeinkommen in diesem Jahr – zwischen der vorangegangenen und der 1990 folgenden Steuersenkung – voll von der Tarifprogression erfaßt wird. Das Aufkommensergebnis überzeichnet allerdings die Tendenz für das Gesamtjahr. Denn zu Beginn des zweiten Quartals wirkte sich auf die Lohnsteuererträge noch positiv aus, daß auch im März eine ungewöhnlich milde Witterung einen für diese Jahreszeit hohen Beschäftigungsgrad erlaubte. Zudem blieben die zu Lasten des Aufkommens geleisteten Erstattungen im Rahmen des Lohnsteuerjahresausgleichs bisher weit hinter dem entsprechenden Vorjahrsniveau zurück, was zum Teil mit Verzögerungen in der Abwicklung zusammenhing.⁴⁾

Die Einnahmen aus den *Kapitalertragsteuern* auf Zinsen und Dividenden fielen im zweiten Quartal mit insgesamt 4,2 Mrd DM gut doppelt so hoch aus wie in der entsprechenden Vorjahrszeit. Der gesamte Aufkommenszuwachs stammte im zweiten Quartal aus der zu Beginn des Jahres eingeführten „kleinen Kapitalertragsteuer“ von 10% auf inländische Zinserträge, die inzwischen vom Gesetzgeber zur Jahresmitte 1989 – bzw. für Lebensversicherungszinsen rückwirkend zum Jahresbeginn – wieder abgeschafft worden ist. In den Monaten April bis Juni erbrachte diese Abgabe 2,2 Mrd DM, womit ihr Aufkommen bis zur Jahresmitte insgesamt einen Umfang von 3,7 Mrd DM erreicht hat.⁵⁾ Die durch den „Quellenabzug“ vereinnahmten Steuern stellen freilich keine endgültigen Mehreinnahmen dar, da die abgeführten Beträge bei der Veranlagung zur Einkommen- oder Körperschaftsteuer bzw. schon bei den Vorauszahlungen anrechenbar sind oder rückerstattet werden.

Die Erträge aus der *veranlagten Einkommensteuer* und der *Körperschaftsteuer* haben im zweiten Quar-

1 In seinem Haushalt verbucht der Bund von der diesjährigen Gewinnabführung nur 5,0 Mrd DM als Einnahme; den darüber hinausgehenden Betrag verwendet er nach dem Haushaltsgesetz 1989 zur Tilgung fälliger Schulden. In ökonomischer Sicht und speziell im Hinblick auf die Auswirkungen auf die Kreditmärkte ist die Gewinnabführung freilich in voller Höhe den Einnahmen zuzurechnen; in dieser Sichtweise, die im folgenden zugrunde gelegt wird, fällt der Abschluß also um 5 Mrd DM günstiger aus, als der Bund in seiner Haushaltsrechnung nachweist.

2 Gemeinden und Gemeindeverbände (Landkreise, Bezirksverbände).

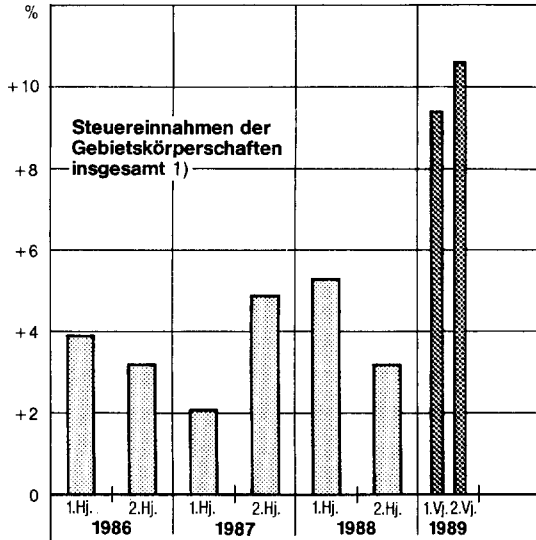
3 Einschließlich der Steueranteile der EG, die sich aus den Zöllen, einer Beteiligung an der Umsatzsteuer und weiteren Eigenmitteln zusammensetzen, die nach der Höhe des Bruttosozialprodukts bemessen sind.

4 Außerdem dürften sich in diesem Jahr die Ausgleichsbeträge aufgrund der Steuersenkung von 1988 etwas vermindern.

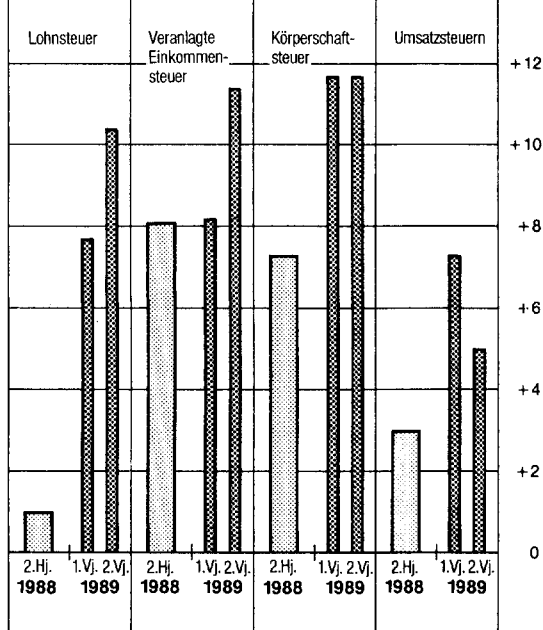
5 Berücksichtigt sind in diesen Beträgen bereits die Erstattungen, die vom Bundesamt für Finanzen (z. B. an ausländische Gläubiger von Zinserträgen aus inländischen Wertpapieren) vorgenommen worden sind und sich bis zur Jahresmitte 1989 auf 0,6 Mrd DM beliefen.

Entwicklung des Steueraufkommens

Veränderung gegen Vorjahr in %



Aufkommen wichtiger Einzelsteuern



1) Einschl. der den Europäischen Gemeinschaften zu Lasten des Bundes zustehenden Mittel aus der Beteiligung am Umsatzsteueraufkommen, den Zolleinnahmen und der neuen Einnahmenquelle auf der Grundlage des Bruttosozialprodukts.-

BBK

tal um jeweils rd. 11 1/2 % zugenommen. Bei beiden Steuern wirkten sich die gestiegenen Unternehmensgewinne positiv auf die Aufkommensentwicklung aus, was sich vor allem in höheren Steuervorauszahlungen niederschlug. Daneben haben sich insbesondere bei der Körperschaftsteuer nach den bisherigen Anzeichen auch die Abschlußzahlungen für frühere Jahre vergrößert. Das Aufkommen der veranlagten Einkommensteuer fiel im zweiten Quar-

tal – wie schon zum Jahresbeginn – auch deshalb relativ hoch aus, weil bisher die zu Lasten der Erträge aus dieser Steuer geleisteten Erstattungen an veranlagungspflichtige Arbeitnehmer wesentlich niedriger als vor Jahresfrist waren, doch kann es sich hier auch um technische Verzögerungen gehandelt haben.

Die Erträge aus der *Gewerbsteuer* waren im zweiten Quartal um 4% höher als vor Jahresfrist. Zwar sind hier infolge der positiven Gewinnentwicklung – ähnlich wie bei der Körperschaftsteuer – die Vorauszahlungen offenbar kräftig heraufgesetzt worden. Doch haben sich die Zahlungen für frühere Jahre nach den bisherigen Anzeichen erheblich verringert, nachdem sie in der entsprechenden Vorjahrszeit außergewöhnlich hoch gewesen waren.

Das *Umsatzsteueraufkommen* ist im zweiten Quartal um 5% höher als ein Jahr zuvor ausgefallen. Seine Entwicklung wurde vor allem von dem weiteren Wachstum des Privaten Verbrauchs geprägt; außerdem fiel hier der kräftige Anstieg der Bauumsätze ins Gewicht, die zum überwiegenden Teil – nämlich im Wohnungssektor und im öffentlichen Bereich – steuerbelastet sind. Unter den übrigen indirekten Steuern verzeichneten vor allem die *Mineralölsteuer* und die *Versicherungsteuer* infolge der hier zum Jahresbeginn in Kraft getretenen Steuererhöhungen einen sehr starken Aufkommenszuwachs (von 24 bzw. sogar 44%). Dagegen sind die Erträge aus der *Tabaksteuer* im zweiten Quartal nur um gut 4% und damit nicht mehr so stark wie zum Jahresbeginn gestiegen. Dies lag daran, daß angesichts der hier seit dem 1. Mai geltenden höheren Steuersätze zuletzt weniger Tabakerzeugnisse als vor Jahresfrist versteuert worden sind; die Nachfrage nach diesen Produkten wurde offenbar zum Teil noch aus den steuerlich niedriger belasteten Vorräten gedeckt, die zuvor von den Händlern beträchtlich aufgestockt worden waren.

Auf der *Ausgabenseite* der Haushalte hat sich der Anstieg, der zu Jahresbeginn zunächst recht kräftig gewesen war, im zweiten Quartal etwas abgeflacht. In den Monaten April bis Juni wuchsen die Ausgaben der Gebietskörperschaften gegenüber dem Vorjahr um 4%. Die Zunahme bei den Gebietskörperschaften in ihrer Gesamtheit war damit deutlich niedriger als auf den einzelnen Haushaltsebenen für sich betrachtet, weil die – bei der Zusammenfassung der Ergebnisse auszuschaltenden – Zuweisungen des Bundes an die Länder sehr stark

Finanzielle Entwicklung der Gebietskörperschaften *)				
Position	1987	1988 3)	1989 3)	
			1. Vj.	2. Vj.
Mrd DM				
Einnahmen	601,5	619,5	146	159,5
darunter:				
Steuern	468,7	488	124,5	127
Ausgeschütteter Bundesbankgewinn	7,3	0,2	—	10
Ausgaben	652,0	673	155,5	156
darunter:				
Personalausgaben	211,2	216,5	45,5	45,5
Laufender Sachaufwand	103,3	105	22,5	22,5
Sozialausgaben 1)	127,0	132	37,5	35
Laufende Zuschüsse an Unternehmen	36,7	39	11,5	11
Zinsausgaben	58,6	60,5	18	14
Sachinvestitionen	56,8	58	9	12
Finanzierungshilfen 2)	39,9	40,5	8,5	10
Defizit	— 50,5	— 53,5	— 10	+ 3
Veränderung gegen Vorjahr in %				
Einnahmen	+ 2,3	+ 3	+ 7	+ 15
darunter:				
Steuern	+ 3,6	+ 4	+ 9,5	+ 10,5
Ausgaben	+ 3,5	+ 3	+ 5	+ 4
darunter:				
Personalausgaben	+ 4,3	+ 2,5	+ 3	+ 1,5
Laufender Sachaufwand	+ 2,6	+ 1,5	+ 3	+ 7
Sozialausgaben 1)	+ 4,5	+ 4,0	+ 11,5	+ 5
Laufende Zuschüsse an Unternehmen	+ 5,1	+ 6,5	+ 15	— 1
Zinsausgaben	+ 1,4	+ 3	— 2	+ 1
Sachinvestitionen	+ 2,2	+ 2	+ 3,5	+ 14
Finanzierungshilfen 2)	— 0,7	+ 2	— 1	— 2

* Die hier genannten Zahlen sind weitgehend haushaltsmäßig abgegrenzt. Die Jahreszahlen enthalten im Gegensatz zu den Vierteljahreszahlen auch die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser. Die Angaben sind teilweise geschätzt. — 1 Laufende Zuschüsse an private Haushalte und Sozialversicherungen. — 2 Investitionszuschüsse, Darlehen und Beteiligungserwerb. — 3 Wegen der noch nicht vollständig vorliegenden Angaben wurden die Werte gerundet. BBk

(um fast ein Fünftel) gestiegen sind. Ausschlaggebend hierfür war, daß der Bund erstmals in größerem Umfang Mittel im Rahmen der vereinbarten Finanzhilfen für Investitionen an strukturschwächere Länder zur Verfügung gestellt hat. Dieser Faktor hat dazu beigetragen, daß die Ausgaben des Bundes in den Monaten April bis Juni um 4 1/2 % gewachsen sind; die Steigerungsrate war damit jedoch geringer als im ersten Quartal, in dem der Bund beträchtliche Liquiditätshilfen an die Bundesanstalt für Arbeit geleistet hatte. Die Ausgaben der Länder erhöhten sich im zweiten Quartal um knapp 4 1/2 % und damit – anders als beim Bund – erheblich stärker als zu Jahresbeginn. Auf der Gemeindeebene wuchsen die Ausgaben im zweiten Vierteljahr mit 7 1/2 % außerordentlich kräftig – mit einer mehr als doppelt so hohen Rate wie im ersten Quartal. In der ersten Jahreshälfte insgesamt nahmen die Aus-

gaben der Gebietskörperschaften um 4 1/2 % zu; das entspricht ungefähr dem nach den Planungen zu erwartenden Zuwachs von gut 4% im Gesamtjahr 1989, der allerdings deutlich über der mittelfristigen Zielsetzung des Finanzplanungsrates liegt, in dem Bund, Länder und Gemeinden sich dafür ausgesprochen haben, das Wachstum der Ausgaben bei den Gebietskörperschaften insgesamt auf rund 3% pro Jahr zu begrenzen.

Unter den wichtigsten *Ausgabenarten* der Gebietskörperschaften erforderte der große Block der *Sozialausgaben* erheblich mehr Mittel als ein Jahr zuvor (+ 5%). So sind die Zuweisungen des Bundes an die Sozialversicherungen kräftig gestiegen, zum Beispiel seine Erstattungen an die Rentenversicherungsträger für die wachsenden Kosten der Berücksichtigung von Jahren der Kindererziehung. Auch haben die Aufwendungen der Gemeinden für die Sozialhilfe weiterhin recht kräftig zugenommen. Dagegen sind die Ausgaben des Bundes für die Arbeitslosenhilfe infolge der günstigen Arbeitsmarktentwicklung dem absoluten Betrage nach zurückgegangen. Die *Personalausgaben* – mit einem Drittel der Gesamtaufwendungen der größte Einzelposten – erhöhten sich im zweiten Quartal nur um 1 1/2 %. Entscheidend hierfür war die Anhebung der Verdienste um 1,4% zum Jahresanfang 1989, die gemäß dem im vergangenen Jahr für den öffentlichen Dienst vereinbarten Tarifvertrag (dessen Regelungen auch weitgehend für die Beamten übernommen wurden) mit einer Verkürzung der wöchentlichen Arbeitszeit einherging. Die *Zinsaufwendungen* übertrafen im zweiten Quartal ihr Vorjahrsniveau um knapp 1%.

Die Ausgaben der Gebietskörperschaften für *Sachinvestitionen* gingen im zweiten Quartal um 14% über ihren entsprechenden Vorjahrsbetrag hinaus. Die Bauausgaben, auf die der Großteil der Mittel für Investitionen entfällt, stiegen um 12 1/2 % (nach gut 6% im ersten Quartal). Hier wirkte sich aus, daß die Gemeinden – die Hauptträger der staatlichen Bautätigkeit – aufgrund ihrer seit dem vergangenen Jahr insgesamt gesehen positiven Haushaltsentwicklung vermehrt Investitionsvorhaben in Angriff genommen haben. Die Finanzhilfen für strukturschwächere Länder, von denen auch die Gemeindeebene profitieren wird, dürften sich dabei in den Ausgaben für Investitionen bisher noch kaum niedergeschlagen haben, da die Realisierung entsprechender Vorhaben eine gewisse Anlaufzeit erfordert.

Marktmäßige Nettokreditaufnahme der Gebietskörperschaften				
Mrd DM				
Zeit	Ins- gesamt	darunter:		Nach- richtlich: Erwerb staatlicher Schuld- titel durch das Ausland
		Wert- papiere	Schuld- schein- darlehen 1)	
1980	+ 52,5	+ 1,1	+ 52,4	+ 22,0
1981	+ 74,7	— 1,1	+ 76,2	+ 25,2
1982	+ 72,6	+ 31,6	+ 41,3	+ 12,5
1983	+ 56,8	+ 33,3	+ 23,9	+ 15,3
1984	+ 44,2	+ 29,4	+ 15,1	+ 10,1
1985	+ 45,4	+ 38,3	+ 7,5	+ 17,6
1986	+ 38,0	+ 49,7	— 11,3	+ 36,6
1987	+ 50,0	+ 46,8	+ 3,6	+ 17,8
1988	+ 54,0	+ 42,1	+ 12,2	+ 6,5
1988 1. Vierteljahr	+ 17,0	+ 17,6	— 0,6	+ 3,4
April/Juli ts)	+ 10,5	+ 8,0	+ 2,8	— 3,4
1989 1. Vierteljahr	+ 3,3	+ 9,8	— 6,4	— 6,7
April/Juli ts)	+ 7,7	+ 11,2	— 3,2	+ 11,1

1 Einschl. Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. — ts Teilweise geschätzt. BBk

Die günstige Kassenentwicklung der Gebietskörperschaften beeinflusste auch die *Finanzierungstransaktionen*. Da dem Bund Anfang April der Bundesbankgewinn zufließt, konnte er in diesem Monat sowohl den Ende März mit 3 1/2 Mrd DM in Anspruch genommenen Buchkredit der Bundesbank tilgen als auch per saldo Kreditmarktschulden zurückzahlen, und im Mai, als sich der Kapitalmarkt vorübergehend anspannte, fiel es ihm nicht schwer, die Aufnahme von neuen Krediten teilweise zurückzustellen. Im Juli nutzte er dann das inzwischen verbesserte Marktklima zu wieder mehr Kreditaufnahmen. In dem Viermonatszeitraum insgesamt betrachtet beanspruchte der Bund den Kreditmarkt mit netto gut 5 Mrd DM; auf der anderen Seite bildete er – nach der erwähnten Rückzahlung des Buchkredits – Guthaben bei der Bundesbank, die sich Ende Juli auf gut 3 Mrd DM beliefen. Damit schuf sich der Bund ein gewisses Reservepolster, das es ihm erleichtert, bei der Deckung seines Kreditbedarfs weiterhin flexibel auf sich ändernde Marktverhältnisse zu reagieren. Die Länder nahmen im Zeitraum April bis Juli die Märkte in Höhe von netto 2 1/2 Mrd DM in Anspruch und griffen zur restlichen Finanzierung ihrer – relativ geringen – Defizite auf ihre Guthaben bei der Bundesbank in Höhe von 1/2 Mrd DM zurück. Von den Gemeinden wurden per saldo kaum Mittel aufgenommen. Insgesamt belief sich die Neuverschuldung der Gebietskörperschaften am Kredit-

markt im zweiten Quartal lediglich auf gut 2 1/2 Mrd DM und einschließlich des Juli auf 7 3/4 Mrd DM.

Nach der Art der marktmäßigen Neuverschuldung hat sich im Zeitraum April bis Juli allein der Umlauf an Wertpapieren der Gebietskörperschaften ausgeweitet, und zwar um 11 Mrd DM. Das größte Gewicht hatte die Begebung von Anleihen, die unter Berücksichtigung der Marktpflegeoperationen und Tilgungen netto 5 3/4 Mrd DM erbrachte. Neben zwei Emissionen des Bundes wurde erstmals in diesem Jahr eine Länderanleihe (des Stadtstaates Hamburg) aufgelegt. Der Verkauf von Bundesobligationen erbrachte netto 3 Mrd DM; einem hohen Neuabsatz vor allem in den Monaten Juni und Juli, in denen die Zinstendenz abwärts gerichtet war, standen hier umfangreiche Tilgungen gegenüber. Schließlich war auch die Nachfrage nach Finanzierungsschätzen des Bundes rege. Dagegen sanken die Verpflichtungen der Gebietskörperschaften aus Schuldscheindarlehen; der Bund zahlte per saldo größere Beträge zurück, als sie von Ländern und Gemeinden neu aufgenommen wurden.

Aussichten für das Gesamtjahr 1989

In der zweiten Hälfte des Jahres 1989 werden die Defizite der Gebietskörperschaften voraussichtlich weiterhin niedriger ausfallen als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Wegen der Aufhebung der „kleinen Kapitalertragsteuer“ zur Jahresmitte wird das Steueraufkommen zwar nicht mehr so stark zunehmen wie zuvor, doch immer noch kräftiger als die Ausgaben. Nach der bisherigen Entwicklung zeichnet sich ab, daß insbesondere die Einkommensteuern (einschließlich der Körperschaftsteuer) im Gesamtjahr 1989 wohl ein höheres Aufkommen erbringen werden, als dies der offiziellen Steuerschätzung vom Mai 1989 entspräche, in der ein Anstieg der gesamten Steuereinnahmen um 7 1/2 % prognostiziert wurde.

Auf der Ausgabenseite ist den Haushaltsplanungen der Gebietskörperschaften zufolge im gesamten Jahr mit einer Zunahme um gut 4 % zu rechnen, wie sie schon in der ersten Jahreshälfte zu verzeichnen war. Das Ausgabenvolumen des Bundes ist durch den im Juni d.J. beschlossenen Nachtragshaushalt per saldo noch um rd. 1 Mrd DM aufgestockt worden; die Steigerungsrate der Ausgaben erhöht sich dadurch für den laufenden Haushalt von 5,4 % auf 5,8 %. Der Mehrbedarf ergab sich vor allem durch den verstärkten Zustrom von Aussiedlern und Über-

siedlern, die vermehrte Inanspruchnahme von Erziehungsgeld, das Hochschulsonderprogramm (durch das Engpässe in der personellen Ausstattung der Hochschulen beseitigt werden sollen) sowie das anlaufende Sonderprogramm „Beschäftigungshilfen für Langzeitarbeitslose“. Ein Teil des Mehrbedarfs soll durch Einsparungen an anderer Stelle gedeckt werden; so wird der Bund bei der Arbeitslosenhilfe durch die Besserung der Arbeitsmarktlage entlastet. Die Länder planen für 1989 eine Ausweitung ihrer Ausgaben um etwa 4 1/2 %. In der zweiten Jahreshälfte sind dabei vermehrt Ausgaben aufgrund des neuen Strukturhilfeprogramms zu erwarten; der Bund hat Finanzhilfen für Investitionen an die betreffenden Länder von 2,5 Mrd DM eingeplant, die – wie erwähnt – zum Teil auch den Gemeinden zugute kommen werden. Für die kommunale Ebene rechneten die Spitzenverbände nach ihren Umfrageergebnissen vom Jahresbeginn mit einer Zunahme der Ausgaben um 3 1/2 %; angesichts des bisher zu verzeichnenden sehr kräftigen Anstiegs der kommunalen Investitionsausgaben wird diese Rate allerdings vermutlich überschritten werden.

Das Defizit der Gebietskörperschaften dürfte nach den derzeit erkennbaren Tendenzen im Gesamtjahr 1989 auf eine Größenordnung von 25 bis 30 Mrd DM – oder ca. 1 1/4 % des Sozialprodukts – zurückgehen, sich im Vergleich zu 1988 also ungefähr halbieren. Konjunkturrell betrachtet ist diese Abnahme des Defizits willkommen, denn die stark steigende Nachfrage aus dem In- und Ausland geht, wie an anderer Stelle des Berichts dargelegt, über das realwirtschaftliche Angebot hinaus. Insoweit wie der Rückgang des Defizits auf der höheren Gewinnabführung der Bundesbank beruht, reflektiert er freilich keinen stärkeren Entzug von Einkommen aus dem privaten Sektor.

Haushaltsplanung für 1990

Die Haushaltsentwicklung der Gebietskörperschaften im Jahre 1990 wird vor allem durch die zu Jahresbeginn in Kraft tretende dritte Stufe der Steuerentkennungen geprägt sein. Infolge der Steuerreform werden im Jahre 1990 Einnahmehausfälle gegenüber dem steuerrechtlichen Status quo in der Größenordnung von schätzungsweise etwa 24 Mrd DM erwartet. Berücksichtigt sind hierin auch die Auswirkungen der in der ersten Jahreshälfte 1989 beschlossenen und größtenteils schon in diesem Jahr in Kraft getretenen steuerpolitischen Maßnahmen, nämlich

vor allem der Aufhebung der „kleinen Kapitalertragsteuer“, der Verdoppelung des Sparer-Freibetrages und der Verbesserung der Abschreibungsbedingungen für neue Mietwohnungen. (Die beiden letztgenannten steuerlichen Erleichterungen gelten zwar schon für 1989, sie werden aber im wesentlichen erst ab 1990 das kassenmäßige Steueraufkommen schmälern.) Die Einnahmehausfälle durch die Steuerreform bedeuten freilich nicht, daß die Steuereinnahmen gegenüber 1989 entsprechend zurückgehen werden. Denn gleichzeitig wird sich die Steuerbasis – die steuerpflichtigen Einkommen und Umsätze – im Zuge des Wirtschaftswachstums weiter vergrößern; dazu wird auch die Steuerentkennung selbst beitragen, weil die Steuerpflichtigen das aus der steuerlichen Entlastung resultierende zusätzliche verfügbare Einkommen teilweise verausgaben werden. So kam bereits die offizielle Steuerschätzung vom Mai 1989 (unter der Annahme, daß das nominale Bruttosozialprodukt im kommenden Jahr um 4 3/4 % wachsen wird) zu dem Ergebnis, daß das gesamte Steueraufkommen 1990 ebenso hoch sein würde wie 1989. Wegen des unerwartet raschen Anstiegs der Einkommen und Umsätze im Jahre 1989 ist damit zu rechnen, daß die Ansätze für die Steuereinnahmen bei der nächsten Schätzung im November nach oben zu revidieren sein werden. In jedem Fall werden die Defizite der Gebietskörperschaften 1990 erheblich höher ausfallen als 1989, doch wird ihr Anstieg nach aller Voraussicht deutlich geringer sein, als dies auf den ersten Blick aus den genannten Steuerausfällen durch die Reform gefolgert werden könnte. In welchem Maße die Defizite sich im Jahre 1990 letztlich erhöhen werden, hängt nicht zuletzt von der Ausgabenpolitik ab, speziell von den weiteren Entscheidungen im Prozeß der Haushaltsplanungen. Begrenzen die Gebietskörperschaften in ihren Planungen für die Haushalte 1990 den Anstieg ihrer Ausgaben entsprechend der Empfehlung des Finanzplanungsrates auf rund 3%, dann tragen sie damit nicht nur den längerfristigen haushaltspolitischen Zielsetzungen Rechnung, sondern sie nehmen auch Rücksicht auf den voraussichtlich hohen Auslastungsgrad der Produktionskapazitäten. Die Steuerreform in drei Stufen – 1986, 1988 und 1990 – entspricht einem mittelfristigen Konzept, auf das Bund, Länder und Gemeinden sich eingestellt haben; insofern können die steuerpolitischen Maßnahmen auch nicht kurzfristig an sich ändernde konjunkturelle Bedingungen angepaßt oder im Hinblick hierauf aufgegeben werden. Wohl aber zwingt die sich abzeichnende anhaltende Hochkonjunktur mehr

26 noch als sonst dazu, auf der Ausgabenseite restriktiv zu sein. Jedenfalls wäre es höchst bedenklich, wenn weiter entstehende konjunkturbedingte Mehreinnahmen zur Finanzierung zusätzlicher Ausgaben und nicht zur Reduzierung des – ja wachsenden – Defizits eingesetzt würden.

Der *Bund* hat – wie üblich – den Entwurf seines Haushaltsplans für das kommende Jahr bereits vor der parlamentarischen Sommerpause vorgelegt. Der Anfang Juli von der Bundesregierung beschlossene Entwurf weist ein Haushaltsdefizit von 34½ Mrd DM aus; es entspräche damit wieder annähernd seinem Umfang im Jahre 1988. Auf der Einnahmenseite wird mit nur etwa ebenso hohen Steuererträgen wie im Jahre 1989 gerechnet. Die Einnahme aus dem Bundesbankgewinn ist mit 7 Mrd DM veranschlagt. (Eine eventuelle Mehreinnahme gegenüber dem Ansatz soll – wie 1989 – zur Tilgung fälliger Schulden verwendet werden.) Die Ausgaben liegen um 3,4% über dem Soll 1989; sie steigen damit stärker als nach dem vorjährigen Finanzplan beabsichtigt. Hierin spiegelt sich zum einen wider, daß im Frühjahr 1989 eine Reihe von Verbesserungen sozialer Leistungen beschlossen worden ist. Dazu gehören eine Verlängerung der Bezugsdauer von Erziehungsgeld, eine Erhöhung des Kindergeldes für das zweite Kind, Verbesserungen in der Ausbildungsförderung und das Sonderprogramm „Beschäftigungshilfen für Langzeitarbeitslose“. Außerdem wird aufgrund der Neuregelung im Rentenreformgesetz ein höherer Zuschuß an die Rentenversicherung zu leisten sein. Zum anderen entsteht zwangsläufig ein zusätzlicher Mittelbedarf durch höhere Kinderzahlen, als sie der Ausgabenplanung bisher zugrunde gelegt worden waren, und durch den starken Zustrom von Aussiedlern und Übersiedlern. Vor allem wegen des Bedarfs von Wohnungen für Aussiedler hat der Bund – im Rahmen eines wohnungsbaupolitischen Programms, das außerdem die erwähnten Abschreibungserleichterungen für den Mietwohnungsbau umfaßt – auch mehr Mittel für den sozialen Wohnungsbau vorgesehen. Jedoch soll der Anstieg der Ausgaben für diesen Personenkreis dadurch begrenzt werden, daß das bei Deutsch-Kursen gewährte Unterhaltsgeld sowie das Arbeitslosengeld an Aussiedler und Übersiedler durch ein einheitlich bemessenes Eingliederungsgeld ersetzt werden; durch die Einsparungen vermindert sich der Bedarf der Bundesanstalt für Arbeit an Zuschüssen des Bundes. Auch bei den *Ländern*, für die Entwürfe ihrer Haushaltspläne 1990 erst teilweise vorliegen, wird das Defizit im

kommenden Jahr wieder steigen, und auf der *kommunalen Ebene* dürfte auf den für 1989 zu erwartenden Überschuß ein Defizit folgen, das sich aber wohl in engen Grenzen halten wird.

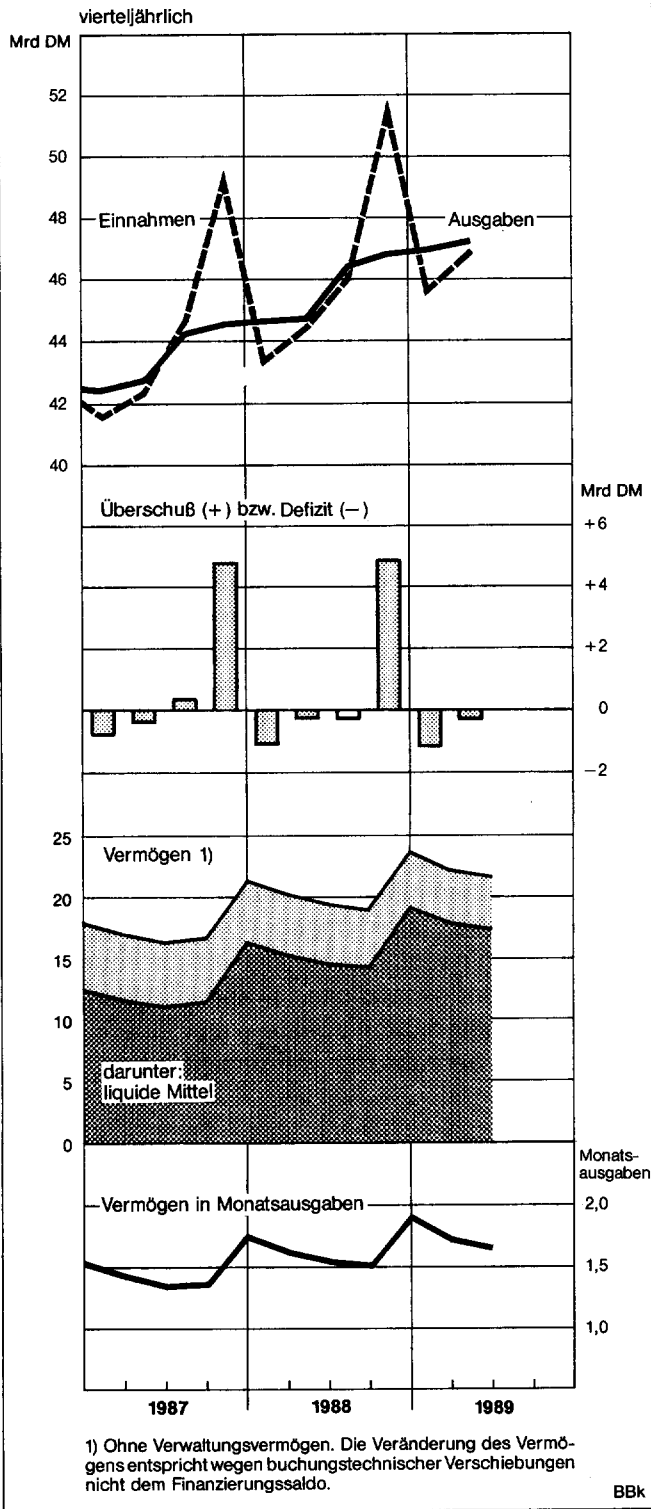
Sozialversicherungen

In der finanziellen Entwicklung der drei großen Sozialversicherungszweige, nämlich der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten, der gesetzlichen Krankenversicherung und der Bundesanstalt für Arbeit, zeigt sich im laufenden Jahr insgesamt gesehen ebenfalls eine Tendenz zur Besserung. In den beiden letztgenannten Zweigen wirken sich die zur Begrenzung der Ausgaben beschlossenen, Anfang 1989 in Kraft getretenen Leistungseinschränkungen aus. Zudem führt die weiter kräftig aufwärts gerichtete Konjunktur zu einem Rückgang in der Zahl der Arbeitslosengeldempfänger, und sie schlägt sich darüber hinaus im Beitragsaufkommen aller drei Sozialversicherungszweige positiv nieder. Die drei großen Zweige zusammengenommen erzielten im zweiten Quartal einen Überschuß von etwa ½ Mrd DM, während vor Jahresfrist noch ein Defizit von gut 2 Mrd DM entstanden war.⁶) Der Zunahme der Gesamtausgaben von gut 2% gegenüber der gleichen Vorjahrszeit stand ein mehr als doppelt so hohes Plus auf der Einnahmenseite gegenüber.

Die Finanzlage der *Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten* entwickelt sich derzeit spannungsfrei. In den Monaten von April bis Juli 1989 entstand ebenso wie ein Jahr zuvor nur ein geringfügiges jahreszeitlich bedingtes Defizit. Die Ausgaben lagen um gut 5% höher als im gleichen Vorjahrszeitraum. Die Rentenzahlungen allein stiegen um 4½%. Dabei schlug die turnusmäßige Anhebung der Renten zu Buche, die Mitte 1989 ebenso wie Mitte 1988 3% betrug. Zudem stieg die Zahl der Renteneempfänger weiter. Für die Krankenversicherung der Rentner mußten die Rentenversicherungsträger gut 6½% mehr aufwenden als vor Jahresfrist. Erstmals wirkte sich hier im Monat Juli aus, daß nach der mit dem Gesundheitsreform-Gesetz getroffenen Neuregelung der Beitragssatz für die Krankenversicherung der Rentner jeweils zur Jahresmitte an den Durchschnittssatz der Krankenkassen für die versicherungspflichtigen Arbeitnehmer angepaßt wird. Statt wie bisher 11,8% sind ab Juli Mittel in Höhe von 12,9% der Rentenzahlungen an die Krankenkassen abzuführen, wovon Rentenversicherung und Rentner jeweils die Hälfte zu tragen

⁶ Die zusammengefaßte Darstellung muß sich auf das zweite Quartal beschränken. Zwar liegen für die Rentenversicherung und die Bundesanstalt für Arbeit Ergebnisse bis einschließlich Juli vor, jedoch sind für die Krankenversicherung nur Vierteljahresangaben verfügbar.

Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten



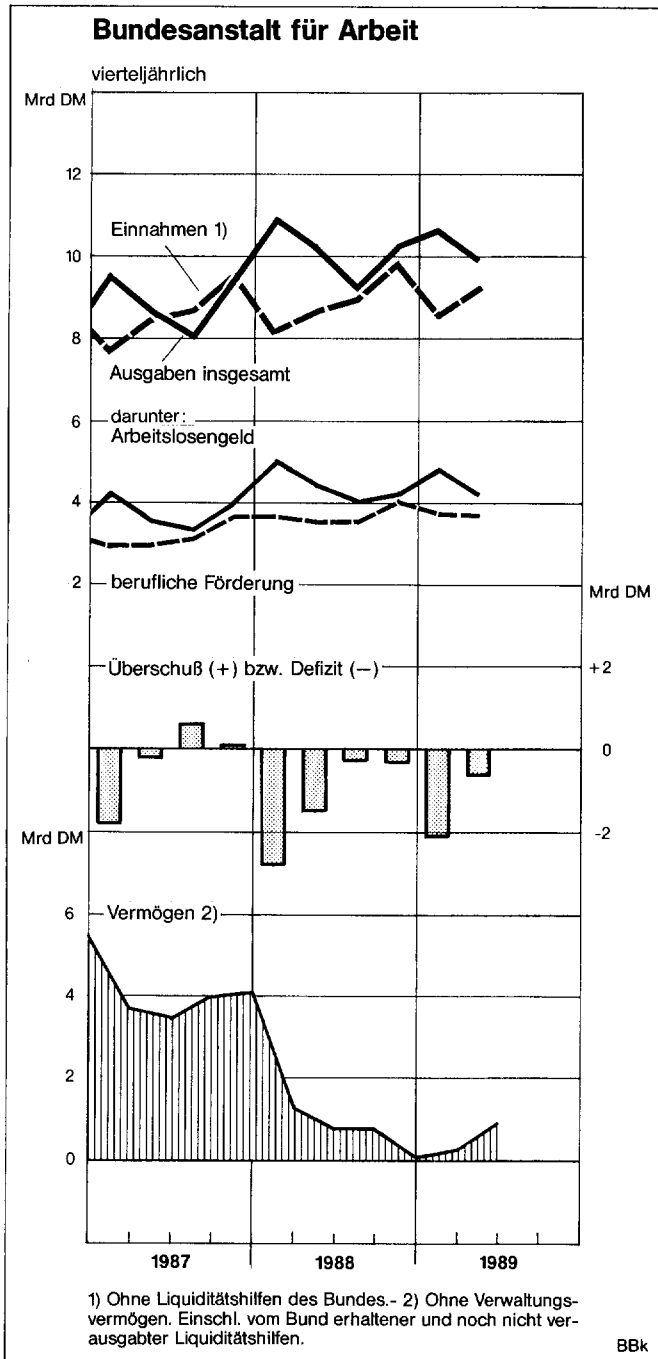
haben. Auf der Einnahmenseite wuchsen die Eingänge aus Pflichtbeiträgen in dem Viermonatszeitraum im Gefolge der Zunahme von Effektivverdiensten und Beschäftigung um gut 5 1/2 %. Die Zuweisungen des Bundes nahmen um 4 1/2 % zu, wobei

eine Rolle spielte, daß die Erstattungen für die Kosten der Berücksichtigung von Kindererziehungszeiten kräftig gestiegen sind.

Für das Gesamtjahr 1989 ist damit zu rechnen, daß die Rentenversicherung wiederum einen Überschuß erzielt, der etwa ebenso hoch ausfallen könnte wie im Vorjahr (rd. 3 Mrd DM). Somit kann die Schwankungsreserve der Rentenversicherung, die Ende 1988 1,9 Monatsausgaben (23 Mrd DM) betrug, im laufenden Jahr nochmals leicht aufgestockt werden.

Die Bundesanstalt für Arbeit schloß im Zeitraum April bis Juli d.J. nicht mehr so ungünstig ab wie vor Jahresfrist; in der Berichtszeit entstand nur noch ein Defizit von 1/2 Mrd DM, das um 1 Mrd DM niedriger ausfiel als ein Jahr zuvor. Ausschlaggebend hierfür war, daß die Ausgaben um 2 1/2 % sanken. So gingen die Aufwendungen für das Arbeitslosengeld dank der gebesserten Arbeitsmarktlage um 3 1/2 % zurück. Im Durchschnitt der Monate April bis Juli 1989 bezogen rd. 833 000 Personen Arbeitslosengeld, das waren 65 000 Personen weniger als ein Jahr zuvor. Infolge des nur noch geringen Umfangs der Kurzarbeit mußte die Bundesanstalt auch für das Kurzarbeitergeld weniger aufwenden. Die Leistungen für die Winterbauförderung verringerten sich ebenfalls. Schließlich wuchsen die Ausgaben für die berufliche Förderung nur noch um 3%. Hier führte zu Einsparungen, daß am Anfang des Jahres verschiedene Leistungseinschränkungen in Kraft getreten sind und schon im Jahre 1988 eine Begrenzung der Teilnehmerzahl eingeleitet worden war. Allerdings erforderte angesichts der sprunghaft gestiegenen Aussiedlerzahlen die Finanzierung der Deutsch-Lehrgänge hohe Mehrausgaben; schon vor Jahresmitte war der Haushaltsansatz ausgeschöpft. Auf der Einnahmenseite führten steigende Verdienste und Beschäftigtenzahlen auch bei der Bundesanstalt dazu, daß das Beitragsaufkommen kräftig zunahm (+ 6%); insgesamt erhöhten sich die Einnahmen um gut 5 1/2 %.

In den ersten sieben Monaten des laufenden Jahres hat sich die Finanzsituation der Bundesanstalt somit besser entwickelt als ursprünglich erwartet. Während der Haushaltsplan für das Gesamtjahr eine Steigerung der Ausgaben um 1/2 % vorsieht, gingen diese trotz der erheblichen Mehrausgaben für die Deutsch-Kurse der Aussiedler bisher tatsächlich um 2 3/4 % zurück. Dagegen wuchsen die Einnahmen im Zeitraum Januar bis Juli um 5 1/2 %, während im Plan nur mit einem Plus von knapp 3 1/2 % gerechnet



wird. Hält die günstige Tendenz auf dem Arbeitsmarkt weiter an, so dürfte das Defizit im Gesamtjahr deutlich hinter dem veranschlagten Betrag von 4 Mrd DM zurückbleiben. Dies entlastet den Bund, der in diesem Jahr die Differenz zwischen Ausgaben und Einnahmen der Bundesanstalt voll durch Zuschüsse abdecken muß.

Die Finanzentwicklung der *gesetzlichen Krankenversicherung* steht 1989 im Zeichen der am Jahresbeginn in Kraft getretenen Strukturreform, die vor allem im Bereich der Arzneimittelversorgung und

der zahnärztlichen Behandlung einschneidende Sparmaßnahmen vorsieht. Zu Buche schlägt dabei auch, daß viele Versicherte im vergangenen Jahr vermehrt Leistungen in Anspruch genommen haben, die von den neuen Regelungen besonders betroffen sind – mit der Folge, daß im laufenden Jahr die mengenmäßige Nachfrage nach diesen Leistungen entsprechend geringer ausfällt. Die Entlastungen auf der Ausgabenseite führten dazu, daß die gesetzlichen Krankenkassen im zweiten Vierteljahr 1989 einen Überschuß von 1 ½ Mrd DM erzielten, während ein Jahr zuvor ein Defizit von ¼ Mrd DM entstanden war. Im gesamten ersten Halbjahr belief sich der Überschuß auf 1 ¾ Mrd DM, womit sich der Abschluß im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um 3 ¼ Mrd DM verbesserte. Die Ausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung sanken in den ersten sechs Monaten d. J. um gut ½ %. Die Aufwendungen für Heil- und Hilfsmittel, für zahnärztliche Behandlung und für das Sterbegeld gingen beträchtlich zurück. Die lange Zeit sehr kräftige Expansion der Ausgaben für die stationäre Krankenhausbehandlung hat sich schon seit dem Jahre 1988 abgeflacht; im ersten Halbjahr 1989 erhöhten sich die betreffenden Aufwendungen um 3 ½ %. Hier wurde die Ausgabenentwicklung angesichts des hohen Anteils der Personalkosten besonders von dem mehrjährigen Tarifvertrag im öffentlichen Dienst beeinflusst; die Maßnahmen der Strukturreform wirken sich dagegen im Krankenhausbereich zumindest kurzfristig kaum aus. Die Einnahmen der gesetzlichen Krankenkassen wuchsen in der ersten Jahreshälfte – bei einem durchschnittlichen Beitragssatz von unverändert 12,9% – um 4 ½ %.

Im zweiten Halbjahr werden die Besserungstendenzen in der Finanzlage der gesetzlichen Krankenversicherung anhalten. So sind auch mit der sog. Festbetragsregelung für Arzneimittel, die für eine erste Gruppe von wirkstoffgleichen Medikamenten am 1. September in Kraft getreten ist, nicht unbedeutliche Einsparungen verbunden. Auf der Einnahmenseite wird sich neben der günstigen Wirtschaftsentwicklung positiv auswirken, daß der Beitragssatz für die Rentner zum 1. Juli an den allgemeinen durchschnittlichen Beitragssatz angepaßt worden ist (zuvor hatte er 11,8% betragen). Unter diesen Bedingungen ist damit zu rechnen, daß die Krankenkassen im Gesamtjahr 1989 beträchtliche Überschüsse erzielen werden, nachdem im vorigen Jahr noch Defizite von 1 ¾ Mrd DM entstanden waren. Auch wenn viele Kassen nach den vorangegangenen

nen Defizitjahren ihre Reserven auffüllen müssen, dürfte damit finanzieller Spielraum für eine Senkung der Beitragssätze entstehen, wie es mit der Strukturreform angestrebt worden ist. Freilich zeichnen sich insbesondere mittelfristig auch Belastungen ab, die diesen Spielraum einengen. So werden die jüngsten Tarifvereinbarungen für das Pflegepersonal, die auch bedeutsame strukturelle Verbesserungen vorsehen, beträchtliche Mehraufwendungen bei der stationären Krankenhausbehandlung mit sich bringen. Außerdem werden die mit der Strukturreform beschlossenen Verbesserungen im Bereich der häuslichen Pflege zu erheblichen Ausgaben führen.

30 **Nachfragetendenzen**

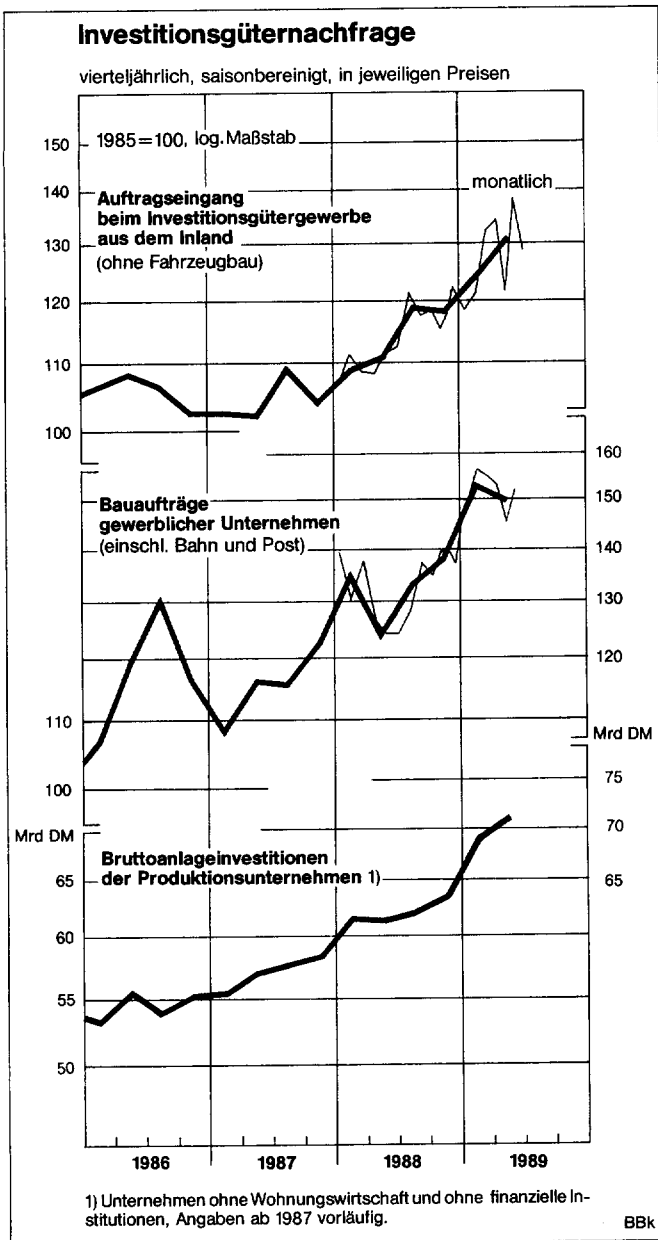
Die gesamtwirtschaftliche Situation in der Bundesrepublik Deutschland weist seit längerem die Merkmale einer Hochkonjunktur auf. Auch in den letzten Monaten ist die Nachfrage aus dem In- und Ausland kräftig gestiegen, erheblich mehr als gleichzeitig die inländische Produktion erhöht werden kann. Die nominale Binnennachfrage übertraf im zweiten Vierteljahr 1989 saisonbereinigt den durch die ungewöhnlich milde Witterung begünstigten Stand des Vorquartals um 1 % und das vergleichbare Vorjahresergebnis um 6%; nach Ausschaltung der anhaltenden Preissteigerungen war sie, real betrachtet, um 3 % höher als ein Jahr zuvor. Die inländische Investitionstätigkeit der Unternehmen war hierbei die wichtigste Triebkraft. Gleichzeitig aber hat sich die Exportnachfrage noch erheblich mehr ausgeweitet. Im gesamten ersten Halbjahr 1989 sind zwar auch die Importe von Waren und Diensten sowohl dem Werte als auch dem Volumen nach stark gewachsen, jedoch hielten sie mit der sprunghaften Steigerung der entsprechenden Exporte nicht Schritt. Demzufolge hat sich der Ausfuhrüberschuß weiter vergrößert, und zwar (in der hier verwendeten Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen) gegenüber dem Vorjahr um 14 1/2 Mrd DM auf 72 1/2 Mrd DM. Er erreichte in den ersten sechs Monaten dieses Jahres mit gut 6 1/2 % des nominalen Bruttosozialprodukts einen ungewöhnlich hohen Stand im Vergleich etwa zum zweiten Halbjahr 1987, als er knapp 5 1/2 % betragen hatte. Der außenwirtschaftliche Anpassungsprozeß im Sinne eines Abbaus des Leistungsbilanzüberschusses, der schon 1988 zum Stillstand kam, hat sich also inzwischen ins Gegenteil verkehrt. Paradox ist diese Entwicklung insofern, als üblicherweise eine kräftig expandierende Inlandsnachfrage die Exporte dämpft und die Importe überproportional erhöht, die Exportüberschüsse also reduziert. Im bisherigen Verlauf dieses Jahres war jedoch das Gegenteil der Fall. Diese „paradoxe“ Entwicklung hängt freilich damit zusammen, daß die D-Mark als die Währung eines Landes mit wachsenden Überschüssen nicht aufwertet, sondern – insbesondere bei Betrachtung der „realen“ Wechselkurse (s. S. 46) – abgewertet hat. Infolge der hohen Dynamik der Exporte und der Unternehmensinvestitionen konzentrierte sich die Nachfrageexpansion auf den industriellen Bereich der heimischen Wirtschaft. In den Monaten April bis Juli waren die an das Verarbeitende Gewerbe vergebenen Aufträge saisonbereinigt um 4 1/2 % höher als im vorangegangenen Viermonatsabschnitt; über

ihren entsprechenden Vorjahrsstand gingen sie nominal um 14 % und real um 10 % hinaus, also erneut weit stärker, als Güter von der Produktion her bereitgestellt werden können.

Investitionsnachfrage der Unternehmen

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung trägt auch in jüngster Zeit die Kennzeichen eines sich selbst verstärkenden Aufschwungs. Je mehr die Absatzmöglichkeiten zunehmen, desto mehr sehen sich die Unternehmen – insbesondere in der Industrie – zu zusätzlichen Investitionen veranlaßt. Da in weiten Teilen der Wirtschaft kaum noch Kapazitätsreserven vorhanden sind, werden Erweiterungen immer dringlicher. So war – dem Ifo-Konjunkturtest nach – im Verarbeitenden Gewerbe die Auslastung der betrieblichen Kapazitäten in der ersten Hälfte dieses Jahres um 3 1/2 Prozentpunkte (entsprechend knapp 4 %) höher als ein Jahr zuvor und erreichte damit einen Stand wie zuletzt in der Hochkonjunktur zu Beginn der siebziger Jahre. Eine immer größere Zahl von Industrieunternehmen berichtet über Behinderungen ihrer Produktionstätigkeit durch zu geringe technische Kapazitäten. Gleichzeitig wächst die Notwendigkeit, Modernisierungs- und Rationalisierungsinvestitionen vorzunehmen, u. a. weil der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften zunimmt, wie entsprechende Umfragen des Ifo-Instituts und die Meldungen regionaler Institutionen zeigen. Für die Finanzierung von Investitionen bieten sich den Unternehmen außerordentlich günstige Bedingungen: Sie verfügen nicht zuletzt dank ihrer guten Gewinnsituation über hohe Eigenmittel, und die Kosten der Aufnahme von Fremdmitteln sind nach wie vor vergleichsweise gering.

Daß sich in den vergangenen Monaten die Investitionsbereitschaft der Wirtschaft wesentlich verstärkt hat, zeigt sich in der hohen Zunahme der *Aufträge*, die in dieser Zeit *von inländischen Kunden an das heimische Investitionsgütergewerbe* (ohne Fahrzeugbau) erteilt wurden. In den Monaten April bis Juli wuchsen diese Orders saisonbereinigt im Vergleich zur vorangegangenen Viermonatsperiode um 5 1/2 %, womit sie das entsprechende Vorjahresergebnis nominal um 17 % und real um 14 % übertrafen. Insbesondere im Maschinenbau – einem der Zentren des Investitionsgütergewerbes – gingen wesentlich höhere Inlandsbestellungen als zuvor ein. Auch in anderen Bereichen war die Ordertätigkeit im Inlandsgeschäft sehr viel reger als nach dem Jahresbeginn; im Schiffbau sowie im Luft- und Raum-



fahrzeugbau spielte dafür eine Reihe von Großaufträgen, freilich nicht selten begünstigt durch staatliche Subventionen, eine bedeutsame Rolle. Eine Ausnahme bildete allerdings die Elektrotechnische Industrie; gleichwohl gingen auch hier die Inlandsaufträge, die schon in der zweiten Hälfte vergangenen Jahres stark zugenommen hatten, beträchtlich über den vergleichbaren Vorjahrsstand hinaus. Bei all dem ist zu berücksichtigen, daß die Inlandsbestellungen die Nachfrage der heimischen Wirtschaft nach Ausrüstungsinvestitionen nicht vollständig widerspiegeln, denn importierte Ausrüstungsgüter nehmen einen wachsenden Anteil am gesamten Investitionsvolumen ein.

Außerordentlich lebhaft war in den Frühjahrsmonaten auch die *Ordertätigkeit im gewerblichen Bau*. Im zweiten Quartal (über das die Informationen hier nicht hinausreichen) kamen die Auftragsvergaben an das Bauhauptgewerbe saisonbereinigt recht nahe an das Ergebnis des Vorquartals heran, in dem die Baunachfrage in allen Sparten aufgrund der sehr milden Witterung ungewöhnlich hoch ausgefallen war. Mit 22% überstiegen die Auftragserteilungen im gewerblichen Bau (einschließlich Bahn und Post) ihren vergleichbaren Vorjahrsstand im zweiten Quartal sogar noch stärker als im ersten Vierteljahr. Damit standen die gewerblichen Bauorders deutlich an der Spitze der Nachfrageexpansion im Baubereich. Der anhaltend kräftige Auftragsfluß in dieser Sparte ist zugleich als Indiz für die wachsende Bedeutung von Kapazitätserweiterungen zu werten, die üblicherweise in größerem Umfang als etwa Rationalisierungsinvestitionen Baumaßnahmen erfordern.

Für *Ausrüstungen und Bauten zusammen* haben die Produktionsunternehmen im zweiten Quartal 16% mehr aufgewendet als vor Jahresfrist. Real betrachtet, überstiegen die Unternehmensinvestitionen das vergleichbare Vorjahrsresultat um 12½%. Gemessen am Bruttosozialprodukt in konstanten Preisen haben sie im Frühjahr 1989 saisonbereinigt mit 13½% einen Stand erreicht, der um 2½ Prozentpunkte über dem Tiefstand des Jahres 1982 lag. Diese Investitionsquote ging damit nicht nur über das durchschnittliche Niveau der siebziger, sondern sogar über das der sechziger Jahre hinaus.

Wohnungsbau- und öffentliche Baunachfrage

Auch in den anderen Bausparten war die Nachfrage in den Frühjahrsmonaten sehr rege. Dies gilt vor allem für den *Wohnungsbau*. Dafür spielt eine wesentliche Rolle, daß auf dem Wohnungsmarkt in bestimmten Regionen inzwischen Engpässe im Wohnraumangebot deutlich zutage treten, die bereits zu beträchtlich steigenden Immobilienpreisen geführt haben und zunehmend auch die Mieten beeinflussen. Die Zahl der genehmigten Wohnungen übertraf im zweiten Quartal ihren entsprechenden Vorjahrsstand um 23% nach 26% im ersten Vierteljahr. Insgesamt wurden im ersten Halbjahr 1989 Genehmigungen zur Errichtung von mehr als 125 000 Wohnungen erteilt, gegenüber rund 100 000 in der ersten Jahreshälfte 1988. Ausschlaggebend für die starke Steigerung der Wohnungsbaugenehmigungen war vor allem die Tatsache, daß

32 die Nachfrage im Geschößwohnungsbau, der jahrelang das eigentliche Schwächezentrum der Wohnungsbaukonjunktur gewesen war, sprunghaft angezogen hat; dies ist wohl als eine Reaktion auf die geschilderten Engpässe im Wohnraumangebot, aber auch auf die inzwischen ergriffenen staatlichen Maßnahmen, wie etwa die ab März dieses Jahres wirksamen Verbesserungen der Abschreibungsbedingungen, zu werten. So war die Zahl der genehmigten Bauanträge für Mietwohnungen im ersten Halbjahr doppelt so hoch wie ein Jahr zuvor. Hinter dem starken Zuwachs der Wohnungsbaugenehmigungen blieb die Steigerung der an das Bauhauptgewerbe vergebenen Aufträge, die in der ersten Jahreshälfte ihren entsprechenden Vorjahrsstand wertmäßig um 10 1/2 % und real um 7 % überschritten, erheblich zurück. Da die Baugenehmigungen in der Regel der Auftragserteilung zeitlich vorangehen, spricht dies für eine kräftige Expansion der Wohnungsbauorders im weiteren Verlauf des Jahres 1989.

Die *Gebietskörperschaften* haben in den Frühjahrsmonaten ebenfalls in beträchtlichem Umfang Bauleistungen nachgefragt. Von April bis Juni gingen die an das Bauhauptgewerbe erteilten Aufträge um 10 1/2 % über das entsprechende Vorjahrsergebnis hinaus; real betrachtet, entsprach dies einer Zunahme um schätzungsweise 7 1/2 %. Dieses auf eine kräftige Expansion ausgerichtete Investitionsverhalten der Gebietskörperschaften hängt wohl damit zusammen, daß sich deren haushaltspolitischer Spielraum für Investitionen einerseits aufgrund der moderaten Steigerung der konsumtiven Ausgaben, andererseits durch konjunkturbedingte Mehreinnahmen tendenziell vergrößert; in diese Richtung dürften auch die höheren Finanzhilfen für strukturschwächere Länder wirken. Wie weiter unten noch dargelegt wird, hat die gesamte Baunachfrage ein Niveau erreicht, bei dem die Baupreise deutlich nach oben weisen.

Privater Verbrauch

Die *privaten Konsumausgaben* blieben auch in den zurückliegenden Monaten eine Stütze der Binnenkonjunktur. Nach ersten vorläufigen Berechnungen haben die privaten Haushalte im zweiten Vierteljahr saisonbereinigt um 1/2 % mehr für den Verbrauch ausgegeben als im Vorquartal, in das 1989 ihre gesamten Osterkäufe gefallen waren. Sein entsprechendes Vorjahrsniveau übertraf der Private Verbrauch damit im zweiten Vierteljahr um 5 1/2 %; nach

Abzug der Preissteigerungsrate¹⁾ verblieb allerdings nur eine Zunahme von 2%.

Auf reges Kaufinteresse stießen in jüngster Zeit weiterhin Personenkraftwagen. Die Ausgaben der Verbraucher für Pkw sind nach unserer Einschätzung erheblich über das Vorjahrsniveau hinausgegangen. Die Neuzulassungen für Private entsprachen in den vier Monaten April bis Juli zwar der Stückzahl nach in etwa dem Vorjahrsergebnis. Die Aufwendungen beim Neuerwerb von Autos sind jedoch wesentlich gestiegen, weil einerseits der Trend zu besserer Ausstattung der Fahrzeuge anhielt und andererseits sich die Preise binnen Jahresfrist um durchschnittlich fast 3 1/2 % erhöhten. Für die Wohnungsnutzung wurde ebenfalls deutlich mehr ausgegeben, wobei erheblich anziehende Mieten sowie die Neigung zu größerem Wohnkomfort in die gleiche Richtung wirkten. Überdies wurden die Urlaubsbudgets sehr viel reichlicher dotiert; allein für Reisen im Ausland gaben die Verbraucher im Viermonatszeitraum April bis Juli 5% mehr aus als ein Jahr zuvor. Textilien, Bekleidung und Schuhe waren zwar in der Berichtszeit nicht mehr so stark gefragt wie nach dem Jahresbeginn. Doch dürfte dies nicht als Ausdruck einer nachlassenden Kaufbereitschaft zu werten sein, sondern u. a. damit zusammenhängen, daß der Sommerschlußverkauf in diesem Jahr schwerpunktmäßig im August stattfand. Den im Rahmen des Ifo-Konjunkturtests erfragten Geschäftserwartungen zufolge rechnet der Einzelhandel für den weiteren Jahresverlauf mit einer anhaltenden Expansion der privaten Verbrauchsausgaben. In diese Richtung deuten auch die weitere Zunahme der in jüngster Zeit vom inländischen Handel an das heimische Verbrauchsgütergewerbe vergebenen Aufträge sowie die positiven Meldungen von wichtigen Konsumgütermessen.

Von der Einkommensentwicklung her standen die Zeichen für die privaten Verbraucher im zweiten Quartal weiterhin günstig. Im einzelnen hat die *Bruttolohn- und -gehaltssumme* in dieser Zeit das entsprechende Vorjahrsergebnis um 4 1/2 % übertroffen, wovon rund ein Drittel auf die Zunahme der Beschäftigung entfiel. Netto, d. h. nach Abzug von Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträgen, sind die Arbeitseinkommen allerdings weniger stark gestiegen, da seit Jahresbeginn die Progression des Steuertarifs das Einkommenswachstum wieder bremst. Aus öffentlichen Kassen flossen den privaten Haushalten im zweiten Quartal d. J. saisonbereinigt höhere Beträge an *Renten, Pensionen und*

¹ Die gegenüber dem Lebenshaltungsindex stärkere Erhöhung des Deflators für den Privaten Verbrauch (+ 3,4 % statt + 3,1 %) beruht darauf, daß nach dem Konzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen auch Verschiebungen in der Ausgabenstruktur der Konsumenten berücksichtigt werden. So fielen z. B. die Käufe von Heizöl im zweiten Quartal d. J. infolge der vorangegangenen milden Winterwitterung sehr niedrig aus. Die preisdämpfende Wirkung der im Vergleich zu 1980, dem

Basisjahr der Preisstatistik, eingetretenen Brennstoffverbilligung schlug infolgedessen weniger zu Buch als bei dem ausschließlich Preisveränderungen widerspiegelnden Lebenshaltungsindex.

Verwendung des Bruttosozialprodukts *)					
Saisonbereinigte Vierteljahreswerte					
Zeit	Brutto-sozial-produkt	Privater Verbrauch	Staats-verbrauch	Aus-rüstungs-investi-tionen	Bau-investi-tionen
in jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1988 3. Vj.	532,9	291,2	103,8	46,6	57,6
4. Vj.	539,4	293,0	104,4	47,5	58,1
1989 1. Vj.	559,8	300,4	104,1	49,2	69,8
2. Vj.	563,8	301,9	104,1	53,3	63,5
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1988 3. Vj.	1,5	1,5	1,5	2,0	— 1,0
4. Vj.	1,0	0,5	0,5	2,0	1,0
1989 1. Vj.	4,0	2,5	— 0,5	3,5	20,0
2. Vj.	0,5	0,5	0,0	8,5	— 9,0
in Preisen von 1980, Mrd DM					
1988 3. Vj.	427,2	238,7	84,3	38,7	48,5
4. Vj.	429,2	239,5	84,6	39,4	48,6
1989 1. Vj.	441,7	240,0	83,1	40,4	58,0
2. Vj.	443,2	240,0	83,5	43,6	51,9
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1988 3. Vj.	1) 1,0	1,5	1,0	1,5	— 1,5
4. Vj.	0,5	0,5	0,5	2,0	0,0
1989 1. Vj.	3,0	0,0	— 2,0	2,5	19,5
2. Vj.	— 0,5	0,0	0,5	8,0	— 10,5
Anlage-investi-tionen insgesamt					
		Inlän-dische Verwen-dung insgesamt	Ausfuhr	Einfuhr	Nach-richtlich: Außen-beitrag (Ausfuhr -/. Ein-fuhr)
in jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1988 +) 3. Vj.	104,2	502,5	174,0	143,7	30,4
4. Vj.	105,6	508,8	177,6	147,0	30,6
1989 1. Vj.	119,0	522,2	188,4	150,8	37,7
2. Vj.	116,8	527,1	201,6	164,9	36,7
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1988 +) 3. Vj.	0,5	1,0	2,5	2,0	.
4. Vj.	1,5	1,5	2,0	2,5	.
1989 1. Vj.	12,5	2,5	6,0	2,5	.
2. Vj.	— 2,0	1,0	7,0	9,5	.
in Preisen von 1980, Mrd DM					
1988 +) 3. Vj.	87,3	413,5	146,6	132,9	13,7
4. Vj.	88,0	417,0	148,7	136,5	12,2
1989 1. Vj.	98,4	421,5	156,8	136,6	20,2
2. Vj.	95,5	422,4	166,3	145,5	20,8
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1988 +) 3. Vj.	— 0,0	1,0	1,5	0,0	.
4. Vj.	1,0	1,0	1,5	2,5	.
1989 1. Vj.	12,0	1,0	5,5	0,0	.
2. Vj.	— 3,0	0,0	6,0	6,5	.

* Revidierte Ergebnisse, vorläufige Angaben; Kalenderunregelmäßigkeiten nicht ausgeschaltet. — 1 Kalendereinfluß schätzungsweise ausgeschaltet. — + Ausgehend von den Jahresergebnissen der Außenhandelsstatistik wurden die der vierteljährlichen Berechnung der Aus- und Einfuhr bzw. des Außenbeitrags zugrunde gelegten Angaben über den Warenverkehr vom Statistischen Bundesamt mit Hilfe von Regressionsrechnungen geschätzt. BBk

Unterstützungen zu als im ersten Vierteljahr und auch als vor Jahresfrist. Zwar fielen die Bezüge von Arbeitslosengeld wegen des weiteren Rückgangs der Arbeitslosenzahl niedriger aus als zuvor. Dem standen aber vermehrte Zahlungen für Berufsförderungsmaßnahmen von Aussiedlern sowie höhere Kindererziehungsleistungen gegenüber. Im Bereich der Altersrenten schlug unter anderem zu Buche, daß zunehmend Kindererziehungszeiten wirksam werden. Unter Einschluß der übrigen Einkommen, die im wesentlichen die Vermögenseinkünfte und die nur als Rest zu ermittelnden Privatentnahmen umfassen, hat sich das *Verfügbare Einkommen* der privaten Haushalte im zweiten Quartal nach Ausschaltung saisonaler Schwankungen gegenüber dem ersten Vierteljahr um ½ % erhöht, im Vergleich zur entsprechenden Vorjahrszeit entsprach das einem Zuwachs von reichlich 4 ½ %.

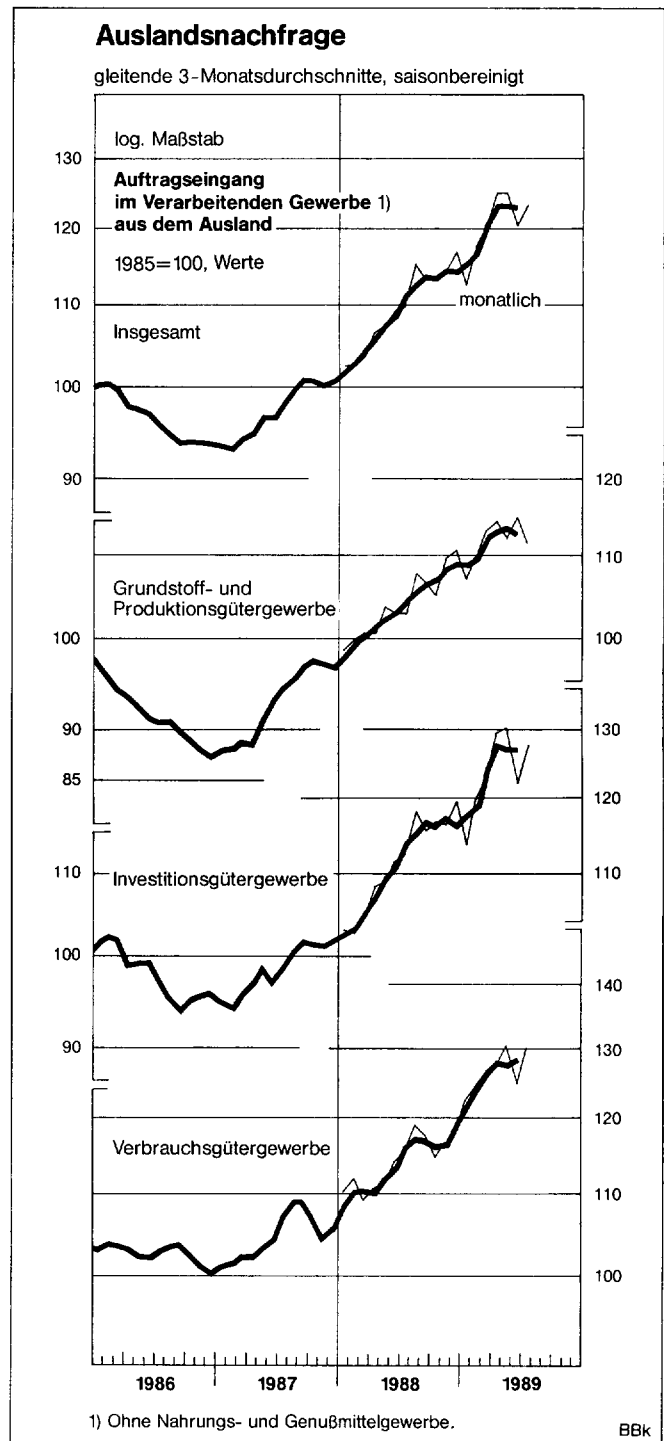
Die *private Spartätigkeit* vollzog sich in weitgehendem Einklang mit der Einkommensentwicklung. Saisonbereinigt betrachtet, war der Anteil der Ersparnis am Verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte im zweiten Vierteljahr mit 13 ½ % etwa ebenso hoch wie im Vorquartal. (Gegenüber dem Vorjahr bedeutete dies allerdings einen Rückgang um einen halben Prozentpunkt.) Das *Anlageverhalten* der Sparer hat sich im Verlauf der Frühjahrsmonate mit der Abschaffung der „Quellensteuer“ auf Zinserträge und unterstützt durch höhere Zinssätze im Inland wieder normalisiert. Das starke Wachstum liquider Reserven, das 1988 und bis April d.J. im Vordergrund gestanden hatte, schwächte sich deutlich ab, und die Bargeldbestände wuchsen schließlich überhaupt nicht mehr. Im ganzen zweiten Quartal entsprachen die Zugänge bei den (liquiden) Geldbeständen nur noch knapp einem Zehntel des gesamten neu gebildeten privaten Geldvermögens (gegenüber fast einem Fünftel im ersten Vierteljahr). Zwar wurden die vergleichsweise zinsgünstigen Geldanlagen auf den kürzerfristigen Terminkonten recht kräftig aufgestockt. Doch standen dem hohe Abflüsse von den Sparkonten mit gesetzlicher Kündigungsfrist gegenüber, für die vermutlich auch größere Umschichtungen eine Rolle spielten. Dagegen wurde die längerfristige Anlage von den Sparern — ihrer traditionellen Bedeutung entsprechend — wieder stärker beachtet. Nach längerer Abstinenz wurden wieder heimische Rentenwerte gekauft. Der vormem bevorzugte Erwerb von Auslandsanleihen ließ nach und ausländische Investmentanteile konnten schließlich per saldo überhaupt nicht mehr an Inländer verkauft werden (vgl. S. 43 f.); nach

34 unserer Schätzung investierten die privaten Sparer in die genannten Titel nur noch rund ein Drittel des durchschnittlichen Betrages in den vorangegangenen Quartalen.

Auslandsnachfrage

Die *Exportaufträge* sind seit Frühjahrsbeginn stürmisch gewachsen. In der Periode April bis Juli übertrafen sie saisonbereinigt das Ergebnis der Monate Dezember 1988 bis März 1989 um 5 1/2 % sowie das vergleichbare Vorjahrsniveau nominal um 16 % und real um 12 %. Dieser starke Nachfragesog hängt entscheidend damit zusammen, daß auch in wichtigen Partnerländern insbesondere im europäischen Raum die Konjunktur seit längerem auf vollen Touren läuft, die Produktionskapazitäten dort weitgehend ausgelastet sind und die deutschen Anbieter bei stabilen und teilweise nachgebenden Wechselkursen für die D-Mark zu Preisen liefern, die, in den Währungen der Käuferländer gerechnet, weniger steigen als die der inländischen Produzenten. So war der gewogene reale Außenwert der D-Mark gegenüber den Währungen der 18 wichtigsten Industrieländer im Juli um 1 1/2 % und gegenüber den EWS-Währungen um 3 % niedriger als ein Jahr zuvor.

Eine wesentliche Triebfeder der wirtschaftlichen Aufwärtsbewegung ist insbesondere die in den europäischen Staaten nach wie vor starke Dynamik der Unternehmensinvestitionen, die auch durch das Ergebnis der jüngsten EG-Umfrage über die Investitionsplanungen der Unternehmen in den Mitgliedsländern bestätigt wird. Danach haben die befragten Industriefirmen ihre Investitionsbudgets gegenüber Herbst letzten Jahres nochmals aufgestockt; sie beabsichtigen für das laufende Jahr nunmehr eine Ausweitung ihrer Investitionsaufwendungen um 15 %, womit die Steigerung im vergangenen Jahr deutlich übertroffen wird. Aus der hohen Investitionsbereitschaft in den Partnerstaaten resultiert für die Bundesrepublik angesichts ihrer Angebotspalette auf den Exportmärkten, deren Schwergewicht auf Investitionsgütern liegt, tendenziell eine beschleunigte Expansion der Ausfuhren. In den Monaten April bis Juli haben die Exportbestellungen beim heimischen Investitionsgütergewerbe (ohne Fahrzeugbau) saisonbereinigt gegenüber dem vorangegangenen Viermonatsabschnitt um nicht weniger als 10 1/2 % zugenommen; verglichen mit der entsprechenden Vorjahrsperiode bedeutete dies eine Steigerung des Auftragswertes um 19 1/2 % und



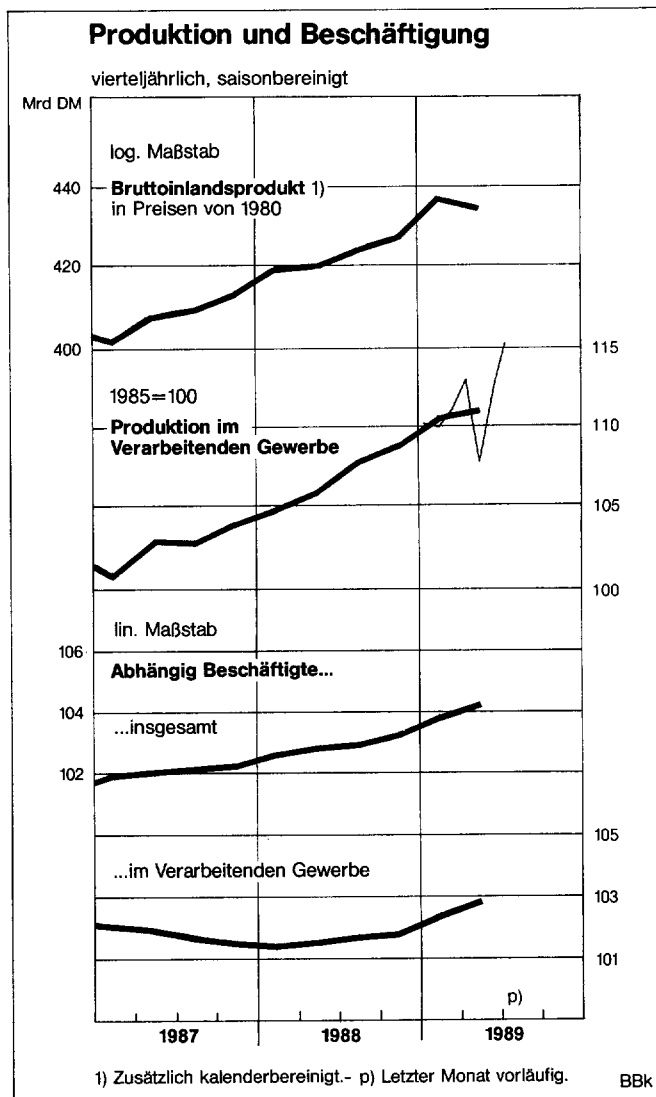
des Auftragsvolumens um 16 %. An dieser Flut von Auslandsorders hatten praktisch alle wichtigen Branchen des Investitionsgütersektors teil, wobei der Maschinenbau mit einem Wachstum um nahezu ein Viertel gegenüber dem Vorjahr mit an der Spitze stand. Aber auch in den anderen Hauptbereichen des Verarbeitenden Gewerbes ist die Auslandsnachfrage unter dem Einfluß nachlassender Angebotselastizität in den Partnerstaaten weiter beträcht-

lich gestiegen. Der Grundstoff- und Produktionsgütersektor verzeichnete in den Monaten April bis Juli um 12 1/2 % höhere Exportorders, im Verbrauchsgütergewerbe betrug die Steigerung 16%. Regen Zuspruchs im Ausland erfreuen sich nach wie vor deutsche Kraftfahrzeuge, wie die Zunahme der entsprechenden Aufträge gegenüber dem Vorjahr um 12 1/2 % zeigt; allerdings blieb die Ordertätigkeit damit saisonbereinigt etwas hinter dem Stand der vorangegangenen vier Monate zurück.

Produktion und Arbeitsmarkt

Die Entwicklung von Produktion und Beschäftigung stand in der Bundesrepublik Deutschland in den letzten Monaten ganz im Zeichen der drängenden Nachfrage. Das *reale Bruttoinlandsprodukt* – die Summe aller im Inland erstellten Güter (nach Abzug der Vorleistungen) – ist saison- und kalenderbereinigt vom vierten Quartal 1988 (das für einen solchen Vergleich eher als das durch die günstige Witterung beeinflusste Ergebnis der ersten drei Monate d. J. geeignet ist) bis zum zweiten Vierteljahr 1989 mit einer Jahresrate von 3 1/2 % gestiegen. Gegenüber der gleichen Vorjahrszeit betrug die Zunahme im zweiten Jahresviertel 1989 4 1/2 %. Noch stärker, nämlich um nahezu 5%, übertraf das *reale Bruttosozialprodukt* in dieser Periode seinen entsprechenden Vorjahrsstand. Dies hing vor allem damit zusammen, daß den Bundesbürgern wie schon in den ersten Monaten dieses Jahres aus dem Ausland infolge der beträchtlichen Zunahme der entsprechenden Forderungen weit mehr Kapitalerträge zuflossen als ein Jahr zuvor. Die per saldo im Ausland verdienten Einkommen sind naturgemäß auch ein Teil des Volkseinkommens und des Sozialprodukts. Sie erhöhen die Kaufkraft über das im Rahmen der Inlandsproduktion entstandene Einkommen hinaus.

Unter dem Nachfragedruck im Export-, aber auch im Inlandsgeschäft hat vor allem die *Industrie* ihre *Erzeugung* in den letzten Monaten nochmals kräftig gesteigert. So wurde im Verarbeitenden Gewerbe in den Monaten April bis Juli saisonbereinigt 1 1/2 % mehr produziert als im vorangegangenen Viermonatsabschnitt. Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahrsstand ergab dies einen Zuwachs von 6 1/2 %. Am höchsten fiel die Steigerung gegenüber dem Vorjahr mit 9 1/2 % im Investitionsgüterbereich aus, am niedrigsten im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe (2 1/2 %), wofür vor allem die Entwicklung in der Chemischen Industrie ausschlaggebend war. Die starke Ausweitung der Produktion im Ver-



arbeitenden Gewerbe wurde durch eine beträchtliche Zunahme der Beschäftigung ermöglicht, noch mehr hat dazu aber das erhebliche Wachstum der Produktionsleistung je Beschäftigten beigetragen. So war die Arbeitsproduktivität in den Monaten April bis Juli um 5% höher als ein Jahr zuvor. Überdies steht hinter dieser Expansion der Industrierzeugung eine erhebliche Vergrößerung des Kapitaleinsatzes, auf welche die zuvor erwähnte außerordentlich lebhafte Investitionstätigkeit hindeutet. Zugleich wurden die vorhandenen Produktionsanlagen noch stärker als zuvor beansprucht; wie geschildert, erreichte der Auslastungsgrad der betrieblichen Kapazitäten einen Stand wie zuletzt in der Hochkonjunkturphase zu Beginn der siebziger Jahre.

Die *Bautätigkeit*, die zu Jahresbeginn durch das ungewöhnlich milde Wetter außerordentlich stark begünstigt worden war, verlief in den Frühjahrs-

monaten nach dem Wegfall dieses Einflusses wieder in normalen Bahnen. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutete dies eine beträchtliche Zunahme. Gemessen an den realen Bauinvestitionen belief sie sich im zweiten Quartal auf 5 1/2 %. Im Gegensatz dazu stehen die Angaben des Statistischen Bundesamtes über die Leistungen des Bauhauptgewerbes. Danach war die Produktion in diesem Bereich (der freilich nur einen Ausschnitt aus dem gesamten Bausektor darstellt) im zweiten Vierteljahr – ebenso wie in den Monaten April bis Juli – etwa so hoch wie ein Jahr zuvor. Dieses Ergebnis läuft sowohl der aktuellen Nachfragesituation im Bauhauptgewerbe als auch Informationen etwa über die Geräteauslastung zuwider, die – dem Ifo-Konjunkturtest gemäß – in den genannten vier Monaten im Schnitt um 3 1/2 Prozentpunkte oder 6% über dem entsprechenden Vorjahrsstand lag.

Zum anhaltend kräftigen Wirtschaftswachstum hat neben der Produktionsausweitung in der Industrie die anhaltende Expansion der *Wertschöpfung im tertiären Sektor* beigetragen. Auf eine solche Entwicklung deuten jedenfalls die wenigen Teilinformationen hin, mit deren Hilfe man sich ein Bild von der jeweiligen Lage in diesem nach seinem Gewicht in der Gesamtwirtschaft außerordentlich bedeutsamen Bereich machen muß.

Mit dem zügigen Produktionswachstum ging in den vergangenen Monaten eine starke Zunahme des Arbeitskräftebedarfs einher. Nach ersten vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes hat die *Zahl der Erwerbstätigen* saisonbereinigt bis Juli auf 27,67 Mio zugenommen; das waren fast 75 000 mehr als zu Frühjahrsbeginn im April sowie 360 000 mehr als vor Jahresfrist. Dieses sehr kräftige Wachstum der Beschäftigung beruht zum einen darauf, daß – den verfügbaren Teilinformationen zufolge – die Ausweitung des Personalstandes im tertiären Sektor anhielt. Zum anderen hat das Verarbeitende Gewerbe in erheblichem Umfang zusätzliche Mitarbeiter eingestellt, von April bis Juli saisonbereinigt nämlich gut 40 000, womit der entsprechende Vorjahrsstand zuletzt um fast 120 000 überschritten wurde. Ein Indiz dafür, wie stark der Arbeitskräftebedarf zugenommen hat, ist unter anderem auch darin zu sehen, daß der Arbeitsverwaltung in den Monaten April bis August mit 955 000 gut 9% mehr *offene Stellen* gemeldet wurden als ein Jahr zuvor. Trotz lebhafter Vermittlungstätigkeit der Arbeitsämter hat sich der Bestand an offenen Stellen in jüngster Zeit weiter – bis Ende August saisonberei-

Daten zur Arbeitsmarktlage

Saisonbereinigte Angaben, Tausend

Zeit	Erwerbstätige 1) p)	Offene Stellen 2)	Arbeitslose 2)	Kurzarbeiter 3)
1987 1. Vj.	27 089	167	2 209	424
2. Vj.	27 123	168	2 224	236
3. Vj.	27 143	171	2 238	215
4. Vj.	27 175	177	2 240	237
1988 1. Vj.	27 231	177	2 253	361
2. Vj.	27 276	182	2 264	220
3. Vj.	27 326	191	2 249	149
4. Vj.	27 392	205	2 196	100
1989 1. Vj.	27 527	217	2 072	185
2. Vj.	27 615	228	2 038	146
Jan.	27 475	215	2 080	171
Febr.	27 523	219	2 057	199
März	27 583	220	2 021	186
April	27 595	224	2 038	200
Mai	27 607	232	2 049	97
Juni	27 644	238	2 035	140
Juli	27 668	243	2 025	33
Aug.	...	253	2 015	81

1 Monatsdurchschnitte; Juli 1989: erste vorläufige Schätzung. —
2 Vierteljahre: Durchschnitte; Monate: Endstände. — 3 Stand zur Monatsmitte; nicht saisonbereinigt. — p Vorläufig. BBk

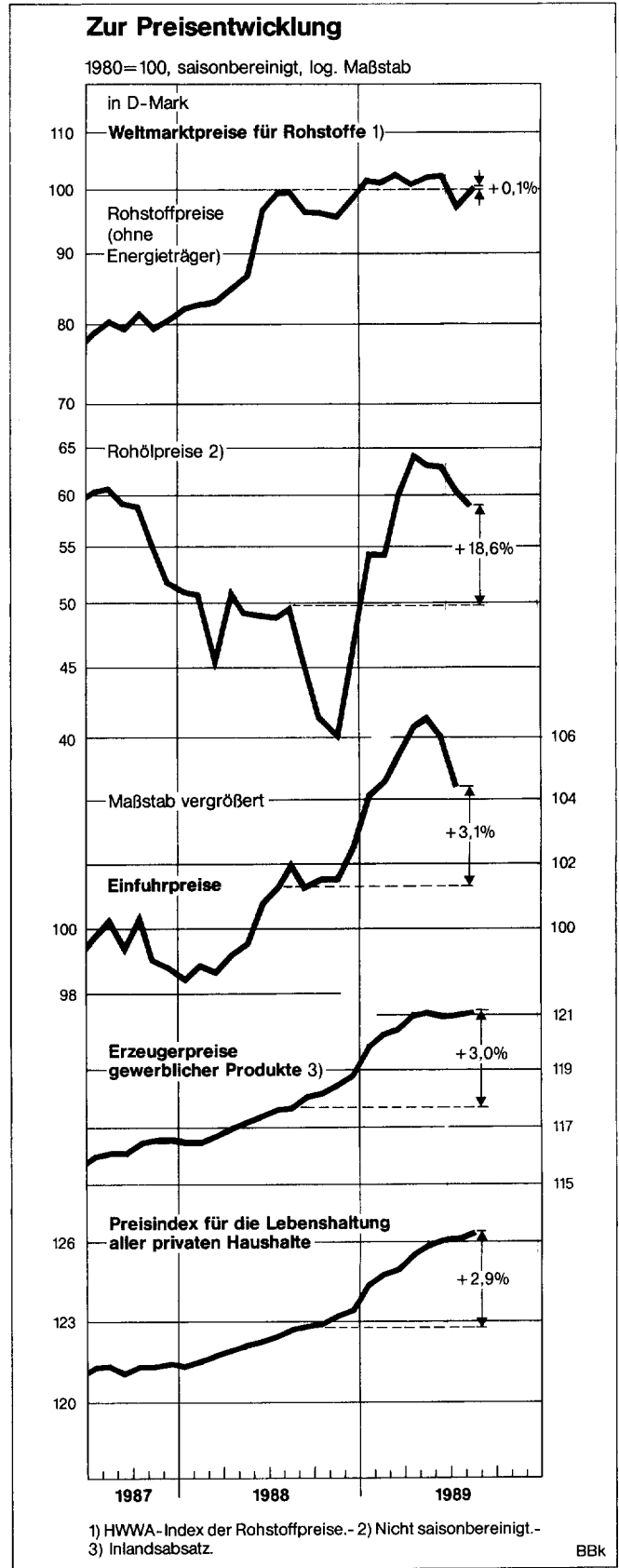
nigt auf rund 255 000 – vergrößert, und zwar gegenüber dem entsprechenden Vorjahrsmonat um 65 000. *Kurzarbeit* spielte im Sommer 1989 praktisch keine Rolle mehr.

Mit dem Arbeitskräftebedarf ist zugleich auch das Angebot an Arbeitskräften nicht zuletzt aufgrund des verstärkten Zustroms an Erwerbspersonen von außen beträchtlich gestiegen. In den Monaten Januar bis Juni war die Zahl der Aus- und Übersiedler (bei denen es sich zu rund der Hälfte um Erwerbspersonen handelt) mit 195 000 etwa zweieinhalbmal so hoch wie ein Jahr zuvor. Trotz des großen Zustroms (der sich freilich zum Teil erst mit zeitlicher Verzögerung auf dem Arbeitsmarkt auswirkt) hat die *Arbeitslosigkeit* in jüngster Zeit wiederum deutlich abgenommen. Ende August waren bei der Arbeitsverwaltung saisonbereinigt 2,02 Mio Arbeitslose registriert, rund 35 000 weniger als im Mai und 225 000 weniger als vor Jahresfrist. Die Arbeitslosenquote betrug damit nach Ausschaltung saisonaler Einflüsse 7,1% aller Erwerbspersonen. Besonders stark verminderte sich die Arbeitslosigkeit weiterhin in Bayern und Baden-Württemberg, also in Teilen des Bundesgebiets, in denen sie ohnehin vergleichsweise niedrig ist. In etlichen Regionen Süddeutschlands hat die Arbeitslosenquote inzwischen ein Niveau erreicht, das dem Zustand der Vollbeschäftigung zumindest sehr nahe kommt, wobei gerade dort ein deutlicher Mangel vor allem an qualifizierten Arbeitskräften besteht.²⁾

2 Vgl.: Längerfristige Entwicklungstendenzen am Arbeitsmarkt, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 41. Jg., Nr. 8, August 1989, S. 32 ff.

Daß in weiten Teilen unserer Wirtschaft die Produktivkräfte stark beansprucht werden und die Nachfrageexpansion über das Wachstum der Produktionsmöglichkeiten hinausgeht, deutet auf zunehmende konjunkturelle Spannungen und daraus resultierende Stabilitätsrisiken hin. Diesen Risiken für die Zukunft steht nicht entgegen, daß sich im Frühsommer der Preisauftrieb auf wichtigen Binnenmärkten nicht mehr so ausgeprägt wie zuvor fortgesetzt hat. Entscheidend dafür war die Preisberuhigung auf den internationalen Rohstoff- und Energiemärkten in dieser Zeit; dort waren die Dollarnotierungen – dem *HWWA-Index* zufolge – im August saisonbereinigt um 8% niedriger als im April, dem Monat, bis zu dem sich diese Güter insgesamt verteuert hatten. Dabei fiel besonders ins Gewicht, daß die Dollarpreise für Rohöl deutlich sanken. In den letzten Wochen hat sich die Lage auf den Rohstoffmärkten allerdings wieder eingetrübt: Nachdem die Weltmarktpreise wichtiger Industrie- rohstoffe auf Dollarbasis bereits im August nach oben in Bewegung gerieten, ziehen seit Anfang September auch die Rohölpreise an; zusammen mit der bis zuletzt anhaltenden Abschwächung der D-Mark gegenüber dem Dollar führte dies dazu, daß der in deutscher Währung gerechnete *HWWA-Rohstoffpreisindex* saisonbereinigt Anfang September fast seinen Höchststand vom Frühjahr d.J. erreichte. In den *Importpreisen*, für die Angaben lediglich bis Juli vorliegen, konnte sich diese Entwicklung noch nicht niederschlagen. Im Juli blieben sie bedingt durch die bis dahin anhaltende Verbilligung der Rohstoffe saisonbereinigt um 2% hinter dem Stand vom April zurück, waren aber um 3% höher als ein Jahr zuvor.

Die Preisberuhigung im Rohstoff- und Energiebereich hat maßgeblich dazu beigetragen, daß sich bis August d.J. der Preisauftrieb bei den *industriellen Erzeugern* in engen Grenzen hielt. Aufgrund dieser dämpfenden Einflüsse sind deren Preise im Inlandsabsatz in den Monaten Mai bis August saisonbereinigt unverändert geblieben; Industrieerzeugnisse waren zuletzt um 3% teurer als ein Jahr zuvor (gegenüber 3½% im April). Kräftiger gestiegen ist demgegenüber das *gesamtwirtschaftliche Baupreisniveau*, dessen entscheidende Bestimmungsfaktoren im Innern liegen. Vom ersten zum zweiten Quartal (über das die Informationen nicht hinausgehen) haben sich Baumaßnahmen, saisonbereinigt betrachtet, mit einer Jahresrate von 4½% ver-

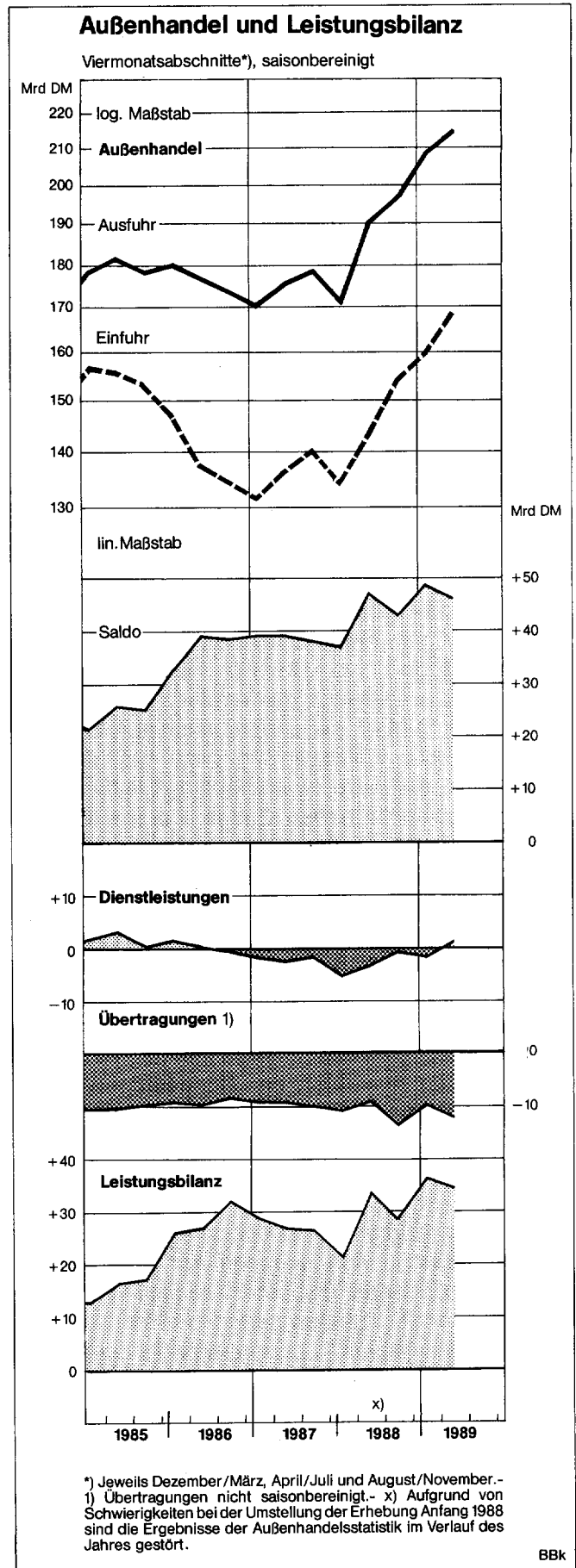


teuert; gegenüber dem Vorjahr bedeutete dies eine Preissteigerung von 3½% nach 3% im ersten Quartal.

38 Auch auf der *Verbraucherstufe* wurde der Preisauftrieb im Endeffekt durch die niedrigeren Einfuhrpreise gebremst. Profitiert haben die Konsumenten insbesondere von der Verbilligung der Mineralöl-erzeugnisse. Insgesamt lagen die Preise für Energieträger im August saisonbereinigt um $3\frac{1}{2}\%$ unter dem Stand vom Mai (bei freilich wieder steigender Tendenz Anfang September); im Vergleich zum Vorjahr waren sie gleichwohl noch immer um $7\frac{1}{2}\%$ teurer (wozu zum Teil auch die Steueranhebungen zum Jahresanfang beigetragen haben). Stark angezogen haben in jüngster Zeit die Mieten; von Mai bis August erhöhten sie sich saisonbereinigt um 1% , womit sie das entsprechende Vorjahrsniveau zuletzt um $3\frac{1}{2}\%$ überschritten. Neuerdings sind auch die Nahrungsmittelpreise erheblich gestiegen. Ausschlaggebend dafür waren beträchtliche Preiserhöhungen für tierische Produkte sowie für einige saisonabhängige pflanzliche Erzeugnisse, deren Angebot aufgrund der Trockenheit im Frühjahr relativ knapp ausfiel. Dies führte dazu, daß sich für Nahrungsmittel der Vorjahrsabstand von $1\frac{1}{2}\%$ im April auf $3\frac{1}{2}\%$ im August vergrößerte. In engen Grenzen hielt sich in den vergangenen Monaten der Preisauftrieb bei gewerblichen Waren (ohne Energieträger) und bei Dienstleistungen. Der Gesamtpreisindex für die Lebenshaltung lag im August um $2,9\%$ über dem vergleichbaren Stand des Jahres 1988.

Leistungs- und Handelsbilanz

Der Leistungsverkehr der Bundesrepublik mit dem Ausland war auch in den vergangenen Monaten durch beträchtliche Überschüsse gekennzeichnet. Zwar fiel der Aktivsaldo in den Monaten April bis Juli mit saisonbereinigt 34 1/2 Mrd DM nicht mehr ganz so hoch aus wie in den vorangegangenen vier Monaten (36 1/2 Mrd DM). Doch muß dieser Rückgang vor dem Hintergrund des außergewöhnlichen Umfangs der Überschüsse im Zeitraum Dezember bis März gesehen werden. Außerdem spielten bei der Abnahme Sonderfaktoren wie vorübergehend stärker steigende Einfuhrpreise und ungewöhnlich hohe Defizite bei den unentgeltlichen Übertragungen eine Rolle. Wie ausgeprägt die Tendenz zur Überschufbildung gegenwärtig ist, zeigt die Entwicklung im gesamten bisherigen Jahresverlauf. In den Monaten Januar bis Juli war der deutsche Leistungsbilanzüberschuß mit 61 Mrd DM um 15 Mrd DM höher als vor Jahresfrist. Zu diesem Anstieg haben zum einen die weiter unten näher beschriebenen Kapitalertragszahlungen aus dem Ausland beigetragen, die mit dem wachsenden Netto-Auslandsvermögen der Bundesrepublik stark zugenommen haben (+ 8 Mrd DM). Zum anderen hat sich in den ersten sieben Monaten dieses Jahres der Außenhandelsüberschuß gegenüber der gleichen Vorjahrszeit um 10 1/2 Mrd DM auf 81 Mrd DM erhöht. Hervorzuheben ist dabei, daß die zusätzlichen Exportüberschüsse ausschließlich im Handel mit den westeuropäischen Industrieländern anfielen. Vor allem gegenüber Frankreich, Großbritannien, Italien und Spanien sind die Aktivsalden kräftig gestiegen. Umgekehrt sind die deutschen Überschüsse im Handel mit den USA erneut beträchtlich zurückgegangen. Es handelt sich hier – wie bei der Verringerung des gesamten Handelsdefizits der USA – vor allem um die Spätfolgen der Dollarabwertung der Jahre 1985 bis 1987. Hingegen blieben die Wechselkurse im Handel der Bundesrepublik mit den westeuropäischen Ländern weitgehend unverändert (das letzte Realignment im EWS fand Anfang 1987 statt). Im Endeffekt wurde der Ausfuhrüberschuß der Bundesrepublik in der Berichtsperiode praktisch allein im Warenaustausch mit Westeuropa, insbesondere mit den EG-Ländern, erwirtschaftet. Der Außenhandel mit den übrigen Regionen war dagegen weitgehend ausgeglichen.



Die hohen Handelsbilanzüberschüsse ergaben sich in den vergangenen Monaten bei außergewöhnlich lebhaften Außenhandelsumsätzen. Insbesondere die *Ausfuhren* haben bis zuletzt weiter kräftig zugenommen. Im Zeitraum April bis Juli lagen sie saisonbereinigt um 3% über ihrem ohnehin schon hohen Niveau in den Monaten Dezember bis März. Die Ausfuhrpreise sind dabei nur wenig gestiegen (gemessen an den Durchschnittswerten um gut 1%), d.h. die Exporte waren im Berichtszeitraum auch real gesehen merklich höher als in den vorangegangenen vier Monaten. Im Zeitraum April/Juli gingen die Ausfuhren dem Volumen nach um über 8% über ihr durchschnittliches Niveau von 1988 hinaus. Die hohen Auftragseingänge aus dem Ausland und die positiven – vom Ifo-Institut erfragten – Ausfuhrerwartungen lassen vermuten, daß die gute Exportkonjunktur zunächst andauert. Der derzeitige Exportboom beruht auf der hohen Nachfrage – insbesondere nach Investitionsgütern – in den Hauptabnehmerländern, vor allem in Westeuropa; darüber hinaus spielt auch die Tendenz zur Unterbewertung der D-Mark gegenüber wichtigen Währungen eine Rolle. Letztere trug dazu bei, daß die deutschen Exporteure zunehmend an Wettbewerbsfähigkeit gewonnen haben. Zudem wurden die Ausfuhren dadurch gefördert, daß sich die ausländische Nachfrage vorwiegend auf Produkte konzentrierte, die in der deutschen Ausfuhr ein besonders hohes Gewicht haben. Vor allem bei Enderzeugnissen war die Exportdynamik sehr ausgeprägt. Relativ am stärksten ist (im Vorjahrsvergleich) die Ausfuhr von Maschinenbauprodukten und Straßenfahrzeugen gestiegen, auf die zusammengenommen ein Drittel der gesamten Ausfuhren der Bundesrepublik entfällt. Der Export von Ernährungsgütern, Rohstoffen und industriellen Vorprodukten hat dagegen (im Vorjahrsvergleich) unterproportional zugenommen.

Die Exporte in die westeuropäischen Industrieländer erreichten in den Monaten April bis Juli ein neues Rekordniveau. Insbesondere die Lieferungen in die EG-Länder nahmen gegenüber den vorangegangenen vier Monaten saisonbereinigt dem Werte nach um 4½% zu; auch real gesehen haben sich diese Ausfuhren in dieser Zeit weiter erhöht, und zwar um fast 3%; ihr Vorjahrsniveau übertrafen sie um rund 10%. Die hohe wirtschaftliche Aktivität in diesen Ländern spiegelt sich z.B. darin wider, daß die Industrieproduktion, gewichtet mit den Anteilen der jeweiligen Länder an der deutschen Ausfuhr, um

Regionale Entwicklung des Außenhandels

April/Juli 1989, saisonbereinigt p)

Ländergruppe/Land	Ausfuhr	Einfuhr	Salden in Mrd DM 1)		
	Veränderung April/Juli 1989 gegen Dez. 1988/ März 1989 in %		Dez. 1988 – März 1989	April/ Juli 1989	Veränderung
EG-Länder	+ 4,4	+ 5,4	31,5	32,1	+ 0,6
darunter:					
Belgien und Luxemburg	+ 3,3	+ 0,9	3,5	3,9	+ 0,4
Frankreich 2)	+ 3,7	– 1,1	6,7	7,8	+ 1,1
Großbritannien	+ 4,6	+ 7,5	8,7	8,8	+ 0,1
Italien	+ 2,6	+ 2,7	4,7	4,8	+ 0,1
Niederlande	+ 5,2	+ 10,6	1,3	0,5	– 0,8
Spanien	+ 7,3	+ 4,6	3,4	3,8	+ 0,3
Übrige europäische Industrieländer	+ 4,2	+ 5,1	12,9	13,2	+ 0,3
Außereuropäische Industrieländer	– 6,5	+ 10,0	2,6	– 1,7	– 4,3
darunter:					
Vereinigte Staaten von Amerika	– 7,9	+ 14,8	5,0	2,0	– 3,0
Japan	+ 2,0	+ 10,0	– 4,9	– 5,8	– 0,9
OPEC-Länder 3)	+ 5,6	+ 7,0	1,5	1,5	+ 0,0
Entwicklungsländer 4)	+ 2,7	+ 6,4	– 1,0	– 1,6	– 0,6
Staatshandelsländer	+ 4,3	+ 5,1	1,5	1,5	+ 0,0
Alle Länder	+ 3,1	+ 5,7	48,7	46,0	– 2,7

1 Die saisonbereinigten Salden sind mit einem erheblich größeren Unsicherheitsbereich behaftet als die Grundreihen, aus denen sie gebildet werden. Differenzen in den Summen bedingt durch getrennte Saisonbereinigung und durch Runden der Zahlen. — 2 Ohne Luftfahrzeuge. — 3 Einfuhren nicht saisonbereinigt. — 4 Ohne OPEC-Länder. — p Vorläufig. BBk

etwa 4% höher war als vor einem Jahr; zunehmend kommt es zu Kapazitätsengpässen, die durch steigende Importe gemildert werden sollen. Begünstigt wurden die deutschen Ausfuhren in die EG-Länder darüber hinaus zweifellos durch ihre preisliche Konkurrenzfähigkeit, die – bei weitgehend unveränderten nominalen Wechselkursen – vor allem darauf beruht, daß die Preise in der Bundesrepublik langsamer steigen als in den meisten Partnerländern. Die Dynamik der Exporte in die einzelnen EG-Länder zeigt sich in den Zuwachsraten gegenüber der gleichen Vorjahrszeit, die sich gegenüber Frankreich, Großbritannien und Italien auf 16% bis 19% belaufen und gegenüber Spanien sogar fast 30% erreichen. Auch die Exporte in eine Reihe außereuropäischer Länder haben sich beträchtlich erhöht. So ließ das starke Wirtschaftswachstum in Japan die Nachfrage nach deutschen Industrieprodukten steigen. In den OPEC-Ländern haben sich die Deviseneinnahmen im Zusammenhang mit der seit dem Herbst 1988 erfolgten Ölpreisanhebung erhöht, so daß die deutschen Exportlieferungen in diese Region wieder anzogen. Ähnliches gilt für die Lieferungen in die Staatshandelsländer. Die Exporte

in die USA sind dagegen im Zeitraum April bis Juli abermals geringer ausgefallen als in dem vorangegangenen Viermonatsabschnitt (saisonbereinigt – 8%); die Abschwächung des Wirtschaftswachstums in den USA und die Nachwirkungen der Dollarabwertung von 1985 bis 1987 haben die Dynamik des Einfuhrsogs in den USA vermindert.

Die *Einfuhren* der Bundesrepublik sind von April bis Juli gegenüber den Monaten Dezember bis März saisonbereinigt und dem Werte nach mit fast 6% zwar weit stärker als die Ausfuhren gestiegen. Der größte Teil dieses Anstiegs war jedoch preisbedingt; gemessen an den Durchschnittswerten haben sich die Einfuhren innerhalb dieser Zeit um rund 4 1/2% verteuert. Real gesehen blieb also nur ein Zuwachs von gut 1%. Dabei schlug zu Buche, daß die Einfuhr von Rohstoffen und Halbwaren (jeweils ohne Energieträger gerechnet) nach der Lageraufstockung gegen Jahresende real nicht weiter zugenommen haben dürfte. Die Importe von Energie gingen dem Volumen nach in den Monaten April bis Juli gegenüber dem Zeitraum Dezember 1988 bis März 1989 saisonbereinigt sogar zurück, wobei die hohe Vorrathaltung nach dem milden Winter eine Rolle gespielt haben dürfte. Dem Werte nach sind die Energieimporte jedoch gleichzeitig beträchtlich gestiegen, da sich die Energieträger mit der Ölpreisanhebung um nicht weniger als 20% verteuert haben. Zeitweilig haben sich zwar die Rohölpreise wieder deutlich ermäßigt; im Juli kostete eine Tonne Rohöl frei deutsche Grenze mit 256 DM 20 DM weniger als im April, doch waren die Preise damit immer noch um über 40% höher als im November 1988, und überdies kam es seit Mitte August zu gewissen Preiskorrekturen nach oben. Kräftig haben dagegen auch dem Volumen nach die Einfuhren von Enderzeugnissen zugenommen (um 5 1/2%); sie waren damit im Zeitraum April/Juli real um etwa 18% höher als ein Jahr zuvor. Ausschlaggebend hierfür war die anhaltend hohe Inlandsnachfrage nach Investitions- und Verbrauchsgütern sowie die Tendenz zu Lieferengpässen bei bestimmten im Inland produzierten Waren.

Von der Zunahme der Einfuhren der Bundesrepublik haben nahezu alle wichtigen Lieferländer und Ländergruppen profitiert. Dem Wert nach sind wegen der höheren Ölpreise vor allem die Einfuhren aus den Energielieferländern kräftig gestiegen, insbesondere aus Großbritannien (im April bis Juli gegenüber dem vorangegangenen Viermonatsabschnitt saisonbereinigt um 7 1/2%), Norwegen

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz			
Mrd DM			
Position	1988/ 1989	1989	Zum Ver- gleich: 1988
	Dez./ März	April/ Juli	April/ Juli
A. Leistungsbilanz			
Außenhandel 1), r)			
Ausfuhr (fob)	211,3	216,9	188,3
Einfuhr (cif)	161,8	172,0	143,2
Saldo	+ 49,5	+ 44,9	+ 45,1
Ergänzungen zum Warenverkehr 2) und Transithandel			
Dienstleistungen	+ 0,6	– 0,4	– 4,9
Übertragungen	– 9,8	– 11,9	– 9,0
Saldo der Leistungsbilanz r)	+ 39,3	+ 31,8	+ 29,8
Nachrichtlich: saisonbereinigt	+ 36,3	+ 34,6	+ 33,5
B. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: —)			
Langfristiger Kapitalverkehr			
Direktinvestitionen	– 1,1	– 5,8	– 8,4
Wertpapiere 3) zuzüglich Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	– 40,4	+ 2,1	– 30,4
Wertpapiere	– 38,4	+ 3,8	– 26,8
Schuldscheine	– 2,0	– 1,7	– 3,5
Kredite der Banken	+ 4,6	+ 6,8	+ 5,2
Kredite öffentlicher Stellen	– 0,9	– 0,9	– 1,3
Sonstiges	– 5,9	– 1,6	+ 1,8
Saldo	– 43,6	+ 0,5	– 33,0
Kurzfristiger Kapitalverkehr			
Kreditinstitute	+ 15,5	– 26,9	– 8,0
Wirtschaftsunternehmen 4)	– 16,5	– 11,9	– 3,4
Öffentliche Hand	– 2,7	– 0,7	– 0,2
Saldo	– 3,7	– 39,5	– 11,6
Saldo der Kapitalbilanz	– 47,3	– 39,0	– 44,7
C. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)			
	– 4,5	– 1,5	– 6,3
D. Ausgleichsposten zur Auslands- position der Bundesbank 5)			
	– 0,1	– 1,4	+ 2,1
E. Veränderung der Netto-Auslands- aktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 6) (A + B + C + D)			
	– 12,6	– 10,1	– 19,1

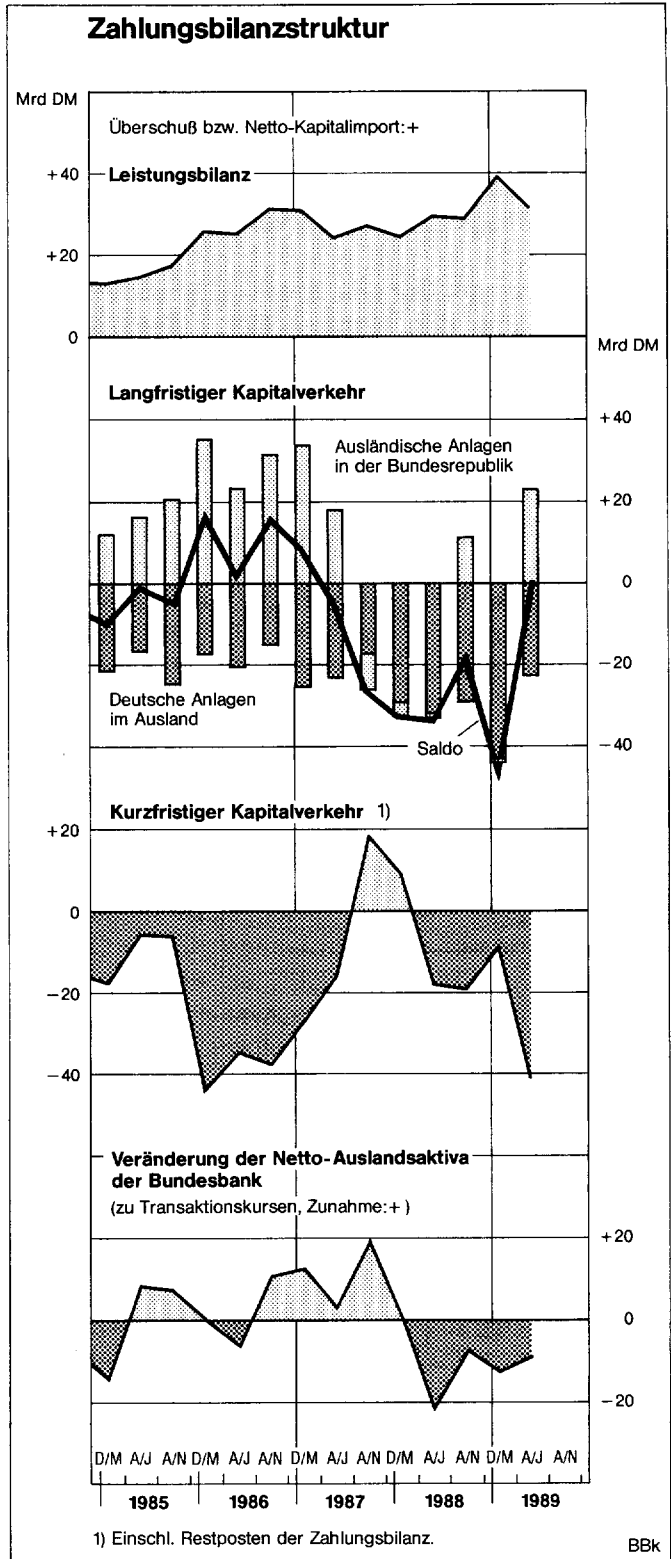
1 Aufgrund von Schwierigkeiten bei der Umstellung der Erhebung Anfang 1988 sind die Ergebnisse der Außenhandelsstatistik im Verlauf des Jahres 1988 gestört. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absatzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne Direktinvestitionen. — 4 Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen im Juli 1989 vorläufig ohne Veränderung der Handelskredite, die sich bis zu ihrer späteren statistischen Erfassung im Restposten niederschlagen. — 5 Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 6 Bewertet zu Bilanzkursen. — r 1988 revidiert.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

(+ 16%), den Niederlanden (+ 10 1/2%) sowie den OPEC-Ländern (+ 7%) und den Staatshandelsländern (+ 5%). Aber auch die Einfuhren aus den meisten übrigen Ländern in Westeuropa oder aus den

42 Entwicklungsländern haben sich im Zusammenhang mit der kräftigen Inlandsnachfrage in der Bundesrepublik durchaus beachtlich erhöht. Die Importe aus den USA nahmen im Zeitraum April bis Juli saisonbereinigt sogar um fast 15% zu, wobei sich kurz- und längerfristig wirkende Anpassungsmechanismen überlagerten. Zum einen haben sich US-Produkte nach der jüngsten Aufwärtsbewegung des Dollars am Devisenmarkt wechselkursbedingt verteuert. Zum anderen sind die importierten Mengen – entsprechend den üblichen Wirkungsverzögerungen – im Gefolge der Dollarabwertung der Jahre 1986 und 1987 und der damit verbesserten preislichen Wettbewerbsfähigkeit der amerikanischen Exportindustrie merklich gestiegen.

Dienstleistungen und Übertragungen

Die Dienstleistungsbilanz mit dem Ausland hat sich im Berichtszeitraum beträchtlich aktiviert. In den Monaten April bis Juli erzielte die Bundesrepublik in dieser Bilanz, saisonbereinigt betrachtet, einen Überschuß von 1,2 Mrd DM, während in den vorangegangenen vier Monaten noch ein Defizit von 1,5 Mrd DM angefallen war. Dieser Umschwung beruht ausschließlich auf der weiteren Zunahme der Netto-Kapitalerträge. Nachdem sich hier von Dezember bis März saisonbereinigt ein Überschuß von 4½ Mrd DM ergeben hatte, beliefen sich die Netto-Einnahmen in den Monaten April bis Juli auf knapp 7 Mrd DM. Deutlich wird die eingetretene Veränderung auch im Vorjahrsvergleich. In den Monaten April bis Juli 1989 waren die Kapitalertragseinnahmen (brutto gesehen) mit 25,2 Mrd DM um gut 5 Mrd DM höher als ein Jahr zuvor. Teils ist dies die Folge des weiteren Aufbaus des Auslandsvermögens der Bundesrepublik, teils dürfte die Zunahme aber auch mit einer Massierung von Beteiligungserträgen in diesen Monaten zusammenhängen, denn es stiegen nicht nur die Ertragseinnahmen aus festverzinslichen Wertpapieren sowie aus Krediten und Darlehen, sondern auch aus Beteiligungsrechten stark an. Demgegenüber nahmen die Ausgaben für Kapitalanlagen des Auslands in der Bundesrepublik im gleichen Zeitraum nur um gut 1 Mrd DM auf 19 Mrd DM zu. Die Nettoeinnahmen erhöhten sich damit im Vorjahrsvergleich von gut 2 Mrd DM auf gut 6 Mrd DM. Ausgleichende Bewegungen in den übrigen Dienstleistungsbereichen hat es nicht gegeben. So blieb das hohe Defizit in der Reiseverkehrsbilanz mit dem Ausland in den Monaten April bis Juli sowohl im Vorjahrsvergleich als auch saisonbereinigt betrachtet gegenüber dem Vier-



monatszeitraum Dezember 1988 bis März 1989 konstant. Möglicherweise haben das gute Sommerwetter und die da und dort im Ausland erkennbaren Umweltschäden Urlaubsreisen in der Bundesrepublik begünstigt. Darüber hinaus könnten manche benachbarten Reiseländer an Wettbewerbsfähigkeit im Tourismus etwas verloren haben, da dort die Preise

stärker stiegen als in der Bundesrepublik, während die Wechselkurse beispielsweise im EWS seit gut 2½ Jahren unverändert blieben. Die geschilderte Entwicklung bedeutet, daß die hohen Außenhandelsüberschüsse neuerdings – anders als in der seit Jahrzehnten gewohnten Leistungsbilanzstruktur – von der Dienstleistungsbilanz her nicht mehr zunehmend gemildert werden; zuletzt war, wie geschildert, sogar das Gegenteil der Fall, doch mag die Entwicklung durch zufällige Einflüsse, wie z. B. bei Dividendenzahlungen, überzeichnet worden sein.

Das Defizit der Übertragungsbilanz belief sich im April/Juli auf 12 Mrd DM; es hat damit sowohl im Vergleich zu den vorangegangenen vier Monaten (10 Mrd DM) als auch im Vorjahresvergleich (9 Mrd DM) merklich zugenommen. Vor allem sind die Nettoübertragungen an die EG wieder gestiegen. Die Bundesrepublik zahlte im April bis Juli mit 8,1 Mrd DM über 400 Mio DM mehr in den EG-Haushalt ein als vor einem Jahr, wobei diese Mehrleistungen – gemäß den getroffenen Vereinbarungen – sowohl aus dem steigenden Mehrwertsteueraufkommen in der Bundesrepublik resultieren als auch aus den neu eingeführten auf das Bruttosozialprodukt bezogenen Finanzierungsleistungen. Auf der anderen Seite waren die der Bundesrepublik vor allem im Rahmen der Agrarmarktordnungen zustehenden Leistungen aus dem EG-Haushalt im April bis Juli mit 3,3 Mrd DM um 1,4 Mrd DM geringer als vor einem Jahr; per saldo übertrafen die Zahlungen der Bundesrepublik an die EG die gleichzeitigen Zuflüsse aus dem EG-Haushalt in den Monaten April bis Juli um nahezu 5 Mrd DM.

Langfristiger Kapitalverkehr

Nach einer längeren Phase umfangreicher Kapitalabflüsse aus der Bundesrepublik waren die langfristigen Kapitalbewegungen zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland in den Berichtsmonaten April bis Juli erstmals seit dem Frühjahr 1987 wieder ausgeglichen. Ein wichtiger Faktor für das Abebben der langfristigen Kapitalabflüsse, die sich von Dezember 1988 bis März 1989 per saldo auf 43½ Mrd DM summiert und damit den gleichzeitigen Leistungsbilanzüberschuß (von 39 Mrd DM) übertroffen hatten, war offenbar der im April erfolgte Beschluß über die Aufhebung der Quellensteuer auf inländische Kapitalerträge bzw. deren effektive Beseitigung zur Jahresmitte. Wie auch an anderer Stelle dieses Berichts ausgeführt (vgl. S. 15 f.), hatte die Quellensteuer vor allem die Nachfrage deutscher

Langfristiger Kapitalverkehr der Bundesrepublik			
Mrd DM, Netto-Kapitalexport: –			
Position	1988/1989	1989	Zum Vergleich: 1988
	Dez./März	April/Juli	April/Juli
Deutsche Kapitalanlagen im Ausland (Zunahme: –)			
Direktinvestitionen im Ausland	– 5,3	– 7,1	– 6,5
Aktien und andere Beteiligungen	– 4,6	– 5,0	– 5,2
Übrige Anlagen	– 0,7	– 2,1	– 1,3
Ausländische Wertpapiere 1)	– 33,4	– 12,3	– 23,6
Aktien	– 2,1	– 2,4	– 1,4
Investmentzertifikate	– 6,0	– 1,1	– 3,3
Fremdwährungsanleihen	– 17,3	– 5,1	– 14,4
DM-Anleihen	– 8,0	– 3,7	– 4,5
Kredite und Darlehen an Ausländer 2)	– 3,5	– 2,2	– 0,8
Kreditinstitute	+ 0,8	– 1,1	+ 0,6
Unternehmen und Privatpersonen	– 3,5	– 0,2	– 0,1
Öffentliche Stellen	– 0,9	– 0,9	– 1,3
Übrige Kapitalanlagen im Ausland	– 1,1	– 1,2	– 1,1
Insgesamt	– 43,2	– 22,8	– 32,0
Ausländische Kapitalanlagen im Inland (Zunahme: +)			
Direktinvestitionen im Inland	+ 4,2	+ 1,2	– 1,9
Aktien und andere Beteiligungen	+ 0,8	– 0,9	– 2,1
Übrige Anlagen	+ 3,4	+ 2,1	+ 0,2
Inländische Wertpapiere 1) und Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	– 7,0	+ 14,4	– 6,8
Aktien und Investmentzertifikate	+ 3,4	+ 3,2	+ 2,2
Festverzinsliche Wertpapiere darunter: Fremdwährungsanleihen	– 8,3	+ 12,9	– 5,4
Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	– 2,5	– 0,0	– 0,1
Kredite und Darlehen an Inländer 2)	– 2,0	– 1,7	– 3,5
Kreditinstitute	+ 2,5	+ 7,7	+ 7,7
Unternehmen und Privatpersonen	+ 3,8	+ 7,9	+ 4,6
Übrige Kapitalanlagen im Inland	– 1,3	– 0,2	+ 3,1
Insgesamt	– 0,4	+ 23,3	– 1,0
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	– 43,6	+ 0,5	– 33,0

1 Ohne Direktinvestitionen. — 2 Ohne Direktinvestitionskredite.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

Anleger nach inländischen Anleihen stark beeinträchtigt, was in Verbindung mit der gleichzeitig zunehmenden Attraktivität von Fremdwährungsanleihen zu massiven Kapitalexporten aus der Bundesrepublik geführt hatte. So waren in den Monaten Dezember 1988 bis März 1989 durch *deutsche Anlagen im Ausland* insgesamt 43 Mrd DM aus der Bundesrepublik abgeflossen, und zwar vor allem durch Käufe ausländischer Wertpapiere (33½ Mrd DM). In den vier Berichtsmonaten dagegen war der gesamte Kapitalexport mit 23 Mrd DM nur etwa halb so hoch wie damals, wobei der Kapitalabfluß im Wert-

44 papierbereich sogar um zwei Drittel auf 12½ Mrd DM zurückging. Von den Käufen ausländischer Aktien (2,4 Mrd DM) abgesehen, nahm das Engagement deutscher Anleger in ausländischen Wertpapieren durchweg beträchtlich ab: So wurden in den zuvor längere Zeit favorisierten Fremdwährungsanleihen von April bis Juli mit 5,1 Mrd DM noch nicht einmal ein Drittel soviel Mittel angelegt wie von Dezember bis März (17,3 Mrd DM), wobei wohl auch andere Faktoren als der Wegfall der Quellensteuer – etwa der sinkende Zinsvorsprung des Dollars und ungünstigere Wechselkursprognosen bei verschiedenen Drittwährungen mit frei beweglichen Kursen gegenüber der D-Mark – die Anlagebereitschaft gemindert haben. Besonders ausgeprägt war der Rückgang der Nachfrage nach ausländischen Investmentzertifikaten; nachdem Inländer in den Monaten Dezember bis März noch 6,0 Mrd DM in solchen Zertifikaten angelegt hatten (ganz überwiegend handelte es sich um Zertifikate der von deutschen Banken in Luxemburg gegründeten Investmentfonds), schrumpfte der Inlandsabsatz dieser Papiere in den Berichtsmonaten auf nur noch 1,1 Mrd DM. Auch in DM-Auslandsanleihen legten Inländer von April bis Juli mit 3,7 Mrd DM nur halb so viel Mittel an wie in den vier vorangegangenen Monaten (8,0 Mrd DM); bei einem leicht verminderten Nettoabsatz dieser Papiere sank damit die Quote der Inlandsunterbringung von zuvor fast 90% auf etwa 50% – ein Rückgang, der wohl vollständig als quellensteuerbedingt anzusehen ist, da hier Wechselkursüberlegungen keine Rolle spielen.

Bei den Transaktionen außerhalb des Wertpapierverkehrs ergaben sich in den Berichtsmonaten keine ausgeprägten Veränderungen. Insgesamt flossen durch Direktinvestitionen, langfristige Kredite und sonstige Kapitalanlagen im Ausland von April bis Juli mit 10,5 Mrd DM etwa ebenso viel Mittel ab wie zuvor.

Auch bei den *ausländischen Anlagen in der Bundesrepublik* kam es in den Berichtsmonaten zu einer Wende. Nachdem das Ausland in den Monaten Dezember bis März, insgesamt betrachtet, keine zusätzlichen Mittel in der Bundesrepublik angelegt und seine Wertpapieranlagen sogar deutlich abgebaut hatte, wurden von April bis Juli für nicht weniger als 23 Mrd DM langfristige Auslandsgelder importiert. Das Gesamtbild war hier ebenfalls entscheidend von dem Umschwung der Wertpapiertransaktionen, speziell in Rentenwerten, geprägt: Hatten ausländische Investoren von Dezember bis

März noch deutsche Rentenwerte für 8,3 Mrd DM zurückgegeben, so legten sie von April bis Juli 12,9 Mrd DM am deutschen Kapitalmarkt an. Die Beseitigung der Quellensteuer dürfte dabei nicht der allein ausschlaggebende Faktor gewesen sein. Neben einer zeitweise – insbesondere um die Jahresmitte – aufkommenden Aufwertungsphantasie für die D-Mark haben wohl auch von den US-Finanzmärkten ausgehende Erwartungen auf weltweit sinkende Kapitalmarktzinsen die Nachfrage nach Festverzinslichen angeregt. Das Auslandsengagement in deutschen Aktien war angesichts der unverändert günstigen Konjunktur- und Gewinnsituation mit 3,2 Mrd DM von April bis Juli etwa ebenso hoch wie im vorangegangenen Viermonatsabschnitt; allerdings konzentrierten sich die Auslandskäufe auf die Monate Juni und Juli, als der deutsche Aktienmarkt kräftig haussierte.

Außerhalb des Wertpapierverkehrs flossen allein den inländischen Kreditinstituten in größerem Umfang langfristige Auslandsgelder zu; ihre entsprechenden Verbindlichkeiten stiegen im Verlauf der Monate April bis Juli mit 7,9 Mrd DM doppelt so stark wie in den vier vorangegangenen Monaten (3,8 Mrd DM). Zu einem erheblichen Teil handelte es sich bei diesen Geldern um die Gegenwerte von DM- und Fremdwährungsanleihen, die die ausländischen Finanzierungsgesellschaften deutscher Banken am internationalen Markt auflegten. Die sonstigen Kapitalimporte durch Direktinvestitionen und langfristige Kredite der Unternehmen waren – wie meistens – mit insgesamt rund 1 Mrd DM unbedeutend.

Kurzfristiger Kapitalverkehr

Die Abflüsse kurzfristiger Gelder aus der Bundesrepublik haben in den Monaten April bis Juli den ungewöhnlich hohen Betrag von 41 Mrd DM (einschließlich Restposten der Zahlungsbilanz) erreicht, nachdem in den vier Monaten zuvor per saldo nur 8 Mrd DM exportiert worden waren. Das Anschwellen der kurzfristigen Geldexporte dürfte im wesentlichen ein Reflex des Versiegens der langfristigen Kapitalabflüsse sein: Zur Finanzierung seines anhaltend hohen Defizits im Leistungsverkehr mit der Bundesrepublik mußte sich das Ausland nun verstärkt kurzfristig in der Bundesrepublik verschulden, da ihm durch den langfristigen Kapitalverkehr per saldo keine Mittel mehr zufließen. Der Finanzierungsbedarf aus Sicht des Auslands wurde zusätzlich dadurch erhöht, daß die Auslandsverbindlich-

Kurzfristiger Kapitalverkehr der Bundesrepublik			
Mrd DM, Netto-Kapitalexport: -			
Position	1988/1989	1989	Zum Vergleich: 1988
	Dez./März	April/Juli	April/Juli
Kreditinstitute	+ 15,5	- 26,9	- 8,0
Forderungen	+ 10,4	- 34,7	- 14,2
Verbindlichkeiten	+ 5,2	+ 7,9	+ 6,2
Unternehmen und Privatpersonen	- 16,5	- 11,9	- 3,4
Finanzbeziehungen mit ausländischen Banken	- 13,1	- 7,0	- 1,4
Forderungen	- 12,1	- 7,0	- 1,4
Verbindlichkeiten	- 1,0	- 0,1	- 0,0
Finanzbeziehungen mit ausländischen Nichtbanken	- 2,7	- 2,4	+ 0,7
Forderungen	- 0,0	- 4,5	- 0,4
Verbindlichkeiten	- 2,7	+ 2,1	+ 1,1
Handelskredite 1)	- 0,7	- 2,4	- 2,7
Forderungen	- 4,4	- 5,6	- 4,4
Verbindlichkeiten	+ 3,7	+ 3,1	+ 1,8
Öffentliche Hand	- 2,7	- 0,7	- 0,2
Forderungen	- 1,1	- 2,1	- 0,8
Verbindlichkeiten	- 1,6	+ 1,4	+ 0,5
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	- 3,7	- 39,5	- 11,6
Nachrichtlich:			
Restposten der Zahlungsbilanz	- 4,5	- 1,5	- 6,3
Kurzfristiger Kapitalverkehr einschl. Restposten der Zahlungsbilanz	- 8,2	- 41,0	- 17,9
1 Ohne Handelskredite für Juli 1989. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.			BBk

keiten der Bundesbank aufgrund von DM-Stützungskäufen ausländischer Währungsbehörden zunahmen, womit dem internationalen Markt D-Mark entzogen wurden, was zweifellos auch zu Rückgriffen auf den deutschen Markt führte. Wie üblich ging ein derartiger Wandel der Finanzierungsstruktur der Zahlungsbilanz vor allem mit einem entsprechenden Umschwung der Geldbewegungen der Banken einher. Auf Netto-Geldimporte der Banken von 15 1/2 Mrd DM in den Monaten Dezember bis März folgten während der Monate April bis Juli Netto-Geldexporte von nicht weniger als 27 Mrd DM. Dabei nahmen die kurzfristigen Auslandsforderungen der Banken im Verlauf der Berichtsmonate sogar um den Rekordbetrag von 35 Mrd DM zu, während ihre entsprechenden Verbindlichkeiten um 8 Mrd DM wuchsen. Der größte Teil des Netto-Geldexports (16 Mrd DM) kam zwar durch eine Zunahme der DM-Forderungen der Banken gegenüber dem Ausland zustande, was dem üblichen Muster entsprach. Gleichzeitig stieg aber auch die kurzfristige Fremdwährungsposition der Banken gegenüber dem Ausland deut-

1 Die tatsächliche Entwicklung dieser Geldbewegungen wird von den in der Zahlungsbilanz erfaßten Daten zeitweise nur unvollständig wiedergegeben, da die von Privatpersonen, Selbständigen und kleineren Unternehmen bei ausländischen Banken – insbesondere den Auslandsniederlassungen deutscher Institute – gehaltenen Guthaben zumeist unter die relativ hohe Meldefreigrenze der Zahlungsbilanzstatistik (500 000 DM) fallen bzw. oft nicht gemeldet werden. So hatten die Guthaben inländischer Unternehmen und Privatpersonen bei den Auslandsniederlassungen deutscher Banken im Zusammenhang mit dem Inkrafttreten der

lich an (um 11 Mrd DM), was auf verstärkte Käufe von Termindevisen durch inländische Nichtbanken hindeutet.

Die von Schwankungen der Zahlungsbilanzsituation weniger abhängigen Geldbewegungen der *Unternehmen und Privatpersonen* – soweit sie statistisch erfaßt sind – schlossen in den Monaten April bis Juli mit einem Netto-Geldexport von 12 Mrd DM ab, der deutlich niedriger ausfiel als in den vier vorangegangenen Monaten (16 1/2 Mrd DM). Wie üblich wurde der Trend dieser Geldströme vor allem von der Bewegung der Guthaben der Unternehmen am Euromarkt bestimmt, die in den Berichtsmonaten zwar immer noch beträchtlich, aber saisonbedingt doch nur etwa halb so stark aufgestockt wurden wie im vorangegangenen Viermonatsabschnitt (6,8 Mrd DM, verglichen mit 12,1 Mrd DM).¹⁾ Durch Handelskredite, die gegenwärtig bis Juni erfaßt sind, wurden dagegen im zweiten Vierteljahr deutlich mehr Gelder exportiert als zuvor (2,4 Mrd DM, verglichen mit 0,7 Mrd DM von Dezember bis März).

Wechselkursentwicklung und Reservebewegung

Die D-Mark tendierte im Berichtszeitraum – bei zeitweiligen Schwankungen – gegenüber dem generell fest notierenden US-Dollar zur Schwäche. Trotz zeitweise recht umfangreicher Stützungskäufe der Notenbanken zugunsten der D-Mark und eines abnehmenden Zinsvorsprungs von Dollaranlagen erreichte der Dollarkurs bis Mitte Juni 2,00 DM und überschritt kurzfristig diese Kursmarke. Die bis dahin dominierenden positiven Erwartungen für den US-Dollar wurden im Frühsommer jedoch durch Unsicherheiten über die konjunkturelle Entwicklung in den Vereinigten Staaten und daraus abgeleitete Erwartungen einer Lockerung der US-Geldpolitik abgelöst. Gleichzeitig setzte sich im Gefolge der Abschaffung der deutschen Quellensteuer eine wieder günstigere Einschätzung der D-Mark durch, und das Wechselkursrisiko von Dollar-Anlagen wurde bei einem gegenüber dem Frühjahr fast halbierten Zinsgefälle zwischen Dollar und D-Mark nunmehr stärker gewichtet. In dieser Zeit konnte sich die D-Mark vorübergehend festigen, und der Dollarkurs sank bis auf 1,85 DM (am 2. August d.J.). Im Verlauf des August und Anfang September büßte die D-Mark jedoch erneut an Wert ein. Bei einem Dollarkurs von zuletzt 1,97 DM notierte die D-Mark um rd. 4% schwächer als Ende März d.J., womit sie sich im bisherigen Verlauf von 1989 gegenüber dem Dollar um fast 10% abgewertet hat.

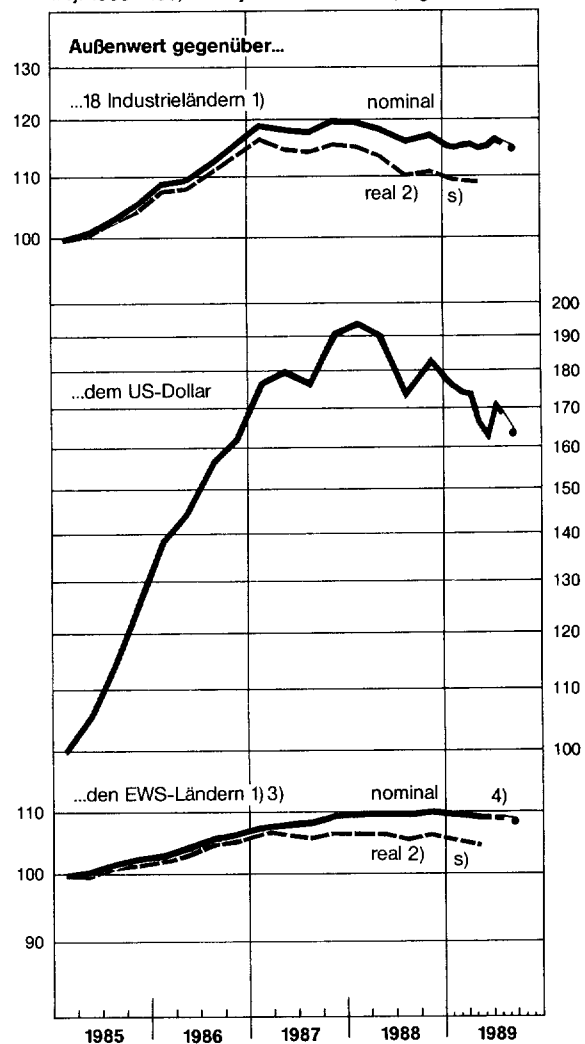
Quellensteuer von Dezember bis März um 22,6 Mrd DM zugenommen, verglichen mit einem Zuwachs aller Euromarkt-Guthaben um 12,1 Mrd DM lt. Zahlungsbilanzstatistik. In den Monaten April bis Juli dagegen fiel der in der Zahlungsbilanz erfaßte Zuwachs der Euromarkt-Guthaben mit 7,0 Mrd DM sogar höher aus als der von den Auslandsniederlassungen gemeldete Betrag (5,7 Mrd DM). Dies deutet darauf hin, daß die Abschaffung der Quellensteuer – die in erster Linie die Kapitalerträge von Privatpersonen tangierte – auch in diesem Bereich zu einem ausgeprägten Rückgang des Geldabflusses geführt hat.

Innerhalb des Europäischen Währungssystems verlief die Wechselkursentwicklung naturgemäß ruhiger. Trotz starker intramarginaler DM-Käufe der EWS-Partnernotenbanken konnte die D-Mark im Wechselkursverbund des EWS ihre Position nicht ganz halten. Gegenüber dem Stand vom Jahresanfang notierte sie im Vergleich zu allen anderen Währungen im Wechselkursverbund (einschließlich der am 19. Juni 1989 in den Wechselkursmechanismus aufgenommenen spanischen Peseta) zuletzt um reichlich 1 Prozent niedriger. Dabei spielte vor allem eine Rolle, daß sich die italienische Lira (um 2,5%) und die spanische Peseta (um 2,3%) festigten, also Währungen, denen im EWS bisher eine weit größere Bandbreite für Wechselkursschwankungen zugestanden wird ($\pm 6\%$) als den anderen ($\pm 2\frac{1}{4}\%$). In der festen Notierung dieser EWS-Partnerwährungen, wie auch des französischen Francs, spiegelt sich vor allem deren Zinsvorsprung gegenüber der D-Mark wider; gemessen am Dreimonatsgeld am Euromarkt verzinste sich die italienische Lira und die spanische Peseta in den Berichtsmonaten um 5 bzw. $6\frac{1}{2}$ Prozentpunkte, der französische Franc um gut 2 Prozentpunkte höher als die D-Mark. Da insbesondere bei den Währungen, die am EWS-Wechselkursverbund teilnehmen, das Wechselkursrisiko gering eingeschätzt wird, – sowohl aufgrund der tatsächlichen Entwicklung (das letzte Realignment fand Anfang 1987 statt) als auch nach den Bekundungen der hier maßgeblichen Regierungen rechnet der Markt nicht mit einer Wechselkursänderung – wirken die relativ hohen Zinsen in diesen Ländern attraktiv für ausländische Anleger. Es kommt hinzu, daß in Spanien, aber auch in Italien, noch Kapitalverkehrskontrollen bestehen, die den Kapitalexport einschränken, während der Kapitalimport weitgehend liberalisiert ist. Insbesondere sind die Errichtung von Devisenkonten und Wertpapierdepots im Ausland und die kurzfristige Kreditgewährung an das Ausland genehmigungspflichtig. Eine Liberalisierung des Kapitalverkehrs muß beide Seiten einbeziehen; der Kapitalexport müßte ebenso frei von Restriktionen sein wie der Kapitalimport, so daß die Nachfrage nach inländischer Währung – und damit deren Wechselkurs – nicht künstlich gestützt würde.

Im Vergleich zu anderen wichtigen Währungen außerhalb des EWS notierte die D-Mark teils schwächer, teils stärker. So hat sie gegenüber dem Schweizer Franken seit Ende März leicht abgewertet ($-1\frac{1}{2}\%$), in Relation zum Pfund Sterling ($+4\%$) und japanischem Yen ($+6\%$) aber deutlich aufgewertet. Insgesamt betrachtet, also gegenüber dem gewogenen Durchschnitt der Währungen von

Außenwert der D-Mark

1. Vj. 1985=100, vierteljährlich/monatlich, log. Maßstab



1) Gewogener Außenwert. - 2) Außenwert bereinigt um die unterschiedliche gesamtwirtschaftliche Preisentwicklung (gemessen an den Preisen des Gesamtabsatzes). - 3) Bis 2. Vj. 1989 ohne Griechenland, Großbritannien, Portugal und Spanien. - 4) Ab Juli 1989 einschl. Spanien. - s) Geschätzt. - ● = Letzter Stand: 1. - 15. September 1989.

BBk

18 Industrieländern, notierte die D-Mark damit bei Abschluß dieses Berichts praktisch unverändert auf dem Niveau von Ende März bzw. rd. 1 Prozent schwächer als zu Jahresbeginn. Damit hat sich die reale Abwertung der D-Mark fortgesetzt, denn der Preis- und Kostenanstieg in der Bundesrepublik (gemessen an den Preisen des Gesamtabsatzes) war weiterhin geringer als in den meisten anderen Industrieländern. Der *reale* Außenwert lag zuletzt um rd. 7% niedriger als Anfang 1988, als die Abwertungstendenz der D-Mark einsetzte. Wie an anderer Stelle ausgeführt, wirkte dies nicht nur dem Abbau der Überschüsse in der Leistungsbilanz entgegen, sondern trug vielmehr zur deutlichen Zunahme dieser Überschüsse bei.

Im Zusammenhang mit den hohen kurzfristigen Geldabflüssen und der tendenziellen Schwäche der D-Mark sind die *Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank* – zu Bilanzkursen gerechnet – von Ende März bis zum Abschluß dieses Berichts um 10,5 Mrd DM zurückgegangen. Besonders kräftig schlug hierbei der Anstieg der Auslandsverbindlichkeiten zu Buche, die von Ende März bis zum Abschluß dieses Berichts um insgesamt 13,5 Mrd DM zunahmen, darunter allein im Mai um 6,5 Mrd DM. Entscheidend hierfür war, daß ausländische Währungsbehörden vor dem Hintergrund der dargelegten Dollarkursentwicklung die D-Mark stützten und eine Währungsbehörde ihre erworbenen DM-Beträge üblicherweise bei der Bundesbank anlegt. Die frei verfügbaren Währungsreserven – vor Abzug der Auslandsverbindlichkeiten – stiegen im gleichen Zeitraum um 3,0 Mrd DM; zu Bilanzkursen bewertet waren sie zuletzt mit 95,3 Mrd DM etwas höher als Ende 1988.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	
1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang	2 *
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	4 *
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank	6 *
II. Deutsche Bundesbank	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8 *
III. Kreditinstitute	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10 *
2. Aktiva	12 *
3. Passiva	14 *
4. Kredite an Nichtbanken	16 *
5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen	21 *
6. Bilanzunwirksame Geschäfte	21 *
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken	22 *
8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	28 *
9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten	28 *
10. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen	30 *
11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute	30 *
12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz inländischer Kreditinstitute	31 *
13. Aktiva der Bankengruppen	32 *
14. Passiva der Bankengruppen	34 *
15. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken	36 *
16. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken	37 *
17. Wertpapierbestände	38 *
18. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute	38 *
19. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute	39 *
20. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern	40 *
21. Spareinlagen	42 *
22. Bausparkassen	43 *
23. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften	44 *
24. Girale Verfügungen von Nichtbanken	44 *
25. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	44 *
26. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	45 *
IV. Mindestreserven	
1. Reservesätze	46 *
2. Reservehaltung	47 *
V. Zinssätze	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	49 *
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt	49 *
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere	50 *
4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren	50 *
5. Privatländersätze	51 *
6. Geldmarktsätze nach Monaten	51 *
7. Soll- und Habenzinsen	51 *
8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland	53 *
9. Geldmarktsätze im Ausland	53 *
VI. Kapitalmarkt	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	54 *
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	55 *
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren	56 *
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren	56 *
5. Veränderung des Aktienumschlages	57 *
6. Renditen inländischer Wertpapiere	57 *
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	58 *
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften	59 *
VII. Öffentliche Finanzen	
1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	60 *
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden	60 *
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	61 *
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	61 *
5. Steuereinnahmen nach Arten	62 *
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	62 *
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	63 *
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	64 *
9. Verschuldung des Bundes	65 *
10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	65 *
11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	66 *
12. Ausgleichsforderungen	66 *
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten	67 *
14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	67 *
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	68 *
2. Index der Nettoproduktion für das produzierende Gewerbe	69 *
3. Arbeitsmarkt	69 *
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	70 *
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung	71 *
6. Einzelhandelsumsätze	71 *
7. Preise	72 *
8. Einkommen der privaten Haushalte	73 *
9. Tarif- und Effektivverdienste	73 *
IX. Außenwirtschaft	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	74 *
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	75 *
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland	76 *
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland	76 *
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	77 *
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	78 *
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	79 *
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland	79 *
9. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark	80 *
10. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen	82 *
11. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	83 *

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang*)

Mio DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken							II. Netto-Forderungen gegenüber dem Ausland 2)				III. Geldkapitalbil- aus inländischen	
	ins-gesamt	Deutsche Bundes-bank 1)	Kreditinstitute					ins-gesamt	Deutsche Bundes-bank	Kreditinstitute		ins-gesamt	Termin-gelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber
			zu-sammen	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte				zu-sammen	mittel- und langfristige		
				zu-sammen	darunter Wert-papiere	zu-sammen	darunter Wert-papiere						
1980	+126 317	+ 3 885	+122 432	+100 783	+ 936	+21 649	- 2 179	-10 581	-27 928	+17 347	+ 7 349	+61 683	+14 566
1981	+132 044	+ 2 122	+129 922	+ 82 414	- 716	+47 508	- 1 277	+11 874	- 3 217	+15 091	+ 3 481	+86 009	+13 769
1982	+104 439	- 1 677	+106 116	+ 66 158	+ 1 421	+39 958	+11 271	+ 4 478	+ 3 069	+ 1 409	+10 226	+46 485	+ 7 216
1983	+113 186	+ 1 894	+111 292	+ 92 015	+ 1 137	+19 277	+10 124	+ 1 205	- 4 072	+ 5 277	+ 8 075	+67 144	+27 236
1984	+108 055	- 1 934	+109 989	+ 90 934	+ 2 036	+19 055	+11 368	+ 8 18	- 3 156	+ 3 974	+ 3 060	+69 734	+26 268
1985	+ 98 137	- 2 468	+100 605	+ 81 687	+ 4 191	+18 918	+10 445	+29 967	+ 1 260	+28 707	+ 346	+74 988	+34 464
1986	+ 81 663	+ 3 840	+ 77 823	+ 73 632	+ 3 510	+ 4 191	+ 3 301	+55 936	+ 5 965	+49 971	- 9 555	+69 833	+37 629
1987	+ 86 950	- 2 853	+ 89 803	+ 61 158	+ 8 091	+28 645	+10 817	+53 209	+41 208	+12 001	+ 6 117	+70 723	+43 127
1988	+138 210	+ 604	+137 606	+ 96 127	+ 4 509	+41 479	+16 955	- 5 168	-34 628	+29 460	+ 9 058	+42 837	+46 371
1986 1. Hj.	+ 29 364	+ 1 853	+ 27 511	+ 33 632	+ 3 833	- 6 121	+ 234	+10 958	- 5 892	+16 850	- 5 192	+36 868	+18 708
2. Hj.	+ 52 299	+ 1 987	+ 50 312	+ 40 000	- 323	+10 312	+ 3 067	+44 978	+11 857	+33 121	- 4 363	+32 965	+18 921
1987 1. Hj.	+ 7 982	- 2 675	+ 10 557	+ 11 831	+ 3 296	- 1 274	+ 2 630	+36 372	+20 005	+16 967	- 6 960	+36 325	+19 767
2. Hj.	+ 79 068	- 178	+ 79 246	+ 49 327	+ 4 795	+29 919	+ 8 187	+16 837	+21 203	- 4 366	+13 077	+34 398	+23 360
1988 1. Hj.	+ 49 515	- 99	+ 49 614	+ 33 088	+ 1 662	+16 526	+10 080	-10 558	-12 845	+ 2 287	+10 924	+20 513	+23 456
2. Hj.	+ 88 695	+ 703	+ 87 992	+ 63 039	+ 2 847	+24 953	+ 6 875	+ 5 390	-21 783	+27 173	- 1 866	+22 324	+22 915
1989 1. Hj.	+ 46 636	- 336	+ 46 972	+ 45 717	+ 908	+ 1 255	+ 5 989	-22 406	-17 002	- 5 404	- 1 330	+36 610	+19 177
1986 1. Vj.	+ 5 809	+ 3 814	+ 1 995	+ 8 048	+ 489	- 6 053	- 1 057	+ 5 554	+ 2 149	+ 3 405	- 4 476	+25 674	+ 9 927
2. Vj.	+ 23 555	- 1 961	+ 25 516	+ 25 584	+ 3 344	- 68	+ 1 291	+ 5 404	- 8 041	+13 445	- 716	+11 194	+ 8 781
3. Vj.	+ 14 306	- 339	+ 14 645	+ 12 649	- 507	+ 1 996	+ 2 383	+17 283	+ 8 853	+ 8 430	- 3 426	+11 743	+ 9 016
4. Vj.	+ 37 993	+ 2 326	+ 35 667	+ 27 351	+ 184	+ 8 316	+ 684	+27 695	+ 3 004	+24 691	- 937	+21 222	+ 9 905
1987 1. Vj.	- 8 632	- 2 260	- 6 372	- 2 605	+ 1 858	- 3 767	+ 3 453	+21 379	+14 216	+ 7 163	- 4 444	+23 948	+10 634
2. Vj.	+ 16 514	- 415	+ 16 929	+ 14 436	+ 1 438	+ 2 493	- 823	+14 993	+ 5 789	+ 9 204	- 2 516	+12 377	+ 9 133
3. Vj.	+ 36 006	- 252	+ 36 258	+ 25 578	+ 3 448	+10 680	+ 4 801	- 4 332	- 1 508	- 2 824	+ 6 980	+14 169	+11 648
4. Vj.	+ 43 062	+ 74	+ 42 988	+ 23 749	+ 1 347	+19 239	+ 3 386	+21 169	+22 711	- 1 542	+ 6 097	+20 229	+11 712
1988 1. Vj.	+ 12 742	- 210	+ 12 952	+ 5 646	+ 469	+ 7 306	+ 5 386	- 9 009	- 2 913	- 6 096	+ 7 623	+10 648	+13 433
2. Vj.	+ 36 773	+ 111	+ 36 662	+ 27 442	+ 1 193	+ 9 220	+ 4 694	- 1 549	- 9 932	+ 8 383	+ 3 301	+ 9 865	+10 023
3. Vj.	+ 32 813	+ 268	+ 32 545	+ 18 992	+ 703	+13 553	+ 7 759	- 7 068	-22 371	+15 303	- 3 362	+ 6 813	+12 675
4. Vj.	+ 55 882	+ 435	+ 55 447	+ 44 047	+ 2 144	+11 400	- 884	+12 458	+ 588	+11 870	+ 1 496	+15 511	+10 240
1989 1. Vj.	+ 17 239	+ 3 312	+ 13 927	+ 11 059	+ 1 343	+ 2 868	+ 6 907	-27 510	- 9 051	-18 459	+ 1 575	+10 031	+10 526
2. Vj.	+ 29 397	- 3 648	+ 33 045	+ 34 658	- 435	- 1 613	- 918	+ 5 104	- 7 951	+13 055	- 2 905	+26 579	+ 8 651
1987 Jan.	- 8 508	+ 929	- 9 437	- 5 696	+ 10	- 3 741	- 1 144	+ 9 226	+18 287	- 9 061	- 4 925	+ 8 084	+ 3 680
Febr.	- 2 569	- 2 317	- 252	- 638	+ 1 241	+ 386	+ 3 416	+ 9 051	+ 392	+ 8 659	+ 410	+ 7 645	+ 4 292
März	+ 2 445	- 872	+ 3 317	+ 3 729	+ 607	- 412	+ 1 181	+ 3 102	- 4 463	+ 7 565	+ 71	+ 8 219	+ 2 662
April	+ 1	+ 52	- 51	- 98	- 849	+ 47	- 2 114	+ 62	+ 3 422	- 3 360	+ 1 622	+ 1 023	+ 3 980
Mai	+ 5 842	+ 382	+ 5 460	+ 2 047	+ 103	+ 3 413	+ 1 667	+11 881	+ 3 670	+ 8 211	- 1 083	+ 9 337	+ 3 600
Juni	+ 10 671	- 849	+ 11 520	+ 12 487	+ 2 184	- 967	- 376	+ 3 050	- 1 303	+ 4 353	+ 189	+ 2 017	+ 1 553
Juli	+ 9 809	+ 527	+ 9 282	+ 3 028	+ 793	+ 6 254	+ 1 824	- 666	- 2 454	+ 1 788	+ 3 519	+ 1 162	+ 4 439
Aug.	+ 11 391	- 424	+ 11 815	+ 8 168	+ 1 686	+ 3 647	+ 2 472	- 1 330	- 678	- 652	+ 3 040	+ 7 222	+ 4 217
Sept.	+ 14 806	- 355	+ 15 161	+ 14 382	+ 969	+ 779	+ 505	- 2 336	+ 1 624	- 3 960	+ 421	+ 5 785	+ 2 992
Okt.	+ 17 868	+ 193	+ 17 675	+ 8 820	+ 631	+10 855	+ 5 669	- 8 175	+ 4 155	-12 330	+ 3 760	+ 1 341	+ 3 938
Nov.	+ 9 825	+ 1 758	+ 8 067	+ 3 420	+ 127	+ 4 647	- 2 953	+19 747	+14 596	+ 5 151	+ 606	+ 6 238	+ 3 390
Dez.	+ 15 369	- 1 877	+ 17 246	+ 13 509	+ 589	+ 3 737	+ 670	+ 9 597	+ 3 960	+ 5 637	+ 1 731	+12 650	+ 4 384
1988 Jan.	- 1 652	+ 461	- 2 113	- 6 664	- 626	+ 4 551	+ 3 054	- 4 089	+ 4 029	- 8 118	+ 2 009	+ 7 073	+ 5 066
Febr.	+ 4 545	- 1 296	+ 5 841	+ 4 064	+ 1 126	+ 1 777	+ 25	- 899	- 5 342	+ 4 443	+ 1 968	+ 281	+ 4 417
März	+ 9 849	+ 625	+ 9 224	+ 8 246	- 31	+ 978	+ 2 307	- 4 021	- 1 600	- 2 421	+ 3 646	+ 3 294	+ 3 950
April	+ 3 850	+ 565	+ 3 285	+ 2 354	+ 870	+ 931	- 1 199	+ 2 758	+ 1 996	+ 762	+ 930	+ 2 530	+ 4 031
Mai	+ 11 116	+ 1 814	+ 9 302	+ 6 873	+ 380	+ 2 429	+ 2 759	- 3 514	- 3 142	- 372	+ 703	+ 5 422	+ 4 449
Juni	+ 21 807	- 2 268	+ 24 075	+ 18 215	- 57	+ 5 860	+ 3 134	- 793	- 8 786	+ 7 993	+ 1 668	+ 1 913	+ 1 543
Juli	+ 8 262	+ 2 042	+ 6 220	+ 1 415	+ 364	+ 4 805	+ 1 659	-10 817	-11 188	+ 371	- 2 111	- 12	+ 4 819
Aug.	+ 10 495	- 324	+ 10 819	+ 5 198	- 197	+ 5 621	+ 4 116	- 2 974	- 8 547	+ 5 573	- 247	+ 5 857	+ 5 791
Sept.	+ 14 056	- 1 450	+ 15 506	+ 12 379	+ 536	+ 3 127	+ 1 984	+ 6 723	- 2 636	+ 9 359	- 1 004	+ 968	+ 2 065
Okt.	+ 10 421	+ 522	+ 9 899	+ 5 585	+ 14	+ 4 314	+ 114	- 558	+ 942	- 1 500	- 386	+ 4 028	+ 2 614
Nov.	+ 19 936	+ 5 481	+ 14 455	+ 8 236	+ 2 193	+ 6 219	- 511	+ 9 944	+ 3 060	+ 6 884	- 306	+ 3 897	+ 2 840
Dez.	+ 25 525	- 5 568	+ 31 093	+ 30 226	- 63	+ 867	- 487	+ 3 072	+ 3 414	+ 6 486	+ 2 188	+ 7 586	+ 4 786
1989 Jan.	+ 923	+ 5 783	- 4 860	- 9 127	+ 280	+ 4 267	+ 2 610	-21 040	- 4 230	-16 810	- 218	+ 813	+ 5 001
Febr.	+ 9 963	- 988	+ 10 951	+ 10 451	+ 624	+ 500	+ 2 209	- 6 389	- 682	- 5 707	- 186	+ 5 051	+ 4 298
März	+ 6 353	- 1 483	+ 7 836	+ 9 735	+ 439	- 1 899	+ 2 088	- 81	- 4 139	+ 4 058	+ 1 979	+ 4 167	+ 1 227
April	+ 6 047	- 2 794	+ 8 841	+ 8 103	+ 381	+ 738	- 1 223	- 2 924	- 58	- 2 866	- 414	+ 9 766	+ 4 025
Mai	+ 7 230	+ 563	+ 6 667	+ 6 764	- 621	- 97	+ 1 457	- 3 550	- 5 894	+ 2 344	- 1 287	+ 9 557	+ 3 201
Juni	+ 16 120	- 1 417	+ 17 537	+ 19 791	- 195	- 2 254	- 1 152	+11 578	- 1 999	+13 577	- 1 204	+ 7 256	+ 1 425
Juli p)	+ 4 562	- 153	+ 4 715	+ 3 866	+ 396	+ 849	- 196	+ 8 776	- 756	+ 9 532	- 1 629	+ 6 134	+ 2 766

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 S. Tab. II, 1. — 2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen einschl. Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der

Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — 5 Einschl. des Kapitals und der

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Rücklagen bei den Kreditinstituten (Quellen 3)					VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)						Spar-einlagen inländischer Nicht-banken mit gesetzlicher Kündigungsfrist		Zeit
Spar-einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	Spar-briefe	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf (netto) 4)	Kapital und Rücklagen 5)	IV. Zentralbank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte	V. Sonstige Einflüsse 6)	Geldmenge M2					Termin-gelder inländischer Nicht-banken bis unter 4 Jahren	Spar-einlagen inländischer Nicht-banken mit gesetzlicher Kündigungsfrist	
						ins-gesamt	zu-sammen	Geldmenge M1						Sicht-einlagen inländischer Nicht-banken
								Bargeld-umlauf 7)					
- 1 893	+ 17 779	+ 26 740	+ 4 491	- 1 924	+ 13 199	+ 42 778	+ 33 964	+ 9 346	+ 4 085	+ 5 261	+ 24 618	+ 8 814	1980
- 2 100	+ 14 038	+ 53 622	+ 6 680	- 248	+ 22 025	+ 36 132	+ 37 386	- 2 158	+ 232	- 2 390	+ 39 544	- 1 254	1981
+ 4 292	+ 11 916	+ 14 089	+ 8 972	+ 491	+ 7 167	+ 54 774	+ 24 018	+ 17 740	+ 4 447	+ 13 293	+ 6 278	+ 30 756	1982
- 1 987	+ 13 015	+ 22 631	+ 6 249	+ 902	+ 999	+ 45 346	+ 13 144	+ 22 728	+ 7 787	+ 14 941	- 9 584	+ 32 202	1983
+ 5 999	+ 16 327	+ 13 194	+ 7 946	- 1 178	- 956	+ 41 273	+ 26 938	+ 18 420	+ 3 376	+ 15 044	+ 8 518	+ 14 335	1984
+ 11 215	+ 10 378	+ 9 267	+ 9 664	+ 1 267	+ 6 459	+ 45 390	+ 23 821	+ 15 502	+ 4 436	+ 11 066	+ 8 319	+ 21 569	1985
+ 15 330	+ 9 933	- 4 721	+ 11 662	- 1 105	+ 3 150	+ 65 721	+ 34 312	+ 24 650	+ 8 284	+ 16 366	+ 9 662	+ 31 409	1986
+ 9 742	+ 9 834	- 2 025	+ 10 045	+ 3 520	+ 3 350	+ 62 566	+ 35 531	+ 27 023	+ 11 938	+ 15 085	+ 8 508	+ 27 035	1987
- 5 654	- 179	- 5 780	+ 8 079	- 1 129	+ 15 254	+ 76 080	+ 49 539	+ 40 807	+ 18 504	+ 22 303	+ 8 732	+ 26 541	1988
+ 4 426	+ 4 980	+ 127	+ 8 627	+ 4 034	+ 8 306	- 8 886	- 14 166	- 4 777	+ 1 535	- 6 312	- 9 389	+ 5 280	1986 1. Hj.
+ 10 904	+ 4 953	- 4 848	+ 3 035	- 5 139	- 5 156	+ 74 607	+ 48 478	+ 29 427	+ 6 749	+ 22 678	+ 19 051	+ 26 129	2. Hj.
+ 2 875	+ 7 156	- 813	+ 7 340	+ 3 205	+ 5 741	- 1 017	- 7 198	- 16	+ 3 270	- 3 286	- 7 182	+ 6 181	1987 1. Hj.
+ 6 867	+ 2 678	- 1 212	+ 2 705	+ 315	- 2 391	+ 63 583	+ 42 729	+ 27 039	+ 8 668	+ 18 371	+ 15 690	+ 20 854	2. Hj.
- 4 211	- 1 989	- 2 022	+ 5 279	- 1 119	+ 17 218	+ 2 345	- 7 097	+ 7 435	+ 5 036	+ 2 399	- 14 532	+ 9 442	1988 1. Hj.
- 1 443	+ 1 810	- 3 758	+ 2 800	- 10	- 1 964	+ 73 735	+ 56 636	+ 33 372	+ 13 468	+ 19 904	+ 23 264	+ 17 099	2. Hj.
- 15 272	+ 3 870	+ 19 838	+ 8 997	+ 1 395	+ 2 964	- 16 739	- 4 737	- 15 401	+ 336	- 15 737	+ 10 664	- 12 002	1989 1. Hj.
+ 893	+ 4 761	+ 6 254	+ 3 839	+ 2 142	+ 8 837	- 25 290	- 29 114	- 20 681	+ 317	- 20 978	- 8 453	+ 3 824	1986 1. Vj.
+ 3 533	+ 219	- 6 127	+ 4 788	+ 1 892	- 531	+ 16 404	+ 14 948	+ 15 884	+ 1 218	+ 14 666	- 936	+ 1 456	2. Vj.
- 637	+ 1 321	+ 618	+ 1 425	- 2 383	+ 10 028	+ 12 201	+ 7 775	- 2 384	+ 1 644	- 4 028	+ 10 159	+ 4 426	3. Vj.
+ 11 541	+ 3 632	- 5 466	+ 1 610	- 2 756	- 15 184	+ 62 406	+ 40 703	+ 31 811	+ 5 105	+ 26 706	+ 8 892	+ 21 703	4. Vj.
+ 852	+ 5 130	+ 4 424	+ 2 908	+ 6 431	+ 2 181	- 19 813	- 25 891	- 21 940	- 789	- 21 151	- 3 951	+ 6 078	1987 1. Vj.
+ 2 023	+ 2 026	- 5 237	+ 4 432	- 3 226	+ 3 560	+ 18 796	+ 18 693	+ 21 924	+ 4 059	+ 17 865	- 3 231	+ 103	2. Vj.
- 1 954	- 511	+ 3 452	+ 1 534	+ 2 409	+ 12 953	+ 2 143	- 1 356	+ 2 094	+ 2 094	+ 3 647	+ 197	+ 3 499	3. Vj.
+ 8 821	+ 3 189	- 4 664	+ 1 171	- 2 094	- 15 344	+ 61 440	+ 44 085	+ 28 592	+ 6 574	+ 22 018	+ 15 493	+ 17 355	4. Vj.
- 2 660	- 791	- 1 087	+ 1 753	+ 3 488	+ 11 043	- 21 446	- 29 433	- 16 267	+ 3 142	- 19 409	- 13 166	+ 7 987	1988 1. Vj.
- 1 551	- 1 198	- 935	+ 3 526	+ 4 607	+ 6 175	+ 23 791	+ 22 336	+ 23 702	+ 1 894	+ 21 808	- 1 366	+ 1 455	2. Vj.
- 4 464	- 1 543	- 923	+ 1 068	+ 4 427	+ 7 797	+ 6 708	+ 5 527	- 4 660	+ 4 077	- 8 737	+ 10 187	+ 1 181	3. Vj.
+ 3 021	+ 3 353	- 2 835	+ 1 732	- 4 437	- 9 761	+ 67 027	+ 51 109	+ 38 032	+ 9 391	+ 28 641	+ 13 077	+ 15 918	4. Vj.
- 14 313	+ 1 118	+ 8 797	+ 3 903	- 2 170	+ 5 384	- 23 516	- 22 243	- 24 077	- 696	- 23 381	+ 1 834	- 1 273	1989 1. Vj.
- 959	+ 2 752	+ 11 041	+ 5 094	+ 3 565	- 2 420	+ 6 777	+ 17 506	+ 8 676	+ 1 032	+ 7 644	+ 8 830	- 10 729	2. Vj.
- 3 042	+ 2 423	+ 4 327	+ 696	+ 589	+ 4 259	- 12 214	- 17 273	- 23 415	- 1 578	- 21 837	+ 6 142	+ 5 059	1987 Jan.
+ 2 220	+ 2 014	- 1 249	+ 388	- 115	- 4 374	+ 3 326	+ 2 340	+ 2 369	+ 708	+ 1 661	- 29	+ 986	Febr.
+ 1 674	+ 693	+ 1 346	+ 1 844	+ 5 957	+ 2 296	- 10 925	- 10 958	- 894	+ 81	- 975	- 10 064	+ 33	März
+ 266	+ 834	- 5 232	+ 1 175	- 4 881	- 42	+ 3 963	+ 3 910	+ 4 441	+ 3 197	+ 1 244	- 531	+ 53	April
+ 766	+ 716	+ 2 095	+ 2 160	- 28	- 4 214	+ 12 628	+ 12 920	+ 7 786	+ 389	+ 7 397	+ 5 134	- 292	Mai
+ 991	+ 476	- 2 100	+ 1 097	+ 1 683	+ 7 816	+ 2 205	+ 1 863	+ 9 697	+ 473	+ 9 224	- 7 834	+ 342	Juni
- 3 862	- 208	- 126	+ 919	- 2 558	+ 10 164	+ 375	- 2 602	- 5 031	+ 1 422	+ 9 173	+ 2 429	+ 2 977	Juli
+ 960	- 468	+ 2 311	+ 202	+ 1 860	- 9 124	+ 10 103	+ 9 194	+ 6 097	- 1 780	+ 7 877	+ 3 097	+ 909	Aug.
+ 948	+ 165	+ 1 267	+ 413	+ 3 107	+ 11 913	- 8 395	- 7 948	- 2 619	- 268	- 2 351	- 5 329	- 387	Sept.
+ 352	- 141	- 3 401	+ 593	- 4 205	+ 2 967	+ 9 590	+ 8 842	+ 3 092	+ 1 941	+ 1 151	+ 5 750	+ 748	Okt.
+ 796	+ 666	+ 1 153	+ 233	- 1 738	- 4 941	+ 30 013	+ 28 981	+ 28 601	+ 2 992	+ 25 609	+ 380	+ 1 032	Nov.
+ 7 673	+ 2 664	- 2 416	+ 345	+ 3 849	- 13 370	+ 21 837	+ 6 282	- 3 101	+ 1 641	- 4 742	+ 9 363	+ 15 575	Dez.
- 2 492	- 211	+ 4 100	+ 610	- 1 038	+ 3 076	- 14 852	- 20 100	- 21 218	- 1 517	- 19 701	+ 1 118	+ 5 248	1988 Jan.
+ 74	- 481	- 3 843	+ 114	+ 862	- 5 557	+ 8 060	+ 5 290	+ 11 569	+ 515	+ 11 054	- 6 279	+ 2 770	Febr.
- 242	- 99	- 1 344	+ 1 029	+ 3 664	+ 13 524	- 14 654	- 14 623	- 6 618	+ 4 144	- 10 762	- 8 005	- 31	März
- 844	- 617	- 1 270	+ 1 230	- 5 139	- 335	+ 9 552	+ 8 221	+ 7 175	- 409	+ 7 584	+ 1 046	+ 1 331	April
- 335	- 380	+ 682	+ 1 006	- 2 370	- 7 829	+ 12 379	+ 12 309	+ 7 687	+ 114	+ 7 573	+ 4 622	+ 70	Mai
- 372	- 201	- 347	+ 1 290	+ 2 902	+ 14 339	+ 1 860	+ 1 806	+ 8 840	+ 2 189	+ 6 651	- 7 034	+ 54	Juni
- 2 985	- 1 057	- 1 213	+ 424	- 2 724	+ 1 227	- 1 046	- 2 442	- 2 590	+ 2 808	- 5 398	+ 148	+ 1 396	Juli
- 1 016	- 967	+ 1 672	+ 377	- 95	- 4 898	+ 6 657	+ 6 133	- 1 325	- 1 247	- 78	+ 7 458	+ 524	Aug.
- 463	+ 481	- 1 382	+ 267	+ 7 246	+ 11 468	+ 1 097	+ 1 836	- 745	+ 2 516	+ 3 261	+ 2 581	- 739	Sept.
- 514	+ 333	+ 445	+ 1 150	- 8 855	+ 1 086	+ 11 624	+ 10 455	+ 7 515	- 386	+ 7 901	+ 2 940	+ 1 169	Okt.
- 732	+ 901	+ 601	+ 287	- 2 478	- 2 478	+ 29 226	+ 28 497	+ 25 310	+ 3 426	+ 21 884	+ 3 187	+ 729	Nov.
+ 4 267	+ 2 119	- 3 881	+ 295	+ 3 183	- 8 349	+ 26 177	+ 12 157	+ 5 207	+ 6 351	- 1 144	+ 9 580	+ 14 020	Dez.
- 10 737	+ 305	+ 5 671	+ 573	- 2 831	- 659	- 17 440	- 21 911	- 20 708	- 3 578	- 17 130	- 1 203	+ 4 471	1989 Jan.
- 2 160	+ 233	+ 1 069	+ 1 611	+ 186	- 6 614	+ 4 951	+ 6 013	+ 1 688	+ 357	+ 1 331	+ 4 325	- 1 062	Febr.
- 1 416	+ 580	+ 2 057	+ 1 719	+ 475	+ 12 657	- 11 027	- 6 345	- 5 057	+ 2 525	- 7 582	- 1 288	- 4 682	März
- 1 116	+ 573	+ 3 685	+ 2 599	- 153	- 9 588	+ 3 098	+ 6 731	+ 480	+ 409	+ 71	+ 8 251	- 3 633	April
- 268	+ 542	+ 4 910	+ 1 172	- 440	- 7 270	+ 1 833	+ 5 158	+ 1 952	- 2 212	+ 4 164	+ 3 206	- 3 325	Mai
+ 425	+ 1 637	+ 2 446	+ 1 323	+ 4 158	+ 14 438	+ 1 846	+ 5 617	+ 6 244	+ 2 835	+ 3 409	- 627	- 3 771	Juni
- 4 894	+ 1 291	+ 6 133	+ 838	- 1 140	- 314	+ 8 656	+ 9 904	+ 2 390	- 207	+ 2 597	+ 7 514	- 1 246	Juli p)

Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 6 Saldo der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands-

und Ertragskonten sowie der Interbankbeziehungen. — 7 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nichtbanken										
		Deutsche Bundesbank									Kreditinstitute	
		insgesamt	inländische Nichtbanken insgesamt	öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost			insgesamt	Unternehm-	
				zusammen	Buchkredite sowie Scheckwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Ausgleichsfordernungen	zusammen	Buchkredite sowie Scheckwechsel und U-Schätze			Wertpapiere
inländische Nichtbanken insgesamt	zusammen											
1984	2 365 464	1 930 994	15 393	14 061	2 441	2 937	8 683	1 332	—	1 332	1 915 601	1 468 765
1985 16)	2 511 917	2 026 843	12 925	11 628	179	2 766	8 683	1 297	—	1 297	2 013 918	1 548 164
1985 16)	2 540 699	2 052 711	12 925	11 628	179	2 766	8 683	1 297	—	1 297	2 039 786	1 572 712
1986	2 702 202	2 131 334	16 765	15 302	2 951	3 668	8 683	1 463	—	1 463	2 114 569	1 642 954
1987	2 839 066	2 214 174	13 912	12 643	809	3 151	8 683	1 269	—	1 269	2 200 262	1 699 772
1988	2 993 747	2 346 884	14 516	13 287	1 011	3 593	8 683	1 229	—	1 229	2 332 368	1 790 939
1988 Mai	2 863 152	2 240 432	16 081	14 805	2 914	3 208	8 683	1 276	—	1 276	2 224 351	1 713 435
Juni	2 891 523	2 262 479	13 813	12 540	670	3 187	8 683	1 273	—	1 273	2 248 666	1 731 890
Juli	2 900 646	2 271 111	15 855	14 634	2 766	3 185	8 683	1 221	—	1 221	2 255 256	1 733 675
Aug.	2 918 372	2 281 396	15 531	14 310	2 255	3 372	8 683	1 221	—	1 221	2 265 865	1 738 663
Sept.	2 932 585	2 296 462	14 081	12 851	506	3 662	8 683	1 230	—	1 230	2 282 381	1 752 172
Okt.	2 943 914	2 304 683	14 603	13 373	1 028	3 662	8 683	1 230	—	1 230	2 290 080	1 755 557
Nov.	2 979 923	2 324 859	20 084	18 854	6 509	3 662	8 683	1 230	—	1 230	2 304 775	1 764 033
Dez.	2 993 747	2 346 884	14 516	13 287	1 011	3 593	8 683	1 229	—	1 229	2 332 368	1 790 939
1989 Jan.	2 994 039	2 351 257	20 299	19 063	6 705	3 675	8 683	1 236	—	1 236	2 330 958	1 785 882
Febr.	3 003 220	2 361 370	19 311	18 075	5 723	3 669	8 683	1 236	—	1 236	2 342 059	1 796 663
März	3 005 070	2 367 803	17 828	16 641	4 325	3 633	8 683	1 187	—	1 187	2 349 975	1 806 518
April	3 016 345	2 372 620	15 034	13 847	1 640	3 524	8 683	1 187	—	1 187	2 357 586	1 813 391
Mai	3 052 770	2 381 170	15 597	14 456	2 281	3 492	8 683	1 141	—	1 141	2 365 573	1 821 475
Juni	3 071 220	2 397 120	14 180	13 086	1 034	3 369	8 683	1 094	—	1 094	2 382 940	1 841 096
Juli p)	3 082 988	2 400 992	14 027	13 012	1 020	3 309	8 683	1 015	—	1 015	2 386 965	1 844 272

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt	Geldmenge M 3											
		Geldmenge M 2									Spar-einlagen inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Zentralbank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte (einschl. verlagter Gelder) 10)	
		insgesamt	zu-sammen	Geldmenge M 1			Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren						
				zu-sammen	Bargeld-umlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute) 8)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken		zu-sammen	Unternehmen und Privatpersonen 1)	öffentliche Haushalte 9)			
zu-sammen	Unternehmen und Privatpersonen 1)	öffentliche Haushalte 9)	zu-sammen			Unternehmen und Privatpersonen 1)	öffentliche Haushalte						
1984	2 365 464	916 166	542 322	314 235	99 804	214 431	198 469	15 962	228 087	199 680	28 407	373 844	982
1985 16)	2 511 917	961 556	586 143	329 737	104 240	225 497	208 583	16 914	236 406	204 027	32 379	395 413	2 249
1985 16)	2 540 699	985 456	577 103	334 097	103 870	230 227	213 163	17 064	243 006	210 287	32 719	408 353	2 249
1986	2 702 202	1 050 687	610 925	358 747	112 154	246 593	230 473	16 120	252 178	212 456	39 722	439 762	1 144
1987	2 839 066	1 112 443	645 646	385 170	124 092	261 078	244 853	16 225	260 476	220 776	39 700	466 797	4 664
1988	2 993 747	1 189 613	696 075	426 997	142 596	284 401	267 129	17 272	269 078	228 596	40 482	493 538	3 535
1988 Mai	2 863 152	1 113 728	637 343	384 365	126 939	257 426	243 859	13 567	252 978	215 692	37 286	476 385	643
Juni	2 891 523	1 115 858	639 419	393 475	129 128	264 347	249 834	14 513	245 944	209 438	36 506	476 439	3 545
Juli	2 900 646	1 115 092	637 257	391 165	131 936	259 229	246 262	12 967	246 092	212 389	33 703	477 835	821
Aug.	2 918 372	1 121 729	643 370	389 820	130 689	259 131	245 591	13 540	253 550	217 151	36 399	478 359	726
Sept.	2 932 585	1 122 846	645 226	389 095	133 205	255 890	243 003	12 887	256 131	219 345	36 786	477 620	7 972
Okt.	2 943 914	1 134 170	655 381	396 310	132 819	263 491	249 314	14 177	259 071	225 710	33 361	478 789	1 117
Nov.	2 979 923	1 163 306	683 788	421 660	136 245	285 415	270 121	15 294	262 128	227 138	34 990	479 518	352
Dez.	2 993 747	1 189 613	696 075	426 997	142 596	284 401	267 129	17 272	269 078	228 596	40 482	493 538	3 535
1989 Jan.	2 994 039	1 172 373	674 364	406 489	139 018	267 471	256 303	11 168	267 875	229 851	38 024	498 009	704
Febr.	3 003 220	1 177 234	680 287	408 087	139 375	268 712	255 758	12 954	272 200	233 658	38 542	496 947	890
März	3 005 070	1 166 367	674 102	403 190	141 900	261 290	249 345	11 945	270 912	232 687	38 225	492 265	1 365
April	3 016 345	1 169 435	680 803	403 640	142 309	261 331	249 018	12 313	277 163	240 723	36 440	488 632	1 212
Mai	3 052 770	1 171 518	686 211	405 842	140 097	265 745	251 217	14 528	280 369	239 788	40 581	485 307	772
Juni	3 071 220	1 173 294	691 758	412 016	142 932	269 084	255 545	13 539	279 742	238 549	41 193	481 536	4 930
Juli p)	3 082 988	1 181 722	701 432	414 176	142 725	271 451	256 924	14 527	287 256	247 383	39 873	480 290	3 790

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3). — 1 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbank-einlagen der Bundespost, vgl. Anm. 15. — 2 Einschl. Scheckwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 3 Einschl. Scheckwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Bis Juni 1984 einschl. Deckungsforderungen, vgl. Tab. III, 2.

Anm. 10. — 5 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7. Anm. 2. — 6 Einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. — 7 Einschl. Gegenposten zum Münzumschlag. — 8 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 9 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 7, 9) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 10 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1) einschl. vorübergehend zu den Kreditinstituten

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

								Auslandsaktiva					
men und Privatpersonen 1)				öffentliche Haushalte									
kurz- fristig 2)	mittel- und langfristig	Wert- papiere		zusammen	kurz- fristig 3)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	Aus- gleichs- forde- rungen 4)	insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- institute 5) 6)	Sonstige Aktiva 7)	Stand am Jahres-/ Monatsende
340 189	1 106 699	21 877		446 836	11 706	373 585	58 490	3 055	328 442	84 147	244 295	106 028	1984
344 780	1 177 324	26 060		465 754	11 291	382 686	68 935	2 842	372 207	86 072	286 135	112 867	1985 16)
350 140	1 197 534	25 038		467 074	11 361	383 356	69 465	2 892	372 267	86 072	286 195	115 721	1985 16)
342 061	1 272 295	28 598		471 615	10 717	384 956	73 316	2 626	450 420	94 113	356 307	120 448	1986
325 812	1 339 611	34 349		500 490	9 754	404 198	84 103	2 435	501 530	122 709	378 821	123 362	1987
341 473	1 412 318	37 148		541 429	10 299	428 335	100 638	2 157	519 212	97 219	421 993	127 651	1988
322 689	1 356 388	34 358		510 916	8 376	409 308	90 809	2 423	492 780	117 254	375 526	129 940	1988 Mai
334 402	1 363 187	34 301		516 776	11 256	409 320	93 943	2 257	499 642	109 690	389 952	129 402	Juni
328 114	1 370 896	34 665		521 581	11 785	411 987	95 602	2 207	502 877	103 627	399 250	126 658	Juli
323 445	1 380 750	34 468		527 202	8 819	416 458	99 718	2 207	508 717	100 256	408 461	128 259	Aug.
330 984	1 386 184	35 004		530 209	8 782	417 524	101 702	2 201	515 002	98 540	416 462	121 121	Sept.
327 567	1 392 972	35 018		534 523	9 392	421 114	101 816	2 201	512 422	99 412	413 010	126 809	Okt.
328 371	1 398 451	37 211		540 742	10 247	426 990	101 305	2 200	518 922	101 142	417 780	136 142	Nov.
341 473	1 412 318	37 148		541 429	10 299	428 335	100 638	2 157	519 212	97 219	421 993	127 651	Dez.
334 437	1 414 107	37 338		545 076	14 343	425 962	102 628	2 143	504 597	94 226	410 371	138 185	1989 Jan.
338 400	1 420 301	37 962		545 396	13 270	425 325	104 657	2 144	501 585	94 893	406 692	140 265	Febr.
343 047	1 425 070	38 401		543 457	9 764	424 843	106 705	2 145	512 041	94 852	417 189	125 226	März
343 126	1 431 483	38 782		544 195	11 763	424 806	105 482	2 144	518 200	96 498	421 702	125 525	April
345 569	1 437 745	38 161		544 098	9 658	425 357	106 939	2 144	534 247	96 995	437 252	137 353	Mai
358 157	1 444 973	37 966		541 844	9 363	424 679	105 787	2 015	547 992	97 323	450 669	126 108	Juni
353 643	1 452 267	38 362		542 693	9 283	425 861	105 591	1 958	548 891	96 195	452 696	133 105	Juli p)

Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten								Auslandspassiva						
ins- gesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)			Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungs- frist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 11)	Kapital und Rück- lagen 12)	ins- gesamt	Deutsche Bundes- bank 13)	Kredit- institute 14)	Überschuß der Inter- bank- verbind- lichkeiten 15)	Sonstige Passiva	Stand am Jahres-/ Monatsende	
	zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen 1)	öffent- liche Haus- halte											
1 093 007	291 869	149 380	142 489	194 970	152 084	355 505	98 579	202 151	18 866	183 285	16 126	137 032	1984	
1 175 842	326 333	176 136	150 197	206 185	162 372	372 713	108 239	208 013	21 586	186 427	18 797	145 460	1985 16)	
1 184 146	327 363	177 166	150 197	215 225	165 502	366 083	109 973	208 083	21 586	186 497	14 275	146 490	1985 16)	
1 265 962	362 392	207 228	155 164	230 555	178 525	372 685	121 805	222 988	26 413	196 575	11 834	149 587	1986	
1 339 487	406 249	246 069	160 180	240 297	188 359	372 852	131 730	230 704	22 938	207 766	5 516	146 252	1987	
1 369 567	452 620	287 466	165 154	234 443	188 180	354 895	139 429	263 320	30 105	233 215	1 322	166 390	1988	
1 353 039	428 162	265 896	162 266	236 258	186 571	366 609	135 439	236 710	21 545	215 165	11 694	147 338	1988 Mai	
1 353 806	429 705	268 090	161 615	235 886	186 370	365 216	136 629	243 614	21 840	221 774	16 453	158 247	Juni	
1 352 570	434 524	272 546	161 978	232 901	185 313	362 779	137 053	257 358	25 963	231 395	13 217	161 588	Juli	
1 357 770	440 315	277 168	163 147	231 885	184 346	363 794	137 430	266 153	30 413	235 740	10 708	161 286	Aug.	
1 358 056	442 380	279 300	163 080	231 422	184 827	361 730	137 697	266 089	31 135	234 954	8 735	168 887	Sept.	
1 361 504	444 994	280 867	164 127	230 908	185 160	361 595	138 847	265 752	31 200	234 552	5 834	175 537	Okt.	
1 364 308	447 834	282 805	165 029	230 176	186 061	361 103	139 134	263 902	30 071	233 831	11 213	176 842	Nov.	
1 369 567	452 620	287 466	165 154	234 443	188 180	354 895	139 429	263 320	30 105	233 215	1 322	166 390	Dez.	
1 371 073	457 621	292 447	165 174	223 706	188 485	361 259	140 002	269 501	30 901	238 600	12 092	168 296	1989 Jan.	
1 375 558	461 919	296 025	165 894	221 546	188 718	361 762	141 613	274 165	32 381	241 784	9 850	165 523	Febr.	
1 379 406	463 146	299 041	164 105	220 130	189 298	363 500	143 332	284 632	36 530	248 102	7 727	165 573	März	
1 388 426	467 171	302 199	164 972	219 014	189 871	366 439	145 931	294 807	38 500	256 307	5 638	156 829	April	
1 398 033	470 372	304 551	165 821	218 746	190 413	371 399	147 103	313 900	45 037	268 863	13 683	154 864	Mai	
1 405 165	471 797	306 085	165 712	219 171	192 050	373 721	148 426	316 687	47 410	269 277	3 823	167 321	Juni	
1 412 172	474 563	308 784	165 779	214 277	193 341	380 727	149 264	309 683	47 934	261 749	7 327	168 294	Juli p)	

verlagerter öffentlicher Gelder (§ 17 BBankG). — 11 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 12 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten; nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 13 Einschl. an Ausländer abgegebener Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere sowie

des Ausgleichspostens für zugewiesene Sonderziehungsrechte. — 14 Einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. — 15 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankanlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postgiro- und Postsparkassenämter darstellen. — 16 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. * — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

**3. Zentralbankgeldbedarf der Banken *) und
liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank**

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	A. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben durch										B. Liquiditätspolitische Maßnahmen			
	I. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme:—)			Nachrichtlich: Bestand an Zentralbankgeld 3) 4)	II. laufende Transaktionen						Änderung der Mindestreservesätze (Zunahme:—)			
	zusammen	Bargeldumlauf 1)	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 2)		Devisenzugänge (+) bzw. -abgänge (-) bei der Bundesbank 5)	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank		„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Sonstige Einflüsse 7)	Insgesamt (A I + II)	zusammen	für Inlandsverbindlichkeiten	für Auslandsverbindlichkeiten 8)	Änderung der Refinanzierungslinien 9) (Kürzung:—)
						Bund 6) Länder, LAF	Sonstige Nichtbanken							
1974	- 5 774	- 4 455	- 1 319	96 129	- 2 826	- 2 965	+ 72	- 438	- 4 353	- 16 284	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 415	+ 4 532
1975	- 9 480	- 5 297	- 4 183	99 709	- 2 080	- 2 754	+ 1 092	+ 434	- 2 628	- 15 416	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 152	+ 4 542
1976	- 7 878	- 4 094	- 3 784	111 496	+ 8 277	+ 8 126	- 462	- 758	- 4 425	+ 2 880	- 4 429	- 3 909	- 520	+ 666
1977	- 10 914	- 6 644	- 4 270	114 487	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	- 4 120	- 1 201	+ 8 177	+ 7 923	+ 254	+ 6 531
1978	- 14 112	13) - 8 722	- 5 390	129 887	+ 20 307	- 2 139	- 496	+ 1 059	- 4 450	+ 169	- 1 846	- 1 288	- 558	+ 4 379
1979	- 7 752	- 5 248	- 2 504	140 177	- 5 178	+ 3 853	- 186	- 114	- 4 871	- 14 248	- 3 159	- 2 538	- 621	+ 5 135
1980	- 6 523	- 4 203	- 2 320	136 670	- 24 644	+ 299	+ 310	- 728	- 7 876	- 39 162	+ 10 472	+ 10 030	+ 442	+ 12 082
1981	- 2 709	+ 172	- 2 881	135 741	+ 3 142	+ 1 128	+ 254	+ 165	- 7 634	- 11 938	+ 4 059	+ 3 638	+ 421	+ 5 056
1982	- 7 452	- 4 313	- 3 139	138 040	+ 1 716	- 4 056	+ 160	- 1 299	- 674	- 11 605	+ 5 380	+ 5 153	+ 227	+ 7 708
1983	- 10 064	- 7 271	- 2 793	148 104	- 1 964	+ 1 652	- 203	+ 628	+ 1 047	- 8 904	- 228	-	- 228	- 726
1984	- 7 120	- 4 559	- 2 561	155 224	- 3 938	+ 1 256	- 114	+ 102	- 662	- 10 476	- 355	-	- 355	+ 7 761
1985	- 6 623	- 3 893	- 2 730	161 847	- 670	- 4 173	+ 62	+ 373	- 1 397	- 12 428	+ 85	-	+ 85	+ 3 313
1986	- 13 066	- 8 585	- 4 481	167 721	+ 8 655	- 222	- 280	+ 382	+ 4 496	- 35	+ 7 396	+ 7 192	+ 204	- 5 573
1987	- 15 530	- 11 465	- 4 065	188 667	+ 38 672	+ 1 751	- 310	+ 955	- 2 114	+ 23 424	- 6 109	- 5 416	- 693	+ 7 637
1988	- 18 558	- 15 958	- 3 160	207 225	- 30 601	+ 2 311	- 253	+ 2 709	- 10 568	- 54 960	+ 188	-	+ 188	+ 401
1986 1. Vj.	+ 2 246	+ 2 990	- 744	159 601	+ 5 830	- 969	- 70	+ 400	- 2 929	+ 4 508	- 137	-	- 137	- 212
2. Vj.	- 1 814	- 1 869	+ 55	154 223	+ 9 819	+ 816	+ 68	- 994	+ 8 181	- 3 562	+ 7 488	+ 7 192	+ 296	- 4 946
3. Vj.	- 3 623	- 2 644	- 979	157 846	+ 7 045	- 5 660	+ 2	- 600	+ 1 118	- 1 718	+ 152	-	+ 152	- 13
4. Vj.	- 9 875	- 7 062	- 2 813	167 721	+ 5 599	+ 5 591	- 280	+ 1 576	- 1 874	+ 737	- 107	-	- 107	- 402
1987 1. Vj.	+ 3 901	+ 3 552	+ 349	169 236	+ 15 791	- 3 703	- 31	- 607	- 2 819	+ 12 532	- 5 600	- 5 416	- 184	- 7 157
2. Vj.	- 5 089	- 4 333	- 756	174 325	+ 4 794	+ 2 592	- 152	+ 1 286	+ 5 186	+ 8 617	- 198	-	- 198	- 329
3. Vj.	- 3 229	- 2 395	- 834	177 554	- 2 636	- 2 247	+ 42	- 2 460	- 1 185	- 11 715	- 38	-	- 38	- 47
4. Vj.	- 11 113	- 8 289	- 2 824	188 667	+ 20 723	+ 5 109	- 169	+ 2 736	- 3 296	+ 13 990	- 273	-	- 273	- 104
1988 1. Vj.	+ 1 986	+ 1 691	+ 295	186 681	+ 204	- 7 787	+ 111	- 1 028	- 867	- 7 381	+ 312	-	+ 312	- 5 027
2. Vj.	- 3 881	- 3 439	- 442	190 562	- 5 755	+ 5 863	- 71	+ 1 975	- 2 385	- 4 254	- 101	-	- 101	- 306
3. Vj.	- 3 516	- 3 547	+ 31	194 078	- 25 434	- 2 203	- 2	- 1 493	- 2 340	- 34 988	+ 10	-	+ 10	+ 185
4. Vj.	- 13 147	- 10 103	- 3 044	207 225	+ 384	+ 6 438	- 291	+ 3 255	- 4 976	- 8 337	- 33	-	- 33	+ 5 549
1989 1. Vj.	+ 1 478	+ 468	+ 1 010	205 747	- 7 531	- 729	+ 95	- 2 671	- 935	- 10 993	+ 53	-	+ 53	+ 65
2. Vj.	+ 96	+ 237	- 141	205 651	- 9 789	- 4 007	- 146	+ 1 038	+ 6 947	- 5 861	- 272	-	- 272	+ 1 305
1988 Jan.	+ 3 243	+ 3 407	- 164	185 424	+ 5 376	+ 1 086	+ 2	- 627	- 115	+ 8 965	+ 227	-	+ 227	- 8
Febr.	+ 1 082	+ 162	+ 1 244	184 342	- 2 275	- 3 608	+ 344	- 263	- 1 842	- 6 562	+ 41	-	+ 41	- 5 035
März	- 2 339	- 1 554	- 785	186 681	- 2 897	- 5 265	- 235	- 138	+ 1 090	- 9 784	+ 44	-	+ 44	+ 16
April	- 34	- 1 061	+ 1 027	186 715	+ 211	+ 2 651	- 51	+ 567	- 1 039	+ 2 305	+ 51	-	+ 51	+ 57
Mai	- 1 585	- 1 244	- 341	188 300	+ 710	+ 8 118	- 106	+ 386	- 576	+ 6 947	+ 1	-	+ 1	- 415
Juni	- 2 262	- 1 134	- 1 128	190 562	- 6 676	- 4 906	+ 86	+ 1 022	- 770	- 13 506	- 153	-	- 153	+ 52
Juli	- 3 571	- 3 326	- 245	194 133	- 10 921	+ 2 281	+ 37	- 1 270	+ 467	- 12 977	- 244	-	- 244	+ 84
Aug.	+ 380	- 62	+ 442	193 753	- 9 761	+ 2 754	- 94	- 186	- 2 436	- 9 343	+ 129	-	+ 129	+ 7
Sept.	- 325	- 159	- 166	194 078	- 4 752	- 7 238	+ 55	- 37	- 371	- 12 688	+ 125	-	+ 125	+ 94
Okt.	- 515	- 813	+ 298	194 593	+ 1 400	+ 464	+ 64	+ 371	- 1 044	- 2 060	+ 90	-	+ 90	+ 81
Nov.	- 2 659	- 1 384	- 1 275	197 252	+ 1 473	+ 5 578	- 111	+ 245	- 1 106	+ 3 420	- 130	-	- 130	+ 4 988
Dez.	- 9 973	- 7 906	- 2 067	207 225	+ 311	+ 396	- 244	+ 2 639	- 2 826	- 9 697	+ 7	-	+ 7	+ 480
1989 Jan.	+ 1 320	+ 1 593	- 273	205 905	- 4 125	+ 2 285	+ 131	- 3 246	+ 563	- 3 072	- 80	-	- 80	- 115
Febr.	+ 1 030	+ 190	+ 840	204 875	- 2 257	+ 1 863	+ 30	+ 1 224	- 1 776	+ 114	- 73	-	- 73	+ 50
März	- 872	- 1 315	+ 443	205 747	- 1 149	- 4 877	- 66	- 649	+ 278	- 7 335	+ 206	-	+ 206	+ 130
April	+ 811	+ 90	+ 721	204 936	- 3 315	- 2 415	+ 88	+ 170	+ 7 121	+ 2 460	- 48	-	- 48	+ 479
Mai	- 725	- 332	- 393	205 661	- 1 389	+ 1 664	- 305	+ 1 401	+ 517	+ 1 163	- 59	-	- 59	+ 452
Juni	+ 10	+ 479	- 469	205 651	- 5 085	- 3 256	+ 71	- 533	- 691	- 9 484	- 165	-	- 165	+ 374
Juli	- 2 230	- 2 075	- 155	207 881	- 2 274	- 1 858	- 26	- 153	- 1 676	- 8 217	+ 32	-	+ 32	+ 286
Aug. ts)	+ 47	+ 848	- 801	207 834	+ 825	+ 4 624	- 10	- 1 024	- 219	+ 4 243	+ 86	-	+ 86	+ 184

* Ohne Geldinstitute der Bundespost. — 1 Ab März 1978 ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen, die von diesem Zeitpunkt an auf die Mindestreserve angerechnet werden können. — 2 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls auf Grund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. B erfaßt sind. — 3 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reservesätzen. — 4 Im laufenden bzw. im

letzten Monat der Periode. — 5 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenswap- und -pensionsgeschäfte. — 6 Einschl. vorübergehender Verlagerungen von öffentlichen Geldern zu den Kreditinstituten (nach § 17 BBaG). — 7 Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den Ertragsbuchungen der Bundesbank. — 8 Einschl. wachstums-

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

der Bundesbank										D. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses (—) durch			Nachrichtlich: (Stand im Monatsdurchschnitt 4)			Zeit
Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: —)				Verlagerungen von Bundesguthaben in den Geldmarkt (gem. § 17 BBankG)	Ins-gesamt (B)	C. Gesamtsumme A + B (Fehlbeitrag: —)	Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungs-linien (Abbau: +)	Veränderung der Lombard- bzw. Sonderlombardkredite (Zunahme: +)	Veränderung der „Überschußguthaben“ (Abbau: +)	Unausgenutzte Refinanzierungs-linien 9)	Lombard- bzw. Sonderlombardkredite	Saldo kurzfristiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 11) (Nettoforderungen der Bundesbank: +)	Saisonbereinigte Zentralbank-geldmenge Mrd DM 12)			
in langfristigen Titeln („Outright-Geschäfte“)	im Rahmen von Rückkaufsvereinbarungen (über Handelswechsel und Wertpapiere) 10)	in N-Papieren mit Banken	sonstige Offenmarktoperationen mit Nicht-banken											Devisen-swap- und -pensions-geschäfte sowie Schnell-tender	Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungs-linien (Abbau: +)	Veränderung der Lombard- bzw. Sonderlombardkredite (Zunahme: +)	Veränderung der „Überschußguthaben“ (Abbau: +)	Unausgenutzte Refinanzierungs-linien 9)	Lombard- bzw. Sonderlombardkredite	Saldo kurzfristiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 11) (Nettoforderungen der Bundesbank: +)	Saisonbereinigte Zentralbank-geldmenge Mrd DM 12)
+ 368	- 1 438	+ 56	- 452	—	+ 15 897	- 387	- 1 962	+ 1 992	+ 357	4 093	2 815	—	100,6	1974		
+ 7 489	+ 252	+ 788	+ 3 120	—	+ 4 475	+ 27 718	+ 12 302	- 10 209	- 2 031	14 302	784	4 727	14)	110,6	1975	
- 6 616	+ 252	- 1 980	+ 242	—	- 4 475	- 16 844	- 13 964	+ 7 200	+ 6 473	7 102	7 257	—	—	119,9	1976	
- 664	± 0	+ 522	- 544	—	—	+ 14 022	+ 12 821	- 5 470	- 6 473	12 572	784	—	—	131,9	1977	
+ 3 774	± 0	- 7 173	- 221	—	± 0	- 1 087	- 918	+ 154	+ 975	12 726	1 759	—	—	143,1	1978	
- 1 947	± 0	+ 4 881	- 229	- 2 389	+ 111	+ 2 403	- 11 845	+ 9 706	+ 2 158	3 020	3 917	- 2 278	14)	151,2	1979	
+ 1 347	+ 6 023	+ 3 891	- 759	+ 4 615	- 111	+ 37 560	- 1 602	- 1 363	+ 2 583	4 383	6 500	8 249	—	159,5	1980	
+ 1	+ 4 449	± 0	- 51	- 663	+ 161	+ 13 012	+ 1 074	+ 1 289	- 2 517	3 094	3 983	12 196	—	164,5	1981	
+ 1 771	- 1 438	—	- 274	+ 346	+ 1 295	+ 14 788	+ 3 183	- 3 498	+ 139	6 592	4 122	12 399	14)	174,4	1982	
+ 2 381	+ 6 627	—	- 9	- 1 909	- 1 456	+ 4 680	- 4 224	+ 3 336	+ 984	3 256	5 106	15 661	14)	186,4	1983	
- 3 456	+ 7 743	—	- 421	± 0	± 0	+ 11 272	+ 796	- 1 028	+ 312	4 284	5 418	23 404	—	195,1	1984	
- 272	+ 16 478	- 733	+ 376	+ 161	+ 1 210	+ 20 618	+ 8 190	- 3 094	- 4 997	7 378	421	40 520	—	203,7	1985	
+ 1 141	- 9 548	+ 733	+ 277	+ 313	+ 432	- 4 829	- 4 864	+ 4 183	+ 605	3 195	1 026	32 450	—	220,6	1986	
- 730	- 5 467	- 417	- 280	- 322	- 1 561	- 22 523	+ 901	+ 88	- 881	3 107	145	24 683	—	238,7	1987	
+ 454	+ 50 402	+ 402	- 19	- 56	+ 16	+ 51 788	- 3 172	+ 883	+ 2 210	2 224	2 355	75 447	—	259,5	1988	
+ 144	- 4 643	+ 349	- 412	+ 499	- 355	- 4 767	- 259	- 694	+ 932	8 072	1 353	36 370	14)	207,7	1986 1. Vj.	
+ 503	- 3 021	+ 5	+ 162	- 660	- 855	- 1 324	- 4 886	+ 5 104	- 444	2 968	909	31 839	—	210,8	2. Vj.	
+ 703	+ 1 451	+ 50	+ 214	—	+ 766	+ 3 323	+ 1 605	- 818	- 833	3 786	76	34 106	14)	215,7	3. Vj.	
- 209	- 3 335	+ 329	+ 313	+ 474	+ 876	- 2 061	- 1 324	+ 591	+ 950	3 195	1 026	32 450	—	220,6	4. Vj.	
- 410	+ 1 783	- 822	- 414	- 474	+ 12	- 13 082	- 550	+ 884	- 607	2 311	419	32 949	—	224,2	1987 1. Vj.	
- 132	- 5 444	+ 288	- 209	± 0	- 1 654	- 7 678	+ 939	- 757	- 118	3 068	301	26 139	14)	229,2	2. Vj.	
- 55	+ 8 234	+ 534	+ 523	± 0	+ 1 875	+ 11 026	- 689	+ 775	- 180	2 293	121	36 782	—	233,2	3. Vj.	
- 133	- 10 040	- 417	- 180	+ 152	- 1 794	- 12 789	+ 1 201	- 814	+ 24	3 107	145	24 683	—	238,7	4. Vj.	
- 64	+ 9 159	+ 417	- 400	- 152	+ 1 503	+ 5 748	- 1 633	+ 1 403	- 55	1 704	90	35 610	14)	243,5	1988 1. Vj.	
+ 77	+ 2 823	± 0	+ 288	—	+ 646	+ 3 427	- 827	+ 101	+ 637	1 603	727	39 079	—	248,0	2. Vj.	
+ 301	+ 35 894	- 103	+ 176	+ 0	- 1 228	+ 35 235	+ 247	+ 253	- 511	1 350	216	73 642	—	251,6	3. Vj.	
+ 140	+ 2 526	+ 88	- 83	+ 96	- 905	+ 7 378	- 959	- 874	+ 2 139	2 224	2 355	75 447	—	259,5	4. Vj.	
+ 31	+ 9 394	- 739	- 124	+ 791	- 97	+ 9 374	- 919	+ 922	- 182	1 302	2 173	84 796	—	264,2	1989 1. Vj.	
- 298	+ 5 338	+ 754	- 53	- 887	—	+ 5 887	+ 26	- 346	+ 226	1 648	2 399	90 001	—	265,9	2. Vj.	
- 48	- 8 469	- 1 086	- 306	- 152	- 81	- 9 923	- 958	+ 498	+ 174	2 609	319	14 895	—	239,2	1988 Jan.	
- 10	+ 6 914	+ 1 503	- 97	—	+ 1 309	+ 4 625	- 1 937	+ 2 245	- 201	- 107	118	24 621	—	241,7	Febr.	
- 6	+ 10 714	—	+ 3	—	+ 275	+ 11 046	+ 1 262	- 1 340	- 28	1 704	90	35 610	14)	243,5	März	
- 4	- 378	—	- 295	—	- 1 584	- 2 153	+ 152	- 220	+ 24	1 924	114	33 648	14)	244,3	April	
+ 33	- 6 676	- 489	+ 253	—	—	- 7 293	- 346	+ 102	+ 168	1 822	282	26 483	—	246,4	Mai	
+ 48	+ 9 877	+ 489	+ 330	—	+ 2 230	+ 12 873	- 633	+ 219	+ 445	1 603	727	39 079	—	248,0	Juni	
- 44	+ 14 016	—	- 370	—	- 2 230	+ 11 212	- 1 765	+ 60	+ 2 039	1 543	2 766	50 865	14)	249,3	Juli	
+ 130	+ 9 746	- 242	+ 1 074	+ 376	—	+ 11 220	+ 1 877	+ 123	- 2 366	1 420	400	60 745	—	250,0	Aug.	
+ 215	+ 12 132	+ 139	- 528	- 376	+ 1 002	+ 12 803	+ 135	+ 70	- 184	1 350	216	73 642	—	251,6	Sept.	
+ 140	+ 3 285	- 44	- 334	—	- 1 002	+ 2 216	+ 156	- 207	+ 47	1 557	263	75 881	14)	254,1	Okt.	
—	- 8 044	+ 147	+ 76	+ 297	—	- 2 666	+ 754	- 1 065	+ 303	2 622	566	68 281	—	256,5	Nov.	
—	+ 7 285	- 15	+ 175	- 201	+ 97	+ 7 828	- 1 869	+ 398	+ 1 789	2 224	2 355	75 447	—	259,5	Dez.	
+ 68	+ 4 283	- 224	+ 352	- 522	- 97	+ 3 665	+ 593	+ 545	- 1 423	1 679	932	78 887	—	261,9	1989 Jan.	
+ 16	- 1 903	+ 239	- 655	+ 707	—	- 1 619	- 1 505	+ 192	+ 1 273	1 487	2 205	77 930	—	264,7	Febr.	
- 53	+ 7 014	- 754	+ 179	+ 606	—	+ 7 328	- 7	+ 185	- 32	1 302	2 173	84 796	—	264,2	März	
- 116	+ 555	+ 32	- 192	- 887	—	- 177	+ 2 283	- 281	- 1 830	1 583	343	84 496	—	265,7	April	
- 77	- 3 250	+ 687	- 100	—	—	- 2 347	- 1 184	- 186	+ 1 110	1 769	1 453	81 933	—	265,9	Mai	
- 105	+ 8 033	+ 35	+ 239	—	—	+ 8 411	- 1 073	+ 121	+ 946	1 648	2 399	90 001	—	265,9	Juni	
- 180	+ 9 563	—	- 252	—	—	+ 9 449	+ 1 232	+ 30	- 1 285	1 618	1 114	99 564	—	266,0	Juli	
- 62	- 3 703	- 185	+ 245	—	—	- 3 435	+ 808	+ 71	- 898	1 547	216	95 676	—	267,5	Aug. ts)	

bedingter Veränderungen der Mindestreserven auf Auslandsverbindlichkeiten sowie (bis 1977) geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 9 Rediskont-Kontingente einschlf. Linien ankaufsfähiger Geldmarktpapiere. — 10 Ohne (separat ausgewiesene) Schnelltender. — 11 Offenmarktgeschäfte in Wertpapieren und Handelswechseln mit Rückkaufsvereinbarung, Devisen-swap- und -pensions-geschäfte, Schnelltender,

§ 17-Verlagerungen von Bundesmitteln sowie kurzfristige Schatzwechselabgaben. — 12 Mit konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974) und ohne reservepflichtige Bankschuldverschreibungen gerechnet. — 13 Statistisch bereinigt, vgl. Anm. 1. — 14 Statistisch bereinigt um vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte Bundesguthaben (nach § 17 BBankG). — ts Teilweise geschätzt.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2)										Kredite an in-	
		insgesamt	zusammen	Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems	nachrichtlich: Forderungen an den EFWZ im Rahmen des EWS (brutto)	Devisen und Sorten	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	insgesamt	im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte Wertpapiere
					Ziehungsrechte in der Reservetranche	Kredite aufgrund besonderer Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte						
1984	208 267	84 079	81 623	13 688	9 174	2 632	4 288	14 341	42 008	37 500	2 456	96 286	25 736
1985	216 896	86 004	13) 83 555	13 688	7 418	1 955	3 807	17 185	39 822	39 502	2 449	105 325	41 627
1986	220 851	94 036	15) 91 592	13 688	6 462	1 006	3 920	16 321	32 618	50 195	2 444	96 418	33 191
1987	230 474	122 630	17) 120 193	13 688	5 779	388	3 106	28 953	46 980	68 279	2 437	82 356	27 640
1988	268 925	97 126	19) 94 689	13 688	5 957	—	3 307	21 554	37 969	50 183	2 437	144 736	77 980
1988 Okt.	252 308	99 319	96 882	13 688	5 775	82	3 290	21 715	37 907	52 332	2 437	126 868	73 859
1988 Nov.	271 663	101 049	98 612	13 688	5 666	—	3 097	21 745	37 937	54 416	2 437	129 236	66 789
1988 Dez.	268 925	97 126	19) 94 689	13 688	5 957	—	3 307	21 554	37 969	50 183	2 437	144 736	77 980
1989 Jan.	274 358	94 133	91 696	13 688	5 936	—	3 213	21 347	36 684	47 512	2 437	138 625	73 534
1989 Febr.	277 435	94 800	92 363	13 688	5 877	—	3 304	21 379	36 716	48 115	2 437	140 541	77 905
1989 März	267 322	94 743	92 306	13 688	5 737	—	3 184	21 418	36 755	48 279	2 437	144 330	87 236
1989 April	263 311	96 389	93 952	13 688	5 985	—	3 181	21 067	36 719	50 031	2 437	141 254	83 686
1989 Mai	280 224	96 886	94 449	13 688	5 812	—	3 185	21 108	36 760	50 656	2 437	146 104	82 867
1989 Juni	278 398	97 198	94 761	13 688	5 796	—	3 185	21 147	36 799	50 945	2 437	156 921	91 522
1989 7. Juli	274 130	95 136	92 699	13 688	5 783	—	3 185	16 214	32 357	53 829	2 437	156 321	98 054
1989 15. Juli	279 568	95 270	92 833	13 688	5 783	—	3 185	16 214	32 357	53 963	2 437	160 421	102 297
1989 23. Juli	278 035	95 983	93 546	13 688	5 766	—	3 185	16 214	32 357	54 693	2 437	159 424	100 617
1989 31. Juli	295 144	96 070	93 633	13 688	5 773	—	3 178	16 215	32 358	54 779	2 437	164 796	102 268
1989 7. Aug.	276 535	96 226	93 789	13 688	5 756	—	3 175	16 187	32 330	54 983	2 437	154 687	96 094
1989 15. Aug.	280 004	96 533	94 096	13 688	5 741	—	3 255	16 125	32 268	55 287	2 437	154 935	96 045
1989 23. Aug.	274 660	97 558	95 121	13 688	5 751	—	3 242	16 125	32 268	56 315	2 437	154 618	95 766
1989 31. Aug.	288 308	97 663	95 226	13 688	5 703	—	3 218	16 126	32 269	56 491	2 437	154 768	95 766

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	Einlagen							inländische Unternehmen und Privatpersonen		
			inländische Kreditinstitute 9)	inländische öffentliche Haushalte					Sondereinlagen	darunter Konjunkturausgleichsrücklagen	zu-	Bundespost
				zu-	laufende Einlagen			andere öffentliche Einleger 10)				
					Bund	Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen	Länder					
1984	208 267	100 636	54 254	982	414	8	511	49	—	2 812	2 083	
1985	216 896	105 416	55 824	2 249	1 153	6	1 052	38	—	1 568	700	
1986	220 851	113 983	55 869	1 144	404	5	689	46	—	3 277	2 388	
1987	230 474	125 608	60 491	4 664	3 877	9	753	25	—	3 263	2 475	
1988	268 925	143 942	61 241	3 535	2 718	108	682	27	—	5 009	4 259	
1988 Okt.	252 308	134 412	57 367	1 117	257	7	820	33	—	6 843	6 169	
1988 Nov.	271 663	137 750	63 852	352	94	10	223	25	—	15 668	15 004	
1988 Dez.	268 925	143 942	61 241	3 535	2 718	108	682	27	—	5 009	4 259	
1989 Jan.	274 358	140 569	57 804	704	227	4	450	23	—	15 047	14 440	
1989 Febr.	277 435	140 862	60 701	890	310	8	544	28	—	15 518	14 893	
1989 März	267 322	142 656	46 556	1 365	251	7	1 077	30	—	4 786	4 056	
1989 April	263 311	143 140	58 088	1 212	556	2	608	46	—	4 732	4 093	
1989 Mai	280 224	142 098	57 812	772	226	12	498	36	—	15 629	14 951	
1989 Juni	278 398	143 657	57 910	4 930	3 869	7	1 000	54	—	4 773	3 994	
1989 7. Juli	274 130	145 769	55 713	2 097	980	6	1 084	27	—	3 455	2 804	
1989 15. Juli	279 568	144 913	57 436	8 027	6 483	5	1 512	27	—	2 133	1 505	
1989 23. Juli	278 035	143 555	52 530	12 805	9 515	6	3 266	18	—	1 409	782	
1989 31. Juli	295 144	144 691	64 074	3 790	3 169	7	587	27	—	14 556	13 881	
1989 7. Aug.	276 535	145 498	58 402	562	97	19	405	41	—	3 698	3 058	
1989 15. Aug.	280 004	143 481	62 954	1 488	388	5	995	100	—	3 759	3 110	
1989 23. Aug.	274 660	141 098	54 572	6 569	4 851	5	1 693	20	—	2 544	1 956	
1989 31. Aug.	288 308	143 315	55 865	1 074	123	26	894	31	—	15 996	15 399	

1 Die auf Fremdwährung lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu den am jeweils letzten Jahresende festgestellten Bilanzkursen ausgewiesen. — 2 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tab. 12. — 3 Privatkonten. — 4 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 5 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatz-

wechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 6 Einschl. ausländischer Wertpapiere (ab 15. Juni 1989: 125 Mio DM). — 7 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postgiro Guthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 8 Einschl. des Ausgleichspostens wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungspositionen. — 9 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. — 10 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 11 Verbindlich-

ländische Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Wertpapiere	Sonstige Aktivpositionen 7)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag		
Inlandswechsel	Auslandswechsel	Lombardforderungen	nachrichtlich: Kredite an inländische Kreditinstitute ohne angekaufte Geldmarktwechsel 3)	insgesamt	Bund 4)		Kredite an Bundesbahn und Bundespost		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 6)		zusammen	darunter Ausgleichsposten wegen Neubewertung der Währungsreserven 8)
					Buchkredite	Ausgleichsforderungen 5)		Länder					
47 788	14 815	7 967	92 614	11 124	1 774	8 683	667	—	2 937	1 400	12 441	—	1984
44 082	17 301	2 315	101 870	8 862	—	8 683	179	—	2 766	1 365	12 574	—	1985
40 496	20 363	2 368	92 907	11 634	2 015	8 683	936	—	3 668	1 540	13 555	—	1986
33 744	20 206	766	78 977	9 492	—	8 683	809	—	3 151	1 348	11 497	—	1987
33 485	22 027	11 244	141 826	9 694	—	8 683	1 011	—	3 593	1 322	12 454	—	1988
31 463	19 451	2 095	124 215	9 711	—	8 683	1 028	—	3 662	1 323	11 425	—	1988 Okt.
33 550	22 365	6 532	126 420	15 192	5 434	8 683	1 075	—	3 662	1 323	21 201	—	Nov.
33 485	22 027	11 244	141 826	9 694	—	8 683	1 011	—	3 593	1 322	12 454	—	Dez.
33 415	23 249	8 427	135 766	15 388	5 261	8 683	1 444	—	3 675	1 329	21 208	—	1989 Jan.
32 837	23 702	6 097	137 715	14 406	5 055	8 683	668	—	3 669	1 329	22 690	—	Febr.
33 345	23 406	343	141 369	13 008	3 471	8 683	854	—	3 633	1 296	10 312	—	März
34 203	23 158	207	138 375	10 323	—	8 683	1 640	—	3 524	1 296	10 525	—	April
34 256	23 251	5 730	143 209	10 964	813	8 683	1 468	—	3 492	1 250	21 528	—	Mai
34 295	24 230	6 874	153 965	9 717	—	8 683	1 034	—	3 369	1 219	9 974	—	Juni
34 192	23 641	434	153 409	10 077	—	8 683	1 394	—	3 330	1 141	8 125	—	7. Juli
34 018	23 686	420	157 873	9 452	—	8 683	769	—	3 318	1 140	9 967	—	15. Juli
34 206	23 679	922	156 674	9 058	—	8 683	375	—	3 314	1 140	9 116	—	23. Juli
34 362	24 036	4 130	161 884	9 703	—	8 683	1 020	—	3 309	1 140	20 126	—	31. Juli
34 694	23 755	144	151 790	13 426	3 100	8 683	1 643	—	3 275	1 136	7 785	—	7. Aug.
34 621	23 842	427	152 007	9 387	—	8 683	704	—	3 270	1 134	14 745	—	15. Aug.
34 381	24 010	461	151 728	9 173	—	8 683	490	—	3 270	1 134	8 907	—	23. Aug.
34 326	24 103	573	151 956	11 842	2 334	8 683	825	—	3 268	1 134	19 633	—	31. Aug.

sonstige Unternehmen und Privatpersonen	ausländische Einleger 1)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1) 11)	Ausgleichsposten für zugewiesene Sonderziehungsrechte 1)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:			Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag
									Bargeldumlauf		Festgesetzte Rediskontkontingente 12)	
								insgesamt	darunter Scheidemünzen			
729	11 432	—	6 514	—	3 736	6 192	5 384	16 325	109 592	8 956	59 838	1984
868	14 595	—	8 768	—	14) 3 273	8 739	5 612	10 852	114 719	9 303	63 831	1985
889	19 898	—	4 808	—	16) 2 874	5 792	5 851	7 355	123 733	9 750	59 444	1986
788	17 066	—	5 233	—	18) 2 716	4 743	6 279	411	135 901	10 293	52 668	1987
750	23 976	—	4 729	—	20) 2 901	4 287	6 347	12 958	154 823	10 881	53 302	1988
674	25 362	—	4 224	—	2 716	4 287	6 347	9 633	145 123	10 711	47 912	1988 Okt.
664	24 240	—	5 517	—	2 716	4 287	6 347	10 934	148 577	10 827	53 025	Nov.
750	23 976	—	4 729	—	20) 2 901	4 287	6 347	12 958	154 823	10 881	53 302	Dez.
607	24 796	2 205	5 712	—	2 901	4 287	6 347	13 986	151 424	10 855	53 257	1989 Jan.
625	26 313	—	5 275	—	2 901	4 287	6 347	14 341	151 755	10 893	53 282	Febr.
730	30 491	—	13 523	—	2 901	4 287	6 347	14 410	153 654	10 998	53 310	März
639	32 458	—	7 031	—	2 901	4 760	7 777	3 212	154 170	11 030	53 449	April
678	38 993	—	5 433	—	2 901	4 760	7 777	4 049	153 294	11 196	53 527	Mai
779	41 353	—	5 756	—	2 901	4 760	7 777	4 581	154 867	11 210	53 595	Juni
651	41 696	—	5 482	—	2 901	4 760	7 777	4 480	156 978	11 209	—	7. Juli
628	41 690	—	5 481	—	2 901	4 760	7 777	4 450	156 123	11 210	—	15. Juli
627	41 828	—	5 474	—	2 901	4 760	7 777	4 996	154 768	11 213	—	23. Juli
675	41 914	—	5 726	—	2 901	4 760	7 777	4 955	155 908	11 217	53 649	31. Juli
640	41 811	—	5 718	—	2 901	4 760	7 777	5 408	156 722	11 224	—	7. Aug.
649	42 181	—	5 110	—	2 901	4 760	7 777	5 593	154 714	11 243	—	15. Aug.
588	42 599	—	5 398	—	2 901	4 760	7 777	6 442	152 345	11 237	—	23. Aug.
597	42 808	—	7 556	—	2 901	4 760	7 777	6 256	154 577	11 262	—	31. Aug.

keiten aus Übertragungen von ECU an andere Zentralbanken, die früher mit den Forderungen an den EFWZ saldiert wurden, werden ab 7. September 1983 im Wochenausweis der Bundesbank als Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ ausgewiesen. — 12 Außerdem bestehen einige kleinere Sonder-Refinanzierungslinien (vgl. Kreditpolitische Regelungen, abgedruckt in den Geschäftsberichten der Deutschen Bundesbank). — 13 Darin enthalten Abgang durch Neubewertung in Höhe von

1,9 Mrd DM. — 14 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 0,5 Mrd DM. — 15 Darin enthalten Abgang durch Neubewertung in Höhe von 1,7 Mrd DM. — 16 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 0,4 Mrd DM. — 17 Darin enthalten Abgang durch Neubewertung in Höhe von 9,2 Mrd DM. — 18 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 0,2 Mrd DM. — 19 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 0,7 Mrd DM. — 20 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 0,2 Mrd DM.

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute *)

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken												Bestände an Wertpapieren (ohne Wertpapiere von Banken)
	insgesamt	kurzfristige Kredite				mittelfristige Kredite 2) 3)			langfristige Kredite 2) 4)			Ausgleichsfor-derungen 5)	
		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffentliche Haushalte		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 3)	öffent-liche Haus-halte	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 4)	öffent-liche Haus-halte		
				darunter: Bestände an Schatz-wechsein und U-Schätzen 1)									
1980	+ 122 432	+ 31 431	+ 31 776	- 345	- 2 377	+ 10 470	+ 7 712	+ 2 758	+ 82 034	+ 60 359	+ 21 675	- 260	- 1 243
1981	+ 129 922	+ 28 588	+ 23 004	+ 5 584	+ 2 578	+ 26 969	+ 11 532	+ 15 437	+ 76 550	+ 48 594	+ 27 956	- 192	- 1 993
1982	+ 106 116	+ 18 146	+ 12 349	+ 5 797	+ 4 524	+ 6 532	+ 8 552	- 2 020	+ 69 007	+ 43 836	+ 25 171	- 261	+ 12 692
1983	+ 111 292	+ 12 928	+ 15 052	- 2 124	- 1 447	+ 8 535	+ 8 090	+ 445	+ 78 792	+ 67 736	+ 11 056	- 224	+ 11 261
1984	+ 109 989	+ 17 693	+ 23 615	- 5 922	- 3 753	- 5 995	- 920	- 5 075	+ 85 098	+ 66 203	+ 18 895	- 211	+ 13 404
1985	+ 100 605	+ 5 556	+ 5 971	- 415	- 571	- 8 756	- 4 406	- 4 350	+ 89 382	+ 75 931	+ 13 451	- 213	+ 14 636
1986	+ 77 823	- 7 393	- 6 949	- 444	- 493	- 15 745	- 5 913	- 9 832	+ 94 416	+ 82 984	+ 11 432	- 266	+ 6 811
1987	+ 89 803	- 15 112	- 14 249	- 863	- 893	- 7 445	- 4 594	- 2 851	+ 93 643	+ 71 910	+ 21 733	- 191	+ 18 908
1988	+ 137 606	+ 19 576	+ 19 031	+ 545	+ 223	+ 825	- 1 533	+ 2 358	+ 96 019	+ 74 120	+ 21 899	- 278	+ 21 464
1986 1. Hj.	+ 27 511	+ 3 224	+ 4 330	- 1 106	- 1 378	- 10 031	- 3 967	- 6 064	+ 30 382	+ 29 436	+ 946	- 131	+ 4 067
2. Hj.	+ 50 312	- 10 617	- 11 279	+ 662	+ 885	- 5 714	- 1 946	- 3 768	+ 64 034	+ 53 548	+ 10 486	- 135	+ 2 744
1987 1. Hj.	+ 10 557	- 13 137	- 12 013	- 1 124	- 1 786	- 8 458	- 3 653	- 4 805	+ 26 315	+ 24 201	+ 2 114	- 89	+ 5 926
2. Hj.	+ 79 246	- 1 975	- 2 236	+ 261	+ 893	+ 1 013	- 941	+ 1 954	+ 67 328	+ 47 709	+ 19 619	- 102	+ 12 982
1988 1. Hj.	+ 49 614	+ 9 352	+ 7 850	+ 1 502	+ 1 126	- 1 756	- 1 019	- 737	+ 30 454	+ 24 595	+ 5 859	- 178	+ 11 742
2. Hj.	+ 87 992	+ 10 224	+ 11 181	- 957	- 903	+ 2 581	- 514	+ 3 095	+ 65 565	+ 49 525	+ 16 040	- 100	+ 9 722
1989 1. Hj.	+ 46 972	+ 11 218	+ 12 154	- 936	+ 914	- 168	+ 667	- 835	+ 29 167	+ 31 988	- 2 821	- 142	+ 6 897
1986 1. Vj.	+ 1 995	- 497	+ 1 805	- 2 302	- 716	- 7 385	- 3 349	- 4 036	+ 10 458	+ 9 103	+ 1 355	- 13	- 568
2. Vj.	+ 25 516	+ 3 721	+ 2 525	+ 1 196	- 662	- 2 646	- 618	- 2 028	+ 19 924	+ 20 333	- 409	- 118	+ 4 635
3. Vj.	+ 14 645	- 11 944	- 9 471	- 2 473	- 136	- 3 554	- 794	- 2 760	+ 28 356	+ 23 421	+ 4 935	- 89	+ 1 876
4. Vj.	+ 35 667	+ 1 327	- 1 808	+ 3 135	+ 1 021	- 2 160	- 1 152	- 1 008	+ 35 678	+ 30 127	+ 5 551	- 46	+ 868
1987 1. Vj.	- 6 372	- 11 220	- 8 652	- 2 568	- 1 730	- 7 155	- 3 856	- 3 299	+ 6 704	+ 8 045	- 1 341	- 12	+ 5 311
2. Vj.	+ 16 929	- 1 917	- 3 361	+ 1 444	- 56	- 1 303	+ 203	- 1 506	+ 19 611	+ 16 156	+ 3 455	- 77	+ 615
3. Vj.	+ 36 258	- 3 354	- 877	- 2 477	+ 786	+ 1 153	- 264	+ 1 417	+ 30 267	+ 23 271	+ 6 996	- 57	+ 8 249
4. Vj.	+ 42 988	+ 1 379	- 1 359	+ 2 738	+ 107	- 140	- 677	+ 537	+ 37 061	+ 24 438	+ 12 623	- 45	+ 4 733
1988 1. Vj.	+ 12 952	- 1 456	- 1 471	+ 15	+ 10	- 1 040	- 2 576	+ 1 536	+ 9 604	+ 9 224	+ 380	- 11	+ 5 855
2. Vj.	+ 36 662	+ 10 808	+ 9 321	+ 1 487	+ 1 116	- 716	+ 1 557	+ 2 273	+ 20 850	+ 15 371	+ 5 479	- 167	+ 5 887
3. Vj.	+ 32 545	- 7 062	- 4 588	- 2 474	+ 38	+ 1 022	- 204	+ 1 226	+ 30 179	+ 23 081	+ 7 098	- 56	+ 8 462
4. Vj.	+ 55 447	+ 17 286	+ 15 769	+ 1 517	- 941	+ 1 559	- 310	+ 1 869	+ 35 366	+ 26 444	+ 8 942	- 44	+ 1 260
1989 1. Vj.	+ 13 927	- 3 571	- 3 036	- 535	+ 945	- 1 699	- 1 060	- 639	+ 10 959	+ 13 812	- 2 853	- 12	+ 8 250
2. Vj.	+ 33 045	+ 14 789	+ 15 190	- 401	- 31	+ 1 531	+ 1 727	- 196	+ 18 208	+ 18 176	+ 32	- 130	- 1 353
1987 Jan.	- 9 437	- 4 722	- 5 410	+ 688	+ 27	- 4 406	- 1 910	- 2 496	+ 837	+ 1 614	- 777	- 12	- 1 134
Febr.	- 252	- 7 110	- 4 324	- 2 786	- 1 693	- 1 765	- 1 309	- 456	+ 3 966	+ 3 754	+ 212	-	+ 4 657
März	+ 3 317	+ 612	+ 1 082	- 470	- 64	- 984	- 637	- 347	+ 1 901	+ 2 677	- 776	-	+ 1 788
April	- 51	- 3 973	- 5 465	+ 1 492	- 2	- 1 061	- 75	- 986	+ 7 947	+ 6 291	+ 1 656	- 1	- 2 963
Mai	+ 5 460	- 3 983	- 3 061	- 922	- 4	- 646	- 162	- 484	+ 8 318	+ 5 167	+ 3 151	+ 1	+ 1 770
Juni	+ 11 520	+ 6 039	+ 5 165	+ 874	- 50	+ 404	+ 440	- 36	+ 3 346	+ 4 698	- 1 352	- 77	+ 1 808
Juli	+ 9 282	- 5 638	- 7 394	+ 1 756	+ 1	+ 264	+ 757	- 493	+ 12 093	+ 8 872	+ 3 221	- 54	+ 2 617
Aug.	+ 11 815	- 3 884	- 1 027	- 2 857	+ 784	+ 867	- 428	+ 1 295	+ 10 677	+ 7 937	+ 2 740	- 3	+ 4 158
Sept.	+ 15 161	+ 6 168	+ 7 544	- 1 376	+ 1	+ 22	- 593	+ 615	+ 7 497	+ 6 462	+ 1 035	-	+ 1 474
Okt.	+ 17 675	- 1 253	- 1 470	+ 217	- 2	- 545	- 396	- 149	+ 13 172	+ 8 055	+ 5 117	+ 1	+ 6 300
Nov.	+ 8 067	- 1 126	- 3 584	+ 2 458	-	+ 406	- 129	+ 535	+ 11 613	+ 7 006	+ 4 607	-	- 2 826
Dez.	+ 17 246	+ 3 758	+ 3 695	+ 63	+ 109	- 1	- 152	+ 151	+ 12 276	+ 9 377	+ 2 899	- 46	+ 1 259
1988 Jan.	- 2 113	- 5 302	- 5 778	+ 476	- 1	- 733	- 2 101	+ 1 368	+ 1 505	+ 1 841	- 336	- 11	+ 2 428
Febr.	+ 5 841	+ 204	- 621	+ 825	+ 10	+ 95	- 455	+ 550	+ 4 392	+ 4 014	+ 378	- 1	+ 1 151
März	+ 9 224	+ 3 642	+ 4 928	- 1 286	+ 1	- 402	- 20	- 382	+ 3 707	+ 3 369	+ 338	+ 1	+ 2 276
April	+ 3 285	- 1 855	- 2 686	+ 831	+ 2	- 2 031	- 541	- 1 490	+ 7 500	+ 4 711	+ 2 789	-	- 329
Mai	+ 9 302	- 1 690	+ 534	- 2 224	-	+ 532	+ 702	- 170	+ 7 322	+ 5 257	+ 2 065	- 1	+ 3 139
Juni	+ 24 075	+ 14 353	+ 11 473	+ 2 880	+ 1 114	+ 783	+ 1 396	- 613	+ 6 028	+ 5 403	+ 625	- 166	+ 3 077
Juli	+ 6 220	- 6 129	- 6 658	+ 529	- 15	+ 1 019	+ 360	+ 659	+ 9 357	+ 7 349	+ 2 008	- 50	+ 2 023
Aug.	+ 10 819	- 7 425	- 4 459	- 2 966	+ 56	+ 487	+ 152	+ 335	+ 13 838	+ 9 702	+ 4 136	-	+ 3 919
Sept.	+ 15 506	+ 6 492	+ 6 529	- 37	- 3	- 484	- 716	+ 232	+ 6 984	+ 6 030	+ 954	- 6	+ 2 520
Okt.	+ 9 899	- 607	- 1 217	+ 610	- 903	+ 497	+ 28	+ 469	+ 9 881	+ 6 760	+ 3 121	-	+ 128
Nov.	+ 14 455	+ 1 419	+ 564	+ 855	- 79	+ 117	- 918	+ 1 035	+ 11 238	+ 6 397	+ 4 841	- 1	+ 1 682
Dez.	+ 31 093	+ 16 474	+ 16 422	+ 52	+ 41	+ 945	+ 580	+ 365	+ 14 267	+ 13 287	+ 980	- 43	- 550
1989 Jan.	- 4 860	- 7 152	- 11 196	+ 4 044	+ 166	- 2 493	- 1 840	- 653	+ 1 909	+ 3 629	- 1 720	- 14	+ 2 890
Febr.	+ 10 951	+ 2 560	+ 3 633	- 1 073	+ 295	+ 329	+ 306	+ 23	+ 5 228	+ 5 888	- 660	+ 1	+ 2 833
März	+ 7 836	+ 1 021	+ 4 527	- 3 506	+ 484	+ 465	+ 474	- 9	+ 3 822	+ 4 295	- 473	+ 1	+ 2 527
April	+ 8 841	+ 3 308	+ 1 309	+ 1 999	- 39	+ 21	+ 45	- 24	+ 6 355	+ 6 368	- 13	-	- 842
Mai	+ 6 667	- 982	+ 1 123	- 2 105	- 21	+ 290	+ 403	- 113	+ 6 523	+ 5 859	+ 664	-	+ 836
Juni	+ 17 537	+ 12 463	+ 12 758	- 295	+ 29	+ 1 220	+ 1 279	- 59	+ 5 330	+ 5 949	- 619	- 129	- 1 347
Juli p)	+ 4 715	- 3 904	- 3 824	- 80	- 14	+ 1 281	+ 871	+ 410	+ 7 195	+ 6 423	+ 772	- 57	+ 200

* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne Wertpapierbestände; langfristige Kredite auch ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 3 Ab Januar

1981 ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und mittelfristige Tilgungsstreckungs-darlehen (vgl. Anm. 4). — 4 Ab Januar 1981 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kre-dite und mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 5 Bis Juni 1984 einschl.

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken												Umlauf an Bankschuldverschreibungen		
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)					Spareinlagen				zu- sam- men 7)	darunter: Umlauf ohne Bestände der Kredit- institute	Zeit
zu- sam- men	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 6)	zu- sam- men	nach Befristung		nach Gläubigern		zu- sam- men	darunter: Privat- personen	Spar- briefe	Umlauf an Bankschuldverschreibungen			
				bis unter 3 Monate 6)	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 6)				zu- sam- men	darunter: Umlauf ohne Bestände der Kredit- institute		
+ 5 321	+ 6 594	- 1 273	+ 39 184	+ 33 158	+ 6 026	+ 30 305	+ 8 879	+ 6 921	+ 8 729	+ 17 779	+ 42 386	+ 26 740	1980	
- 2 435	- 2 198	- 237	+ 53 313	+ 23 507	+ 29 806	+ 42 717	+ 10 598	- 3 354	- 1 406	+ 14 038	+ 71 650	+ 53 622	1981	
+ 13 279	+ 12 555	+ 724	+ 13 494	+ 12 083	+ 1 411	+ 10 797	+ 2 697	+ 35 048	+ 34 750	+ 11 916	+ 45 889	+ 14 089	1982	
+ 14 980	+ 13 245	+ 1 735	+ 17 652	- 9 381	+ 27 033	+ 12 574	+ 5 078	+ 30 215	+ 28 419	+ 13 015	+ 48 531	+ 22 631	1983	
+ 14 925	+ 13 263	+ 1 662	+ 34 786	+ 2 143	+ 32 643	+ 28 344	+ 6 442	+ 20 334	+ 19 839	+ 16 327	+ 27 669	+ 13 194	1984	
+ 10 927	+ 9 975	+ 952	+ 42 783	+ 7 199	+ 35 584	+ 31 103	+ 11 680	+ 32 784	+ 31 845	+ 10 378	+ 25 888	+ 9 267	1985	
+ 16 345	+ 17 289	- 944	+ 47 291	+ 9 033	+ 38 258	+ 35 321	+ 11 970	+ 46 739	+ 44 992	+ 9 933	+ 19 362	- 4 721	1986	
+ 14 586	+ 14 481	+ 105	+ 51 635	+ 8 272	+ 43 363	+ 47 161	+ 4 474	+ 36 777	+ 34 976	+ 9 834	+ 25 096	- 2 025	1987	
+ 22 941	+ 21 894	+ 1 047	+ 55 103	+ 9 850	+ 45 253	+ 49 347	+ 5 756	+ 20 887	+ 20 072	- 179	+ 4 516	- 5 780	1988	
- 6 204	- 2 591	- 3 613	+ 9 319	- 7 768	+ 17 087	+ 4 862	+ 4 457	+ 9 706	+ 8 965	+ 4 980	+ 11 681	+ 127	1986 1. Hj.	
+ 22 549	+ 19 860	+ 2 669	+ 37 972	+ 16 801	+ 21 171	+ 30 459	+ 7 513	+ 37 033	+ 36 027	+ 4 953	+ 7 681	- 4 848	2. Hj.	
- 5 153	- 2 847	- 2 306	+ 12 585	- 10 257	+ 22 842	+ 13 941	- 1 356	+ 9 056	+ 7 987	+ 7 156	+ 12 612	- 813	1987 1. Hj.	
+ 19 739	+ 17 328	+ 2 411	+ 39 050	+ 18 529	+ 20 521	+ 33 220	+ 5 830	+ 27 721	+ 26 989	+ 2 678	+ 12 484	- 1 212	2. Hj.	
+ 3 020	+ 4 732	- 1 712	+ 8 924	- 15 691	+ 24 615	+ 10 683	- 1 759	+ 5 231	+ 4 133	- 1 989	+ 2 237	- 2 022	1988 1. Hj.	
+ 19 921	+ 17 162	+ 2 759	+ 46 179	+ 25 541	+ 20 638	+ 38 664	+ 7 515	+ 15 656	+ 15 939	+ 1 810	+ 2 279	- 3 758	2. Hj.	
- 15 766	- 12 033	- 3 733	+ 29 841	- 4 852	+ 34 693	+ 28 472	+ 1 369	- 27 274	- 25 416	+ 3 870	+ 20 311	+ 19 838	1989 1. Hj.	
- 20 681	- 15 251	- 5 430	+ 1 474	- 8 077	+ 9 551	+ 261	+ 1 213	+ 4 717	+ 4 418	+ 4 761	+ 14 805	+ 6 254	1986 1. Vj.	
+ 14 477	+ 12 660	+ 1 817	+ 7 845	+ 309	+ 7 536	+ 4 601	+ 3 244	+ 4 989	+ 4 547	+ 219	- 3 124	- 6 127	2. Vj.	
- 3 863	- 2 715	- 1 148	+ 19 175	+ 4 151	+ 15 024	+ 16 273	+ 2 902	+ 3 789	+ 3 527	+ 1 321	+ 8 915	+ 618	3. Vj.	
+ 26 412	+ 22 595	+ 3 817	+ 18 797	+ 12 650	+ 6 147	+ 14 186	+ 4 611	+ 33 244	+ 32 500	+ 3 632	- 1 234	- 5 466	4. Vj.	
- 20 848	- 16 725	- 4 123	+ 6 683	- 6 702	+ 13 385	+ 9 399	- 2 716	+ 6 930	+ 6 326	+ 5 130	+ 10 484	+ 4 424	1987 1. Vj.	
+ 15 695	+ 13 878	+ 1 817	+ 5 902	+ 3 555	+ 9 457	+ 4 542	+ 1 360	+ 2 126	+ 2 026	+ 2 026	+ 2 128	- 2 128	2. Vj.	
- 3 536	- 1 899	- 1 637	+ 11 845	+ 6 849	+ 4 996	+ 10 805	+ 1 040	+ 1 545	+ 1 567	- 511	+ 9 414	+ 3 452	3. Vj.	
+ 23 275	+ 19 227	+ 4 048	+ 27 205	+ 11 680	+ 15 525	+ 22 415	+ 4 790	+ 26 176	+ 25 422	+ 3 189	+ 3 070	- 4 664	4. Vj.	
- 18 695	- 15 170	- 3 525	+ 267	- 13 979	+ 14 246	+ 4 502	- 4 235	+ 5 327	+ 4 385	- 791	+ 2 259	- 1 087	1988 1. Vj.	
+ 21 715	+ 19 902	+ 1 813	+ 8 657	- 1 712	+ 10 369	+ 6 181	+ 2 476	- 96	- 252	- 1 198	- 22	- 935	2. Vj.	
- 8 642	- 7 016	- 1 626	+ 22 862	+ 11 119	+ 11 743	+ 21 117	+ 1 745	- 3 283	- 2 325	- 1 543	+ 1 728	- 923	3. Vj.	
+ 28 563	+ 24 178	+ 4 385	+ 23 317	+ 14 422	+ 8 895	+ 17 547	+ 5 770	+ 18 939	+ 18 264	+ 3 353	+ 551	- 2 835	4. Vj.	
- 23 361	- 18 034	- 5 327	+ 12 360	- 3 747	+ 16 107	+ 15 566	- 3 206	- 15 586	- 14 296	+ 1 118	+ 7 533	+ 8 797	1989 1. Vj.	
+ 7 595	+ 6 001	+ 1 594	+ 17 481	- 1 105	+ 18 586	+ 12 906	+ 4 575	- 11 688	- 11 120	+ 2 752	+ 12 778	+ 11 041	2. Vj.	
- 21 536	- 16 881	- 4 655	+ 9 822	+ 7 476	+ 2 346	+ 10 932	- 1 110	+ 2 017	+ 2 091	+ 2 423	+ 7 874	+ 4 327	1987 Jan.	
- 300	- 1 411	+ 1 111	+ 4 263	- 3 447	+ 7 710	+ 3 751	+ 512	+ 3 206	+ 2 846	+ 2 014	+ 1 003	- 1 249	Febr.	
+ 988	+ 1 567	- 579	- 7 402	- 10 731	+ 3 329	- 5 284	- 2 118	+ 1 707	+ 1 389	+ 693	+ 1 607	+ 1 346	März	
+ 1 220	+ 1 487	- 267	+ 3 449	- 566	+ 4 015	+ 5 244	- 1 795	+ 319	+ 53	+ 834	- 3 538	- 5 232	April	
+ 7 394	+ 6 295	+ 1 099	+ 8 734	+ 4 889	+ 3 845	+ 3 919	+ 4 815	+ 474	+ 372	+ 716	+ 6 638	+ 2 095	Mai	
+ 7 081	+ 6 096	+ 985	- 6 281	- 7 878	+ 1 597	- 4 621	- 1 660	+ 1 333	+ 1 236	+ 476	- 972	- 2 100	Juni	
- 7 025	- 4 262	- 2 763	+ 6 868	+ 5 367	+ 1 501	+ 8 081	- 1 213	- 885	- 817	- 208	+ 1 194	- 126	Juli	
+ 7 907	+ 6 656	+ 1 251	+ 7 314	+ 4 323	+ 2 991	+ 3 702	+ 3 612	+ 1 869	+ 1 773	- 468	+ 4 585	+ 2 311	Aug.	
- 4 418	- 4 293	- 125	- 2 337	- 2 841	+ 504	- 978	- 1 359	+ 581	+ 611	+ 165	+ 3 635	+ 1 267	Sept.	
+ 3 149	+ 2 636	+ 513	+ 9 688	+ 3 629	+ 6 059	+ 11 781	- 2 093	+ 1 100	+ 1 275	- 141	- 1 072	- 3 401	Okt.	
+ 25 572	+ 23 825	+ 1 747	+ 3 770	+ 806	+ 2 964	+ 1 096	+ 2 674	+ 1 828	+ 1 934	+ 666	+ 5 734	+ 1 153	Nov.	
- 5 446	- 7 234	+ 1 788	+ 13 747	+ 7 245	+ 6 502	+ 9 538	+ 4 209	+ 23 248	+ 22 213	+ 2 664	- 1 592	- 2 416	Dez.	
- 18 952	- 14 244	- 4 708	+ 6 184	+ 2 759	+ 3 425	+ 7 240	- 1 056	+ 2 756	+ 2 728	- 211	+ 5 578	+ 4 100	1988 Jan.	
+ 11 027	+ 8 102	+ 2 925	- 1 862	- 7 354	+ 5 492	- 1 020	- 842	+ 2 844	+ 2 267	- 481	- 399	- 3 843	Febr.	
- 10 770	- 9 028	- 1 742	- 4 055	- 9 384	+ 5 329	- 1 718	- 2 337	- 273	- 610	- 99	- 2 920	- 1 344	März	
+ 7 137	+ 7 269	- 132	+ 5 077	+ 2 205	+ 2 872	+ 6 520	- 1 443	+ 487	+ 293	- 617	- 1 920	- 1 270	April	
+ 8 029	+ 7 030	+ 999	+ 9 071	+ 3 962	+ 5 109	+ 3 721	+ 5 350	- 265	- 211	- 380	+ 2 885	+ 682	Mai	
+ 6 549	+ 5 603	+ 946	- 5 491	- 7 879	+ 2 388	- 4 060	- 1 431	- 318	- 334	- 201	- 987	- 347	Juni	
- 5 259	- 3 713	- 1 546	+ 4 967	+ 1 480	+ 3 487	+ 7 407	- 2 440	- 1 589	- 1 266	- 1 057	- 1 673	- 1 213	Juli	
- 62	- 635	+ 573	+ 13 249	+ 6 978	+ 6 271	+ 9 384	+ 3 865	- 492	- 179	- 967	+ 2 898	+ 1 672	Aug.	
- 3 321	- 2 668	- 653	+ 4 646	+ 2 661	+ 1 985	+ 4 326	+ 320	- 1 202	- 880	+ 481	+ 503	- 1 382	Sept.	
+ 7 899	+ 6 609	+ 1 290	+ 5 554	+ 5 511	+ 43	+ 7 932	- 2 378	+ 655	+ 679	+ 333	+ 4 518	+ 445	Okt.	
+ 21 894	+ 20 777	+ 1 117	+ 6 027	+ 5 333	+ 694	+ 3 496	+ 2 531	- 3	+ 122	+ 901	+ 2 861	+ 601	Nov.	
- 1 230	- 3 208	+ 1 978	+ 11 736	+ 3 578	+ 8 158	+ 6 119	+ 5 617	+ 18 287	+ 17 463	+ 2 119	- 6 828	- 3 881	Dez.	
- 16 987	- 10 883	- 6 104	+ 3 798	- 2 112	+ 5 910	+ 6 136	- 2 338	- 6 266	- 5 702	+ 305	+ 4 480	+ 5 671	1989 Jan.	
+ 1 313	- 473	+ 1 786	+ 8 623	+ 874	+ 7 749	+ 7 385	+ 1 238	- 3 222	- 2 869	+ 233	+ 1 913	+ 1 069	Febr.	
- 7 687	- 6 678	- 1 009	- 61	- 2 509	+ 2 448	+ 2 045	- 2 106	- 6 098	- 5 725	+ 580	+ 1 140	+ 2 057	März	
+ 162	- 206	+ 368	+ 10 276	+ 2 064	+ 8 212	+ 11 194	- 918	- 4 749	- 4 594	+ 573	+ 1 904	+ 3 685	April	
+ 4 125	+ 1 910	+ 2 215	+ 6 407	- 281	+ 6 688	+ 1 417	+ 4 990	- 3 593	- 3 436	+ 542	+ 6 458	+ 4 910	Mai	
+ 3 308	+ 4 297	- 989	+ 798	- 2 888	+ 3 686	+ 295	+ 503	- 3 346	- 3 090	+ 1 637	+ 4 416	+ 2 446	Juni	
+ 2 701	+ 1 713	+ 988	+ 10 280	+ 6 381	+ 3 899	+ 11 533	- 1 253	- 6 140	- 5 914	+ 1 291	+ 6 394	+ 6 133	Juli p)	

Deckungsforderungen, vgl. Tab. III, 2, Anm. 10. — 6 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 7, 9) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 7 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emis-

sionen im Bestand der Emissionsinstitute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

2. Aktiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen (1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere (3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen (4)	Wechselkontokredite	durchlaufende Kredite	Wertpapiere von Banken (5) 6)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen	
												zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Inlands- und Auslandsaktiva													
1980	3 334	2 351 260	7 698	63 200	4 029	658 266	465 861	14 758	6 171	171 476	1 542 852	1 365 791	231 010
1981	3 314	18) 2 538 412	7 836	59 084	4 657	18) 706 447	19) 495 600	17 186	5 997	20) 187 664	1 680 768	21) 1 493 155	254 356
1982	3 301	21) 2 709 658	8 475	60 963	5 022	24) 759 139	23) 516 453	19 470	5 722	26) 217 494	1 789 048	1 587 536	267 276
1983	3 266	28) 2 881 292	8 771	61 234	5 544	29) 804 178	30) 534 357	21 112	5 645	243 064	1 905 154	31) 1 690 830	24) 278 527
1984	3 250	23) 3 087 499	10 389	65 843	6 152	33) 884 344	34) 596 426	25 798	5 251	35) 256 869	26) 2 017 469	36) 1 790 831	37) 297 170
1985 17)	3 224	39) 3 283 828	11 075	67 184	6 476	40) 960 950	41) 659 168	21 711	5 697	274 374	42) 2 124 265	43) 1 876 479	44) 301 377
1985 17)	4 659	3 328 482	11 455	67 398	6 558	45) 974 976	666 503	21 763	5 698	45) 281 012	46) 2 151 321	1 902 220	306 655
1986	4 595	47) 3 551 121	12 228	68 646	6 243	48) 1 117 970	49) 778 212	22 434	6 511	50) 310 813	49) 2 227 127	51) 1 970 929	52) 297 836
1987	4 468	55) 3 748 796	12 500	71 747	6 355	56) 1 214 069	57) 848 523	20 432	6 758	58) 338 356	59) 2 317 932	60) 2 045 512	288 104
1988	4 350	64) 3 984 157	13 001	76 742	5 648	50) 1 297 784	65) 922 267	18 355	7 174	22) 349 988	20) 2 457 831	66) 2 163 619	306 815
1988 Juli	4 389	3 813 000	12 536	64 407	4 150	1 224 686	859 019	15 593	6 961	343 113	2 380 256	2 095 380	296 409
Aug.	4 380	3 854 451	13 011	65 149	4 833	1 250 644	884 026	15 072	7 052	344 494	2 390 551	2 101 975	288 316
Sept.	4 370	3 880 080	11 872	58 578	4 373	1 267 310	899 362	14 642	6 969	346 337	2 407 047	2 118 606	297 667
Okt.	4 358	68) 3 922 009	13 114	68 569	4 088	60) 1 290 254	69) 917 458	14 946	7 082	350 768	58) 2 416 129	35) 2 126 658	296 358
Nov.	4 353	70) 3 968 243	13 149	75 444	6 004	46) 1 310 890	46) 933 372	16 834	7 117	353 567	2 429 635	2 135 909	294 583
Dez.	4 350	71) 3 984 157	13 001	76 742	5 648	72) 1 297 784	73) 922 267	18 355	7 174	349 988	2 457 831	2 163 619	306 815
1989 Jan.	4 347	23) 3 944 929	13 285	69 620	4 279	23) 1 262 604	64) 889 571	17 880	7 300	70) 347 853	2 458 820	74) 2 161 207	304 725
Febr.	4 349	26) 3 954 938	13 266	72 291	5 634	70) 1 258 259	22) 884 872	17 217	7 200	348 970	31) 2 469 531	2 168 606	307 020
März	4 345	76) 3 962 727	12 765	56 089	5 004	32) 1 267 555	77) 895 410	16 868	7 220	348 057	74) 2 478 969	2 174 323	308 069
April	4 334	24) 3 987 361	12 855	65 809	3 829	31) 1 282 856	31) 912 123	16 995	7 371	346 367	2 487 607	2 182 036	309 651
Mai	4 326	78) 4 014 522	14 358	68 822	5 172	79) 1 296 498	80) 924 043	16 940	7 672	347 843	53) 2 495 516	66) 2 189 676	310 288
Juni	4 304	70) 4 043 853	13 163	64 566	4 462	22) 1 313 233	19) 938 514	17 328	7 770	349 621	2 514 274	2 209 835	323 803
Juli p)	4 267	63) 4 067 947	14 397	75 621	5 000	69) 1 319 619	84) 944 916	17 214	7 804	349 685	58) 2 518 168	35) 2 213 471	319 026
Inlandsaktiva													
1980	.	.	7 229	63 200	4 029	572 738	382 867	13 825	4 570	171 476	1 461 992	1 307 915	226 400
1981	.	.	7 413	59 084	4 657	68) 604 990	81) 396 855	15 916	4 555	20) 187 664	1 592 044	19) 1 428 669	248 823
1982	.	.	8 054	60 963	5 022	44) 656 324	416 746	17 637	4 447	26) 217 494	1 698 050	1 515 830	261 515
1983	.	.	8 264	61 234	5 544	697 743	432 267	18 085	4 327	243 064	58) 1 808 472	21) 1 613 272	35) 272 432
1984	.	.	9 788	65 843	6 152	35) 749 988	467 850	21 392	3 877	35) 256 869	83) 1 915 601	36) 1 707 638	37) 290 157
1985 17)	.	.	10 481	67 184	6 476	795 161	496 508	20 576	3 703	274 374	27) 2 012 797	27) 1 788 269	37) 292 487
1985 17)	.	.	10 849	67 398	6 558	45) 809 166	503 822	20 628	3 704	45) 281 012	46) 2 039 786	1 813 989	297 761
1986	.	.	11 579	68 646	6 243	84) 884 777	83) 554 948	21 274	3 560	19) 304 995	85) 2 114 569	42) 1 879 528	27) 287 965
1987	.	.	11 809	71 747	6 355	87) 964 553	43) 609 807	18 967	86) 3 871	24) 331 908	82) 2 200 262	87) 1 949 334	74) 275 747
1988	.	.	12 227	76 742	5 648	19) 1 014 394	651 055	17 512	4 147	22) 341 680	26) 2 332 368	2 062 110	292 499
1988 Juli	.	.	11 451	64 407	4 150	958 619	605 348	14 330	3 969	334 972	2 255 256	1 994 839	282 130
Aug.	.	.	12 024	65 149	4 833	976 156	621 957	13 991	3 987	336 221	2 265 865	2 001 497	274 644
Sept.	.	.	10 995	58 578	4 373	984 467	628 754	13 667	3 951	338 095	2 282 381	2 017 631	284 379
Okt.	.	.	12 304	68 569	4 088	1 009 506	648 269	14 073	4 125	343 039	2 290 080	2 024 849	281 533
Nov.	.	.	12 332	75 444	6 004	1 026 510	661 033	15 994	4 103	345 380	2 304 775	2 035 635	281 208
Dez.	.	.	12 227	76 742	5 648	1 014 394	651 055	17 512	4 147	341 680	2 332 368	2 062 110	292 499
1989 Jan.	.	.	12 406	69 620	4 279	70) 988 531	628 457	16 851	4 180	70) 339 043	24) 2 330 958	2 059 166	289 919
Febr.	.	.	12 380	72 291	5 634	987 521	627 343	16 181	4 154	339 843	2 342 059	2 067 264	292 797
März	.	.	11 754	56 089	5 004	991 281	633 005	15 773	4 128	338 375	2 349 975	2 071 997	293 315
April	.	.	11 861	65 809	3 829	1 000 892	643 945	16 067	4 198	336 682	2 357 586	2 078 351	293 890
Mai	.	.	13 197	68 822	5 172	996 764	638 071	15 958	4 389	338 346	2 365 573	2 085 816	294 767
Juni	.	.	11 935	64 566	4 462	1 003 716	642 869	16 333	4 365	340 149	2 382 940	2 104 510	307 304
Juli p)	.	.	13 183	75 621	5 000	1 009 854	648 753	16 337	4 473	340 291	2 386 965	2 108 754	303 267

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung; erfaßt wurden seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 23. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 18 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. fälliger Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine. — 4 Einschl. Postgiroguthaben und

Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkassen. — 5 Ohne eigene Emissionen; Bankschuldverschreibungen ohne Namensschuldverschreibungen; ab Dez. 1985 einschl. Aktien und Genußscheine von Banken. — 6 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 7 Einschl. Kredite an Bausparkassen. — 8 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 9 Ab Ende 1985 auch ohne Aktien und Genußscheine von Banken. — 10 Bis Juni 1984 einschl. Deckungsforderungen nach § 19 Altspargeretz und § 252 Abs. 4 LAG. — 11 Der Ankauf von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren (gem. §§ 42 und 42 a BBankG) stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — 12 Ab Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl.

über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 8)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken) 6) 9)	Aus- gleichs- forderun- gen 10)	Mobilisie- rungs- u. Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel u. U-Schätze) 11)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emissi- onen	Beteili- gungen 12)	Sonstige Aktiva 13) 15)	Nachrichtlich:				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Wert- papiere von Banken) 6) 16)		
										insgesamt	darunter bundes- bank- fähige Wechsel 14) 15)			
1 134 781	53 394	59 981	3 273	56 470	3 943	1 650	4 909	19 061	49 595	19 705	9 820	227 946	1980	
22) 1 238 799	57 790	23) 65 536	5 851	24) 54 685	3 751	2 350	4 341	20 221	52 708	18 607	9 671	25) 242 349	1981	
1 320 260	58 825	62 908	10 493	65 796	3 490	1 250	5 474	21 787	58 500	17 579	8 712	27) 283 290	1982	
1 412 303	60 497	64 965	9 173	76 423	3 266	1 950	6 253	32) 25 923	26) 62 285	19 135	9 465	319 487	1983	
38) 1 493 861	62 301	65 841	5 507	89 934	3 055	2 750	6 556	27 635	66 361	17 285	7 985	31) 346 803	1984	
38) 1 575 102	63 704	31) 68 774	5 463	35) 107 004	2 841	4 943	7 639	29 828	71 468	16 306	6 939	19) 381 378	1985 17)	
1 595 565	63 866	69 179	5 464	46) 107 700	2 892	4 943	7 639	30 092	74 100	16 391	6 975	388 712	1985 17)	
43) 1 673 093	53) 64 586	70 000	4 841	54) 114 145	2 626	1 100	8 445	32 479	76 883	17 016	8 278	22) 424 958	1986	
61) 1 757 408	31) 59 732	34) 75 523	4 293	62) 130 437	2 435	2 000	9 516	29) 37 285	77 392	18 134	8 556	63) 468 793	1987	
1 856 804	59 310	76 364	4 474	36) 151 907	2 157	1 450	11 662	39 931	80 108	16 099	8 770	67) 501 895	1988	
1 798 971	56 568	76 081	5 407	144 613	2 207	1 790	13 209	37 902	74 064	16 614	9 288	487 726	1988 Juli	
1 813 859	56 423	76 242	5 447	148 257	2 207	3 800	12 999	38 047	75 417	16 422	8 943	492 751	Aug.	
1 820 939	54 106	76 159	5 472	150 503	2 201	3 110	12 636	38 289	76 865	14 998	7 839	496 840	Sept.	
1 830 300	55 145	76 607	4 414	151 104	2 201	1 100	12 955	39 213	76 587	15 291	8 312	501 872	Okt.	
1 841 326	57 454	76 865	4 325	152 882	2 200	2 400	12 745	39 639	78 337	13 538	6 480	506 449	Nov.	
1 856 804	59 310	76 364	4 474	151 907	2 157	1 450	11 662	39 931	80 108	16 099	8 770	31) 501 895	Dez.	
1 856 482	58 623	76 048	4 966	35) 155 833	2 143	2 400	12 454	39 936	81 531	15 062	8 302	75) 503 686	1989 Jan.	
1 861 586	58 353	76 271	5 203	158 954	2 144	2 000	13 198	40 124	80 635	16 026	9 374	31) 507 924	Febr.	
1 866 254	58 545	76 869	5 536	161 551	2 145	10 273	13 272	40 684	78 116	14 550	8 297	509 608	März	
1 872 385	60 390	77 407	5 291	160 339	2 144	3 750	12 880	41 128	76 647	15 383	8 909	506 706	April	
1 879 388	59 853	77 708	5 220	160 915	2 144	2 150	13 430	41 290	77 286	14 591	8 347	508 758	Mai	
1 886 032	60 038	77 597	5 039	159 750	2 015	2 600	13 393	41 819	76 343	14 274	8 153	509 371	Juni	
1 894 445	59 640	77 504	4 999	160 596	1 958	2 600	12 741	42 152	77 649	13 750	7 967	510 281	Juli p)	
1 081 515	51 368	49 760	3 273	45 733	3 943	1 650	4 909	14 785	49 595	15 072	9 820	217 209	1980	
22) 1 179 846	55 780	23) 54 553	5 851	43 440	3 751	2 350	4 341	15 447	52 708	13 977	9 671	82) 231 104	1981	
1 254 315	56 704	55 631	10 493	55 902	3 490	1 250	5 474	17 018	58 500	13 916	8 712	75) 273 396	1982	
1 340 840	58 628	57 132	9 051	67 123	3 266	1 950	6 253	18 844	26) 62 285	15 387	9 465	310 187	1983	
38) 1 417 481	60 423	59 043	5 075	80 367	3 055	2 750	6 556	20 165	66 361	13 721	7 985	21) 337 236	1984	
58) 1 495 782	61 925	61 406	4 503	93 853	2 841	4 943	7 639	21 584	71 468	12 809	6 939	368 227	1985 17)	
1 516 228	62 087	61 811	4 504	46) 94 503	2 892	4 943	7 639	21 848	74 100	12 892	6 975	375 515	1985 17)	
27) 1 591 563	53) 62 583	63 907	4 011	86) 101 914	2 626	1 100	8 445	22 572	76 883	12 772	8 278	406 909	1986	
84) 1 673 587	31) 57 909	89) 69 114	3 018	25) 118 452	2 435	2 000	9 516	88) 26 341	77 392	13 669	8 556	85) 450 360	1987	
1 769 611	56 956	70 118	3 241	82) 137 786	2 157	1 450	11 662	31) 27 565	80 108	11 121	8 770	43) 479 466	1988	
1 712 709	54 568	69 246	4 129	130 267	2 207	1 790	13 209	26 597	74 064	11 476	9 288	465 239	1988 Juli	
1 726 853	54 378	69 412	4 185	134 186	2 207	3 800	12 999	26 638	75 417	12 156	8 943	470 407	Aug.	
1 733 252	52 176	69 485	4 182	136 706	2 201	3 110	12 636	26 726	76 865	11 203	7 839	474 801	Sept.	
1 743 316	53 119	69 798	3 279	136 834	2 201	1 100	12 955	26 999	76 587	11 120	8 312	479 873	Okt.	
1 754 427	55 198	70 026	3 200	138 516	2 200	2 400	12 745	27 181	78 337	9 697	6 480	483 896	Nov.	
1 769 611	56 956	70 118	3 241	137 786	2 157	1 450	11 662	27 565	80 108	11 121	8 770	31) 479 466	Dez.	
1 769 247	56 316	69 960	3 407	35) 139 966	2 143	2 400	12 454	27 557	81 531	10 285	8 302	27) 479 009	1989 Jan.	
1 774 467	56 060	70 270	3 702	142 619	2 144	2 000	13 198	27 523	80 635	10 834	9 374	31) 482 462	Febr.	
1 778 682	56 298	70 243	4 186	145 106	2 145	10 273	13 272	27 856	78 116	10 100	8 297	483 481	März	
1 784 461	58 120	70 560	4 147	144 264	2 144	3 750	12 880	27 955	76 647	10 507	8 909	480 946	April	
1 791 049	57 738	70 649	4 126	145 100	2 144	2 150	13 430	28 235	77 286	10 202	8 347	483 446	Mai	
1 797 206	57 873	70 634	4 155	143 753	2 015	2 600	13 393	28 584	76 343	9 722	8 153	483 902	Juni	
1 805 487	57 576	70 583	4 141	143 953	1 958	2 600	12 741	28 763	77 649	9 389	7 967	484 244	Juli p)	

Anm. 15). — 13 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, des nicht eingezahlten Kapitals, der eigenen Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft, sowie einschl. Leasinggegenstände (Ende 1988 5 723 Mio DM). — 14 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wechsel. — 15 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva enthalten sein; sonstige Aktiva bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 12). — 16 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 17 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Anm. *. — 18 — rd. 2,6 Mrd DM. — 19 — rd. 1,0 Mrd DM. — 20 — rd. 1,8 Mrd DM. —

21 — rd. 800 Mio DM. — 22 — rd. 1,1 Mrd DM. — 23 + rd. 1,4 Mrd DM. — 24 — rd. 600 Mio DM. — 25 — rd. 2,4 Mrd DM. — 26 — rd. 2,0 Mrd DM. — 27 — rd. 2,3 Mrd DM. — 28 + rd. 2,4 Mrd DM. — 29 + rd. 2,7 Mrd DM. — 30 + rd. 3,1 Mrd DM. — 31 — rd. 500 Mio DM. — 32 + rd. 2,0 Mrd DM. — 33 + rd. 3,3 Mrd DM. — 34 + rd. 4,0 Mrd DM. — 35 — rd. 700 Mio DM. — 36 — rd. 2,7 Mrd DM. — 37 — rd. 1,4 Mrd DM. — 38 — rd. 1,3 Mrd DM. — 39 — rd. 12,5 Mrd DM. — 40 — rd. 8,0 Mrd DM. — 41 — rd. 7,5 Mrd DM. — 42 — rd. 4,6 Mrd DM. — 43 — rd. 3,2 Mrd DM. — 44 — rd. 1,9 Mrd DM. — 45 + rd. 1,2 Mrd DM. — 46 — rd. 1,2 Mrd DM. — 47 — rd. 18,5 Mrd DM. — 48 — rd. 6,5 Mrd DM. — 49 — rd. 11,5 Mrd DM. — 50 + rd. 5,0 Mrd DM. — Anm. 51 ff. siehe S. 15. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

3. Passiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)						Einlagen und aufgenommene Kredite					
		insgesamt	zusammen	Sicht- und Termingelder 5)		durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)		insgesamt	zusammen	Sichteinlagen	Sicht-, Termin- und Spargelder	
				Sicht-gelder	Termin-gelder v. 1 Monat bis unter 3 Monate		zusammen	eigene Akzepte im Umlauf 13)				Indossamentsverbindlichkeiten 7)	1 Monat bis unter 3 Monate
Inlands- und Auslandspassiva													
1980	2 351 260	601 521	528 322	95 119	57 056	16 223	56 976	8 529	47 836	1 185 331	1 135 402	178 938	129 970
1981	18)2 538 412	70) 629 103	90) 543 676	91 083	63 482	19 600	65 827	9 458	55 710	91)1 254 217	1 202 284	176 191	157 934
1982	21)2 709 658	72) 664 792	72) 575 084	111 081	53 757	19 068	70 640	9 924	60 141	92)1 328 586	92)1 279 024	190 084	170 622
1983	28)2 881 292	93) 684 118	94) 591 278	105 301	69 508	19 520	73 320	10 846	61 848	53)1 408 326	95)1 357 236	206 304	159 013
1984	23)3 087 499	50) 743 500	96) 641 698	66)128 491	53) 83 586	19 678	82 124	11 310	70 203	77)1 505 905	97)1 454 491	223 654	92)165 058
1985 15)	57)3 283 828	98) 788 285	98) 687 499	46)123 090	99)104 779	22 004	78 782	9 673	68 542	87)1 601 234	100)1 548 767	233 324	46)170 837
1985 15)	3 328 482	792 490	690 991	123 376	104 804	22 397	79 102	9 864	68 670	1 638 789	1 586 309	238 064	173 764
1986	47)3 551 121	101) 840 012	39) 735 438	38)134 509	70)101 638	24 515	53) 80 059	10 055	95) 69 444	18)1 762 550	25)1 710 554	254 511	58)179 683
1987	55)3 748 796	105) 874 078	106) 779 794	27)127 351	37) 85 638	24 481	31) 69 803	7 773	31) 61 439	99)1 884 274	48)1 826 474	269 205	35)187 905
1988	64)3 984 157	110)1 001 519	79) 908 355	66)133 005	92)164 339	24 231	68 933	7 367	60 912	77)1 982 681	32)1 923 374	86)292 990	195 296
1988 Juli	3 813 000	906 195	818 909	148 422	91 962	24 395	62 891	7 344	54 770	1 904 017	1 845 370	268 470	173 523
Aug.	3 854 451	936 120	849 006	188 758	71 108	24 487	62 627	7 554	54 357	1 915 646	1 856 836	268 370	180 511
Sept.	3 880 080	952 994	867 151	127 109	146 958	24 466	61 377	7 627	53 003	1 917 586	1 858 924	264 986	184 192
Okt.	68)3 922 009	100) 971 238	85) 884 687	35)191 741	31) 93 866	24 452	62 099	7 299	54 200	22)1 929 980	22)1 870 743	272 969	188 371
Nov.	70)3 968 243	38) 986 968	38) 894 507	186 971	104 711	24 333	68 128	7 378	60 108	1 958 522	1 898 873	293 843	193 925
Dez.	71)3 984 157	45)1 001 519	45) 908 355	133 005	164 339	24 231	68 933	7 367	60 912	1 962 681	1 923 374	292 990	195 296
1989 Jan.	23)3 944 929	28) 978 548	88) 885 295	190 965	74) 85 729	23 982	69 271	7 830	60 907	86)1 960 653	86)1 901 287	276 414	192 922
Febr.	26)3 954 938	58) 981 915	58) 890 529	185 124	86 469	23 941	67 445	7 901	58 875	1 966 901	1 907 371	277 345	193 714
März	76)3 962 727	111) 999 337	112) 906 582	123 569	158 080	24 343	68 412	7 549	60 265	74)1 954 672	1 894 926	270 225	191 103
April	24)3 987 361	1 013 117	918 851	189 671	93 931	24 811	69 455	7 453	61 332	1 961 609	1 901 642	270 128	193 071
Mai	78)4 014 522	33)1 025 266	33) 930 643	66)181 744	86)113 412	24 967	69 656	7 454	61 501	92)1 971 015	92)1 910 602	274 104	193 475
Juni	70)4 043 853	19)1 031 836	19) 936 516	142 646	153 721	25 050	70 270	7 178	62 436	1 976 090	1 915 773	278 200	190 749
Juli p)	63)4 067 947	85)1 040 059	83) 944 731	35)207 998	31)105 375	25 081	70 247	7 143	62 551	22)1 983 990	19)1 923 763	31)279 986	197 068
Inlandspassiva													
1980	.	489 898	417 770	76 652	51 187	15 303	56 825	8 529	47 685	1 155 723	1 106 536	172 783	123 209
1981	.	81) 514 722	102) 431 880	74 560	54 630	17 041	65 801	9 458	55 684	66)1 217 985	21)1 168 173	170 448	146 716
1982	.	547 508	459 329	92 258	43 142	17 575	70 604	9 924	60 105	1 292 132	1 244 711	183 757	158 799
1983	.	569 800	478 657	85 026	58 719	17 852	73 291	10 846	61 819	1 368 074	1 319 454	198 757	149 458
1984	.	615 185	514 621	103 013	64 822	18 447	82 117	11 310	70 196	1 454 556	1 404 882	213 702	151 601
1985 15)	.	655 751	557 540	96 640	86 638	19 468	78 743	9 673	68 503	1 551 399	1 500 464	224 626	158 807
1985 15)	.	659 937	561 013	96 926	86 663	19 861	79 063	9 864	68 631	1 588 808	1 537 860	229 359	161 720
1986	.	103) 700 823	59) 599 510	104 798	84 692	21 088	53) 80 025	10 055	95) 69 410	1 709 116	1 657 912	245 704	170 573
1987	.	36) 731 891	75) 641 018	58) 99 888	67 511	21 106	31) 69 767	7 773	31) 61 403	74)1 822 468	60)1 765 834	260 290	178 845
1988	.	833 166	743 357	101 435	138 831	20 911	68 898	7 367	60 877	1 921 510	1 863 256	283 651	188 695
1988 Juli	.	747 171	663 389	111 961	73 626	20 916	62 866	7 344	54 745	1 835 266	1 778 121	258 601	164 634
Aug.	.	772 739	689 136	152 290	50 459	21 001	62 602	7 554	54 332	1 846 974	1 789 733	258 519	171 612
Sept.	.	791 716	709 332	91 808	127 187	21 030	61 354	7 627	52 980	1 847 598	1 790 341	255 218	174 273
Okt.	.	808 615	725 477	154 114	73 705	21 068	62 070	7 299	54 171	1 861 739	1 804 069	262 817	179 784
Nov.	.	824 939	735 833	150 524	84 031	21 012	68 094	7 378	60 074	1 890 468	1 832 472	284 751	185 117
Dez.	.	833 166	743 357	101 435	138 831	20 911	68 898	7 367	60 877	1 921 510	1 863 256	283 651	188 695
1989 Jan.	.	801 793	711 851	153 401	64 094	20 705	69 237	7 830	60 873	1 902 560	1 844 273	266 864	186 583
Febr.	.	801 467	713 271	147 939	65 350	20 779	67 417	7 901	58 847	1 909 417	1 850 919	268 087	187 457
März	.	813 491	724 309	83 925	138 729	20 791	68 391	7 549	60 244	1 896 311	1 837 884	260 560	184 948
April	.	819 771	729 359	149 950	72 473	20 972	69 440	7 453	61 317	1 902 543	1 843 842	260 692	187 012
Mai	.	821 061	730 382	132 906	92 762	21 037	69 642	7 454	61 487	1 910 274	1 851 275	265 067	186 731
Juni	.	829 975	738 692	99 269	131 610	21 031	70 252	7 178	62 418	1 912 601	1 853 653	268 305	183 843
Juli p)	.	845 749	754 518	166 659	84 238	21 004	70 227	7 143	62 531	1 920 503	1 861 566	270 776	190 224

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 18 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 S. Tab. III, 2. Anm. 1. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.; einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Papers u.ä., (Ende 1988 38 Mio DM gegenüber ausländischen Kreditinstituten, 988 Mio DM gegenüber ausländischen Unternehmen). — 4 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln und Wertpapieren. — 6 Ohne Verbindlichkeiten aus im Offenmarkt-

geschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — 7 Einschl. den Kreditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 9 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 10 Einschl. verkaufter, noch zu liefernder Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.; Inlandspassiva einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 11 Die in der Jahresbilanz unter den „Sonderposten mit Rücklageanteil“ eingestellten Teile der Ende 1988 aufgelösten Sammelwertberichtigungen werden hier weiterhin als Wertberichtigungen gezeigt. — 12 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“. — 13 In den unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein; in der Position „Kapital“ umfassen die Inlandspassiva bis Juni 1983 einschl. auch das Betriebskapital der Zweig-

von Nichtbanken 3) 8)													Stand am Jahres- bzw. Monatsende
gelder				durch- laufende Kredite	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Um- lauf 10)	Rückstel- lungen	Wert- berichti- gungen 11)	Kapital (einschl. offener Rück- lagen gem. § 10 KWG) 13) 14)	Sonstige Passiva 12) 13)	Nachrichtlich:			
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Spar- briefe 9)	Spar- einlagen							Bilanz- summe 2)	Verbind- lichen aus Bürg- schaften	Verbind- lichen aus Pen- sionsge- schäften (soweit nicht passiviert)	
65 475	172 890	97 591	490 538	49 929	413 594	16 193	5 804	76 923	51 894	2 302 813	129 647	10 669	1980
81 849	37)186 477	111 782	74) 488 051	71) 51 933	484 437	17 977	6 306	82 833	75) 63 539	18)2 482 043	144 564	9 218	1981
75 022	195 516	123 876	523 904	49 562	530 822	19 594	6 503	89 671	18) 69 690	21)2 648 942	147 396	9 199	1982
77 136	222 755	137 301	554 727	51 090	584 657	23 093	6 785	96 173	82) 78 140	28)2 818 818	159 307	7 864	1983
84 907	74)250 982	154 253	575 637	51 414	619 256	25 739	7 242	104 389	51) 81 468	23)3 016 685	161 294	1 995	1984
24) 83 442	21)287 141	164 967	609 056	52 467	653 743	29 186	7 739	114 759	88 882	39)3 214 719	158 044	1 308	1985 15)
87 146	288 138	168 099	631 098	52 480	653 743	29 339	7 892	116 623	89 606	3 259 244	158 896	1 310	1985 15)
19) 85 830	102)330 395	30) 181 552	678 583	51 996	684 219	33 197	7 990	127 967	103) 95 186	104)3 481 117	146 475	74) 1 236	1986
24) 87 104	107)373 885	192 112	716 263	108) 57 800	711 991	37 343	8 257	137 432	43) 95 421	109)3 686 766	151 625	757	1987
84 083	95)421 142	192 389	737 474	59 307	705 520	38 865	6 034	35) 145 343	27)104 195	64)3 922 591	157 758	984	1988
87 848	405 911	189 534	720 084	58 647	708 745	39 244	8 492	142 830	103 477	3 757 453	155 310	1 077	1988 Juli
87 888	411 973	188 545	719 549	58 807	710 792	39 023	8 494	143 269	101 110	3 799 378	155 709	968	Aug.
87 194	415 195	189 037	718 320	58 662	710 243	38 751	8 490	143 546	108 470	3 826 330	156 303	958	Sept.
84 197	416 903	189 366	718 937	59 237	714 471	38 593	8 485	144 705	58)114 537	68)3 867 209	154 886	997	Okt.
81 519	420 390	190 267	718 929	59 649	716 080	38 145	8 470	145 054	115 004	70)3 907 493	156 163	917	Nov.
84 083	421 142	192 389	737 474	59 307	705 520	38 865	6 034	145 343	104 195	71)3 922 591	157 758	984	Dez.
84 905	423 220	192 700	731 126	59 366	710 027	41 107	4 828	145 786	99)103 980	23)3 883 488	154 680	892	1989 Jan.
88 345	427 142	192 935	727 890	59 530	711 849	42 290	4 350	147 486	21)100 147	26)3 895 394	153 906	867	Febr.
89 825	428 534	193 517	721 722	59 746	712 674	42 067	4 116	149 278	100 583	76)3 901 864	156 675	849	März
94 153	433 277	194 079	716 934	59 967	713 456	41 606	4 028	150 462	103 083	24)3 925 359	157 762	866	April
97 913	437 175	194 631	713 304	60 413	720 519	41 043	4 016	151 807	86)100 856	78)3 952 320	160 795	854	Mai
100 479	440 094	196 286	709 965	60 317	724 787	40 630	3 996	153 160	113 354	70)3 980 761	161 260	842	Juni
101 795	443 517	197 585	703 812	60 227	731 302	40 056	4 003	154 024	31)114 513	63)4 004 843	162 694	824	Juli p)

60 072	167 953	96 718	485 801	49 187	413 594	16 193	5 804	76 923	51 894	.	.	8 994	1980
76 139	37) 181 127	110 756	74) 482 987	71) 49 812	484 437	17 977	6 306	82 833	75) 63 539	.	.	8 420	1981
70 354	190 944	122 672	518 185	47 421	530 822	19 594	6 503	89 671	18) 69 690	.	.	8 794	1982
70 111	216 981	135 717	548 430	48 620	584 657	23 093	6 785	43) 92 971	82) 78 140	.	.	7 235	1983
76 486	242 195	152 084	588 814	49 674	619 256	25 739	7 242	100 768	51) 81 468	.	.	1 960	1984
77 611	275 433	162 388	601 599	50 935	653 743	29 186	7 739	110 796	88 882	.	.	1 066	1985 15)
81 286	276 415	165 502	623 578	50 948	653 743	29 339	7 892	112 660	89 606	.	.	1 068	1985 15)
31) 81 605	18) 311 188	30) 178 525	670 317	51 204	684 219	33 197	7 990	124 215	103) 95 186	.	.	1 187	1986
81 631	69) 349 615	188 359	707 094	78) 56 634	711 991	37 343	8 257	133 659	43) 95 421	.	.	698	1987
80 383	394 366	188 180	727 981	58 254	705 520	38 865	6 034	35) 141 652	27)104 195	.	.	789	1988
81 458	377 379	185 313	710 736	57 145	708 745	39 244	8 492	139 210	103 477	.	.	882	1988 Juli
81 938	383 074	184 346	710 244	57 241	710 792	39 023	8 494	139 579	101 110	.	.	773	Aug.
81 858	385 123	184 827	709 042	57 257	710 243	38 751	8 490	139 858	108 470	.	.	763	Sept.
79 287	387 324	185 160	709 697	57 670	714 471	38 593	8 485	141 017	58)114 537	.	.	802	Okt.
77 011	389 838	186 061	709 694	57 996	716 080	38 145	8 470	141 306	115 004	.	.	722	Nov.
80 383	394 366	188 180	727 981	58 254	705 520	38 865	6 034	141 652	104 195	.	.	789	Dez.
81 292	399 334	188 485	721 715	58 287	710 027	41 107	4 828	142 034	99)103 980	.	.	697	1989 Jan.
84 743	403 421	188 718	718 493	58 498	711 849	42 290	4 350	143 634	21)100 147	.	.	677	Febr.
85 964	404 719	189 298	712 395	58 427	712 674	42 067	4 116	145 383	100 583	.	.	659	März
90 151	408 470	189 871	707 646	58 701	713 456	41 606	4 028	146 567	103 083	.	.	676	April
93 638	411 373	190 413	704 053	58 999	720 519	41 043	4 016	147 890	86)100 856	.	.	664	Mai
95 899	412 849	192 050	700 707	58 948	724 787	40 630	3 996	149 233	113 354	.	.	652	Juni
97 032	415 626	193 341	694 567	58 937	731 302	40 056	4 003	150 072	31)114 513	.	.	634	Juli p)

stellen ausländischer Banken. — 14 Einschl. Genußrechtskapital (Ende 1988 3 733 Mio DM). — 15 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 2, Anm. *. — Anm. 18-50 s. S. 13. — 51 — rd. 5,5 Mrd DM. — 52 — rd. 2,5 Mrd DM. — 53 + rd. 1,0 Mrd DM. — 54 — rd. 6,0 Mrd DM. — 55 — rd. 16,0 Mrd DM. — 56 — rd. 13,5 Mrd DM. — 57 — rd. 13,0 Mrd DM. — 58 — rd. 900 Mio DM. — 59 — rd. 4,7 Mrd DM. — 60 — rd. 4,2 Mrd DM. — 61 — rd. 4,3 Mrd DM. — 62 — rd. 3,6 Mrd DM. — 63 — rd. 4,5 Mrd DM. — 64 + rd. 2,9 Mrd DM. — 65 + rd. 6,0 Mrd DM. — 66 + rd. 700 Mio DM. — 67 — rd. 3,9 Mrd DM. — 68 — rd. 5,0 Mrd DM. — 69 — rd. 4,0 Mrd DM. — 70 — rd. 1,5 Mrd DM. — 71 + rd. 1,5 Mrd DM. — 72 + rd. 1,3 Mrd DM. — 73 + rd. 1,6 Mrd DM. — 74 + rd. 500 Mio DM. — 75 — rd. 2,2 Mrd DM. — 76 + rd. 2,6 Mrd DM. — 77 + rd. 2,1 Mrd DM. — 78 + rd. 4,7 Mrd DM. — 79 + rd. 3,7 Mrd DM. —

80 + rd. 3,6 Mrd DM. — 81 — rd. 3,4 Mrd DM. — 82 — rd. 2,1 Mrd DM. — 83 — rd. 2,9 Mrd DM. — 84 — rd. 3,8 Mrd DM. — 85 — rd. 3,0 Mrd DM. — 86 + rd. 600 Mio DM. — 87 — rd. 3,3 Mrd DM. — 88 + rd. 2,3 Mrd DM. — 89 + rd. 4,2 Mrd DM. — 90 — rd. 1,6 Mrd DM. — 91 + rd. 1,1 Mrd DM. — 92 + rd. 800 Mio DM. — 93 + rd. 3,5 Mrd DM. — 94 + rd. 3,4 Mrd DM. — 95 + rd. 900 Mio DM. — 96 + rd. 5,5 Mrd DM. — 97 + rd. 1,9 Mrd DM. — 98 — rd. 9,0 Mrd DM. — 99 — rd. 1,7 Mrd DM. — 100 — rd. 3,1 Mrd DM. — 101 — rd. 12,0 Mrd DM. — 102 — rd. 3,5 Mrd DM. — 103 — rd. 3,7 Mrd DM. — 104 — rd. 19,5 Mrd DM. — 105 — rd. 10,5 Mrd DM. — 106 — rd. 10,0 Mrd DM. — 107 — rd. 4,8 Mrd DM. — 108 + rd. 4,6 Mrd DM. — 109 — rd. 15,5 Mrd DM. — 110 + rd. 3,8 Mrd DM. — 111 + rd. 1,8 Mrd DM. — 112 + rd. 1,7 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit/ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig				Mittel- und langfristig				
	insgesamt mit	ohne Schatzwechselkredite(n)	insgesamt mit	ohne Schatzwechselkredite(n)	Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	Schatzwechselkredite 1)	mittelfristig 2)			
								insgesamt mit	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	zusammen mit	ohne Wertpapierbestände(n)
Nichtbanken insgesamt											
1980	1 542 852	1 479 166	283 025	279 752	231 010	48 742	3 273	1 259 827	1 199 414	173 948	159 318
1981	1 680 768	9) 1 616 481	312 638	306 787	254 356	52 431	5 851	1 368 130	1 309 694	196 014	184 203
1982	1 789 048	1 709 269	331 187	320 694	267 276	53 418	10 493	1 457 861	1 388 575	200 860	187 633
1983	1 905 154	1 816 292	12) 343 622	12) 334 449	12) 278 527	55 922	9 173	1 561 532	1 481 843	211 425	196 743
1984	13) 2 017 469	14) 1 918 973	15) 361 138	16) 355 631	16) 297 170	58 461	5 507	1 656 331	1 563 342	206 819	191 867
1985 8)	20) 2 124 265	21) 2 008 957	22) 367 557	23) 362 094	23) 301 377	60 717	5 463	1 756 708	1 646 863	196 281	183 694
1985 8)	10) 2 151 321	2 035 265	372 997	367 533	306 655	60 878	5 464	1 778 324	1 667 732	200 198	187 564
1986	27) 2 227 127	28) 2 105 515	25) 365 371	29) 360 530	24) 297 836	30) 62 694	4 841	1 861 756	1 744 985	182 972	172 823
1987	37) 2 317 932	26) 2 180 767	26) 350 956	346 663	288 104	19) 58 559	4 293	1 966 976	1 834 104	18) 175 027	19) 165 972
1988	25) 2 457 831	43) 2 299 293	9) 369 625	365 151	306 815	58 336	4 474	2 088 206	1 934 142	174 571	167 037
1988 Juli	2 380 256	2 228 029	357 414	352 007	296 409	55 598	5 407	2 022 842	1 876 022	172 876	165 515
Aug.	2 390 551	2 234 640	349 200	343 753	288 316	55 437	5 447	2 041 351	1 890 887	173 805	166 031
Sept.	2 407 047	2 248 871	356 235	350 763	297 667	53 096	5 472	2 050 812	1 898 108	173 312	165 597
Okt.	18) 2 416 129	26) 2 258 410	19) 354 907	350 493	296 358	54 135	4 414	2 061 222	1 907 917	173 304	165 922
Nov.	2 429 635	2 270 228	355 329	351 004	294 583	56 421	4 325	2 074 306	1 919 224	173 550	165 939
Dez.	2 457 831	2 299 293	369 625	365 151	306 815	58 336	4 474	2 088 206	1 934 142	174 571	167 037
1989 Jan.	2 458 820	9) 2 295 878	367 398	362 432	304 725	57 707	4 966	2 091 422	1 933 446	171 940	164 600
Febr.	19) 2 469 531	2 303 230	369 633	364 430	307 020	57 410	5 203	2 099 898	1 938 800	172 293	164 830
März	33) 2 478 969	2 309 737	371 111	365 575	308 069	57 506	5 536	2 107 858	1 944 162	172 685	165 266
April	2 487 607	2 319 833	374 013	368 722	309 651	59 071	5 291	2 113 594	1 951 111	172 822	165 523
Mai	30) 2 495 516	43) 2 327 237	33) 373 906	368 686	310 288	58 398	5 220	2 121 610	1 958 551	173 347	165 811
Juni	2 514 274	2 347 470	387 016	381 977	323 803	58 174	5 039	2 127 258	1 965 493	174 838	167 288
Juli p)	18) 2 518 168	17) 2 350 615	19) 381 558	376 559	319 026	57 533	4 999	2 136 610	1 974 056	176 116	168 681
Inländische Nichtbanken											
1980	1 461 992	1 409 043	276 530	273 257	226 400	46 857	3 273	1 185 462	1 135 786	163 555	151 913
1981	1 592 044	1 539 002	305 228	299 377	248 823	50 554	5 851	1 286 816	1 239 625	187 584	178 942
1982	1 698 050	1 628 165	323 404	312 911	261 515	51 396	10 493	1 374 646	1 315 254	196 598	185 414
1983	18) 1 808 472	17) 1 729 032	26) 335 622	26) 326 571	26) 272 432	54 139	9 051	1 472 850	1 402 461	208 292	193 909
1984	35) 1 915 601	45) 1 827 104	16) 351 895	16) 346 820	16) 290 157	56 663	5 075	1 563 706	1 480 284	202 093	187 484
1985 8)	14) 2 012 797	14) 1 911 600	16) 356 065	16) 351 562	16) 292 487	59 075	4 503	1 656 732	1 560 038	190 894	178 422
1985 8)	10) 2 039 786	1 937 887	361 501	356 997	297 761	59 236	4 504	1 678 285	1 580 890	194 806	182 288
1986	47) 2 114 569	32) 2 006 018	15) 352 778	15) 348 767	14) 287 965	30) 60 802	4 011	1 761 791	1 657 251	176 341	166 313
1987	22) 2 200 262	2 076 357	335 566	332 548	33) 275 747	19) 56 801	3 018	1 864 696	1 743 809	17) 166 934	158 428
1988	13) 2 332 368	2 189 184	351 772	348 531	292 499	56 032	3 241	1 980 596	1 840 653	165 368	159 253
1988 Juli	2 255 256	2 118 653	339 899	335 770	282 130	53 640	4 129	1 915 357	1 782 883	164 147	157 691
Aug.	2 265 865	2 125 287	332 264	328 079	274 644	53 435	4 185	1 933 601	1 797 208	164 954	158 178
Sept.	2 282 381	2 139 292	339 766	335 584	284 379	51 205	4 182	1 942 615	1 803 708	164 289	157 694
Okt.	2 290 080	2 147 766	336 959	333 680	281 533	52 147	3 279	1 953 121	1 814 086	164 374	158 191
Nov.	2 304 775	2 160 859	338 618	335 418	281 208	54 210	3 200	1 966 157	1 825 441	164 598	158 308
Dez.	2 332 368	2 189 184	351 772	348 531	292 499	56 032	3 241	1 980 596	1 840 653	165 368	159 253
1989 Jan.	12) 2 330 958	2 185 442	348 780	345 373	289 919	55 454	3 407	1 982 178	1 840 069	162 566	156 760
Febr.	2 342 059	2 193 594	351 670	347 968	292 797	55 171	3 702	1 990 389	1 845 626	162 978	157 089
März	2 349 975	2 198 538	352 811	348 625	293 315	55 310	4 186	1 997 164	1 849 913	163 329	157 554
April	2 357 586	2 207 031	354 889	350 742	293 890	56 852	4 147	2 002 697	1 856 289	163 499	157 575
Mai	2 365 573	2 214 203	355 227	351 101	294 767	56 334	4 126	2 010 346	1 863 102	163 974	157 865
Juni	2 382 940	2 233 017	367 520	363 365	307 304	56 061	4 155	2 015 420	1 869 652	165 108	159 085
Juli p)	2 386 965	2 236 913	362 926	358 785	303 267	55 518	4 141	2 024 039	1 878 128	166 239	160 366

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 9 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 2 Ab Dezember 1980 ohne mittelfristige Tilgungstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 4

und 5). — 3 Ab Dezember 1980 in den langfristigen durchlaufenden Krediten enthalten. — 4 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger Tilgungstreckungsdarlehen. — 5 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 6 Ab Ende Dezember 1985 auch ohne Aktien und Genußscheine von Banken. — 7 Bis Juni 1984 einschl. Deckungsforderungen. — 8 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 9 + rd. 600 Mio DM. —

III. Kreditinstitute

langfristig 4) 5)										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichsforderungen	ohne (n),	Buchkredite und Darlehen 4)	durchlaufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 6)	Ausgleichsforderungen 7)	
154 666	4 652		14 630	1 085 879	1 040 096	980 115	59 981	41 840	3 943	1980
178 844	5 359		11 811	1 172 116	1 125 491	10) 1 059 955	11) 65 536	12) 42 874	3 751	1981
182 226	5 407		13 227	1 257 001	1 200 942	1 138 034	62 908	52 569	3 490	1982
192 168	4 575		14 682	1 350 107	1 285 100	1 220 135	64 965	61 741	3 266	1983
188 027	3 840		14 952	1 449 512	19) 1 371 475	18) 1 305 634	65 841	74 982	3 055	1984
180 707	2 987		12 587	22) 1 560 427	16) 1 483 169	18) 1 394 395	19) 68 774	26) 94 417	2 841	1985 8)
184 576	2 988		12 634	10) 1 578 126	1 480 168	1 410 989	69 179	10) 95 066	2 892	1985 8)
170 931	1 892		33) 10 149	31) 1 678 784	34) 1 572 162	35) 1 502 162	70 000	36) 103 996	2 626	1986
19) 164 799	1 173		9 055	39) 1 791 949	1 668 132	40) 1 592 609	41) 75 523	42) 121 382	2 435	1987
166 063	974		7 534	44) 1 913 635	1 767 105	1 690 741	76 364	45) 144 373	2 157	1988
164 545	970		7 361	1 849 966	1 710 507	1 634 426	76 081	137 252	2 207	1988 Juli
165 045	986		7 774	1 867 546	1 724 856	1 648 614	76 242	140 483	2 207	Aug.
164 587	1 010		7 715	1 877 500	1 732 511	1 656 352	76 159	142 788	2 201	Sept.
164 912	1 010		7 382	1 887 918	1 741 995	1 665 388	76 607	143 722	2 201	Okt.
164 906	1 033		7 611	1 900 756	1 753 285	1 676 420	76 865	145 271	2 200	Nov.
166 063	974		7 534	1 913 635	1 767 105	1 690 741	76 364	144 373	2 157	Dez.
163 684	916		7 340	19) 1 919 482	1 768 846	1 692 798	76 048	26) 148 493	2 143	1989 Jan.
163 887	943		7 463	1 927 605	1 773 970	1 697 699	76 271	151 491	2 144	Febr.
164 227	1 039		7 419	1 935 173	1 778 896	1 702 027	76 869	154 132	2 145	März
164 204	1 319		7 299	1 940 772	1 785 588	1 708 181	77 407	153 040	2 144	April
164 356	1 455		7 536	1 948 263	1 792 740	1 715 032	77 708	153 379	2 144	Mai
165 424	1 864		7 550	1 952 420	1 798 205	1 720 608	77 597	152 200	2 015	Juni
166 574	2 107		7 435	19) 1 960 494	1 805 375	1 727 871	77 504	153 161	1 958	Juli p)
147 402	4 511		11 642	1 021 907	983 873	934 113	49 760	34 091	3 943	1980
173 716	5 226		8 642	1 099 232	1 060 683	10) 1 006 130	11) 54 553	34 798	3 751	1981
180 106	5 308		11 184	1 178 048	1 129 840	1 074 209	55 631	44 718	3 490	1982
189 420	4 489		14 383	1 264 558	1 208 552	1 151 420	57 132	52 740	3 266	1983
183 724	3 760		14 609	46) 1 361 613	18) 1 292 800	18) 1 233 757	59 043	65 758	3 055	1984
175 572	2 850		12 472	12) 1 465 838	12) 1 381 616	12) 1 320 210	61 406	81 381	2 841	1985 8)
179 437	2 851		12 518	10) 1 483 479	1 398 602	1 336 791	61 811	10) 81 985	2 892	1985 8)
164 532	1 781		33) 10 028	13) 1 585 450	22) 1 490 938	22) 1 427 031	63 907	91 886	2 626	1986
157 320	1 108		8 506	10) 1 697 762	43) 1 585 381	49) 1 516 267	50) 69 114	13) 109 946	2 435	1987
158 329	924		6 115	22) 1 815 228	1 681 400	1 611 282	70 118	22) 131 671	2 157	1988
156 763	928		6 456	1 751 210	1 625 192	1 555 946	69 246	123 811	2 207	1988 Juli
157 235	943		6 776	1 768 647	1 639 030	1 569 618	69 412	127 410	2 207	Aug.
156 723	971		6 595	1 778 326	1 646 014	1 576 529	69 485	130 111	2 201	Sept.
157 219	972		6 183	1 788 747	1 655 895	1 586 097	69 798	130 651	2 201	Okt.
157 320	988		6 290	1 801 559	1 667 133	1 597 107	70 026	132 226	2 200	Nov.
158 329	924		6 115	1 815 228	1 681 400	1 611 282	70 118	131 671	2 157	Dez.
155 898	862		5 806	26) 1 819 612	1 683 309	1 613 349	69 960	26) 134 160	2 143	1989 Jan.
156 200	889		5 889	1 827 411	1 688 537	1 618 267	70 270	136 730	2 144	Febr.
156 566	988		5 775	1 833 835	1 692 359	1 622 116	70 243	139 331	2 145	März
156 307	1 268		5 924	1 839 198	1 698 714	1 628 154	70 560	138 340	2 144	April
156 461	1 404		6 109	1 846 372	1 705 237	1 634 588	70 649	138 991	2 144	Mai
157 273	1 812		6 023	1 850 312	1 710 567	1 639 933	70 634	137 730	2 015	Juni
158 308	2 058		5 873	1 857 800	1 717 762	1 647 179	70 583	138 080	1 958	Juli p)

10 — rd. 1,2 Mrd DM. — 11 + rd. 1,4 Mrd DM. — 12 — rd. 600 Mio DM. — 31 — rd. 10,0 Mrd DM. — 32 — rd. 3,6 Mrd DM. — 33 + rd. 500 Mio DM. —
13 — rd. 2,0 Mrd DM. — 14 — rd. 2,3 Mrd DM. — 15 — rd. 1,3 Mrd DM. — 34 — rd. 3,3 Mrd DM. — 35 — rd. 2,9 Mrd DM. — 36 — rd. 6,5 Mrd DM. —
16 — rd. 1,4 Mrd DM. — 17 — rd. 800 Mio DM. — 18 — rd. 900 Mio DM. — 37 — rd. 4,7 Mrd DM. — 38 — rd. 4,0 Mrd DM. — 39 — rd. 3,1 Mrd DM. —
19 — rd. 500 Mio DM. — 20 — rd. 4,6 Mrd DM. — 21 — rd. 3,7 Mrd DM. — 40 — rd. 3,9 Mrd DM. — 41 + rd. 4,0 Mrd DM. — 42 — rd. 3,2 Mrd DM. —
22 — rd. 2,1 Mrd DM. — 23 — rd. 1,9 Mrd DM. — 24 — rd. 2,5 Mrd DM. — 43 + rd. 800 Mio DM. — 44 — rd. 2,4 Mrd DM. — 45 — rd. 2,7 Mrd DM. —
25 — rd. 1,8 Mrd DM. — 26 — rd. 700 Mio DM. — 27 — rd. 11,5 Mrd DM. — 46 — rd. 1,0 Mrd DM. — 47 — rd. 3,0 Mrd DM. — 48 — rd. 1,7 Mrd DM. —
28 — rd. 5,0 Mrd DM. — 29 — rd. 1,5 Mrd DM. — 30 + rd. 1,0 Mrd DM. — 49 — rd. 3,4 Mrd DM. — 50 + rd. 4,2 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Mio DM										
	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredit(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig			
			insgesamt mit Schatzwechselkredit(n)		Buch- kredite und Darlehen		Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		mittelfristig 2)
lohnfrei		lohnfrei		lohnfrei		lohnfrei		lohnfrei		lohnfrei	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen											
1980	1 140 434	1 122 094	268 159	267 928	221 094	46 834	231	872 275	854 166	118 520	117 485
1981	1 223 248	1 205 654	291 273	291 042	240 522	50 520	231	931 975	914 612	130 320	129 077
1982	1 289 346	1 270 293	303 652	303 303	251 936	51 367	349	985 694	966 990	139 469	137 569
1983	11) 1 380 531	11) 1 360 336	12) 317 994	12) 317 640	12) 263 571	54 069	354	1 062 537	1 042 696	147 907	145 619
1984	13) 1 468 765	13) 1 446 757	14) 340 189	14) 340 058	14) 283 443	56 615	131	15) 1 128 576	15) 1 106 699	146 793	144 269
1985 8)	17) 1 547 033	17) 1 521 983	14) 344 766	14) 344 635	14) 285 591	59 044	131	16) 1 202 267	16) 1 177 348	141 897	139 557
1985 8)	19) 1 572 712	1 547 543	350 140	350 009	290 804	59 205	131	19) 1 222 572	1 197 534	145 736	143 393
1986	20) 1 642 954	20) 1 614 225	9) 342 061	9) 341 930	21) 281 173	22) 60 757	131	17) 1 300 893	17) 1 272 295	138 857	137 250
1987	17) 1 699 772	1 665 292	325 812	325 681	23) 268 913	24) 56 768	131	17) 1 373 960	1 339 611	133 733	132 656
1988	27) 1 790 939	1 753 660	341 473	341 342	285 359	55 983	131	28) 1 449 466	1 412 318	131 611	131 243
1988 Juli	1 733 675	1 698 879	328 114	327 983	274 392	53 591	131	1 405 561	1 370 896	132 374	131 997
Aug.	1 738 663	1 704 064	323 445	323 314	269 930	53 384	131	1 415 218	1 380 750	132 524	132 149
Sept.	1 752 172	1 717 037	330 984	330 853	279 692	51 161	131	1 421 188	1 386 184	131 918	131 553
Okt.	1 755 557	1 720 408	327 567	327 436	275 332	52 104	131	1 427 990	1 392 972	131 945	131 581
Nov.	1 764 033	1 726 691	328 371	328 240	274 070	54 170	131	1 435 662	1 398 451	131 234	130 663
Dez.	1 790 939	1 753 660	341 473	341 342	285 359	55 983	131	1 449 466	1 412 318	131 611	131 243
1989 Jan.	1 785 882	1 748 413	334 437	334 306	278 891	55 415	131	1 451 445	1 414 107	129 763	129 403
Febr.	1 796 663	1 758 570	338 400	338 269	283 135	55 134	131	1 458 263	1 420 301	130 072	129 709
März	1 806 518	1 767 986	343 047	342 916	287 637	55 279	131	1 463 471	1 425 070	130 545	130 183
April	1 813 391	1 774 478	343 126	342 995	286 179	56 816	131	1 470 265	1 431 483	130 588	130 228
Mai	1 821 475	1 783 183	345 569	345 438	289 141	56 297	131	1 475 906	1 437 745	130 992	130 631
Juni	1 841 096	1 802 999	358 157	358 026	301 997	56 029	131	1 482 939	1 444 973	132 293	131 910
Juli p)	1 844 272	1 805 779	353 643	353 512	298 025	55 487	131	1 490 629	1 452 267	133 085	132 781
Inländische öffentliche Haushalte											
1980	321 558	286 949	8 371	5 329	5 306	23	3 042	313 187	281 620	45 035	34 428
1981	368 796	333 348	13 955	8 335	8 301	34	5 620	354 841	325 013	57 264	49 865
1982	408 704	357 872	19 752	9 608	9 579	29	10 144	388 952	348 264	57 129	47 845
1983	427 941	368 696	17 628	8 931	8 861	70	8 697	410 313	359 765	60 385	48 290
1984	446 836	380 347	11 706	6 762	6 714	48	4 944	435 130	373 585	55 300	43 215
1985 8)	465 764	389 617	11 299	6 927	6 896	31	4 372	454 465	382 690	48 997	38 865
1985 8)	467 074	390 344	11 361	6 988	6 957	31	4 373	455 713	383 356	49 070	38 895
1986	471 615	391 793	10 717	6 837	6 792	45	3 880	30) 460 898	384 956	23) 37 484	29 063
1987	500 490	411 065	9 754	6 867	6 834	33	2 887	490 736	404 198	11) 33 201	25 772
1988	24) 541 429	435 524	10 299	7 189	7 140	49	3 110	531 130	428 335	33 757	28 010
1988 Juli	521 581	419 774	11 785	7 787	7 738	49	3 998	509 796	411 987	31 773	25 694
Aug.	527 202	421 223	8 819	4 765	4 714	51	4 054	518 383	416 458	32 430	26 029
Sept.	530 209	422 255	8 782	4 731	4 687	44	4 051	521 427	417 524	32 371	26 141
Okt.	534 523	427 358	9 392	6 244	6 201	43	3 148	525 131	421 114	32 429	26 610
Nov.	540 742	434 168	10 247	7 178	7 138	40	3 069	530 495	426 990	33 364	27 645
Dez.	541 429	435 524	10 299	7 189	7 140	49	3 110	531 130	428 335	33 757	28 010
1989 Jan.	18) 545 076	437 029	14 343	11 067	11 028	39	3 276	18) 530 733	425 962	32 803	27 357
Febr.	545 396	435 024	13 270	9 699	9 662	37	3 571	532 126	425 325	32 906	27 380
März	543 457	430 552	9 764	5 709	5 678	31	4 055	533 693	424 843	32 784	27 371
April	544 195	432 553	11 763	7 747	7 711	36	4 016	532 432	424 806	32 911	27 347
Mai	544 098	431 020	9 658	5 663	5 626	37	3 995	534 440	425 357	32 982	27 234
Juni	541 844	430 018	9 363	5 339	5 307	32	4 024	532 481	424 679	32 815	27 175
Juli p)	542 693	431 134	9 283	5 273	5 242	31	4 010	533 410	425 861	33 154	27 585

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost. Inländische öffentliche Haushalte: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobilisierungs- und Liquiditäts-papiere). — Anm. 2 bis 8 s. S. 16*/17*. — 9 — rd. 1,1 Mrd DM. — 10 + rd. 1,4 Mrd DM. — 11 — rd. 800 Mio DM. — 12 — rd. 700 Mio DM. — 13 — rd. 2,7 Mrd DM. — 14 — rd. 1,4 Mrd DM. — 15 — rd. 1,3 Mrd DM. — 16 — rd. 900 Mio DM. —

										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
langfristig 4) 5)										
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichsforderungen	ohne	Buchkredite und Darlehen 4)	durchlaufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 6)	Ausgleichsforderungen 7)	
112 974	4 511	.	1 035	753 755	736 681	692 455	44 226	17 074	—	1980
123 851	5 226	.	1 243	801 655	785 535	9) 736 985	10) 48 550	16 120	—	1981
132 261	5 308	.	1 900	846 225	829 421	780 370	49 051	16 804	—	1982
141 130	4 489	.	2 288	914 630	897 077	846 988	50 089	17 553	—	1983
140 509	3 760	.	2 524	16) 981 783	16) 962 430	16) 910 818	51 612	19 353	—	1984
136 707	2 850	.	2 340	18) 1 060 370	18) 1 037 791	18) 984 557	53 234	22 579	—	1985 8)
140 542	2 851	.	2 343	19) 1 076 836	1 054 141	1 000 505	53 636	19) 22 695	—	1985 8)
135 469	1 781	.	1 607	21) 1 162 036	21) 1 135 045	21) 1 080 342	54 703	26 991	—	1986
131 548	1 108	.	1 077	17) 1 240 227	1 206 955	25) 1 148 507	26) 58 448	17) 33 272	—	1987
130 319	924	.	368	29) 1 317 855	1 281 075	1 222 272	58 803	29) 36 780	—	1988
131 069	928	.	377	1 273 187	1 238 899	1 180 723	58 176	34 288	—	1988 Juli
131 206	943	.	375	1 282 694	1 248 601	1 190 331	58 270	34 093	—	Aug.
130 582	971	.	365	1 289 270	1 254 631	1 196 374	58 257	34 639	—	Sept.
130 609	972	.	364	1 296 045	1 261 391	1 202 828	58 563	34 654	—	Okt.
129 675	988	.	571	1 304 428	1 267 788	1 209 052	58 736	36 640	—	Nov.
130 319	924	.	368	1 317 855	1 281 075	1 222 272	58 803	36 780	—	Dez.
128 541	862	.	360	1 321 682	1 284 704	1 226 174	58 530	36 978	—	1989 Jan.
128 820	889	.	363	1 328 191	1 290 592	1 231 829	58 763	37 599	—	Febr.
129 195	988	.	362	1 332 926	1 294 887	1 236 195	58 692	38 039	—	März
128 960	1 268	.	360	1 339 677	1 301 255	1 242 297	58 958	38 422	—	April
129 227	1 404	.	361	1 344 914	1 307 114	1 248 103	59 011	37 800	—	Mai
130 098	1 812	.	383	1 350 646	1 313 063	1 254 002	59 061	37 583	—	Juni
130 723	2 058	.	304	1 357 544	1 319 486	1 260 537	58 949	38 058	—	Juli p)
34 428	—	.	10 607	268 152	247 192	241 658	5 534	17 017	3 943	1980
49 865	—	.	7 399	297 577	275 148	269 145	6 003	18 678	3 751	1981
47 845	—	.	9 284	331 823	300 419	293 839	6 580	27 914	3 490	1982
48 290	—	.	12 095	349 928	311 475	304 432	7 043	35 187	3 266	1983
43 215	—	.	12 085	379 830	330 370	322 939	7 431	46 405	3 055	1984
38 865	—	.	10 132	405 468	343 825	335 653	8 172	58 802	2 841	1985 8)
38 895	—	.	10 175	406 643	344 461	336 286	8 175	59 290	2 892	1985 8)
29 063	—	.	23) 8 421	423 414	355 893	346 689	9 204	64 895	2 626	1986
25 772	—	.	7 429	31) 457 535	32) 378 426	367 760	33) 10 666	76 674	2 435	1987
28 010	—	.	5 747	497 373	400 325	389 010	11 315	94 891	2 157	1988
25 694	—	.	6 079	478 023	386 293	375 223	11 070	89 523	2 207	1988 Juli
26 029	—	.	6 401	485 953	390 429	379 287	11 142	93 317	2 207	Aug.
26 141	—	.	6 230	489 056	391 383	380 155	11 228	95 472	2 201	Sept.
26 610	—	.	5 819	492 702	394 504	383 269	11 235	95 997	2 201	Okt.
27 645	—	.	5 719	497 131	399 345	388 055	11 290	95 586	2 200	Nov.
28 010	—	.	5 747	497 373	400 325	389 010	11 315	94 891	2 157	Dez.
27 357	—	.	5 446	18) 497 930	398 605	387 175	11 430	18) 97 182	2 143	1989 Jan.
27 380	—	.	5 526	499 220	397 945	386 438	11 507	99 131	2 144	Febr.
27 371	—	.	5 413	500 909	397 472	385 921	11 551	101 292	2 145	März
27 347	—	.	5 564	499 521	397 459	385 857	11 602	99 918	2 144	April
27 234	—	.	5 748	501 458	398 123	386 485	11 638	101 191	2 144	Mai
27 175	—	.	5 640	499 666	397 504	385 931	11 573	100 147	2 015	Juni
27 585	—	.	5 569	500 256	398 276	386 642	11 634	100 022	1 958	Juli p)

17 — rd. 2,3 Mrd DM. — 18 — rd. 600 Mio DM. — 19 — rd. 1,2 Mrd DM. — 26 + rd. 3,5 Mrd DM. — 27 — rd. 1,5 Mrd DM. — 28 — rd. 1,6 Mrd DM. —
 20 — rd. 3,4 Mrd DM. — 21 — rd. 2,1 Mrd DM. — 22 + rd. 1,0 Mrd DM. — 29 — rd. 1,7 Mrd DM. — 30 + rd. 600 Mio DM. — 31 + rd. 1,2 Mrd DM. —
 23 + rd. 500 Mio DM. — 24 — rd. 500 Mio DM. — 25 — rd. 3,5 Mrd DM. — 32 + rd. 800 Mio DM. — 33 + rd. 700 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt	Kurzfristig			Mittel- und langfristig						
		insgesamt	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	insgesamt	mittelfristig			langfristig 1) 2)		
						zusammen	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	zusammen	Buch- kredite und Darlehen 1)	durch- laufende Kredite 2)
Inländische Unternehmen und Selbständige											
1987	1 021 521	265 305	208 754	56 551	756 216	71 251	70 143	1 108	684 965	656 632	28 333
1988	1 072 801	281 609	225 814	55 795	791 192	71 690	70 766	924	719 502	691 485	28 017
1988 Juli	1 039 652	267 863	214 497	53 366	771 789	71 381	70 453	928	700 408	672 365	28 043
Aug.	1 041 788	263 723	210 542	53 181	778 065	71 689	70 746	943	706 376	678 334	28 042
Sept.	1 049 284	269 832	218 881	50 951	779 452	71 213	70 242	971	708 239	680 297	27 942
Okt.	1 049 890	266 784	214 900	51 884	783 106	71 443	70 471	972	711 663	683 730	27 933
Nov.	1 057 294	271 415	217 456	53 959	785 879	70 889	69 901	988	714 990	687 028	27 962
Dez.	1 072 801	281 609	225 814	55 795	791 192	71 690	70 766	924	719 502	691 485	28 017
1989 Jan.	r) 1 068 723	275 591	220 365	55 226	r) 793 132	70 757	69 896	861	r) 722 375	r) 694 436	27 939
Febr.	r) 1 077 218	280 420	225 475	54 945	r) 796 798	71 552	70 663	889	r) 725 246	r) 697 216	28 030
März	1 080 865	282 493	227 412	55 081	798 372	71 878	70 891	987	726 494	698 556	27 938
April	1 085 081	283 155	226 547	56 608	801 926	71 838	70 571	1 267	730 088	702 130	27 958
Mai	r) 1 089 706	284 453	228 366	56 087	r) 805 253	72 139	70 735	1 404	r) 733 114	r) 705 208	27 906
Juni	1 103 748	295 691	239 861	55 830	808 057	72 795	70 984	1 811	735 262	707 373	27 889
Juli p)	1 103 407	291 684	236 407	55 277	811 723	73 326	71 268	2 058	738 397	710 521	27 876
darunter Selbständige											
1987	371 476	69 656	67 822	1 834	301 820	22 498	22 429	69	279 322	269 898	9 424
1988	388 713	70 129	68 408	1 721	318 584	22 819	22 773	46	295 765	286 595	9 170
1988 Juli	377 571	68 339	66 471	1 868	309 232	22 378	22 325	53	286 854	277 588	9 266
Aug.	378 560	66 957	65 111	1 846	311 603	22 452	22 402	50	289 151	279 882	9 269
Sept.	381 988	68 912	67 080	1 832	313 076	22 456	22 408	48	290 620	281 361	9 259
Okt.	382 075	67 472	65 651	1 821	314 603	22 557	22 510	47	292 046	282 767	9 279
Nov.	382 544	66 917	65 147	1 770	315 627	22 656	22 609	47	292 971	283 772	9 199
Dez.	388 713	70 129	68 408	1 721	318 584	22 819	22 773	46	295 765	286 595	9 170
1989 Jan.	r) 386 188	67 075	65 319	1 756	r) 319 113	22 576	22 533	43	r) 296 537	r) 287 388	9 149
Febr.	r) 387 749	67 292	65 520	1 772	r) 320 457	22 548	22 506	42	r) 297 909	r) 288 737	9 172
März	391 423	69 301	67 496	1 805	322 122	22 564	22 521	43	299 558	290 370	9 188
April	393 348	69 432	67 580	1 852	323 916	22 679	22 637	42	301 237	292 032	9 205
Mai	r) 394 461	69 142	67 326	1 816	r) 325 319	22 761	22 720	41	r) 302 558	r) 293 365	9 193
Juni	398 937	71 936	70 089	1 847	327 001	23 031	22 991	40	303 970	294 758	9 212
Juli p)	398 906	70 476	68 661	1 815	328 430	23 058	23 015	43	305 372	296 147	9 225
Inländische wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)											
1987	643 771	60 376	60 159	217	583 395	61 405	61 405	—	521 990	491 875	30 115
1988	680 859	59 733	59 545	188	621 126	59 553	59 553	—	561 573	530 787	30 786
1988 Juli	659 227	60 120	59 895	225	599 107	60 616	60 616	—	538 491	508 358	30 133
Aug.	662 276	59 591	59 388	203	602 685	60 460	60 460	—	542 225	511 997	30 228
Sept.	667 753	61 021	60 811	210	606 732	60 340	60 340	—	546 392	516 077	30 315
Okt.	670 518	60 652	60 432	220	609 866	60 138	60 138	—	549 728	519 098	30 630
Nov.	669 397	56 825	56 614	211	612 572	59 774	59 774	—	552 798	522 024	30 774
Dez.	680 859	59 733	59 545	188	621 126	59 553	59 553	—	561 573	530 787	30 786
1989 Jan.	r) 679 690	58 715	58 526	189	r) 620 975	58 646	58 645	1	r) 562 329	r) 531 738	30 591
Febr.	r) 681 352	57 849	57 660	189	r) 623 503	58 157	58 157	—	r) 565 346	r) 534 613	30 733
März	687 121	60 423	60 225	198	626 698	58 305	58 304	1	568 393	537 639	30 754
April	689 397	59 840	59 632	208	629 557	58 390	58 389	1	571 167	540 167	31 000
Mai	r) 693 477	60 985	60 775	210	r) 632 492	58 492	58 492	—	r) 574 000	r) 542 895	31 105
Juni	699 251	62 335	62 136	199	636 916	59 115	59 114	1	577 801	546 629	31 172
Juli p)	702 372	61 828	61 618	210	640 544	59 455	59 455	—	581 089	550 016	31 073

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdar-
lehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — p Vorläufig. —
r Berichtigt.

5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

Mio DM													
Zeit	Zusagen für mittel- und langfristige Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit				Nachrichtlich: Zusagen für den Wohnungsbau (reduzierter Berichtskreis 1))								
	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen im Zeitraum	durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierung von Zusagen	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen	erteilte Zusagen				durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierungen u. ä. 5)	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen	
						Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	zusammen im Zeitraum	für Neubau 2)	für Modernisierung, Kauf und Erwerb 3)				für Ablösungen 4)
1986					76 950	16 266	61 740	23 022	30 965	7 753	59 823	1 654	16 529
1987					6) 72 683	16 529	57 648	20 190	30 735	6 723	57 451	1 773	14 953
1988	72 683	306 263	278 724	17 915	82 307	14 953	60 218	20 740	33 356	6 122	57 195	1 061	16 915
1988 April	74 110	23 176	19 909	1 389	75 988	15 708	4 894	1 661	2 746	487	3 820	97	16 685
Mai	75 988	29 400	22 240	1 449	81 699	16 685	6 680	2 442	3 433	805	4 279	63	19 023
Juni	81 699	28 306	24 247	1 541	84 217	19 023	6 192	2 279	3 204	709	5 548	75	19 592
Juli	84 217	28 447	25 516	1 582	85 566	19 592	5 689	2 046	3 182	461	5 298	28	19 955
Aug.	85 566	27 366	24 692	1 499	86 741	19 955	5 351	1 991	2 962	398	5 085	36	20 185
Sept.	86 741	23 839	23 812	1 540	85 228	20 185	4 271	1 506	2 404	361	5 116	33	19 307
Okt.	85 228	20 877	22 277	1 310	82 518	19 307	3 483	1 161	2 055	267	4 509	78	18 203
Nov.	82 518	20 879	20 999	1 144	81 254	18 203	3 942	1 239	2 408	295	4 383	42	17 720
Dez.	81 254	38 394	35 696	1 645	82 307	17 720	7 278	2 432	3 907	939	8 020	63	16 915
1989 Jan.	82 307	23 365	22 604	1 871	81 197	16 915	3 860	1 356	2 177	327	3 802	229	16 744
Febr.	81 197	23 805	20 741	1 389	82 872	16 744	4 578	1 703	2 488	387	3 666	112	17 544
März	82 872	26 407	23 327	1 343	84 609	17 544	4 774	1 748	2 623	403	4 444	64	17 810
April	84 609	22 946	21 728	1 103	84 724	17 810	4 222	1 508	2 435	279	4 074	91	17 867
Mai	84 724	24 596	20 907	1 158	87 255	17 867	4 864	1 742	2 782	340	4 080	60	18 591
Juni	87 255	28 218	25 266	7) 2 639	87 568	18 591	5 227	1 835	3 003	389	5 196	16	18 606
Juli p)	87 568	24 680	23 690	1 225	87 333	18 606	4 612	1 689	2 656	267	4 617	59	18 542

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. — 1 Quelle: Statistik des Bundesministeriums für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau; nur den folgenden Verbänden angeschlossene Institute: Deutscher Sparkassen- und Giroverband (ohne Landesbausparkassen), Verband deutscher Hypothekenbanken, Verband öffentlicher Banken (ohne Wohnungsbauförderungsanstalten). — 2 Schaffung von neuem Wohn-

raum. — 3 Einschl. Zusagen für Instandsetzungen. — 4 Ablösungen von Wohnungsbaukrediten bei anderen Kreditinstituten. — 5 Als Differenz ermittelt. — 6 Statistisch bedingte Abnahme von rd. 5,1 Mrd DM. — 7 Einmalige Nachholung von Stornierungen in Höhe von 1,2 Mrd DM. — p Vorläufig.

6. Bilanzunwirksame Geschäfte

Mio DM											
Stand am Jahres-bzw. Monatsende	Plazierungsverpflichtungen / Übernahmeverpflichtungen (RUFs, NIFs, u.ä.) 1)		Nachrichtlich: Forderungen an ausländische				Zins- und Währungsswaps 3)			Verbindlichkeiten aus Termingeschäften mit festverzinslichen Wertpapieren	
	insgesamt	darunter in Anspruch genommene Verpflichtungen 2)	Nichtbanken aus Euronotes und Commercial Papers	Kreditinstitute aus Einlagenzertifikaten und Commercial Papers	insgesamt	Zinsswaps	Währungsswaps	Zins-/Währungsswaps	Abnahmeverpflichtungen	Lieferverpflichtungen	
Inländische Kreditinstitute											
1987	345		364	151	82 431	56 995	8 198	17 238	2 553	5 215	
1988	347		390	232	154 471	118 315	11 616	24 540	1 749	5 319	
1989 Febr.	339		280	512	167 282	130 950	10 369	25 963	1 114	4 627	
März	345		416	590	177 120	139 751	10 701	26 668	901	3 906	
April	344		428	481	184 584	145 961	11 113	27 510	677	3 714	
Mai	358	15	363	873	192 394	152 201	11 497	28 696	1 034	5 392	
Juni	361	13	486	847	199 805	159 039	11 769	28 997	690	3 961	
Juli p)	351	16	377	865	203 941	162 830	11 605	29 506	761	3 565	
Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute											
1987	3 854	121	1 042	2 748	34 913	26 933	1 041	6 939			
1988	5 952	288	1 971	3 144	55 093	39 342	2 906	12 845			
1989 Febr.	6 185	674	1 595	2 864	60 756	42 966	4 005	13 785			
März	6 435	726	2 120	2 897	62 684	44 620	4 131	13 933			
April	6 371	648	1 739	3 021	62 972	45 165	3 876	13 931			
Mai	6 511	672	1 800	3 188	66 464	48 135	3 827	14 502			
Juni	6 382	610	1 516	2 843	70 870	48 973	5 125	16 772			
Juli p)	6 070	622	1 646	2 874	67 166	48 714	4 570	13 882			
Auslandstöchter deutscher Kreditinstitute											
1987	1 517	51	1 216	635	17 990	12 729	628	4 633			
1988	2 231	124	1 379	495	28 556	20 320	1 474	6 762			
1989 Febr.	2 224	168	1 395	389	30 323	21 737	1 822	6 764			
März	2 426	170	1 560	361	31 672	22 740	1 811	7 121			
April	2 121	188	1 293	377	32 388	23 532	1 859	6 997			
Mai	2 562	186	1 164	365	33 586	24 832	1 773	6 981			
Juni p)	2 511	297	833	341	33 843	25 068	1 795	6 980			

1 Ohne Übernahmeverpflichtungen im üblichen Konsortialgeschäft. — 2 Aufgrund von Übernahmeverpflichtungen erworbene Commercial Papers, Euronotes, CDs. —

3 Angegeben sind jeweils die Kapitalbeträge. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken insgesamt										
1980	1 185 331	178 938	169 366	9 572	368 335	195 445	129 970	61 193	4 282	172 890
1981	4) 1 254 217	176 191	165 544	10 647	5) 426 260	239 783	157 934	77 424	4 425	6) 186 477
1982	9) 1 328 586	190 084	178 622	11 462	7) 441 160	245 644	170 622	70 655	4 367	195 516
1983	10) 1 408 326	206 304	192 649	13 655	11) 458 904	12) 236 149	159 013	72 928	4 208	222 755
1984	16) 1 505 905	223 654	207 334	16 320	17) 500 947	4) 249 965	9) 165 058	80 661	4 246	7) 250 982
1985 3)	18) 1 601 234	233 324	218 129	15 195	19) 541 420	20) 254 279	21) 170 837	22) 79 805	3 637	23) 287 141
1985 3)	1 638 789	238 064	222 833	15 231	549 048	260 910	173 764	83 174	3 972	288 138
1986	19) 1 762 550	254 511	241 441	13 070	24) 595 908	25) 265 513	26) 179 683	27) 81 669	4 161	28) 330 395
1987	31) 1 884 274	269 205	254 830	14 375	32) 648 894	21) 275 009	27) 187 905	81 188	5 916	33) 373 885
1988	16) 1 982 681	12) 292 990	7) 279 908	13 082	8) 700 521	12) 279 379	195 296	78 813	5 270	35) 421 142
1988 Juli	1 904 017	268 470	261 164	7 306	667 282	261 371	173 523	82 170	5 678	405 911
Aug.	1 915 643	268 370	260 714	7 656	680 372	268 399	180 511	82 245	5 643	411 973
Sept.	1 917 586	264 986	256 707	8 279	686 581	271 386	184 192	81 663	5 531	415 195
Okt.	5) 1 929 980	272 969	264 126	8 843	27) 689 471	272 568	188 371	78 979	5 218	416 903
Nov.	1 958 522	293 843	286 093	7 750	695 834	275 444	193 925	76 242	5 277	420 390
Dez.	1 982 681	292 990	279 908	13 082	700 521	279 379	195 296	78 813	5 270	421 142
1989 Jan.	12) 1 960 653	276 414	268 573	7 841	701 047	277 827	192 922	79 500	5 405	423 220
Febr.	1 966 901	277 345	270 822	6 523	709 201	282 059	193 714	82 705	5 640	427 142
März	7) 1 954 672	270 225	261 675	8 550	709 462	280 928	191 103	84 033	5 792	428 534
April	1 961 609	270 128	263 407	6 721	720 501	287 224	193 071	88 259	5 894	433 277
Mai	9) 1 971 015	274 104	267 205	6 899	728 563	291 388	193 475	91 685	6 228	437 175
Juni	1 976 090	278 200	269 547	8 653	731 322	291 228	190 749	94 019	6 460	440 094
Juli p)	5) 1 983 990	37) 279 986	37) 273 383	6 603	37) 742 380	298 863	197 068	95 181	6 614	443 517
Inländische Nichtbanken										
1980	1 155 723	172 783	164 677	8 106	351 234	183 281	123 209	56 369	3 703	167 953
1981	11) 1 217 985	170 448	160 789	9 659	6) 403 982	222 855	146 716	72 214	3 925	6) 181 127
1982	1 292 132	183 757	173 085	10 672	420 097	229 153	158 799	66 307	4 047	190 944
1983	1 368 074	198 757	187 294	11 463	436 550	219 569	149 458	66 110	4 001	216 981
1984	1 454 556	213 702	201 402	12 300	470 282	228 087	151 601	72 532	3 954	242 195
1985 3)	1 551 399	224 626	211 762	12 864	511 851	236 418	158 807	74 152	3 459	275 433
1985 3)	1 588 808	229 359	216 459	12 900	519 421	243 006	161 720	77 494	3 792	276 415
1986	1 709 116	245 704	234 514	11 190	36) 563 366	37) 252 178	170 573	77 821	3 784	19) 311 188
1987	7) 1 822 468	260 290	247 492	12 798	38) 610 091	260 476	178 845	76 802	4 829	39) 349 615
1988	1 921 510	283 651	271 845	11 806	663 444	269 078	188 695	75 985	4 398	394 366
1988 Juli	1 835 266	258 601	252 795	5 806	623 471	246 092	164 634	76 894	4 564	377 379
Aug.	1 846 974	258 519	252 599	5 920	636 624	253 550	171 612	77 397	4 541	383 074
Sept.	1 847 598	255 218	248 084	7 134	641 254	256 131	174 273	77 402	4 456	385 123
Okt.	1 861 739	262 817	255 459	7 358	646 395	259 071	179 784	75 030	4 257	387 324
Nov.	1 890 468	284 751	277 580	7 171	651 966	262 128	185 117	72 676	4 335	389 838
Dez.	1 921 510	283 651	271 845	11 806	663 444	269 078	188 695	75 985	4 398	394 366
1989 Jan.	1 902 560	266 864	260 103	6 761	667 209	267 875	186 583	76 821	4 471	399 334
Febr.	1 909 417	268 087	262 192	5 895	675 621	272 200	187 457	80 030	4 713	403 421
März	1 896 311	260 560	252 904	7 656	675 631	270 912	184 948	81 117	4 847	404 719
April	1 902 543	260 692	254 386	6 306	685 633	277 163	187 012	85 194	4 957	408 470
Mai	1 910 274	265 067	258 633	6 434	691 742	280 369	186 731	88 335	5 303	411 373
Juni	1 912 601	268 305	260 554	7 751	692 591	279 742	183 843	90 486	5 413	412 849
Juli p)	1 920 503	270 776	264 608	6 168	702 882	287 256	190 224	91 463	5 569	415 626

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 4 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl.

Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 4 + rd. 1,1 Mrd DM. — 5 — rd. 1,1 Mrd DM. — 6 — rd. 1,4 Mrd DM. — 7 + rd. 500 Mio DM. — 8 + rd. 1,5 Mrd DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
							nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige			
97 591	2 928	94 663	490 538	301 589	188 949	92 808	47 980	48 161	49 929	1980	
111 782	8 573	103 209	7) 488 051	301 067	186 984	90 625	51 627	44 732	8) 51 933	1981	
123 876	14 109	109 767	523 904	332 561	191 343	94 978	51 538	44 827	49 562	1982	
137 301	13) 18 190	14) 119 111	554 727	15) 363 680	8) 191 047	8) 101 647	41 661	47 739	51 090	1983	
154 253	21 985	132 268	575 637	378 408	197 229	111 809	34 940	50 480	51 414	1984	
164 967	23 417	141 550	609 056	400 458	208 598	120 792	32 133	55 673	52 467	1985 3)	
168 099	24 089	144 010	631 098	413 439	217 659	125 847	33 111	58 701	52 480	1985 3)	
29) 181 552	12) 22 701	30) 158 851	678 583	445 298	233 285	136 880	30 489	65 916	51 996	1986	
192 112	22 018	170 094	716 263	472 911	243 352	143 037	26 476	73 839	34) 57 800	1987	
192 389	20 840	171 549	737 474	499 990	237 484	135 465	29 193	72 826	59 307	1988	
189 534	19 839	169 695	720 084	484 147	235 937	136 452	26 983	72 502	58 647	1988 Juli	
188 545	19 772	168 773	719 549	484 645	234 904	135 157	27 521	72 226	58 807	Aug.	
189 037	20 018	169 019	718 320	483 888	234 432	134 351	28 070	72 011	58 662	Sept.	
189 366	20 173	169 193	718 937	485 033	233 904	133 597	28 674	71 633	59 237	Okt.	
190 267	20 472	169 795	718 929	485 752	233 177	132 672	29 259	71 246	59 649	Nov.	
192 389	20 840	171 549	737 474	499 990	237 484	135 465	29 193	72 826	59 307	Dez.	
192 700	21 227	171 473	731 126	504 445	226 681	132 950	23 148	70 583	59 366	1989 Jan.	
192 935	21 521	171 414	727 890	503 393	224 497	131 297	23 568	69 632	59 530	Febr.	
193 517	22 044	171 473	721 722	498 661	223 061	130 215	24 006	68 840	59 746	März	
194 079	22 594	171 485	716 934	495 017	221 917	129 019	24 486	68 412	59 967	April	
194 631	23 042	171 589	713 304	491 661	221 643	128 432	25 018	68 193	60 413	Mai	
196 286	23 760	172 526	709 965	487 902	222 063	128 512	25 720	67 831	60 317	Juni	
197 585	24 620	172 965	703 812	486 647	217 165	129 692	20 433	67 040	60 227	Juli p)	

96 718	2 914	93 804	485 801	298 815	186 986	91 449	47 980	47 557	49 187	4 206	1980
110 756	8 535	102 221	7) 482 987	297 901	185 086	89 332	51 627	44 127	8) 49 812	4 272	1981
122 672	14 025	108 647	518 185	328 757	189 428	93 700	51 538	44 190	47 421	4 879	1982
135 717	13) 18 054	14) 117 663	548 430	15) 359 479	8) 188 951	8) 100 221	41 661	47 089	48 620	4 554	1983
152 084	21 785	130 299	568 814	373 844	194 970	110 250	34 940	49 780	49 674	669	1984
162 388	23 207	139 181	601 599	395 414	206 185	119 113	32 133	54 939	50 935	158	1985 3)
165 502	23 876	141 626	623 578	408 353	215 225	124 156	33 111	57 958	50 948	158	1985 3)
29) 178 525	12) 22 505	30) 156 020	670 317	439 762	230 555	134 963	30 489	65 103	51 204	319	1986
188 359	21 813	166 546	707 094	466 797	240 297	140 894	26 476	72 927	40) 56 634	113	1987
188 180	20 613	167 567	727 981	493 538	234 443	133 345	29 193	71 905	58 254	27	1988
185 313	19 626	165 687	710 736	477 835	232 901	134 329	26 983	71 589	57 145	56	1988 Juli
184 346	19 561	164 785	710 244	478 359	231 885	133 051	27 521	71 313	57 241	56	Aug.
184 827	19 798	165 029	709 042	477 620	231 422	132 256	28 070	71 096	57 257	13	Sept.
185 160	19 950	165 210	709 697	478 789	230 908	131 505	28 674	70 729	57 670	13	Okt.
186 061	20 246	165 815	709 694	479 518	230 176	130 571	29 259	70 346	57 996	13	Nov.
188 180	20 613	167 567	727 981	493 538	234 443	133 345	29 193	71 905	58 254	27	Dez.
188 485	21 001	167 484	721 715	498 009	223 706	130 864	23 148	69 694	58 287	27	1989 Jan.
188 718	21 291	167 427	718 493	496 947	221 546	129 231	23 568	68 747	58 498	8	Febr.
189 298	21 809	167 489	712 395	492 265	220 130	128 160	24 006	67 964	58 427	8	März
189 871	22 356	167 515	707 646	488 632	219 014	126 988	24 486	67 540	58 701	8	April
190 413	22 797	167 616	704 053	485 307	218 746	126 404	25 018	67 324	58 999	7	Mai
192 050	23 507	168 543	700 707	481 536	219 171	126 489	25 720	66 962	58 948	7	Juni
193 341	24 364	168 977	694 567	480 290	214 277	127 645	20 433	66 199	58 937	7	Juli p)

9 + rd. 800 Mio DM. — 10 + rd. 1,0 Mrd DM. — 11 + rd. 700 Mio DM. — 27 — rd. 700 Mio DM. — 28 — rd. 3,5 Mrd DM. — 29 + rd. 3,1 Mrd DM. — 12 + rd. 600 Mio DM. — 13 + rd. 1,3 Mrd DM. — 14 — rd. 1,3 Mrd DM. — 30 + rd. 2,5 Mrd DM. — 31 — rd. 1,7 Mrd DM. — 32 — rd. 6,0 Mrd DM. — 15 — rd. 1,5 Mrd DM. — 16 + rd. 2,1 Mrd DM. — 17 + rd. 1,6 Mrd DM. — 33 — rd. 4,8 Mrd DM. — 34 + rd. 4,6 Mrd DM. — 35 + rd. 900 Mio DM. — 18 — rd. 3,3 Mrd DM. — 19 — rd. 2,6 Mrd DM. — 20 — rd. 1,8 Mrd DM. — 36 — rd. 3,1 Mrd DM. — 37 — rd. 500 Mio DM. — 38 — rd. 4,2 Mrd DM. — 21 — rd. 1,2 Mrd DM. — 22 — rd. 600 Mio DM. — 23 — rd. 800 Mio DM. — 39 — rd. 4,0 Mrd DM. — 40 + rd. 4,7 Mrd DM. — p Vorläufig.
24 — rd. 5,5 Mrd DM. — 25 — rd. 1,9 Mrd DM. — 26 — rd. 900 Mio DM. —

III. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1980	991 393	160 705	153 575	7 130	252 723	157 441	105 707	48 428	3 306	95 282
1981	4) 1 044 219	158 607	150 157	8 450	295 273	193 756	124 765	65 397	3 594	101 517
1982	1 114 535	171 192	162 385	8 807	305 976	198 423	135 277	59 513	3 633	107 553
1983	1 182 552	184 457	175 799	8 658	318 495	190 509	130 633	56 338	3 538	127 986
1984	1 260 389	197 740	187 770	9 970	346 573	199 680	132 830	63 602	3 248	146 893
1985 3)	1 344 435	207 718	198 276	9 442	377 604	204 027	139 570	61 637	2 820	173 577
1985 3)	1 381 232	212 295	202 823	9 472	384 843	210 287	142 291	64 846	3 150	174 556
1986	1 489 942	229 584	220 201	9 383	10) 416 882	11) 212 456	142 668	66 899	2 889	12) 204 426
1987	1 597 965	244 065	233 446	10 619	463 812	220 776	148 975	67 924	3 877	243 036
1988	1 689 759	266 379	257 052	9 327	512 450	228 596	158 586	66 238	3 772	283 854
1988 Juli	1 617 977	245 634	241 519	4 115	481 829	212 389	141 517	66 961	3 911	269 440
Aug.	1 625 330	244 879	240 862	4 117	491 165	217 151	145 788	67 457	3 906	274 014
Sept.	1 626 290	242 331	237 098	5 233	495 424	219 345	148 400	67 107	3 838	276 079
Okt.	1 641 544	248 640	243 260	5 380	503 275	225 710	156 307	65 782	3 621	277 565
Nov.	1 666 582	269 457	264 133	5 324	506 518	227 138	159 302	64 127	3 709	279 380
Dez.	1 689 759	266 379	257 052	9 327	512 450	228 596	158 586	66 238	3 772	283 854
1989 Jan.	1 679 613	255 696	250 275	5 421	518 709	229 851	158 357	67 665	3 829	288 858
Febr.	1 683 474	255 133	250 580	4 553	525 983	233 658	158 865	70 722	4 071	292 325
März	1 673 543	248 615	242 440	6 175	527 916	232 687	157 070	71 461	4 156	295 229
April	1 680 267	248 379	243 313	5 066	539 008	240 723	160 937	75 540	4 246	298 285
Mai	1 680 732	250 539	246 040	4 499	540 310	239 788	157 737	77 489	4 562	300 522
Juni	1 683 579	254 766	248 492	6 274	540 541	238 549	155 659	78 209	4 681	301 992
Juli p)	1 691 784	256 249	251 615	4 634	552 133	247 383	163 446	79 102	4 835	304 750
Inländische öffentliche Haushalte										
1980	164 330	12 078	11 102	976	98 511	25 840	17 502	7 941	397	72 671
1981	173 766	11 841	10 632	1 209	8) 108 709	29 099	21 951	6 817	331	8) 79 610
1982	177 597	12 565	10 700	1 865	114 121	30 730	23 522	6 794	414	83 391
1983	185 522	14 300	11 495	2 805	118 055	29 060	18 825	9 772	463	88 995
1984	194 167	15 962	13 632	2 330	123 709	28 407	18 771	8 930	706	95 302
1985 3)	206 964	16 908	13 486	3 422	134 247	32 391	19 237	12 515	639	101 856
1985 3)	207 576	17 064	13 636	3 428	134 578	32 719	19 429	12 648	642	101 859
1986	219 174	16 120	14 313	1 807	146 484	39 722	27 905	10 922	895	106 782
1987	5) 224 503	16 225	14 046	2 179	16) 146 279	39 700	29 870	8 878	952	17) 106 579
1988	231 751	17 272	14 793	2 479	150 994	40 482	30 109	9 747	626	110 512
1988 Juli	217 289	12 967	11 276	1 691	141 642	33 703	23 117	9 933	653	107 939
Aug.	221 644	13 540	11 737	1 803	145 459	36 399	25 824	9 940	635	109 060
Sept.	221 308	12 887	10 986	1 901	145 830	36 786	25 873	10 295	618	109 044
Okt.	220 195	14 177	12 199	1 978	143 120	33 361	23 477	9 248	636	109 759
Nov.	223 886	15 294	13 447	1 847	145 448	34 990	25 815	8 549	626	110 458
Dez.	231 751	17 272	14 793	2 479	150 994	40 482	30 109	9 747	626	110 512
1989 Jan.	222 947	11 168	9 828	1 340	148 500	38 024	28 226	9 156	642	110 476
Febr.	225 943	12 954	11 612	1 342	149 638	38 542	28 592	9 308	642	111 096
März	222 768	11 945	10 464	1 481	147 715	38 225	27 878	9 656	691	109 490
April	222 276	12 313	11 073	1 240	146 625	36 440	26 075	9 654	711	110 185
Mai	229 542	14 528	12 593	1 935	151 432	40 581	28 994	10 846	741	110 851
Juni	229 022	13 539	12 062	1 477	152 050	41 193	28 184	12 277	732	110 857
Juli p)	228 719	14 527	12 993	1 534	150 749	39 873	26 778	12 361	734	110 876

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*. — 4 + rd. 700 Mio DM. — 8 — rd. 1,5 Mrd DM. — 9 + rd. 1,5 Mrd DM. — 10 — rd. 3,1 Mrd DM. — 5 + rd. 500 Mio DM. — 6 + rd. 1,3 Mrd DM. — 7 — rd. 1,3 Mrd DM. — 11 — rd. 500 Mio DM. — 12 — rd. 2,6 Mrd DM. — 13 + rd. 3,1 Mrd DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist			sonstige			
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
						nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz					
95 717	2 900	92 817	480 423	296 279	184 144	89 858	47 980	46 306	1 825	1980	
109 708	8 498	101 210	5) 478 579	295 526	183 053	88 257	51 627	43 169	2 052	1981	
121 543	13 948	107 595	513 658	326 037	187 621	92 706	51 538	43 377	2 166	1982	
134 298	6) 17 815	7) 116 483	543 081	8) 356 055	9) 187 026	9) 99 085	41 661	46 280	2 221	1983	
150 386	21 421	128 965	563 203	370 116	193 087	109 056	34 940	49 091	2 487	1984	
160 386	22 752	137 634	598 123	391 713	204 410	117 989	32 133	54 308	2 604	1985 3)	
163 486	23 418	140 068	617 998	404 589	213 409	122 978	33 111	57 320	2 610	1985 3)	
13) 176 163	14) 22 093	15) 154 070	664 511	435 884	228 627	133 695	30 489	64 443	2 802	1986	
185 730	21 487	164 243	701 325	463 000	238 325	139 523	26 476	72 326	3 033	1987	
185 260	20 279	164 981	722 058	489 569	232 489	131 991	29 193	71 305	3 612	1988	
182 564	19 299	163 265	704 844	473 905	230 939	132 964	26 983	70 992	3 106	1988 Juli	
181 610	19 243	162 367	704 422	474 452	229 970	131 729	27 521	70 720	3 154	Aug.	
182 038	19 464	162 574	703 276	473 709	229 567	130 982	28 070	70 515	3 221	Sept.	
182 326	19 615	162 711	704 001	474 966	229 035	130 212	28 674	70 149	3 302	Okt.	
183 203	19 905	163 298	703 979	475 690	228 289	129 263	29 259	69 767	3 425	Nov.	
185 260	20 279	164 981	722 058	489 569	232 489	131 991	29 193	71 305	3 612	Dez.	
185 595	20 692	164 903	716 024	494 199	221 825	129 533	23 148	69 144	3 589	1989 Jan.	
185 801	20 980	164 821	712 857	493 137	219 720	127 931	23 568	68 221	3 700	Febr.	
186 362	21 485	164 877	706 838	488 454	218 384	126 936	24 006	67 442	3 812	März	
186 895	22 016	164 879	702 071	484 814	217 257	125 743	24 486	67 028	3 914	April	
187 438	22 460	164 978	698 416	481 420	216 996	125 172	25 018	66 806	4 029	Mai	
189 033	23 168	165 865	695 146	477 692	217 454	125 286	25 720	66 448	4 093	Juni	
190 309	24 034	166 275	689 059	476 457	212 602	126 485	20 433	65 684	4 034	Juli p)	
1 001	14	987	5 378	2 536	2 842	1 591	—	1 251	47 362	1980	
1 048	37	1 011	4 408	2 375	2 033	1 075	—	958	9) 47 760	1981	
1 129	77	1 052	4 527	2 720	1 807	994	—	813	45 255	1982	
1 419	239	1 180	5 349	3 424	1 925	1 136	—	789	46 399	1983	
1 698	364	1 334	5 811	3 728	1 883	1 194	—	689	47 187	1984	
2 002	455	1 547	5 476	3 701	1 775	1 144	—	631	48 331	1985 3)	
2 016	458	1 558	5 580	3 764	1 816	1 178	—	638	48 338	1985 3)	
2 362	412	1 950	5 806	3 878	1 928	1 268	—	660	48 402	1986	
2 629	326	2 303	5 769	3 797	1 972	1 371	—	601	18) 53 601	1987	
2 920	334	2 586	5 923	3 969	1 954	1 354	—	600	54 642	1988	
2 749	327	2 422	5 892	3 930	1 962	1 365	—	597	54 039	1988 Juli	
2 736	318	2 418	5 822	3 907	1 915	1 322	—	593	54 087	Aug.	
2 789	334	2 455	5 766	3 911	1 855	1 274	—	581	54 036	Sept.	
2 834	335	2 499	5 696	3 823	1 873	1 293	—	580	54 368	Okt.	
2 858	341	2 517	5 715	3 828	1 887	1 308	—	579	54 571	Nov.	
2 920	334	2 586	5 923	3 969	1 954	1 354	—	600	54 642	Dez.	
2 890	309	2 581	5 691	3 810	1 881	1 331	—	550	54 698	1989 Jan.	
2 917	311	2 606	5 636	3 810	1 826	1 300	—	526	54 798	Febr.	
2 936	324	2 612	5 557	3 811	1 746	1 224	—	522	54 615	März	
2 976	340	2 636	5 575	3 818	1 757	1 245	—	512	54 787	April	
2 975	337	2 638	5 637	3 887	1 750	1 232	—	518	54 970	Mai	
3 017	339	2 678	5 561	3 844	1 717	1 203	—	514	54 855	Juni	
3 032	330	2 702	5 508	3 833	1 675	1 160	—	515	54 903	Juli p)	

14 + rd. 600 Mio DM. — 15 + rd. 2,5 Mrd DM. — 16 — rd. 4,2 Mrd DM. —
 17 — rd. 4,0 Mrd DM. — 18 + rd. 4,7 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatseende	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen										
1980	217 950	60 832	54 524	6 308	145 749	63 900	42 621	18 867	2 412	81 849
1981	223 827	61 042	53 359	7 683	151 926	65 072	43 661	18 792	2 619	86 854
1982	234 413	65 231	57 430	7 801	158 364	66 873	47 868	16 421	2 584	91 491
1983	261 503	69 868	62 413	7 455	180 009	70 910	49 330	19 289	2 291	109 099
1984	292 392	77 813	68 997	8 816	201 641	74 337	49 785	22 964	1 588	127 304
1985 3)	326 010	82 678	74 307	8 371	228 183	75 788	54 121	20 753	914	152 395
1985 3)	327 370	83 103	74 721	8 382	228 813	76 164	54 288	20 935	914	152 649
1986	361 561	87 801	79 698	8 103	255 557	72 074	48 196	23 054	824	183 483
1987	411 067	91 645	82 503	9 142	298 705	79 768	55 364	22 969	1 435	218 937
1988	461 179	95 198	87 611	7 587	342 675	87 237	58 292	27 511	1 434	255 438
1988 Juli	422 656	82 426	79 285	3 141	317 922	73 593	45 236	26 575	1 782	244 329
Aug.	427 365	82 009	78 889	3 120	323 100	74 470	46 120	26 588	1 762	248 630
Sept.	429 767	81 158	77 139	4 019	326 286	75 666	48 526	25 439	1 701	250 620
Okt.	441 683	86 465	82 164	4 301	332 584	80 486	53 510	25 572	1 404	252 098
Nov.	446 959	87 538	83 282	4 256	336 665	83 035	55 835	25 716	1 484	253 630
Dez.	461 179	95 198	87 611	7 587	342 675	87 237	58 292	27 511	1 434	255 438
1989 Jan.	455 416	89 181	85 210	3 971	342 849	82 821	54 272	27 032	1 517	260 028
Febr.	456 712	87 167	83 940	3 227	346 006	82 626	52 558	28 336	1 732	263 380
März	454 079	84 830	80 276	4 554	345 655	79 608	50 412	27 411	1 785	266 047
April	458 883	82 597	78 665	3 932	352 396	83 479	52 634	29 037	1 808	268 917
Mai	458 431	83 409	80 047	3 362	350 970	79 784	49 175	28 582	2 027	271 186
Juni	459 675	86 502	81 700	4 802	348 858	76 287	46 359	27 866	2 062	272 571
Juli p)	463 893	86 546	83 092	3 454	352 894	77 698	48 428	27 151	2 119	275 196
Inländische Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)										
1980	773 443	99 873	99 051	822	106 974	93 541	63 086	29 561	894	13 433
1981	820 392	97 565	96 798	767	143 347	128 684	81 104	46 605	975	14 663
1982	880 122	105 961	104 955	1 006	147 612	131 550	87 409	43 092	1 049	16 062
1983	921 049	114 589	113 386	1 203	138 486	119 599	81 303	37 049	1 247	18 887
1984	967 997	119 927	118 773	1 154	144 932	125 343	83 045	40 638	1 660	19 589
1985 3)	1 018 425	125 040	123 969	1 071	149 421	128 239	85 449	40 884	1 906	21 182
1985 3)	1 053 862	129 192	128 102	1 090	156 030	134 123	88 003	43 911	2 209	21 907
1986	1 128 381	141 783	140 503	1 280	161 325	140 382	94 472	43 845	2 065	20 943
1987	1 186 898	152 420	150 943	1 477	165 107	141 008	93 611	44 955	2 442	24 099
1988	1 228 580	171 181	169 441	1 740	169 775	141 359	100 294	38 727	2 338	28 416
1988 Juli	1 195 321	163 208	162 234	974	163 907	138 796	96 281	40 386	2 129	25 111
Aug.	1 197 965	162 970	161 973	997	168 065	142 681	99 668	40 869	2 144	25 364
Sept.	1 196 523	161 173	159 959	1 214	169 138	143 679	99 874	41 668	2 137	25 459
Okt.	1 199 861	162 175	161 096	1 079	170 691	145 224	102 797	40 210	2 217	25 467
Nov.	1 219 623	181 919	180 851	1 068	169 853	144 103	103 467	38 411	2 225	25 750
Dez.	1 228 580	171 181	169 441	1 740	169 775	141 359	100 294	38 727	2 338	28 416
1989 Jan.	1 224 197	166 515	165 065	1 450	175 860	147 030	104 085	40 633	2 312	28 830
Febr.	1 226 762	167 966	166 640	1 326	179 977	151 032	106 307	42 386	2 339	28 945
März	1 219 464	163 785	162 164	1 621	182 261	153 079	106 658	44 050	2 371	29 182
April	1 221 384	165 782	164 648	1 134	186 612	157 244	108 303	46 503	2 438	29 368
Mai	1 222 301	167 130	165 993	1 137	189 340	160 004	108 562	48 907	2 535	29 336
Juni	1 223 904	168 264	166 792	1 472	191 683	162 262	109 300	50 343	2 619	29 421
Juli p)	1 227 891	169 703	168 523	1 180	199 239	169 685	115 018	51 951	2 716	29 554

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*. — 4 + rd. 700 Mio DM. — 5 + rd. 500 Mio DM. — 6 + rd. 1,3 Mrd DM. — 7 — rd. 1,3 Mrd DM. — 8 — rd. 1,5 Mrd DM. — 9 + rd. 1,5 Mrd DM. — 10 — rd. 3,0 Mrd DM. — 11 — rd. 500 Mio DM. — 12 — rd. 2,6 Mrd DM. — 13 + rd. 3,0 Mrd DM. — 14 + rd. 600 Mio DM. — 15 + rd. 2,4 Mrd DM. — p Vorläufig.

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz		sonstige									
3 729	27	3 702	6 019	2 771	3 248	1 380	—	1 868	1 621	1980	
3 521	66	3 455	5 508	2 741	2 767	1 164	—	1 603	1 830	1981	
3 502	191	3 311	5 451	2 833	2 618	1 127	—	1 491	1 865	1982	
4 006	319	3 687	5 743	3 005	2 738	1 168	—	1 570	1 877	1983	
5 220	574	4 646	5 645	3 111	2 534	1 159	—	1 375	2 073	1984	
6 981	655	6 326	6 033	3 494	2 539	1 173	—	1 366	2 135	1985 3)	
7 024	663	6 361	6 295	3 632	2 663	1 248	—	1 415	2 135	1985 3)	
9 324	679	8 645	6 733	3 945	2 788	1 264	—	1 524	2 146	1986	
11 393	613	10 780	7 174	4 163	3 011	1 332	—	1 679	2 150	1987	
13 299	518	12 781	7 432	4 330	3 102	1 351	—	1 751	2 575	1988	
12 469	567	11 902	7 631	4 443	3 188	1 350	—	1 838	2 208	1988 Juli	
12 582	563	12 019	7 415	4 373	3 042	1 323	—	1 719	2 259	Aug.	
12 714	547	12 167	7 287	4 272	3 015	1 305	—	1 710	2 322	Sept.	
12 891	588	12 323	7 338	4 288	3 050	1 310	—	1 740	2 405	Okt.	
13 026	521	12 505	7 278	4 256	3 022	1 321	—	1 701	2 452	Nov.	
13 299	518	12 781	7 432	4 330	3 102	1 351	—	1 751	2 575	Dez.	
13 527	512	13 015	7 265	4 278	2 987	1 313	—	1 674	2 594	1989 Jan.	
13 762	517	13 245	7 073	4 228	2 845	1 279	—	1 566	2 704	Febr.	
13 962	522	13 440	6 814	4 202	2 612	1 233	—	1 379	2 818	März	
14 282	532	13 750	6 691	4 141	2 550	1 207	—	1 343	2 917	April	
14 452	523	13 929	6 571	4 066	2 505	1 174	—	1 331	3 029	Mai	
14 732	528	14 204	6 487	4 033	2 454	1 144	—	1 310	3 096	Juni	
14 999	497	14 502	6 412	3 973	2 439	1 141	—	1 298	3 042	Juli p)	
91 988	2 873	89 115	474 404	293 508	180 896	88 478	47 980	44 438	204	1980	
106 187	8 432	97 755	5) 473 071	292 785	180 286	87 093	51 627	41 566	222	1981	
118 041	13 757	104 284	508 207	323 204	185 003	91 579	51 538	41 866	301	1982	
130 292	6) 17 496	7) 112 796	537 338	8) 353 050	9) 184 288	9) 97 917	41 661	44 710	344	1983	
145 166	20 847	124 319	557 558	367 005	190 553	107 897	34 940	47 716	414	1984	
153 405	22 097	131 308	590 090	388 219	201 871	116 796	32 133	52 942	469	1985 3)	
156 462	22 755	133 707	611 703	400 957	210 746	121 730	33 111	55 905	475	1985 3)	
13) 166 839	14) 21 414	15) 145 425	657 778	431 939	225 839	132 431	30 489	62 919	656	1986	
174 337	20 874	153 463	694 151	458 837	235 314	138 191	26 476	70 647	883	1987	
171 961	19 761	152 200	714 626	485 239	229 387	130 640	29 193	69 554	1 037	1988	
170 095	18 732	151 363	697 213	469 462	227 751	131 614	26 983	69 154	898	1988 Juli	
169 028	18 680	150 348	697 007	470 079	226 928	130 406	27 521	69 001	895	Aug.	
169 324	18 917	150 407	695 989	469 437	226 552	129 677	28 070	68 805	899	Sept.	
169 435	19 047	150 388	696 663	470 678	225 985	128 902	28 674	68 409	897	Okt.	
170 177	19 384	150 793	696 701	471 434	225 267	127 942	29 259	68 066	973	Nov.	
171 961	19 761	152 200	714 626	485 239	229 387	130 640	29 193	69 554	1 037	Dez.	
172 068	20 180	151 888	708 759	489 921	218 838	128 220	23 148	67 470	995	1989 Jan.	
172 039	20 463	151 576	705 784	488 909	216 875	126 652	23 568	66 655	996	Febr.	
172 400	20 963	151 437	700 024	484 252	215 772	125 703	24 006	66 063	994	März	
172 613	21 484	151 129	695 380	480 673	214 707	124 536	24 486	65 685	997	April	
172 986	21 937	151 049	691 845	477 354	214 491	123 998	25 018	65 475	1 000	Mai	
174 301	22 640	151 661	688 659	473 659	215 000	124 142	25 720	65 138	997	Juni	
175 310	23 537	151 773	682 647	472 484	210 163	125 344	20 433	64 386	992	Juli p)	

III. Kreditinstitute

8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen und Befristung *) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichsforderungen)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)
1985	390 344	6 988	38 895	344 461	95 683	583	14 242	80 858	165 328	2 218	17 553	145 557
1986	391 793	6 837	29 063	355 893	83 515	509	8 784	74 222	173 577	2 868	14 965	155 744
1987	411 065	6 867	25 772	3) 378 426	80 380	645	8 677	71 058	191 213	3 149	13 563	174 501
1988	435 524	7 189	28 010	400 325	83 202	819	9 824	72 559	208 394	3 596	15 630	189 168
1988 Juli	419 774	7 787	25 694	386 293	79 809	536	9 510	69 763	198 342	3 955	13 211	181 176
Aug.	421 223	4 765	26 029	390 429	81 167	480	9 949	70 738	198 633	1 885	13 187	183 561
Sept.	422 255	4 731	26 141	391 383	81 954	648	9 856	71 450	198 360	1 496	13 457	183 407
Okt.	427 358	6 244	26 610	394 504	81 542	484	9 843	71 215	202 864	3 202	13 973	185 689
Nov.	434 168	7 178	27 645	399 345	83 464	890	10 062	72 512	207 451	3 834	14 906	188 711
Dez.	435 524	7 189	28 010	400 325	83 202	819	9 824	72 559	208 394	3 596	15 630	189 168
1989 Jan.	437 029	11 067	27 357	398 605	84 684	3 475	9 503	71 706	207 693	4 449	15 415	187 829
Febr.	435 024	9 699	27 380	397 945	83 758	2 609	9 408	71 741	206 635	4 278	15 553	186 804
März	430 552	5 709	27 371	397 472	80 456	278	8 626	71 552	205 013	2 392	16 376	186 245
April	432 553	7 747	27 347	397 459	79 417	233	8 311	70 873	208 183	4 681	16 698	186 804
Mai	431 020	5 663	27 234	398 123	79 246	310	8 231	70 705	207 639	3 160	16 677	187 802
Juni	430 018	5 339	27 175	397 504	79 208	259	8 352	70 597	206 088	2 238	16 564	187 286
Juli p)	431 134	5 273	27 585	398 276	77 996	246	8 313	69 437	208 131	2 809	16 997	188 325

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an inlän-

dische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972,

9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1985	207 576	63 950	918	2 620	60 405	7	84 487	2 450	2 264	79 707	66	20 319	6 320
1986	219 174	65 336	851	2 665	61 815	5	87 274	2 575	2 198	82 431	70	20 901	6 462
1987	3) 224 503	67 088	859	3 011	63 201	17	3) 89 655	2 260	1 913	4) 85 402	80	21 971	6 722
1988	231 751	69 353	697	3 265	65 350	41	91 335	2 707	1 671	86 870	87	24 796	7 243
1988 Juli	217 289	66 496	293	2 203	63 980	20	89 836	1 758	2 002	85 995	81	20 976	6 003
Aug.	221 644	66 623	267	1 957	64 379	20	90 107	1 678	2 055	86 293	81	24 508	6 596
Sept.	221 308	67 196	397	2 494	64 285	20	91 302	2 198	2 844	86 181	79	22 774	5 293
Okt.	220 195	67 057	333	1 823	64 867	34	90 972	2 010	2 304	86 579	79	22 477	6 761
Nov.	223 886	67 970	328	2 231	65 372	39	90 547	1 860	1 748	86 852	87	24 282	7 162
Dez.	231 751	69 353	697	3 265	65 350	41	91 335	2 707	1 671	86 870	87	24 796	7 243
1989 Jan.	222 947	68 197	308	2 564	65 286	39	90 123	1 237	1 892	86 910	84	21 379	5 049
Febr.	225 943	68 426	302	2 368	65 716	40	90 562	1 639	1 710	87 132	81	23 859	6 139
März	222 768	68 742	545	2 594	65 564	39	89 848	1 747	2 495	85 529	77	22 686	5 259
April	222 276	68 708	327	2 355	65 987	39	89 774	1 497	2 242	85 936	99	22 789	6 343
Mai	229 542	69 079	344	2 363	66 332	40	89 992	1 747	1 815	86 331	99	26 201	6 947
Juni	229 022	70 216	712	3 145	66 320	39	90 810	1 986	2 415	86 312	97	23 638	5 689
Juli p)	228 719	69 108	416	2 475	66 178	39	91 043	2 406	2 139	86 403	95	24 005	6 499

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und

Privatpersonen (Tab. III, 7) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3ff. gesondert vermerkt (Zu-

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	
120 129	3 790	6 452	109 887	8 851	199	610	8 042	353	198	38	117	1985
125 495	3 063	4 869	117 563	8 807	178	405	8 224	399	219	40	140	1986
130 434	2 746	3 209	124 479	8 702	163	306	8 233	336	164	17	155	1987
134 668	2 461	2 299	129 908	8 964	191	238	8 535	296	122	19	155	1988
132 232	2 770	2 675	126 787	8 841	155	281	8 405	550	371	17	162	1988 Juli
132 035	1 962	2 598	127 475	8 926	156	275	8 495	462	282	20	160	Aug.
132 539	2 150	2 526	127 863	8 944	151	284	8 509	458	286	18	154	Sept.
133 620	2 202	2 489	128 929	8 947	142	288	8 517	385	214	17	154	Okt.
133 859	2 021	2 403	129 435	8 953	165	256	8 532	441	268	18	155	Nov.
134 668	2 461	2 299	129 908	8 964	191	238	8 535	296	122	19	155	Dez.
135 240	2 707	2 201	130 332	8 946	144	219	8 583	466	292	19	155	1989 Jan.
135 140	2 341	2 172	130 627	8 991	141	227	8 623	500	330	20	150	Febr.
135 417	2 408	2 137	130 872	9 001	137	210	8 654	665	494	22	149	März
135 326	2 314	2 113	130 899	9 075	136	205	8 734	552	383	20	149	April
134 599	1 759	2 105	130 735	9 072	139	200	8 733	464	295	21	148	Mai
135 146	2 329	2 039	130 778	9 134	239	198	8 697	442	274	22	146	Juni
135 485	1 909	2 035	131 541	9 170	128	214	8 828	352	181	26	145	Juli p)

S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 + rd. 800 Mio DM. — p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder			
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre		4 Jahre und dar- über 2)	
9 389	556	4 054	1 720	558	887	40	235	37 100	6 818	17 559	9 489	3 234	1985
9 521	584	4 334	1 767	511	915	41	300	43 896	5 721	24 423	10 293	3 459	1986
10 339	628	4 282	1 874	587	875	63	349	43 915	5 797	23 562	10 886	3 670	1987
12 577	567	4 409	1 900	661	793	93	353	44 367	5 964	22 176	12 274	3 953	1988
9 991	588	4 394	1 905	494	982	81	348	38 076	4 419	18 525	11 334	3 798	1988 Juli
12 962	591	4 359	2 029	549	1 010	117	353	38 377	4 450	18 415	11 767	3 745	Aug.
12 549	594	4 338	2 013	549	995	115	354	38 023	4 450	17 904	11 905	3 764	Sept.
10 840	591	4 285	2 070	611	986	116	357	37 619	4 462	17 408	11 974	3 775	Okt.
12 303	557	4 260	2 007	642	897	117	351	39 080	5 302	17 811	12 131	3 836	Nov.
12 577	567	4 409	1 900	661	793	93	353	44 367	5 964	22 176	12 274	3 953	Dez.
11 492	553	4 285	1 814	537	828	94	355	41 434	4 037	21 248	12 331	3 818	1989 Jan.
12 835	557	4 328	1 891	570	873	95	353	41 205	4 304	20 756	12 394	3 751	Febr.
12 519	554	4 354	1 923	559	924	94	346	39 569	3 835	19 693	12 364	3 677	März
11 550	566	4 330	1 988	545	989	104	350	39 017	3 601	19 304	12 379	3 733	April
14 321	609	4 324	2 085	612	1 012	100	361	42 185	4 878	21 070	12 449	3 788	Mai
13 094	594	4 261	2 116	569	1 085	100	362	42 242	4 583	21 454	12 386	3 819	Juni
12 696	595	4 215	2 064	581	1 022	100	361	42 499	4 625	21 541	12 503	3 830	Juli p)

nahmen +, Abnahmen —). — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und Fristigkeiten s. Tab. III, 7. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 + rd. 500 Mio DM. — 4 + rd. 700 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

10. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen nach Gläubigergruppen und Befristung*)

Mio DM															
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck														
	insgesamt	Sichteinlagen					Termingelder 1)								
		zusammen	inländische Privatpersonen				inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf			inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre
			Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	inländische Organisationen ohne Erwerbszweck				Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen			
1985	285 697	119 997	29 029	76 712	14 256	9 195	135 359	118 285	42 981	69 337	23 041	21 146	15 838		
1986	2) 303 764	132 171	32 195	84 667	15 309	9 612	2) 138 860	3) 122 875	45 632	4) 70 646	5) 22 582	23 121	17 507		
1987	318 410	142 211	34 652	91 478	16 081	10 209	141 156	122 654	47 968	70 855	22 333	24 834	18 354		
1988	341 993	160 179	38 333	6) 103 764	18 082	11 002	144 280	122 393	52 022	70 938	21 320	26 532	18 966		
1988 Juli	328 013	152 983	37 346	98 360	17 277	10 225	139 296	120 305	47 363	70 289	21 644	25 509	18 491		
Aug.	331 930	152 512	38 039	97 170	17 303	10 458	142 833	123 703	48 617	71 991	22 225	26 127	18 978		
Sept.	331 210	149 923	36 586	95 946	17 391	11 250	144 042	124 889	49 017	72 750	22 275	25 995	18 790		
Okt.	333 763	151 538	38 218	95 726	17 594	10 637	145 491	126 412	50 098	73 084	22 309	26 097	18 812		
Nov.	352 745	170 587	39 574	112 373	18 640	11 332	145 737	126 287	50 709	72 940	22 088	25 089	17 816		
Dez.	341 993	160 179	38 333	103 764	18 082	11 002	144 280	122 393	52 022	70 938	21 320	26 532	18 966		
1989 Jan.	343 370	155 804	38 748	99 475	17 581	10 711	150 426	128 200	53 984	74 228	22 214	26 429	18 830		
Febr.	348 939	157 849	38 435	101 560	17 854	10 117	153 969	131 645	54 889	76 321	22 759	27 004	19 387		
März	347 040	152 313	36 729	98 065	17 519	11 472	155 920	133 428	55 160	77 522	23 238	27 335	19 651		
April	353 391	155 564	37 145	100 760	17 659	10 218	159 876	137 377	56 881	79 248	23 747	27 733	19 867		
Mai	357 470	156 777	38 168	100 870	17 739	10 353	162 409	139 980	57 291	80 989	24 129	27 931	20 024		
Juni	360 944	156 708	37 103	101 515	18 090	11 556	164 840	142 404	57 485	82 693	24 662	27 840	19 858		
Juli p)	369 934	159 280	38 645	102 597	18 038	10 423	172 126	149 665	59 627	86 652	25 647	28 105	20 020		

* Für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 2 ff. gesondert ver-

merkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen, einschl. durchlaufender Kredite. — 2 — rd. 3,0 Mrd DM. — 3 — rd. 500 Mio DM. — 4 — rd. 1,8 Mrd DM. — 5 — rd. 900 Mio DM. — 6 — rd. 600 Mio DM. — p Vorläufig.

11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute*)

Mio DM														
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der inländischen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen/ Zahl der Auslandsfilialen	Ge-schäfts-volumen	Forderungen an Kreditinstitute		Forderungen an Nichtbanken		Ausländische Wert-papiere (einschl. Schatz-wechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Nach-richtlich: In den Verbind-lichkeiten ent-haltene Com-mercial Papers	Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebs-kapital einschl. Rück-lagen
			ausländische	inländische 1)	ausländische	inländische		ausländische 2)	inländische 1)	ausländische 3)	inländische			
			1983	21 / 95	155 492	82 720		171	44 048	16 124	4 757				90 697	1 561	44 020	3 982	4 850	2 177
1984	22 / 96	188 845	99 155	1 152	51 692	18 456	7 465	101 426	2 175	53 864	7 121	6 319	2 289	
1985	23 / 99	195 081	104 917	1 179	48 537	22 746	8 829	92 020	3 955	55 998	9 149	8 338	2 629	
1986	24 / 101	207 346	113 184	1 439	54 245	21 975	10 215	77 413	11 839	52 413	25 674	12 351	2 608	
1987	24 / 102	227 554	128 448	1 525	58 893	21 487	10 739	89 310	13 757	51 407	29 569	12 826	2 840	
1988	25 / 108	278 000	151 393	1 479	82 393	24 257	11 083	100 520	17 793	83 249	35 273	16 209	3 315	
1988 April	24 / 106	239 253	131 012	1 341	68 448	21 802	10 714	96 114	10 219	59 604	35 427	14 482	2 840	
Mai	24 / 107	248 957	136 434	1 358	71 576	22 033	11 253	104 208	9 011	61 964	36 371	14 181	2 846	
Juni	24 / 107	263 138	146 959	1 362	75 063	22 277	11 741	107 308	11 191	66 427	36 158	16 696	2 865	
Juli	24 / 107	275 448	152 690	1 494	81 235	22 024	12 329	112 573	11 685	72 558	37 255	17 473	2 885	
Aug.	24 / 107	273 349	151 529	1 504	80 006	22 006	12 185	109 436	11 891	72 396	38 160	17 653	2 851	
Sept.	24 / 107	280 671	157 715	1 475	80 872	22 182	11 692	112 609	14 683	73 579	35 923	16 723	2 876	
Okt.	24 / 107	270 269	150 624	1 410	78 939	22 121	10 568	104 219	14 468	72 674	37 500	15 809	3 414	
Nov.	25 / 108	268 897	148 879	1 443	78 209	22 904	11 086	102 693	17 737	70 814	36 743	15 505	3 654	
Dez.	25 / 108	278 000	151 393	1 479	82 393	24 257	11 083	100 520	17 793	83 249	35 273	16 209	3 315	
1989 Jan.	25 / 110	295 927	166 527	1 554	84 705	25 246	11 793	112 164	15 863	82 098	48 865	14 419	3 350	
Febr.	25 / 113	293 425	162 580	1 545	85 901	24 532	11 986	108 828	14 928	80 232	50 663	15 068	3 466	
März	25 / 112	309 654	176 474	1 560	88 834	24 272	12 495	115 737	14 743	87 789	53 210	14 850	3 472	
April	25 / 114	302 496	168 986	1 520	88 025	24 261	12 398	110 367	14 070	85 686	55 522	15 347	3 592	
Mai	25 / 115	310 391	174 317	1 499	90 578	24 502	12 276	115 854	14 302	85 794	58 584	16 314	3 427	
Juni	25 / 115	304 995	170 177	1 600	89 529	24 763	12 001	106 026	14 920	85 400	60 503	15 359	3 422	
Juli p)	25 / 115	296 869	162 707	1 672	89 061	24 420	11 979	101 220	15 497	82 837	58 712	13 858	3 417	

* Ausland bedeutet in dieser Tabelle Sitzland der Filialen und sonstige Länder. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne Beziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutschland. — 2 Einschl.

Certificates of Deposit. — 3 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — p Vorläufig.

12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz inländischer Kreditinstitute

a) Gesamtübersicht

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der erfaßten Institute	Geschäftsvolumen	Forderungen an Kreditinstitute 1) 2) 3)		Forderungen an Nichtbanken 2)		Wert-papiere 4)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 3) 5)		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 5)		Certifi-cates of Deposit	Inhaber-schuld-verschrei-bungen im Umlauf	Kapital einschl. Rück-lagen
			ins-gesamt	darunter kurzfristig	ins-gesamt	darunter kurzfristig		ins-gesamt	darunter kurzfristig					
										ins-gesamt	darunter kurzfristig			
Alle Auslandsstöchter														
1985	67	186 354	93 192	51 060	75 473	33 636	14 236	142 469	134 829	22 149	16 282	902	6 028	5 201
1986	75	190 378	104 703	61 312	62 744	28 645	16 961	123 712	114 223	39 209	33 303	1 337	9 319	5 915
1987	76	199 991	114 078	65 355	60 494	27 954	18 929	122 089	108 677	45 060	39 667	704	13 485	6 330
1988	78	232 903	136 664	78 860	68 545	32 818	20 809	125 088	110 864	65 324	53 504	993	19 819	7 200
1989 Jan.	79	246 542	148 654	89 481	69 568	33 323	20 908	132 368	117 915	74 201	57 518	1 123	17 073	7 314
Febr.	79	244 409	148 503	89 254	68 682	32 448	19 961	128 964	114 843	75 430	58 369	1 185	16 873	7 267
März	79	250 031	151 747	91 870	71 881	34 179	19 832	133 146	119 099	76 021	58 865	1 231	17 510	7 651
April	80	253 619	152 510	92 077	73 779	36 101	20 474	131 785	118 271	79 991	62 642	1 230	17 652	7 881
Mai	82	262 748	160 588	98 845	74 615	35 595	20 372	134 031	120 228	85 800	67 724	1 165	18 023	7 977
Juni p)	81	260 144	156 954	93 863	74 820	35 752	20 913	133 089	119 502	83 535	64 852	1 210	18 494	8 115
darunter Luxemburger Auslandsstöchter														
1985	26	152 220	76 138	43 382	61 732	29 383	11 782	120 094	113 812	17 984	12 988	328	1 721	3 620
1986	27	145 074	80 803	49 725	48 334	22 169	13 150	102 408	95 514	28 491	23 362	454	1 598	3 765
1987	26	147 736	85 329	53 175	44 086	19 748	15 193	99 631	89 351	32 636	28 397	213	1 633	3 913
1988	28	166 858	99 959	59 775	47 976	20 618	15 599	96 488	85 254	47 988	37 969	223	6 593	4 205
1989 Jan.	28	183 211	115 505	70 188	48 322	20 641	15 660	103 163	91 850	56 724	41 842	233	7 544	4 236
Febr.	28	181 497	114 970	69 536	47 677	20 115	15 331	100 105	89 016	57 743	42 695	229	7 814	4 242
März	28	185 709	117 842	72 075	49 690	21 127	15 206	103 645	92 689	57 988	42 800	237	8 137	4 554
April	28	185 239	118 047	71 798	49 592	21 405	14 712	101 281	90 856	59 750	44 315	235	8 242	4 600
Mai	29	191 808	124 318	77 303	49 681	20 581	14 949	102 225	91 532	64 507	48 536	248	8 456	4 639
Juni p)	29	188 509	120 046	72 564	49 745	20 361	15 407	101 153	90 758	62 163	45 858	244	8 520	4 740

b) Kredite und Verbindlichkeiten nach Schuldner- und Gläubigergruppen

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Kredite an Kreditinstitute 6)		Kredite an Nichtbanken 6)				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken				
	außerhalb der Bundesrepublik 7)	in der Bundesrepublik		insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen		außerhalb der Bundesrepublik 8)	in der Bundesrepublik		insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen	
		zu-sammen	darunter Mutter-institut	außerhalb der Bundesrepublik 7)	in der Bundes-republik	außerhalb der Bundes-republik 7)	in der Bundes-republik		zu-sammen	darunter Mutter-institut	außerhalb der Bundes-republik 8)	in der Bundes-republik	außerhalb der Bundes-republik 8)	in der Bundes-republik
Alle Auslandsstöchter														
1985	81 848	23 687	9 298	39 263	38 103	30 096	29 253	123 674	19 378	5 762	15 403	7 065	14 645	7 065
1986	88 766	25 182	11 859	40 673	29 787	30 263	21 062	92 738	31 474	8 308	20 647	19 399	19 910	19 261
1987	95 583	27 514	15 490	40 131	30 273	29 423	20 239	91 200	31 094	9 611	22 224	23 335	21 508	23 097
1988	113 603	31 969	19 028	48 983	31 463	37 733	20 282	92 833	32 397	9 128	38 248	27 927	37 533	27 759
1989 Jan.	125 574	31 773	18 581	50 050	31 733	38 644	20 423	101 062	31 493	10 106	42 957	32 180	42 238	31 891
Febr.	125 227	31 606	18 357	49 214	31 099	38 488	20 048	102 535	26 571	10 362	42 667	33 806	41 966	33 447
März	127 896	32 144	19 015	51 678	31 742	41 001	20 932	105 505	27 772	10 034	42 793	34 328	41 931	34 027
April	128 236	32 297	19 053	54 393	31 837	42 903	21 045	104 621	27 324	9 803	45 130	35 931	44 069	35 553
Mai	136 159	32 363	18 927	55 644	31 409	44 420	20 620	105 797	28 320	9 604	47 036	39 843	46 054	39 296
Juni p)	132 926	32 333	18 977	56 046	31 382	44 747	20 227	104 793	28 379	9 544	46 994	37 668	46 027	37 220
darunter Luxemburger Auslandsstöchter														
1985	65 102	21 290	8 454	29 495	33 765	21 556	26 346	101 888	18 288	5 095	11 750	6 480	11 061	6 480
1986	69 016	20 007	7 794	27 630	25 634	19 214	18 564	73 374	29 100	6 454	10 522	18 357	9 827	18 219
1987	74 583	18 570	7 993	25 787	25 668	17 214	17 448	72 049	27 637	6 594	11 266	21 528	10 625	21 290
1988	82 381	24 799	13 185	27 832	28 522	19 540	17 916	68 075	28 457	5 851	22 954	25 213	22 421	25 045
1989 Jan.	93 878	28 898	17 047	28 273	28 438	20 014	17 783	75 881	27 329	6 595	27 989	28 921	27 381	28 632
Febr.	93 254	28 728	16 854	28 033	27 963	19 911	17 392	77 178	22 973	7 223	27 435	30 491	26 819	30 132
März	95 624	29 252	17 474	29 069	28 793	20 922	18 459	79 624	24 068	6 771	27 086	31 092	26 329	30 791
April	95 582	29 130	17 293	28 729	28 910	20 841	18 578	78 375	22 953	6 051	27 331	32 607	26 451	32 229
Mai	101 599	29 385	17 351	29 402	28 562	21 458	18 211	78 219	24 056	6 042	28 379	36 326	27 579	35 779
Juni p)	97 720	29 279	17 373	29 725	28 474	21 590	17 791	77 217	23 985	5 908	27 932	34 426	27 193	33 978

1 Einschl. Postgiroguthaben. — 2 Einschl. Wechselkredite und durchlaufender Kredite. — 3 Einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. — 4 Schatzwechsel, Anleihen und Schuldverschreibungen sowie sonstige Wertpapiere. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Papers u. ä.; einschl. durchlaufender Kredite. — 6 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierbestände. — 7 Anleihen und Schuldverschreibungen

von Emittenten außerhalb der Bundesrepublik sind bis Mai 1986 global den Kreditinstituten zugeordnet, ab Juni 1986 nach Kreditinstituten bzw. Nichtbanken/Unternehmen aufgeführt. — 8 Einschl. Certificates of Deposit; einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Papers u. ä. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

13. Aktiva der Bankengruppen *)

Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Wert- papiere von Banken 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und	
												zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Alle Bankengruppen													
1989 Juni	4 304	4 043 853	13 163	64 566	4 462	1 313 233	938 514	17 328	7 770	349 621	2 514 274	2 209 835	323 803
Juli p)	4 267	4 067 947	14 397	75 621	5 000	1 319 619	944 916	17 214	7 804	349 685	2 518 168	2 213 471	319 026
Kreditbanken													
1989 Juni	322	984 258	3 341	20 364	1 342	283 972	242 862	2 595	1 896	36 619	629 214	519 507	157 177
Juli p)	322	990 128	3 849	24 001	1 278	284 589	242 303	2 564	1 815	37 907	630 140	519 486	154 469
Großbanken 17)													
1989 Juni	6	374 826	1 820	11 193	393	91 245	80 738	461	44	10 002	247 304	204 865	66 637
Juli p)	6	377 242	2 130	13 202	368	92 390	81 840	442	44	10 064	246 297	203 692	63 926
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 18)													
1989 Juni	168	467 621	1 388	7 330	742	116 444	93 131	1 534	1 847	19 932	321 433	273 243	65 554
Juli p)	167	472 151	1 576	8 506	712	117 907	93 744	1 544	1 766	20 853	322 993	274 403	65 660
Zweigstellen ausländischer Banken													
1989 Juni	59	81 296	13	322	61	55 724	52 585	135	—	3 004	24 007	14 250	9 888
Juli p)	60	81 830	13	423	70	53 902	50 757	142	—	3 003	24 223	14 258	9 846
Privatbankiers 19)													
1989 Juni	89	60 515	120	1 519	146	20 559	16 408	465	5	3 681	36 470	27 149	15 098
Juli p)	89	60 905	130	1 870	128	20 390	15 962	436	5	3 987	36 627	27 133	15 037
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1989 Juni	11	632 678	243	3 215	723	262 840	227 700	452	1 310	33 378	347 218	291 653	16 967
Juli p)	11	633 268	252	4 407	1 208	260 669	225 487	467	1 334	33 381	348 411	292 843	18 227
Sparkassen													
1989 Juni	584	868 282	6 311	21 313	666	235 929	64 805	3 383	15	167 726	576 666	524 742	79 309
Juli p)	584	874 739	6 711	23 110	745	241 060	70 950	3 218	15	166 877	575 345	524 298	76 343
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1989 Juni	6	167 993	114	2 036	464	106 361	89 473	2 147	546	14 195	51 751	31 557	6 181
Juli p)	6	171 412	147	2 707	510	108 559	92 220	2 013	548	13 778	52 032	31 516	6 169
Kreditgenossenschaften													
1989 Juni	3 312	492 562	3 084	10 222	716	149 541	69 101	3 802	16	76 622	311 006	286 481	60 125
Juli p)	3 275	496 274	3 376	10 345	715	151 819	71 754	3 766	15	76 284	312 142	287 718	59 830
Realkreditinstitute													
1989 Juni	38	564 553	11	364	65	123 383	120 188	7	334	2 854	430 499	411 703	1 219
Juli p)	38	564 859	10	241	28	122 791	119 599	6	335	2 851	431 122	412 167	1 116
Private Hypothekenbanken													
1989 Juni	27	364 873	10	212	39	63 187	62 272	7	—	908	295 348	290 725	971
Juli p)	27	365 027	9	136	20	62 430	61 510	6	—	914	295 783	291 143	906
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1989 Juni	11	199 680	1	152	26	60 196	57 916	—	334	1 946	135 151	120 978	248
Juli p)	11	199 832	1	105	8	60 361	58 089	—	335	1 937	135 339	121 024	210
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1989 Juni	16	275 468	59	687	486	129 591	115 524	4 942	3 653	5 472	140 442	120 839	2 476
Juli p)	16	275 403	52	617	516	128 584	113 773	5 180	3 742	5 889	141 453	122 068	2 501
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1989 Juni	15	58 059	—	6 365	—	21 616	8 861	—	—	12 755	27 478	23 353	349
Juli p)	15	61 864	—	10 193	—	21 548	8 830	—	—	12 718	27 523	23 375	371
Nachrichtlich: Auslandsbanken 20)													
1989 Juni	120	189 202	134	1 383	227	103 740	90 288	597	1 578	11 277	79 218	52 185	26 190
Juli p)	122	190 400	152	2 176	193	103 251	88 698	664	1 545	12 344	79 948	52 593	26 453
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 21)													
1989 Juni	61	107 906	121	1 061	166	48 016	37 703	462	1 578	8 273	55 211	37 935	16 302
Juli p)	62	110 570	139	1 753	123	49 349	37 941	522	1 545	9 341	55 725	38 335	16 607

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungs-kreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 22 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — Anmerkungen 1 bis 14 s. Tab. III, 2, Aktiva. — 15 Bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl.

Anm. 12). — 16 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 17 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 18 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — 19 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 18. — 20 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der

Darlehen über 1 Jahr	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite 8)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 6) 9)	Ausgleichsfordernungen	Mobiliierungs- und Liquiditätspapiere (Schatzwechsel und U-Schätze) 11)	Schuldverreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen 12)	Sonstige Aktiva 13) 15)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende	
										Wechselbestand		Wertpapiere (einschl. Wertpapiere von Banken) 6) 16)		
													Alle Bankengruppen	
1 886 032	60 038	77 597	5 039	159 750	2 015	2 600	13 393	41 819	76 343	14 274	8 153	509 371	1989 Juni	
28) 1 894 445	59 640	77 504	4 999	29) 160 596	1 958	2 600	12 741	42 152	30) 77 649	13 750	7 967	29) 510 281	Juli p)	
													Kreditbanken	
362 330	34 329	11 519	2 747	60 664	448	—	960	23 472	21 593	8 070	5 032	97 283	1989 Juni	
36) 365 017	34 365	11 444	2 706	61 707	432	—	794	23 694	37) 21 783	7 983	5 193	29) 99 614	Juli p)	
													Großbanken 17)	
138 228	14 733	1 888	2 274	23 268	276	—	263	16 125	6 483	3 398	2 298	33 270	1989 Juni	
29) 139 766	15 004	1 878	2 262	23 193	268	—	269	16 185	42) 6 401	3 516	2 448	33 257	Juli p)	
													Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 18)	
207 689	11 995	7 130	452	28 449	164	—	693	6 803	12 788	2 797	1 480	48 381	1989 Juni	
208 743	11 794	6 930	429	29 281	156	—	523	6 965	12 969	2 694	1 470	50 134	Juli p)	
													Zweigstellen ausländischer Banken	
4 362	3 381	1 729	5	4 642	—	—	—	53	1 116	1 103	823	7 646	1989 Juni	
4 412	3 364	1 870	5	4 726	—	—	—	53	1 146	1 080	880	7 729	Juli p)	
													Privatbankiers 19)	
12 051	4 220	772	16	4 305	8	—	4	491	1 206	772	431	7 986	1989 Juni	
12 096	4 203	766	10	4 507	8	—	2	491	1 267	693	395	8 494	Juli p)	
													Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	
274 686	4 901	30 120	560	19 795	189	—	6 248	7 236	4 955	940	351	53 173	1989 Juni	
274 616	4 755	30 170	560	19 900	183	—	5 967	7 204	45) 5 150	948	411	53 281	Juli p)	
													Sparkassen	
445 433	10 694	7 992	3	32 577	658	—	97	3 237	24 063	2 892	1 894	200 303	1989 Juni	
447 955	10 601	8 034	3	31 772	637	—	99	3 360	24 308	2 670	1 639	198 649	Juli p)	
													Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	
25 376	3 068	26	48	17 017	35	—	830	4 904	1 533	496	189	31 212	1989 Juni	
25 347	2 886	26	48	17 521	35	—	872	4 912	1 673	380	99	31 299	Juli p)	
													Kreditgenossenschaften	
226 356	6 295	2 427	3	15 562	238	—	110	2 074	15 809	1 402	669	92 184	1989 Juni	
227 888	6 313	2 449	3	15 429	230	—	110	2 076	15 691	1 324	596	91 713	Juli p)	
													Realkreditinstitute	
410 484	15	12 875	88	5 745	73	—	4 146	359	5 726	1	1	8 599	1989 Juni	
411 051	15	12 861	88	5 923	68	—	3 967	359	6 341	1	1	8 774	Juli p)	
													Private Hypothekenbanken	
289 754	15	1 335	88	3 134	51	—	3 225	100	2 752	1	1	4 042	1989 Juni	
290 237	15	1 338	88	3 150	49	—	3 250	100	3 299	1	1	4 064	Juli p)	
													Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	
120 730	—	11 540	—	2 611	22	—	921	259	2 974	—	—	4 557	1989 Juni	
120 814	—	11 523	—	2 773	19	—	717	259	3 042	—	—	4 710	Juli p)	
													Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	
118 363	736	12 638	359	5 832	38	—	1 002	537	2 664	473	17	11 304	1989 Juni	
36) 119 567	705	12 520	360	5 763	37	—	932	547	2 702	444	28	11 652	Juli p)	
													Postgiro- und Postsparkassenämter	
23 004	—	—	1 231	2 558	336	2 600	—	—	—	—	—	15 313	1989 Juni	
23 004	—	—	1 231	2 581	336	2 600	—	—	—	—	—	15 299	Juli p)	
													Nachrichtlich: Auslandsbanken 20)	
25 995	8 044	2 928	6	16 048	7	—	35	579	3 886	2 115	1 398	27 325	1989 Juni	
26 140	7 945	2 974	6	16 423	7	—	31	577	4 072	2 078	1 492	28 767	Juli p)	
													darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 21)	
21 633	4 663	1 199	1	11 406	7	—	35	526	2 770	1 012	575	19 679	1989 Juni	
21 728	4 581	1 104	1	11 697	7	—	31	524	2 926	998	612	21 038	Juli p)	

Gruppe (rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 21 Ausgliederung der in den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“, „Realkreditinstitute“ und — bis Ende 1986 — in der früheren Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken. — 22 — rd. 4,5 Mrd DM. — 23 — rd. 3,9 Mrd DM. — 24 — rd. 3,8 Mrd DM. — 25 — rd. 900 Mio DM. — 26 — rd. 700 Mio DM. — 27 — rd. 400 Mio DM. — 28 — rd. 350 Mio DM. —

29 — rd. 100 Mio DM. — 30 + rd. 350 Mio DM. — 31 — rd. 3,0 Mrd DM. — 32 — rd. 2,5 Mrd DM. — 33 — rd. 2,4 Mrd DM. — 34 — rd. 600 Mio DM. — 35 — rd. 500 Mio DM. — 36 — rd. 150 Mio DM. — 37 + rd. 150 Mio DM. — 38 — rd. 1,2 Mrd DM. — 39 — rd. 1,0 Mrd DM. — 40 — rd. 300 Mio DM. — 41 — rd. 200 Mio DM. — 42 + rd. 100 Mio DM. — 43 — rd. 800 Mio DM. — 44 — rd. 1,1 Mrd DM. — 45 + rd. 200 Mio DM. — 46 — rd. 1,3 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

14. Passiva der Bankengruppen *)

Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)							Einlagen und aufgenommene Kredite von				
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zusammen	Sichtgelder	Termingelder von 1 Monat bis unter 3 Monate		zusammen	darunter:		insgesamt	zusammen	Sichteinlagen	1 Monat bis unter 3 Monate
Alle Bankengruppen													
1989 Juni	4 043 853	1 031 836	936 516	142 646	153 721	25 050	70 270	7 178	62 436	1 976 090	1 915 773	278 200	190 749
Juli p)	19) 4 067 947	20) 1 040 059	21) 944 731	22) 207 998	23) 105 375	24) 25 081	70 247	7 143	62 551	25) 1 983 990	26) 1 923 763	23) 279 986	24) 197 068
Kreditbanken													
1989 Juni	984 258	377 332	336 577	77 332	57 099	8 454	32 301	3 447	28 547	411 085	406 124	94 058	80 193
Juli p)	20) 990 128	30) 375 499	31) 334 697	23) 95 394	29) 40 599	24) 8 437	32 365	3 419	28 689	32) 415 439	32) 410 617	33) 94 667	83 243
Großbanken 14)													
1989 Juni	374 826	106 710	93 425	21 214	16 405	540	12 745	949	11 557	197 410	196 018	49 271	39 255
Juli p)	35) 377 242	32) 103 959	32) 90 651	27) 26 744	36) 9 252	448	12 860	930	11 748	23) 200 533	23) 199 059	28) 49 541	41 277
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 15)													
1989 Juni	467 621	169 573	151 401	35 605	23 051	5 969	12 203	1 471	10 669	183 101	180 093	34 685	33 005
Juli p)	26) 472 151	38) 171 603	32) 153 589	28) 44 638	24) 16 630	5 902	12 112	1 468	10 575	28) 184 357	36) 181 563	27) 35 186	33 779
Zweigstellen ausländischer Banken													
1989 Juni	81 296	71 911	68 080	15 338	13 677	1 329	2 502	89	2 413	4 597	4 197	2 140	744
Juli p)	32) 79 830	32) 70 278	32) 66 297	27) 16 236	24) 12 648	1 469	2 512	86	2 426	4 747	4 346	2 214	746
Privatbankiers 16)													
1989 Juni	60 515	29 138	23 671	5 175	3 966	616	4 851	938	3 908	25 977	25 816	7 962	7 189
Juli p)	24) 60 905	29 659	24 160	7 776	2 069	618	4 881	935	3 940	25 802	25 649	7 726	7 441
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1989 Juni	632 678	189 385	182 112	29 965	34 396	2 479	4 794	381	4 268	139 314	110 363	10 801	10 922
Juli p)	25) 633 268	29) 189 721	29) 182 597	24) 45 130	21 692	2 479	4 645	371	4 141	27) 139 163	27) 110 138	24) 9 406	11 271
Sparkassen													
1989 Juni	868 282	121 570	103 428	4 857	20 146	5 827	12 315	1 130	11 045	652 766	650 586	91 044	53 998
Juli p)	874 739	123 793	105 637	18 576	9 016	5 864	12 292	1 143	11 047	655 713	653 528	94 538	55 192
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1989 Juni	167 993	128 523	123 317	18 872	24 347	157	5 049	330	4 719	12 669	12 254	2 877	1 147
Juli p)	28) 171 412	131 720	126 713	25 079	22 859	157	4 850	331	4 518	12 767	12 350	2 764	1 397
Kreditgenossenschaften													
1989 Juni	492 562	58 268	46 327	3 236	7 158	2 028	9 913	1 218	8 631	391 930	391 515	59 444	42 796
Juli p)	496 274	59 597	47 593	8 241	3 290	2 043	9 961	1 206	8 695	392 996	392 575	59 730	44 291
Realkreditinstitute													
1989 Juni	564 553	68 331	64 412	4 281	5 349	3 898	21	—	21	205 703	196 392	684	701
Juli p)	564 859	66 300	62 375	5 245	3 754	3 905	20	—	20	207 127	197 836	759	639
Private Hypothekenbanken													
1989 Juni	364 873	26 740	25 759	2 918	3 093	960	21	—	21	114 210	113 835	540	401
Juli p)	365 027	25 818	24 810	3 800	1 961	988	20	—	20	114 973	114 623	611	328
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1989 Juni	199 680	41 591	38 653	1 363	2 256	2 938	—	—	—	91 493	82 557	144	300
Juli p)	199 832	40 482	37 565	1 445	1 793	2 917	—	—	—	92 154	83 213	148	311
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1989 Juni	275 468	87 170	79 086	2 846	5 226	2 207	5 877	672	5 205	106 604	92 520	3 344	992
Juli p)	27) 275 403	88 830	80 520	5 734	4 165	2 196	6 114	673	5 441	24) 104 437	24) 90 371	1 983	1 035
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1989 Juni	58 059	1 257	1 257	1 257	—	—	—	—	—	56 019	56 019	15 948	—
Juli p)	61 864	4 599	4 599	4 599	—	—	—	—	—	56 348	56 348	16 139	—
Nachrichtlich: Auslandsbanken 17)													
1989 Juni	189 202	146 004	135 165	33 255	25 396	3 596	7 243	717	6 525	27 915	27 005	8 822	3 976
Juli p)	40) 190 400	40) 146 588	35) 135 729	28) 39 402	27) 21 347	3 605	7 254	723	6 528	24) 28 586	24) 27 672	9 349	4 042
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 18)													
1989 Juni	107 906	74 093	67 085	17 917	11 719	2 267	4 741	628	4 112	23 318	22 808	6 682	3 232
Juli p)	23) 110 570	23) 76 310	29) 69 432	24) 23 166	8 699	2 136	4 742	637	4 102	23 839	23 326	7 135	3 296

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 17 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —).

— Anmerkungen 1 bis 12 s. Tab. III, 3, Passiva. — 13 Einschl. Genußrechtskapital. — 14 S. Tab. III, 13, Anm. 16. — 15 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandelsgesellschaft haben. — 16 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft; s. a. Anm. 13. — 17 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer

Nichtbanken 3) 8)												Nachrichtlich:		Stand am Monatsende
Gelder		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen 11)	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG) 13)	Sonstige Passiva 12)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)		
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber													
Alle Bankengruppen														
100 479	440 094	196 286	709 965	60 317	724 787	40 630	3 996	153 160	113 354	3 980 761	161 280	842	1989 Juni	
27) 101 795	28) 443 517	197 585	703 812	60 227	731 302	40 056	4 003	154 024	29) 114 513	19) 4 004 843	162 694	824	Juli p)	
Kreditbanken														
30 901	64 442	29 972	106 558	4 961	90 408	17 296	1 427	54 518	32 192	955 404	86 948	478	1989 Juni	
27) 31 402	27) 65 533	29 877	105 895	4 822	92 181	17 245	1 428	54 778	34) 33 558	20) 961 182	87 379	458	Juli p)	
Großbanken 14)														
12 095	22 036	12 512	60 849	1 392	19 224	11 179	617	24 595	15 091	363 030	43 241	350	1989 Juni	
12 521	27) 22 516	12 470	60 734	1 474	20 413	11 180	617	24 601	37) 15 939	35) 365 312	43 755	350	Juli p)	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 15)														
14 235	41 228	15 560	41 380	3 008	70 641	5 365	569	23 168	15 204	456 889	31 506	128	1989 Juni	
14 390	41 834	15 488	40 886	2 794	71 216	5 295	570	23 394	39) 15 716	26) 461 507	31 278	108	Juli p)	
Zweigstellen ausländischer Banken														
953	254	21	85	400	—	236	73	3 927	552	78 883	4 598	—	1989 Juni	
1 023	253	25	85	401	—	256	74	3 952	523	77 404	4 667	—	Juli p)	
Privatbankiers 16)														
3 618	924	1 879	4 244	161	543	516	168	2 828	1 345	56 602	7 603	—	1989 Juni	
3 468	930	1 894	4 190	153	552	514	167	2 831	1 380	56 959	7 679	—	Juli p)	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
9 835	73 085	609	5 111	28 951	273 111	5 096	223	14 862	10 687	628 265	17 920	—	1989 Juni	
10 174	73 619	602	5 066	29 025	274 071	5 031	223	15 200	29) 9 859	25) 628 994	18 183	—	Juli p)	
Sparkassen														
26 689	5 824	116 077	356 954	2 180	22 924	8 782	1 209	34 090	26 941	857 097	21 944	331	1989 Juni	
27 455	5 892	116 876	353 575	2 185	23 901	8 575	1 211	34 244	27 302	863 590	22 137	333	Juli p)	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
993	5 995	1 109	133	415	16 609	945	82	6 723	2 442	163 274	7 716	32	1989 Juni	
935	6 055	1 071	128	417	16 645	933	82	6 723	36) 2 542	28) 166 893	7 758	32	Juli p)	
Kreditgenossenschaften														
27 925	11 923	48 479	200 948	415	8 068	4 431	877	19 967	9 021	483 867	12 828	1	1989 Juni	
28 586	12 092	49 119	198 757	421	8 335	4 245	881	20 049	10 171	487 519	12 935	1	Juli p)	
Realkreditinstitute														
1 418	193 357	26	206	9 311	253 065	2 618	119	14 112	20 605	564 532	7 177	—	1989 Juni	
1 332	194 880	26	200	9 291	254 828	2 592	119	14 127	19 766	564 839	7 439	—	Juli p)	
Private Hypothekenbanken														
936	111 737	26	195	375	205 199	985	111	8 192	9 436	364 852	265	—	1989 Juni	
946	112 523	26	189	350	206 245	969	111	8 192	8 719	365 007	264	—	Juli p)	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
482	81 620	—	11	8 936	47 866	1 633	8	5 920	11 169	199 680	6 912	—	1989 Juni	
386	82 357	—	11	8 941	48 583	1 623	8	5 935	11 047	199 832	7 175	—	Juli p)	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
2 718	85 378	14	74	14 084	60 602	1 462	59	8 888	10 683	270 263	6 727	—	1989 Juni	
1 911	24) 85 356	14	72	14 066	61 341	1 435	59	8 903	10 398	27) 269 962	6 863	—	Juli p)	
Postgiro- und Postsparkassenämter														
—	90	—	39 981	—	—	—	—	—	783	58 059	—	—	1989 Juni	
—	90	—	40 119	—	—	—	—	—	917	61 864	—	—	Juli p)	
Nachrichtlich: Auslandsbanken 17)														
3 735	1 868	3 326	5 278	910	574	1 175	162	10 081	3 291	182 676	15 753	118	1989 Juni	
3 774	1 897	3 303	5 307	914	552	1 202	162	10 168	37) 3 142	40) 183 869	15 965	98	Juli p)	
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 18)														
2 782	1 614	3 305	5 193	510	574	939	89	6 154	2 739	103 793	11 155	118	1989 Juni	
2 751	1 644	3 278	5 222	513	552	946	88	6 216	39) 2 619	23) 106 465	11 298	98	Juli p)	

Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“: — 18 S. Tab. III, 13, Anm. 21. — 19 — rd. 4,5 Mrd DM. — 20 — rd. 3,0 Mrd DM. — 21 — rd. 2,9 Mrd DM. — 22 — rd. 700 Mio DM. — 23 — rd. 500 Mio DM. — 24 — rd. 100 Mio DM. — 25 — rd. 1,1 Mrd DM. — 26 — rd. 1,0 Mrd DM. — 27 — rd. 150 Mio DM. — 28 — rd. 250 Mio DM. — 29 — rd. 450 Mio DM. — 30 — rd. 2,5 Mrd DM. — 31 — rd. 2,4 Mrd DM. — 32 — rd. 800 Mio DM. — 33 — rd. 400 Mio DM. — 34 + rd. 300 Mio DM. — 35 — rd. 1,2 Mrd DM. — 36 — rd. 200 Mio DM. — 37 + rd. 150 Mio DM. — 38 — rd. 900 Mio DM. — 39 + rd. 100 Mio DM. — 40 — rd. 1,3 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

15. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit/ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig			Mittel- und langfristig							
			insgesamt mit/ohne Schatzwechselkredite(n)	darunter Wechsel-diskont-kredite	mittelfristig		langfristig 1) 2)			darunter:			
					insgesamt mit/ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	zusammen mit/ohne Wertpapierbestände(n)	zusammen mit/ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	Buch-kredite und Darlehen 1)	durch-laufende Kredite 2)				
Alle Bankengruppen													
1989 Juni	2 514 274	2 347 470	387 016	381 977	58 174	2 127 258	1 965 493	174 838	167 288	1 952 420	1 798 205	1 720 608	77 597
Juli p)	8)2 518 168	9)2 350 615	10)381 558	11)376 559	57 533	10)2 136 610	11)1 974 056	176 116	168 681	10)1 960 494	11)1 805 375	12)1 727 871	77 504
Kreditbanken													
1989 Juni	629 214	565 355	192 776	190 029	32 852	436 438	375 326	70 962	67 198	365 476	308 128	296 609	11 519
Juli p)	13) 630 140	14) 565 295	12)189 888	12)187 182	32 713	15) 440 252	16) 378 113	71 772	67 998	15) 368 480	16) 310 115	17) 298 671	11 444
Großbanken 3)													
1989 Juni	247 304	221 486	83 050	80 776	14 139	164 254	140 710	25 305	23 336	138 949	117 374	115 486	1 888
Juli p)	18) 246 297	16) 220 574	17) 80 465	19) 80 203	14 277	17) 165 832	19) 142 371	25 528	23 604	17) 140 304	19) 118 767	19) 116 889	1 878
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 4)													
1989 Juni	321 433	292 368	77 134	76 682	11 128	244 299	215 686	39 394	37 765	204 905	177 921	170 791	7 130
Juli p)	16) 322 993	16) 293 127	19) 76 981	19) 76 552	10 892	19) 246 012	19) 216 575	39 886	38 244	19) 206 126	19) 178 331	171 401	6 930
Zweigstellen ausländischer Banken													
1989 Juni	24 007	19 360	13 274	13 269	3 381	10 733	6 091	1 619	1 510	9 114	4 581	2 852	1 729
Juli p)	19) 24 223	19) 19 492	13 215	13 210	3 364	11 008	6 282	1 652	1 517	9 356	4 765	2 895	1 870
Privatbankiers 5)													
1989 Juni	36 470	32 141	19 318	19 302	4 204	17 152	12 839	4 644	4 587	12 508	8 252	7 480	772
Juli p)	36 627	32 102	19 227	19 217	4 180	17 400	12 885	4 706	4 633	12 694	8 252	7 486	766
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1989 Juni	347 218	326 674	22 232	21 672	4 705	324 986	305 002	15 949	14 660	309 037	290 342	260 222	30 120
Juli p)	19) 348 411	19) 327 768	23 296	22 736	4 509	325 115	305 032	16 027	14 727	309 088	290 305	260 135	30 170
Sparkassen													
1989 Juni	576 666	543 428	89 983	89 980	10 671	486 683	453 448	37 820	37 057	448 863	416 391	408 399	7 992
Juli p)	575 345	542 933	86 925	86 922	10 579	488 420	456 011	37 947	37 239	450 473	418 772	410 738	8 034
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1989 Juni	51 751	34 651	9 287	9 239	3 058	42 464	25 412	7 544	6 781	34 920	18 631	18 605	26
Juli p)	52 032	34 428	9 067	9 019	2 850	42 965	25 409	7 462	6 718	35 503	18 691	18 665	26
Kreditgenossenschaften													
1989 Juni	311 006	295 203	66 390	66 387	6 262	244 616	228 816	31 578	31 175	213 038	197 641	195 214	2 427
Juli p)	312 142	296 480	66 113	66 110	6 280	246 029	230 370	31 912	31 495	214 117	198 875	196 426	2 449
Realkreditinstitute													
1989 Juni	430 499	424 593	1 322	1 234	15	429 177	423 359	4 449	4 032	424 728	419 327	406 452	12 875
Juli p)	431 122	425 043	1 219	1 131	15	429 903	423 912	4 567	4 187	425 336	419 725	406 864	12 861
Private Hypothekendarlehenbanken													
1989 Juni	295 348	292 075	1 074	986	15	294 274	291 089	2 992	2 839	291 282	288 250	286 915	1 335
Juli p)	295 783	292 496	1 009	921	15	294 774	291 575	3 092	2 934	291 682	288 641	287 303	1 338
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1989 Juni	135 151	132 518	248	248	—	134 903	132 270	1 457	1 193	133 446	131 077	119 537	11 540
Juli p)	135 339	132 547	210	210	—	135 129	132 337	1 475	1 253	133 654	131 084	119 561	11 523
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1989 Juni	140 442	134 213	3 446	3 087	611	136 996	131 126	5 606	5 485	131 390	125 641	113 003	12 638
Juli p)	17) 141 453	17) 135 293	3 448	3 088	587	17) 138 005	17) 132 205	5 499	5 417	17) 132 506	17) 126 788	17) 114 268	12 520
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1989 Juni	27 478	23 353	1 580	349	—	25 898	23 004	930	900	24 968	22 104	22 104	—
Juli p)	27 523	23 375	1 602	371	—	25 921	23 004	930	900	24 991	22 104	22 104	—
Nachrichtlich: Auslandsbanken 6)													
1989 Juni	79 218	63 157	34 218	34 212	8 022	45 000	28 945	6 818	6 386	38 182	22 559	19 631	2 928
Juli p)	17) 79 948	17) 63 512	19) 34 378	19) 34 372	7 919	45 570	29 140	6 907	6 439	38 663	22 701	19 727	2 974
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 7)													
1989 Juni	55 211	43 797	20 944	20 943	4 641	34 267	22 854	5 199	4 876	29 068	17 978	16 779	1 199
Juli p)	19) 55 725	19) 44 020	21 163	21 162	4 555	34 562	22 858	5 255	4 922	29 307	17 936	16 832	1 104

* Ohne Kredite der Auslandsfilialien; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 8 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 3 S. Tab. III, 13, Anm. 17. — 4 Einschl.

Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-gesellschaft haben. — 5 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft; s. a. Anm. 4. — 6 S. Tab. III, 13, Anm. 20. — 7 S. Tab. III, 13, Anm. 21. — 8 — rd. 900 Mio DM. — 9 — rd. 800 Mio DM. — 10 — rd. 450 Mio DM. — 11 — rd. 400 Mio DM. — 12 — rd. 350 Mio DM. — 13 — rd. 600 Mio DM. — 14 — rd. 500 Mio DM. — 15 — rd. 250 Mio DM. — 16 — rd. 200 Mio DM. — 17 — rd. 150 Mio DM. — 18 — rd. 300 Mio DM. — 19 — rd. 100 Mio DM. — p Vorläufig.

16. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber							Sparbriefe 1)	Spareinlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre			4 Jahre und darüber					
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.		über 1 Jahr bis unter 4 Jahre				
Alle Bankengruppen														
1989 Juni	1 976 090	278 200	269 547	8 653	731 322	291 228	190 749	94 019	6 460	440 094	196 286	709 965	60 317	
Juli p)	7) 1 983 990	8) 279 986	8) 273 383	6 603	8) 742 380	9) 298 863	10) 197 068	11) 95 181	6 614	12) 443 517	197 585	703 812	60 227	
Kreditbanken														
1989 Juni	411 085	94 058	89 795	4 263	175 536	111 094	80 193	29 337	1 564	64 442	29 972	106 558	4 961	
Juli p)	13) 415 439	14) 94 667	14) 90 584	4 083	15) 180 178	16) 114 645	83 243	11) 29 786	1 616	11) 65 533	29 877	105 895	4 822	
Großbanken 2)														
1989 Juni	197 410	49 271	47 812	1 459	73 386	51 350	39 255	11 878	217	22 036	12 512	60 849	1 392	
Juli p)	8) 200 533	12) 49 541	12) 48 085	1 456	12) 76 314	10) 53 798	41 277	12 305	216	11) 22 516	12 470	60 734	1 474	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)														
1989 Juni	183 101	34 685	32 586	2 099	88 468	47 240	33 005	13 170	1 065	41 228	15 560	41 380	3 008	
Juli p)	12) 184 357	11) 35 186	11) 33 249	1 937	10) 90 003	10) 48 169	33 779	13 270	1 120	41 834	15 488	40 886	2 794	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1989 Juni	4 597	2 140	1 741	399	1 951	1 697	744	879	74	254	21	85	400	
Juli p)	4 747	2 214	1 879	335	2 022	1 769	746	952	71	253	25	85	401	
Privatbankiers 4)														
1989 Juni	25 977	7 962	7 656	306	11 731	10 807	7 189	3 410	208	924	1 879	4 244	161	
Juli p)	25 802	7 726	7 371	355	11 839	10 909	7 441	3 259	209	930	1 894	4 190	153	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1989 Juni	139 314	10 801	9 908	893	93 842	20 757	10 922	7 983	1 852	73 085	609	5 111	28 951	
Juli p)	11) 139 163	10) 9 406	9 065	341	10) 95 064	10) 21 445	11 271	8 259	1 915	73 619	602	5 066	29 025	
Sparkassen														
1989 Juni	652 766	91 044	89 632	1 412	86 511	80 687	53 998	26 340	349	5 824	116 077	356 954	2 180	
Juli p)	655 713	94 538	93 324	1 214	88 539	82 647	55 192	27 082	373	5 892	116 876	353 575	2 185	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1989 Juni	12 669	2 877	2 669	208	8 135	2 140	1 147	737	256	5 995	1 109	133	415	
Juli p)	12 767	2 764	2 520	244	8 387	2 332	1 397	676	259	6 055	1 071	128	417	
Kreditgenossenschaften														
1989 Juni	391 930	59 444	58 485	959	82 644	70 721	42 796	25 916	2 009	11 923	48 479	200 948	415	
Juli p)	392 996	59 730	59 042	688	84 969	72 877	44 291	26 560	2 026	12 092	49 119	198 757	421	
Realkreditinstitute														
1989 Juni	205 703	684	669	15	195 476	2 119	701	1 155	263	193 357	26	206	9 311	
Juli p)	207 127	759	759	—	196 851	1 971	639	1 075	257	194 880	26	200	9 291	
Private Hypothekenbanken														
1989 Juni	114 210	540	525	15	113 074	1 337	401	761	175	111 737	26	195	375	
Juli p)	114 973	611	611	—	113 797	1 274	328	777	169	112 523	26	189	350	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1989 Juni	91 493	144	144	—	82 402	782	300	394	88	81 620	—	11	8 936	
Juli p)	92 154	148	148	—	83 054	697	311	298	88	82 357	—	11	8 941	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1989 Juni	106 604	3 344	2 441	903	89 088	3 710	992	2 551	167	85 378	14	74	14 084	
Juli p)	10) 104 437	1 983	1 950	33	10) 88 302	2 946	1 035	1 743	168	10) 85 356	14	72	14 066	
Postgiro- und Postsparkassenämter														
1989 Juni	56 019	15 948	15 948	—	90	—	—	—	—	90	—	39 981	—	
Juli p)	56 348	16 139	16 139	—	90	—	—	—	—	90	—	40 119	—	
Nachrichtlich: Auslandsbanken 5)														
1989 Juni	27 915	8 822	7 994	828	9 579	7 711	3 976	3 525	210	1 868	3 326	5 278	910	
Juli p)	10) 28 586	9 349	8 475	874	9 713	7 816	4 042	3 586	188	1 897	3 303	5 307	914	
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 6)														
1989 Juni	23 318	6 682	6 253	429	7 628	6 014	3 232	2 646	136	1 614	3 305	5 193	510	
Juli p)	23 839	7 135	6 596	539	7 691	6 047	3 296	2 634	117	1 644	3 278	5 222	513	

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 7 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. —

2 S. Tab. III, 13, Anm. 17. — 3 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandelsgesellschaft haben. — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft; s. a. Anm. 3. — 5 S. Tab. III, 13, Anm. 20. — 6 S. Tab. III, 13, Anm. 21. — 7 — rd. 1,1 Mrd DM. — 8 — rd. 500 Mio DM. — 9 — rd. 300 Mio DM. — 10 — rd. 100 Mio DM. — 11 — rd. 150 Mio DM. — 12 — rd. 250 Mio DM. — 13 — rd. 800 Mio DM. — 14 — rd. 400 Mio DM. — 15 — rd. 350 Mio DM. — 16 — rd. 200 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

17. Wertpapierbestände *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere								börsengängige Dividendenwerte 4)		Invest- ment- zertifi- kate	
	ins- gesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	ins- gesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)					öffent- liche Anleihen 3)	Industrie- obligati- onen und sonstige Schuld- verschrei- bungen	zusammen	darunter Unter- nehmen		
				zusammen	Bankschuldverschreibungen 2)									
					zusammen	mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	Null- Kupon- Anleihen	variabel verzins- liche Anleihen						
1985	388 712	63 299	375 515	361 449	279 860	50 665			81 320	269	9 835	9 045	2 843	
1986	6) 424 958	61 540	406 909	388 733	7) 302 973	8) 51 391		42	9) 1 798	10) 85 449	311	11 668	10 667	3 697
1987	17) 468 793	18) 64 815	19) 450 360	12) 430 624	20) 329 484	21) 55 760		27	2 844	100 845	295	7) 12 629	18) 10 765	5 314
1988	23) 501 895	55 185	24) 479 466	25) 458 963	7) 338 760	47 651		41	5 466	119 900	303	18) 12 036	26) 9 691	6 698
1988 Juli	487 726	59 313	465 239	446 154	332 603	51 952		2	3 360	113 281	270	11 159	9 363	6 127
Aug.	492 751	59 015	470 407	451 479	333 829	51 241		6	4 210	117 368	282	11 101	9 284	6 010
Sept.	496 840	58 698	474 801	455 852	335 714	50 983		11	4 376	119 816	322	10 862	9 048	6 299
Okt.	501 872	58 595	479 873	459 817	339 787	51 213		27	4 535	119 724	306	11 991	9 327	6 273
Nov.	506 449	58 122	483 896	462 971	342 047	50 511		37	5 109	120 608	316	12 476	9 748	6 676
Dez.	8) 501 895	55 185	8) 479 466	8) 458 963	338 760	47 651		41	5 466	119 900	303	12 036	9 691	6 698
1989 Jan.	27) 503 686	52 414	28) 479 009	28) 457 975	22) 336 029	45 074		98	6 516	12) 121 551	395	12 674	10 243	6 679
Febr.	8) 507 924	51 203	8) 482 462	8) 460 791	336 553	43 740		98	8 126	123 639	599	12 906	10 196	7 094
März	509 608	49 863	483 481	461 532	335 516	42 444		99	8 503	125 621	395	13 100	10 829	7 184
April	506 706	48 535	480 946	458 904	333 735	41 236		109	8 796	124 773	396	13 031	10 666	7 321
Mai	508 758	48 990	483 446	461 683	335 283	41 454		103	8 801	125 996	404	12 953	10 503	6 921
Juni	509 371	48 837	483 902	462 144	337 253	41 287		94	9 008	124 358	533	12 825	10 554	6 951
Juli p)	510 281	47 937	484 244	461 635	337 514	40 502		92	9 743	123 712	409	13 600	11 422	7 198

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahme-
verpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 2 Pfandbriefe, Kommu-
nalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne
eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 3 Anleihen und Schuld-

verschreibungen der öffentlichen Haushalte sowie der Bundesbahn und Bundespost
(Aufgliederung s. Tab. III, 19). — 4 Ab September 1987 einschl. börsengängiger
Genußscheine; s. a. Anm. 5. — 5 Einschl. nicht börsengängiger (bis August 1987:
aller) Genußscheine; s. a. Anm. 4. — 6 — rd. 1,1 Mrd DM. — 7 — rd. 1,0 Mrd DM. —

18. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz- anweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Länder	Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		öffentliche Haushalte			Bund	Länder			
		zusammen	Bund						
			mit Mobilisierungs- und Liquiditäts- papieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditäts- papiere					
1985	10 407	9 316	8 796	3 853	520	131	960		
1986	5 941	4 980	4 900	3 800	80	131	830		
1987	6 293	4 887	4 837	2 837	50	131	1 275		
1988	5 924	4 560	4 461	3 011	99	131	1 233		
1988 Juli	7 197	5 788	5 740	3 950	48	131	1 278		
Aug.	9 247	7 854	7 806	4 006	48	131	1 262		
Sept.	8 582	7 161	7 113	4 003	48	131	1 290		
Okt.	5 514	4 248	4 149	3 049	99	131	1 135		
Nov.	6 725	5 469	5 370	2 970	99	131	1 125		
Dez.	5 924	4 560	4 461	3 011	99	131	1 233		
1989 Jan.	7 366	5 676	5 427	3 027	249	131	1 559		
Febr.	7 203	5 571	5 172	3 172	399	131	1 501		
März	15 809	14 328	13 928	3 655	400	131	1 350		
April	9 041	7 766	7 366	3 616	400	131	1 144		
Mai	7 370	6 145	5 745	3 595	400	131	1 094		
Juni	7 639	6 624	6 224	3 624	400	131	884		
Juli p)	7 599	6 610	6 210	3 610	400	131	858		

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — p Vorläufig.

Ausländische Wertpapiere														Stand am Jahres- bzw. Monatsende
sonstige Wertpapiere 5)			nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	Anleihen und Schuldverschreibungen							börsengängige Anteile einschl. Investmentzertifikate 4)	sonstige Wertpapiere 5)		
zusammen	Kreditinstitute	Unternehmen		insgesamt	zusammen	darunter: Null-Kupon-Anleihen	variabel verzinsliche Anleihen	Kreditinstitute	öffentliche Haushalte	Unternehmen				
1 388	362	1 026	1 884	13 197	12 072						758	367	1985	
2 811	1 021	1 790	2 068	11) 18 049	12) 15 055	13) 471	14) 1 159	15) 5 818	16) 3 278	15) 5 959	2 133	861	1986	
21) 1 793	12) 560	20) 1 233	2 298	22) 18 433	11) 15 973	524	1 296	6 448	3 996	5 529	2 106	20) 354	1987	
1 769	575	1 194	2 501	20) 22 429	19 648	320	1 667	8 308	4 876	6 464	20) 2 413	368	1988	
1 799	573	1 226	2 323	22 487	20 463	387	1 654	8 141	4 942	7 380	1 706	318	1988 Juli	
1 817	575	1 242	2 053	22 344	20 301	378	1 544	8 273	4 754	7 274	1 741	302	Aug.	
1 788	567	1 221	2 106	22 039	19 989	351	1 686	8 242	4 486	7 261	1 704	346	Sept.	
1 792	588	1 204	2 996	21 999	19 521	306	1 629	7 729	4 562	7 230	2 109	369	Okt.	
1 773	605	1 168	3 132	22 553	19 690	313	1 520	8 187	4 700	6 803	2 483	380	Nov.	
1 769	575	1 194	2 501	22 429	19 648	320	1 667	8 308	4 876	6 464	2 413	368	Dez.	
1 681	583	1 098	2 637	24 677	21 623	314	1 590	8 810	5 163	7 650	2 667	387	1989 Jan.	
1 671	580	1 091	2 596	25 462	22 327	288	1 706	9 127	5 260	7 940	2 787	348	Febr.	
1 665	588	1 077	2 594	26 127	23 009	307	1 729	9 682	5 169	8 158	2 769	349	März	
1 690	582	1 108	2 432	25 760	22 568	294	2 113	9 685	4 980	7 903	2 844	348	April	
1 889	613	1 276	2 067	25 312	22 231	282	2 126	9 497	4 839	7 895	2 717	364	Mai	
1 982	625	1 357	2 038	25 469	22 443	271	2 094	9 472	5 021	7 950	2 640	386	Juni	
1 811	599	1 212	2 190	26 037	22 738	232	2 445	9 394	5 199	8 145	2 906	393	Juli p)	

8 — rd. 500 Mio DM. — 9 + rd. 1,4 Mrd DM. — 10 + rd. 600 Mio DM. — 20 — rd. 600 Mio DM. — 21 — rd. 1,3 Mrd DM. — 22 — rd. 1,5 Mrd DM. —
 11 — rd. 800 Mio DM. — 12 — rd. 700 Mio DM. — 13 + rd. 700 Mio DM. — 23 — rd. 3,9 Mrd DM. — 24 — rd. 3,2 Mrd DM. — 25 — rd. 1,4 Mrd DM. —
 14 + rd. 1,5 Mrd DM. — 15 + rd. 6,0 Mrd DM. — 16 + rd. 3,6 Mrd DM. — 26 — rd. 1,6 Mrd DM. — 27 — rd. 2,2 Mrd DM. — 28 — rd. 2,3 Mrd DM. —
 17 — rd. 4,5 Mrd DM. — 18 — rd. 1,7 Mrd DM. — 19 — rd. 3,0 Mrd DM. — p Vorläufig.

19. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	
1985	81 320	12 518	69 465	54 715	14 684	66	11 855
1986	1) 85 449	2) 10 028	1) 73 316	1) 59 340	13 923	53	12 133
1987	100 845	8 506	84 103	70 216	13 833	54	16 742
1988	119 900	6 115	100 638	85 908	14 663	67	19 262
1988 Juli	113 281	6 456	95 602	81 091	14 450	61	17 679
Aug.	117 368	6 776	99 718	85 085	14 575	58	17 650
Sept.	119 816	6 595	101 702	86 966	14 677	59	18 114
Okt.	119 724	6 183	101 816	87 125	14 631	60	17 908
Nov.	120 608	6 290	101 305	86 382	14 863	60	19 303
Dez.	119 900	6 115	100 638	85 908	14 663	67	19 262
1989 Jan.	3) 121 551	5 806	4) 102 628	4) 88 059	14 500	69	18 923
Febr.	123 639	5 889	104 657	90 143	14 434	80	18 982
März	125 621	5 775	106 705	92 168	14 464	73	18 916
April	124 773	5 924	105 482	90 527	14 894	61	19 291
Mai	125 996	6 109	106 939	91 831	15 041	67	19 057
Juni	124 358	6 023	105 787	90 614	15 113	60	18 571
Juli p)	123 712	5 673	105 591	90 515	15 016	60	18 121

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 + rd. 600 Mio DM. — 2 + rd. 500 Mio DM. —
 3 — rd. 700 Mio DM. — 4 — rd. 600 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

20. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen										
	die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:										sonstige Kredite für den Wohn- bau
	Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau							Kredite für den Wohnungsbau			
	insgesamt	Unter- nehmen und Selbständige	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und sonstige)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck	zusammen	Unter- nehmen und Selbständige	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und sonstige)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck	zusammen	Hypotheke- kredite auf Wohn- grund- stücke	
Kredite insgesamt											
1982	1 270 293	814 651	437 537	18 105	754 488	600 423	144 059	10 006	515 805	354 040	161 765
1983	5) 1 360 336	6) 863 510	478 206	18 620	7) 795 634	8) 629 604	9) 155 904	10 126	10) 564 702	11) 379 697	185 005
1984	14) 1 446 757	15) 914 443	6) 512 974	19 340	16) 838 898	17) 663 687	13) 164 787	10 424	607 859	6) 404 569	18) 203 290
1985 4)	16) 1 521 983	17) 955 903	13) 545 905	20 175	22) 878 174	23) 693 767	24) 173 559	10 848	25) 643 809	26) 431 106	27) 212 703
1985 4)	1 547 543	968 394	558 871	20 278	894 546	704 085	179 520	10 941	652 997	433 065	219 932
1986	30) 1 614 225	19) 1 001 363	31) 591 794	21 068	13) 930 453	730 454	188 835	11 164	32) 683 772	17) 456 915	21) 226 857
1987	1 665 292	1 021 521	622 078	21 693	958 759	747 076	200 448	11 235	706 533	476 974	229 739
1988 Juni	1 697 458	1 040 681	635 113	21 664	985 548	766 930	207 420	11 198	711 910	36) 481 645	14) 230 265
Sept.	1 717 037	1 049 284	646 031	21 722	997 043	773 586	212 116	11 341	719 994	486 488	233 506
Dez.	1 753 660	1 072 801	658 790	22 069	1 020 550	795 035	213 743	11 772	733 110	495 079	238 031
1989 März	1 767 986	1 080 865	665 108	22 013	1 031 435	802 628	217 080	11 727	736 551	498 186	238 365
Juni	1 802 999	1 103 748	677 329	21 922	1 058 398	822 904	223 842	11 652	744 601	502 044	242 557
Kurzfristige Kredite											
1982	303 303	252 466	48 759	2 078	284 537	240 927	41 599	2 011	18 766	—	18 766
1983	12) 317 640	12) 262 063	53 634	1 943	5) 295 302	12) 248 962	44 492	1 848	22 338	—	22 338
1984	19) 340 058	20) 280 479	57 554	2 025	19) 314 985	21) 265 622	47 412	1 951	25 073	—	25 073
1985 4)	19) 344 635	21) 282 804	59 808	2 023	28) 320 490	21) 268 094	50 425	1 971	24 145	—	24 145
1985 4)	350 009	286 422	61 540	2 047	325 569	271 599	51 975	1 995	24 440	—	24 440
1986	8) 341 930	33) 279 173	60 879	1 878	320 332	18) 266 544	51 958	1 830	34) 21 598	—	34) 21 598
1987	325 681	265 305	58 610	1 766	307 348	254 574	51 064	1 710	18 333	—	18 333
1988 Juni	334 271	273 566	58 950	1 755	317 098	263 646	51 755	1 697	17 173	—	17 173
Sept.	330 853	269 832	59 212	1 809	314 097	260 202	52 146	1 749	16 756	—	16 756
Dez.	341 342	281 609	57 624	2 109	325 152	272 333	50 766	2 053	16 190	—	16 190
1989 März	342 916	282 493	58 436	1 987	327 666	273 923	51 815	1 928	15 250	—	15 250
Juni	358 026	295 691	60 362	1 973	342 444	286 706	53 809	1 929	15 582	—	15 582
Mittelfristige Kredite											
1982	137 569	71 125	65 551	893	95 179	57 575	36 795	809	42 390	—	42 390
1983	145 619	75 461	69 232	926	99 056	60 768	37 474	814	46 563	—	46 563
1984	144 269	75 844	67 507	918	12) 99 501	61 498	37 203	800	44 768	—	44 768
1985 4)	139 557	75 593	63 066	898	5) 100 494	63 171	36 537	786	39 063	—	39 063
1985 4)	143 393	76 793	65 689	911	102 719	64 051	37 870	798	40 674	—	40 674
1986	137 250	73 055	63 324	871	101 949	62 479	38 704	766	35 301	—	35 301
1987	132 656	71 251	60 527	878	103 156	62 282	40 093	781	29 500	—	29 500
1988 Juni	131 637	71 323	59 457	857	104 481	62 871	40 854	756	27 156	—	27 156
Sept.	131 553	71 213	59 504	836	105 307	62 942	41 631	734	26 246	—	26 246
Dez.	131 243	71 690	58 713	840	105 813	63 753	41 314	746	25 430	—	25 430
1989 März	130 183	71 878	57 526	779	105 924	64 161	41 080	683	24 259	—	24 259
Juni	131 910	72 795	58 360	755	108 208	65 128	42 425	655	23 702	—	23 702
Langfristige Kredite											
1982	829 421	491 060	323 227	15 134	374 772	301 921	65 665	7 186	454 649	354 040	100 609
1983	897 077	525 986	355 340	15 751	13) 401 276	319 874	73 938	7 464	495 801	11) 379 697	12) 116 104
1984	6) 962 430	558 120	387 913	16 397	424 412	336 567	80 172	7 673	9) 538 018	6) 404 569	133 449
1985 4)	9) 1 037 791	597 506	423 031	17 254	24) 457 190	6) 362 502	7) 86 597	8 091	29) 580 601	26) 431 106	149 495
1985 4)	1 054 141	605 179	431 642	17 320	466 258	368 435	89 675	8 148	587 883	433 065	154 818
1986	35) 1 135 045	649 135	467 591	18 319	508 172	401 431	98 173	8 568	28) 626 873	17) 456 915	169 958
1987	1 206 955	684 965	502 941	19 049	548 255	430 220	109 291	8 744	658 700	476 794	181 906
1988 Juni	1 231 550	695 792	516 706	19 052	563 969	440 413	114 811	8 745	667 581	36) 481 645	14) 185 936
Sept.	1 254 631	708 239	527 315	19 077	577 639	450 442	118 339	8 858	676 992	486 488	190 504
Dez.	1 281 075	719 502	542 453	19 120	589 585	458 949	121 663	8 973	691 490	495 079	196 411
1989 März	1 294 887	726 494	549 146	19 247	597 845	464 544	124 185	9 116	697 042	498 186	198 856
Juni	1 313 063	735 262	558 607	19 194	607 746	471 070	127 608	9 068	705 317	502 044	203 273

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2, Anm. *. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 5 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen); einschl. Finanzierungsleasing-Gesell-

schaften. — 2 Nach der Grundsystematik des Statistischen Bundesamtes „Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht“. — 3 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck; Foto- und Filmablabors. — 4 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 5 — rd. 800 Mio DM. — 6 — rd. 900 Mio DM. — 7 — rd. 1,7 Mrd DM. —

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM													
Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen												
	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungs- institutionen 1) und Versicherungsunter- nehmen			sonstige Unter- nehmen und freie Berufe 2)	
							zu- sammen	darunter Bundes- bahn und Bundes- post	zu- sammen	Bauspar- kassen	Finanzie- rungs- leasing- Gesell- schaften	zu- sammen	darunter Wohnungs- unter- nehmen
Kredite insgesamt													
1988 Juni	1 040 681	212 941	40 672	52 770	181 875	46 795	66 398	36 283	40 042	12 928	17 637	399 188	116 941
1988 Sept.	1 049 284	213 863	40 315	52 533	186 533	46 898	66 304	36 386	39 493	12 755	18 040	403 545	117 205
1988 Dez.	1 072 801	220 957	40 103	51 719	189 371	45 888	67 455	37 125	40 567	12 451	18 907	416 741	117 533
1989 März	1 080 865	225 146	39 787	53 283	191 461	45 732	67 718	36 667	39 850	11 960	18 728	417 888	117 511
1989 Juni	1 103 748	231 642	38 626	55 138	195 222	46 137	68 704	36 914	41 502	11 548	19 539	426 777	117 709
darunter: Kurzfristige Kredite													
1988 Juni	273 566	85 794	3 656	18 481	85 093	8 576	5 321	118	7 049	1 645	2 153	59 596	8 317
1988 Sept.	269 832	83 712	3 079	17 990	87 347	8 057	5 139	120	6 450	1 751	2 342	58 058	7 778
1988 Dez.	281 609	88 615	3 452	16 786	87 861	7 679	5 558	112	7 530	1 859	2 961	64 128	7 976
1989 März	282 493	90 374	3 319	18 056	88 531	7 594	5 805	120	7 643	2 434	2 538	61 171	7 476
1989 Juni	295 691	94 599	2 938	19 328	90 274	8 186	6 090	108	9 209	2 370	2 880	65 067	7 782
Langfristige Kredite													
1988 Juni	695 792	115 470	35 468	29 935	86 142	35 555	55 369	34 172	21 532	5 310	10 897	316 321	106 015
1988 Sept.	708 239	118 265	35 665	30 199	88 596	35 979	55 787	34 687	21 553	5 312	10 894	322 195	106 744
1988 Dez.	719 502	120 261	35 264	30 502	90 941	35 612	56 549	35 465	21 887	5 278	11 123	328 486	106 976
1989 März	726 494	122 563	35 087	30 792	92 469	35 582	55 681	34 242	21 769	5 027	11 328	332 551	107 653
1989 Juni	735 262	124 083	34 376	31 265	94 470	35 274	56 608	34 840	21 758	4 904	11 543	337 428	107 564

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM												
Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe											
	insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Mineralöl- verarbeitung	Herstellung von Kunst- stoff- und Gummiwaren	Gewinnung und Verar- beitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metall- erzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräten und -einrichtungen 3)	Elektro- technik, Fein- mechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	Holz-, Papier- und Druck- gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs- gewerbe	Ernährungs- gewerbe, Tabakver- arbeitung		
Kredite insgesamt												
1988 Juni	212 941	13 111	9 710	8 604	20 211	48 190	37 435	28 033	17 589	30 058		
1988 Sept.	213 863	12 646	9 827	8 578	19 863	48 091	37 535	28 762	18 183	30 378		
1988 Dez.	220 957	12 819	9 988	8 549	20 636	50 859	39 450	29 056	17 654	31 946		
1989 März	225 146	13 801	10 441	9 017	21 230	50 556	39 804	30 144	18 196	31 957		
1989 Juni	231 642	14 266	10 791	9 140	21 212	52 429	41 818	31 063	18 991	31 932		
darunter: Kurzfristige Kredite												
1988 Juni	85 794	6 439	4 073	2 984	6 680	21 657	16 087	9 174	8 861	9 839		
1988 Sept.	83 712	5 947	3 995	2 910	6 439	20 903	15 644	9 157	9 174	9 543		
1988 Dez.	88 615	6 033	3 954	2 811	7 037	23 253	17 077	9 093	8 521	10 836		
1989 März	90 374	6 842	4 206	3 182	7 509	22 360	16 971	9 535	8 936	10 833		
1989 Juni	94 599	7 200	4 490	3 230	7 445	23 512	18 521	9 982	9 723	10 496		
Langfristige Kredite												
1988 Juni	115 470	6 090	5 104	5 059	12 596	23 456	18 957	17 470	7 994	18 744		
1988 Sept.	118 265	6 133	5 284	5 120	12 510	24 000	19 431	18 193	8 245	19 349		
1988 Dez.	120 261	6 221	5 469	5 200	12 687	24 341	19 889	18 514	8 394	19 546		
1989 März	122 563	6 377	5 668	5 294	12 822	24 806	20 277	19 158	8 479	19 682		
1989 Juni	124 083	6 468	5 743	5 338	12 848	25 062	20 609	19 536	8 506	19 973		

8 — rd. 1,1 Mrd DM. — 9 — rd. 600 Mio DM. — 10 + rd. 800 Mio DM. — 23 — rd. 2,4 Mrd DM. — 24 — rd. 2,6 Mrd DM. — 25 + rd. 2,7 Mrd DM. — 11 + rd. 1,1 Mrd DM. — 12 — rd. 700 Mio DM. — 13 — rd. 500 Mio DM. — 26 + rd. 1,8 Mrd DM. — 27 + rd. 1,0 Mrd DM. — 28 — rd. 1,6 Mrd DM. — 14 — rd. 2,7 Mrd DM. — 15 — rd. 1,9 Mrd DM. — 16 — rd. 2,3 Mrd DM. — 29 + rd. 2,1 Mrd DM. — 30 — rd. 3,5 Mrd DM. — 31 — rd. 2,0 Mrd DM. — 17 — rd. 1,8 Mrd DM. — 18 + rd. 500 Mio DM. — 19 — rd. 1,4 Mrd DM. — 32 — rd. 3,0 Mrd DM. — 33 — rd. 1,0 Mrd DM. — 34 — rd. 1,5 Mrd DM. — 20 — rd. 1,3 Mrd DM. — 21 — rd. 1,2 Mrd DM. — 22 — rd. 5,0 Mrd DM. — 35 — rd. 2,1 Mrd DM. — 36 + rd. 2,6 Mrd DM.

III. Kreditinstitute

21. Spareinlagen *)

a) Spareinlagenbestand nach Sparergruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagen								Nachrichtlich: Bestand an Sparprämien nach dem Spar-Prämien-gesetz	
	insgesamt	inländische Privatpersonen				inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte		Ausländer
		zusammen	darunter:							
			nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz	Sondersparformen 1)						
1985	631 098	599 562	33 111		12 141	6 295	5 580	7 520	1 461 3)	
1986	678 583	644 554	30 489	140 670	13 224	6 733	5 806	8 266		
1987	716 263	679 530	26 476	169 685	14 621	7 174	5 769	9 169		
1988	737 474	699 602	29 193	177 039	15 024	7 432	5 923	9 493		
1988 Juli	720 084	682 397	26 983	171 843	14 816	7 631	5 892	9 348		
Aug.	719 549	682 218	27 521	171 535	14 789	7 415	5 822	9 305		
Sept.	718 320	681 338	28 070	171 842	14 651	7 287	5 766	9 278		
Okt.	718 937	682 017	28 674	172 093	14 646	7 338	5 696	9 240		
Nov.	718 929	682 139	29 259	172 428	14 562	7 278	5 715	9 235		
Dez.	737 474	699 602	29 193	177 039	15 024	7 432	5 923	9 493		
1989 Jan.	731 126	693 900	23 148	174 252	14 859	7 265	5 691	9 411		
Febr.	727 890	691 031	23 568	175 138	14 753	7 073	5 636	9 397		
März	721 722	685 306	24 006	174 414	14 718	6 814	5 557	9 327		
April	716 934	680 712	24 486	174 336	14 668	6 691	5 575	9 288		
Mai	713 304	677 276	25 018	174 697	14 569	6 571	5 637	9 251		
Juni	709 965	674 186	25 720	175 692	14 473	6 487	5 561	9 258		
Juli p)	703 812	668 272	20 433	178 013	14 375	6 412	5 508	9 245		

b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz			
1985	575 636	381 704	8 992	370 075	12 847	+ 11 629	22 613	631 098
1986	631 099	404 242	8 925	378 141	12 495	+ 26 101	21 387	678 583
1987	678 581	406 930	8 732	389 801	13 700	+ 17 129	20 607	716 263
1988	716 240	409 327	8 998	408 847	7 147	+ 480	20 761	737 474
1988 Juli	721 697	32 236	685	34 018	1 731	- 1 782	169	720 084
Aug.	720 082	31 433	683	32 123	152	- 690	157	719 549
Sept.	719 550	29 996	702	31 406	155	- 1 410	180	718 320
Okt.	718 320	32 105	725	31 691	125	+ 414	203	718 937
Nov.	718 938	31 408	707	31 679	137	- 271	262	718 929
Dez.	718 929	43 584	1 347	43 988	2 155	- 404	18 949	737 474
1989 Jan.	737 459	49 227	792	55 799	6 855	- 6 572	239	731 126
Febr.	731 123	32 952	707	36 326	286	- 3 374	141	727 890
März	727 888	35 506	727	41 818	269	- 6 312	146	721 722
April	721 722	32 895	656	37 810	182	- 4 915	127	716 934
Mai	716 934	29 452	666	33 193	132	- 3 741	111	713 304
Juni	713 303	31 585	845	35 162	258	- 3 577	239	709 965
Juli p)	709 965	38 407	820	44 895	6 218	- 6 488	335	703 812

Anmerkung * s. Tab. III, 7. — 1 Spareinlagen, für die auf Grund besonderer Verträge ein steigender Zins oder — nicht nur vorübergehend — ein Bonus oder generell ein höherer Zins als der Regelsatz gezahlt wird. — 2 Abweichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der Bestandsverände-

rungen von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u.ä. bedingt. — 3 Die Angaben werden seit Juni 1986 nicht mehr erfragt. — p Vorläufig.

22. Bausparkassen *)

a) Zwischenbilanzen

Mio DM																
Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der Institute	Bilanz- summe	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rück- lagen gem. § 10 KWG)	Nach- richtlich: Im Jahr bzw. Mo- nat neu abge- schlos- sene Verträge 8)
			Gut- haben und Dar- lehen (ohne Baudar- lehen) 1)	Baudar- lehen 2)	Bank- schuld- ver- schrei- bungen 3)	Baudarlehen			Wert- papiere (einschl. Schatz- wechsel und U- Schätze) 5)	Bau- sparein- lagen	Sicht- und Termin- gelder	Bau- sparein- lagen	Sicht- und Termin- gelder 7)			
						Bau- spardar- lehen	Vor- und Zwischen- finan- zierungs- kredite	sonstige Baudar- lehen 4)								
Alle Bausparkassen																
1985	31	160 984	6 693	1 058	4 244	108 378	36 258	1 239	535	1 865	17 061	120 698	4 673	1 398	7 344	78 628
1986	29	158 103	6 432	924	4 056	106 126	35 737	1 252	617	1 450	15 156	118 313	5 281	1 812	7 583	82 274
1987	29	156 107	7 319	826	4 885	103 710	34 144	1 544	773	1 381	13 742	114 710	5 539	4 324	7 990	85 691
1988	29	156 550	12 096	820	6 892	97 828	31 513	2 301	2 148	1 235	14 522	115 590	5 902	2 740	8 216	100 858
1989 April	29	155 840	11 639	803	8 448	95 949	31 087	2 572	2 931	1 161	14 603	114 556	5 770	1 883	8 231	6 411
Mai	29	155 734	11 482	808	8 757	95 311	30 930	2 682	3 223	1 143	14 912	114 257	5 825	1 904	8 291	5 895
Juni	29	156 504	12 002	817	8 923	95 283	31 021	2 776	3 171	1 155	15 555	114 165	5 846	1 803	8 387	6 783
Juli p)	29	155 350	11 152	816	9 027	95 039	31 255	2 850	2 824	1 143	14 482	113 703	5 924	1 768	8 399	6 111
Private Bausparkassen																
1989 April	17	105 977	7 088	714	6 037	69 245	17 236	1 858	1 884	576	7 282	79 271	5 550	1 883	5 762	4 551
Mai	17	106 340	7 200	718	6 216	68 805	17 206	1 967	2 157	569	7 909	79 021	5 602	1 904	5 777	4 117
Juni	17	106 784	7 381	727	6 170	68 883	17 373	2 071	2 147	572	8 408	78 850	5 623	1 803	5 833	4 774
Juli p)	17	105 616	6 725	725	6 213	68 609	17 516	2 137	1 785	563	7 442	78 490	5 700	1 768	5 841	4 316
Öffentliche Bausparkassen																
1989 April	12	49 863	4 551	89	2 411	26 704	13 851	714	1 047	585	7 321	35 285	220	—	2 469	1 860
Mai	12	49 394	4 282	90	2 541	26 506	13 724	715	1 066	574	7 003	35 236	223	—	2 514	1 778
Juni	12	49 720	4 621	90	2 753	26 400	13 648	705	1 024	583	7 147	35 315	223	—	2 554	2 009
Juli p)	12	49 734	4 427	91	2 814	26 430	13 739	713	1 039	580	7 040	35 213	224	—	2 558	1 795

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM																
Zeit	Umsätze im Sparverkehr 9)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen						Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeit- raumes		Zins- und Tilgungs- eingeänge auf Baudarlehen 10)		Nach- richtlich: Einge- gangene Woh- nungs- bau- prä- mien 12)
	eingezahlte Bau- spar- be- träge 10)	Zinsgut- schriften auf Bau- sparein- lagen	Rück- zah- lungen von Bau- sparein- lagen aus nicht zu- geteilten Ver- trägen	ins- gesamt	darunter Netto- Zutei- lungen 11)	ins- gesamt	Zuteilungen		neu ge- währte Vor- und Zwischen- finan- zierungs- kredite und sonstige Baudar- lehen	ins- gesamt	darunter aus Zutei- lungen	ins- gesamt	darunter Til- gungen			
							Bauspareinlagen	Bauspardarlehen						zu- sammen	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwischen- finan- zierungs- krediten	
Alle Bausparkassen																
1985	23 481	3 379	5 760	58 470	42 371	57 421	22 652	6 687	19 508	6 201	15 261	8 952	6 947	25 787	20 108	935
1986	22 681	3 314	6 404	58 159	41 278	55 514	22 270	7 233	18 385	6 749	14 859	9 400	7 493	25 908	20 535	909
1987	23 762	3 238	6 815	59 417	44 576	57 312	23 722	7 355	19 386	6 628	14 204	9 671	7 756	27 207	21 881	888
1988	25 219	3 230	3 905	55 746	43 136	55 397	23 712	7 032	19 053	6 149	12 632	9 528	8 018	30 125	24 870	896
1989 April	1 875	23	260	4 815	3 799	4 603	2 064	534	1 497	437	1 042	9 702	8 005	2 102	5 154	85
Mai	1 747	23	245	4 012	3 011	4 142	1 833	447	1 437	392	872	9 577	7 787	2 098	5 154	93
Juni	2 031	31	245	5 549	4 188	4 861	1 904	535	1 702	485	1 255	9 754	7 934	2 175	5 154	116
Juli p)	1 906	41	242	4 780	3 620	4 660	2 172	386	1 416	287	1 072	9 798	7 921	2 142	5 154	99
Private Bausparkassen																
1989 April	1 297	18	199	3 673	2 930	3 515	1 610	407	1 123	329	782	4 900	3 742	1 492	3 521	46
Mai	1 181	16	181	2 904	2 172	2 910	1 272	278	1 011	241	627	4 881	3 645	1 457	3 521	59
Juni	1 375	23	182	3 805	2 789	3 545	1 380	359	1 222	319	943	5 032	3 778	1 516	3 521	76
Juli p)	1 303	30	182	3 397	2 520	3 340	1 518	309	1 027	244	795	5 047	3 727	1 532	3 521	65
Öffentliche Bausparkassen																
1989 April	578	5	61	1 142	869	1 088	454	127	374	108	260	4 802	4 263	610	1 633	39
Mai	566	7	64	1 108	839	1 232	561	169	426	151	245	4 696	4 142	641	1 633	34
Juni	656	8	63	1 744	1 399	1 316	524	176	480	166	312	4 722	4 156	659	1 633	40
Juli p)	603	11	60	1 383	1 100	1 320	654	77	389	43	277	4 751	4 194	610	1 633	34

* Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. — 1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. geringer Beträge an sonstigen Wertpapieren von Kreditinstituten. — 4 Einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 5 Einschl. Ausgleichsforderungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 8 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt

ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 9 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 10 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 11 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 12 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

23. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Spar-einlagen 4)
1982 März	3 917	310 427	207 267	253 142	101 601	151 541
Juni	3 872	316 121	211 724	256 659	104 321	152 338
Sept.	3 835	323 357	214 384	260 353	107 731	152 622
Dez.	3 823	337 759	219 027	275 396	110 135	165 261
1983 März	3 817	335 537	218 890	275 556	106 346	169 210
Juni	3 784	344 178	224 043	278 566	106 629	171 937
Sept.	3 771	349 645	229 293	280 364	107 766	172 598
Dez.	3 761	364 796	237 349	294 199	111 104	183 095
1984 März	3 757	362 860	239 181	295 080	110 555	184 525
Juni	3 735	367 720	245 430	297 265	111 783	185 482
Sept.	3 724	374 691	250 422	299 710	112 945	186 765
Dez.	3 711	390 100	254 501	315 242	116 846	198 396
1985 März	3 708	387 939	256 558	315 701	115 368	200 333
Juni	3 691	392 908	259 372	318 634	117 733	200 901
Sept.	3 680	397 921	260 065	321 261	118 380	202 881

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank bis November 1985 nur die jeweils berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt wurden (s.a. Tab. III, 2, Anm. *). Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. Ab Dezember 1985 können die Angaben für alle Kreditgenossenschaften den Tabellen III, 13 und 14 entnommen werden. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — 4 Einschl. Sparbriefe.

24. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1986 Jan.	1 410 350	1988 Jan.	1 443 419
Febr.	1 300 107	Febr.	1 470 978
März	1 346 988	März	1 635 832
April	1 440 084	April	1 406 604
Mai	1 244 951	Mai	1 471 460
Juni	1 358 879	Juni	1 690 059
Juli	1 441 439	Juli	1 646 338
Aug.	1 267 009	Aug.	1 630 945
Sept.	1 395 675	Sept.	1 650 883
Okt.	1 443 728	Okt.	1 647 216
Nov.	1 324 839	Nov.	1 779 902
Dez.	1 610 509	Dez.	2 029 756
1987 Jan.	1 442 885	1989 Jan.	1 874 358
Febr.	1 327 837	Febr.	1 687 431
März	1 408 327	März	1 858 479
April	1 419 547	April	1 786 377
Mai	1 324 048	Mai	r) 1 820 096
Juni	1 472 282	Juni	2 056 837
Juli	1 549 683	Juli p)	1 945 874
Aug.	1 392 621		
Sept.	1 509 616		
Okt.	1 477 902		
Nov.	1 491 568		
Dez.	1 755 013		

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

25. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1988

Bankengruppe 1)	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 2)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen								
		unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 250 Mio DM	250 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
			Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	317	22	15	13	33	55	41	28	86	24
Großbanken 3)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 4)	164	5	6	8	15	32	19	14	50	15
Zweigstellen ausländischer Banken	58	—	2	1	7	9	12	7	17	3
Privatbankiers 5)	89	17	7	4	11	14	10	7	19	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Sparkassen	585	—	—	1	6	54	121	149	224	30
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	6	—	—	—	—	—	—	—	1	5
Kreditgenossenschaften 6)	3 361	31	303	837	924	838	276	104	47	1
Realkreditinstitute	38	—	—	—	—	2	3	2	3	28
Private Hypothekendarlehenbanken	27	—	—	—	—	1	1	2	3	20
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	11	—	—	—	—	1	2	—	—	8
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	—	—	—	1	—	2	2	1	10
Postgiro- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bausparkassen	29	—	—	—	—	—	3	5	13	8
Private Bausparkassen	17	—	—	—	—	—	3	2	8	4
Öffentliche Bausparkassen	12	—	—	—	—	—	—	3	5	4
insgesamt 7) ohne Bausparkassen	4 350	(53)	(318)	(851)	(964)	(949)	(443)	(285)	(362)	(110)
mit Bausparkassen	4 379	(53)	(318)	(851)	(964)	(949)	(446)	(290)	(375)	(118)

1 Die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1988 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden (vgl. Tabelle III, 24 im Monatsbericht Februar 1987). — 2 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 3 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 4 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandelsgesellschaft haben. — 5 Nur Kredit-

institute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft; s. a. Anm. 4. — 6 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden die Zahlen der Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 7 In den Zahlen () sind die Postgiro- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

26. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand					Veränderung		
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Nachrichtlich:		Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt
				Auslandszweigstellen 1)	Auslandstöchter 2)			
1957	13 359	12 974	26 333	.	.	.	.	.
1962	12 960	19 267	32 227	.	.	— 192	+ 1 115	+ 923
1967	10 859	26 285	37 144	.	.	— 497	+ 1 686	+ 1 189
1972	7 190	35 387	42 577	26	.	— 647	+ 1 475	+ 828
1974	6 673	37 078	43 751	39	.	— 219	+ 685	+ 466
1975	6 487	37 103	43 590	44	.	— 186	+ 329	+ 143
1976	6 276	37 254	43 530	52	.	— 211	+ 151	— 60
1977	5 997	37 764	43 761	58	.	— 279	+ 510	+ 231
1978	5 772	38 181	43 953	70	.	— 225	+ 417	+ 192
1979	5 591	38 753	44 344	77	.	— 181	+ 526	+ 345
1980	5 355	39 311	44 666	88	.	— 236	+ 558	+ 322
1981	5 052	39 723	44 775	103	.	— 303	+ 510	+ 207
1982	4 930	39 803	44 733	108	.	— 122	+ 186	+ 64
1983	4 848	39 806	44 654	114	.	— 82	+ 18	— 64
1984	4 798	39 900	44 698	115	.	— 50	+ 94	+ 44
1985	4 739	39 990	44 729	118	.	— 59	+ 90	+ 31
1986	4 662	39 979	44 641	121	109	— 77	— 11	— 88
1987	4 543	39 915	44 458	122	117	— 119	— 64	— 183
1988	4 429	39 853	44 282	160	131	— 114	— 62	— 176

b) Nach Bankengruppen

Stand am Jahresende

Bankengruppe	1957			1987			1988			Nachrichtlich:	
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Nachrichtlich:	
										Auslandszweigstellen 1)	Auslandstöchter 2)
Kreditbanken 3)	364	1 917	2 281	311	6 291	6 602	312	6 275	6 587	129	94
Großbanken	8	787	795	6	3 120	3 126	6	3 108	3 114	100	56
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)	96	1 020	1 116	157	2 814	2 971	163	2 809	2 972	28	34
Zweigstellen ausländischer Banken	15	6	21	59	31	90	57	33	90	—	—
Privatbankiers 3) 4)	245	104	349	89	326	415	86	325	411	1	4
Girozentralen 5)	14	191	205	12	231	243	11	226	237	18	24
Sparkassen	871	8 192	9 063	586	17 307	17 893	585	17 355	17 940	—	—
Genossenschaftliche Zentralbanken 6)	19	89	108	6	36	42	6	32	38	7	10
Kreditgenossenschaften 3) 7)	11 795	2 305	14 100	3 476	15 910	19 386	3 358	15 824	19 182	—	—
Realkreditinstitute	44	19	63	38	32	70	38	34	72	—	—
Private Hypothekendarlehenbanken	25	8	33	27	26	53	27	28	55	—	—
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	11	6	17	11	6	17	—	—
Teilzahlungskreditinstitute 3)	194	225	419	3)	3)	3)	—	—	—	—	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	16	84	100	16	84	100	3	3
Bausparkassen 8) 9)	.	.	.	20	21	41	20	19	39	3	—
Private Bausparkassen	.	.	.	17	21	38	17	19	36	3	—
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	3	—	3	3	—	3	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	78	3	81	83	4	87	—	—
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	38	2	40	44	3	47	—	—
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	7	1	8	7	1	8	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	33	—	33	32	—	32	—	—
Nachrichtlich:	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Kreditinstitute	.	.	.	52	407	459	59	432	491	.	.
ausländischer Nichtbanken	.	.	.	27	53	80	30	53	83	.	.
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	4 543	39 915	44 458	4 429	39 853	44 282	160	131

* Ohne Postgiro- und Postsparkassenämter und bis 1971 ohne Bausparkassen, ferner ohne abwickelnde Kreditinstitute, jedoch einschl. der nach 1945 ins Bundesgebiet verlagerten Kreditinstitute. Zweigstellen i. S. d. § 24 Abs. 1 Nr. 7 KWG mit Ein- und Auszahlungsverkehr, d. h. ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungsstellen, Zweigbüros und Vertretungen. Juristische Sitze, juristische Zweigsitze sowie weitere Sitze von Kreditinstituten werden als Zweigstellen erfaßt, sofern dort Bankgeschäfte betrieben werden. Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet wird gemäß § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut erfaßt, alle weiteren als Zweigstellen. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Ständen nicht angemerkt, sondern bei den Veränderungen bereits ausgeschaltet. — 1 Einschl. Nebenzweigstellen. — 2 Beteiligungen von mind. 50 % an Kreditinstituten, Factoring- und Leasingunternehmen. — 3 Durch Auflösung der Gruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ Ende 1986 Umgruppierung von 72 Kreditinstituten mit

469 Zweigstellen zu „Regionalbanken“ (42 Kreditinstitute/418 Zweigstellen), „Privatbankiers“ (22/39) und „Kreditgenossenschaften“ (8/12). — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft. — 5 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank. — 6 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 7 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. angeschlossen sind. — 8 1957 — vor Geltung des Bausparkassengesetzes — bestanden 17 private und 3 rechtlich selbständige öffentliche Bausparkassen. — 9 Seit 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. Die 9 (1973—1985: 10) rechtlich unselbständigen öffentlichen Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit ihren 4 Zweigstellen werden nicht gesondert ausgewiesen.

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen								
	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
	Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM		über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM		über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	
1977 1. März 2)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 2)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 2)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5
1986 1. Mai 3)	6	9	11	4,5			3,75		
1987 1. Febr.	6,6	9,9	12,1	4,95			4,15		

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden						Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen
	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten			
				Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	
1977 1. März	14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze			
1. Juni	14,15	9,95	6,3				
1. Sept.	12,75	8,95	5,65				
1978 1. Jan.	20	15	10	80	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977		
1. Juni	12,8	9	5,7	keine besonderen Sätze			
1. Nov.	13,95	9,8	6,2				
1979 1. Febr.	14,65	10,3	6,5				
1980 1. Mai	13,45	9,45	6				
1. Sept.	12,1	8,5	5,4				
1981 1. Febr.	11,25	7,95	5				
1982 1. Okt.	10,15	7,15	4,5				
1986 1. Mai	11	4,5	3,75				
1987 1. Febr.	12,1	4,95	4,15				

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. — 2 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten

gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte. — 3 Ab 1. Mai 1986 entfällt bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Differenzierung der Reservesätze nach Progressionsstufen.

2. Reservehaltung *)

a) Insgesamt

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten 2)							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4)			Anrechen- bare Kassen- bestände 5)	Reserve- Soll nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände 6)	Ist- Reserve 7)	Überschuß- reserven 8)		Summe der Unter- schrei- tungen des Reserve- Solls 9)
	ins- gesamt	Sicht- verbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		ins- gesamt	darunter für Ver- bindlich- keiten gegen- über Gebiets- fremden	Anrechen- bare Kassen- bestände 5)				Betrag	in % des Reserve- Solls nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände	
		gegenüber Gebiets- ansässigen 3)	Gebiets- fremden	gegenüber Gebiets- ansässigen 3)	Gebiets- fremden	von Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden										Betrag	in % des Reserve- Solls nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände
1964 Dez. 10)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	364	—	13 411	13 662	251	1,9	2	
1965 „ 10)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	368	—	14 284	14 564	280	2,0	2	
1966 „ 10)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	—	15 506	15 706	200	1,3	2	
1967 „	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248			12 248	12 685	437	3,6	2	
1968 „	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2	
1969 „	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967		—	15 967	16 531	564	3,5	3	
1970 „	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746		—	25 746	26 066	320	1,2	6	
1971 „	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	31 391	31 686	295	0,9	2	
1972 „	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	—	43 878	44 520	642	1,5	7	
1973 „	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	—	54 164	54 993	829	1,5	4	
1974 „	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	—	42 759	43 231	472	1,1	28	
1975 „	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2	
1976 „	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2	
1977 „	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4	
1978 „	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4	
1979 „	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6	
1980 „	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1	
1981 „	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2	
1982 „	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1	
1983 „	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2	
1984 „ 11)	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6	
1985 „	966 074	204 788	17 859	244 965	10 908	481 901	5 653	58 661	2 849	10 144	48 517	49 123	606	1,2	4	
1986 „	1 040 751	224 043	18 678	260 485	7 817	523 297	6 431	55 746	2 645	10 745	45 001	45 531	530	1,2	1	
1987 „	1 105 701	244 792	20 969	266 440	10 133	556 209	7 158	65 920	3 337	11 408	54 512	55 150	638	1,2	2	
1988 „	1 148 473	262 366	19 672	273 527	9 220	576 167	7 521	68 892	3 149	12 377	56 515	57 074	559	1,0	3	
1988 Aug.	1 115 526	239 036	20 049	260 559	10 057	578 205	7 620	65 774	3 240	11 517	54 257	54 489	232	0,4	2	
1988 Sept.	1 119 493	237 907	19 106	267 859	9 902	577 142	7 577	65 815	3 116	11 526	54 289	54 542	253	0,5	4	
1988 Okt.	1 116 835	234 563	18 551	270 917	9 449	575 813	7 542	65 427	3 026	11 563	53 864	54 113	249	0,5	4	
1988 Nov.	1 130 367	244 398	19 687	273 381	9 298	576 074	7 529	66 832	3 156	11 932	54 900	55 141	241	0,4	1	
1988 Dez.	1 148 473	262 366	19 672	273 527	9 220	576 167	7 521	68 892	3 149	12 377	56 515	57 074	559	1,0	3	
1989 Jan.	1 164 722	256 401	20 188	281 214	9 485	589 835	7 599	69 245	3 229	12 332	56 913	57 187	274	0,5	4	
1989 Febr.	1 161 276	246 495	21 004	283 415	8 954	593 726	7 682	68 478	3 302	12 137	56 341	56 575	234	0,4	4	
1989 März	1 153 921	243 506	19 466	284 608	8 536	590 147	7 658	67 829	3 096	12 323	55 506	55 886	380	0,7	3	
1989 April	1 145 730	238 144	19 995	287 049	8 263	584 671	7 608	67 156	3 144	12 212	54 944	55 496	552	1,0	4	
1989 Mai	1 149 324	241 542	20 411	290 988	8 460	580 345	7 578	67 608	3 203	12 758	54 850	55 142	292	0,5	2	
1989 Juni	1 155 297	244 512	21 916	296 743	8 138	576 439	7 549	68 242	3 368	12 627	55 615	55 901	286	0,5	2	
1989 Juli	1 155 998	245 713	21 544	298 398	8 400	574 384	7 559	68 365	3 336	12 647	55 718	55 981	263	0,5	3	

b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe		
		1	2	3	1	2	3	1	2	3
1977 Dez.	585 605	26 097	43 207	66 629	13 231	21 267	78 067	44 098	99 628	193 381
1978 „	648 590	27 799	48 272	77 714	14 565	24 738	93 776	44 150	106 825	210 751
1979 „	675 471	28 144	49 232	81 236	19 093	33 511	97 037	43 839	109 641	213 738
1980 „	702 765	28 562	51 403	85 445	24 788	46 657	103 648	42 884	109 267	210 111
1981 „	740 561	28 166	50 791	83 360	31 268	65 182	127 895	41 283	106 737	205 879
1982 „	792 598	29 026	53 651	90 623	33 503	72 248	127 530	41 393	113 880	230 744
1983 „	841 380	30 002	57 286	101 571	32 617	68 464	122 878	41 988	124 659	261 915
1984 „	885 617	30 328	57 887	104 735	33 971	73 261	134 135	42 011	129 368	279 921
1985 „	931 654	30 751	60 164	113 873	34 645	75 567	134 753	41 975	135 568	304 358
1986 „ 15)	1 007 825	31 824	65 025	127 194	.	.	.	.	.	.
1987 „	1 067 441	32 087	70 131	142 574	.	.	.	.	.	.
1988 „	1 112 060	32 685	75 226	154 455	.	.	.	.	.	.
1989 Juni	1 117 694	31 773	71 602	141 137	.	.	.	.	.	.
1989 Juli	1 118 495	31 621	71 420	142 672	.	.	.	.	.	.

Anmerkungen siehe Seite 48*.

IV. Mindestreserven

c) Aufgliederung nach Bankengruppen ^{o)}

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4)	Durchschnittlicher Reservesatz 12) für Verbindlichkeiten gegenüber					Nachrichtlich:		
				Gebietsansässigen und Gebietsfremden insgesamt	Gebietsansässigen		Gebietsfremden	anrechenbare Kassenbestände 5)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 6)	Überschußreserven 8)	
					zusammen	darunter für Sichtverbindlichkeiten					Mio DM
				%				Mio DM			
Alle Bankengruppen											
1989 Juni	4 311	1 155 297	68 242	5,9	5,8	10,7	9,0	12 627	55 615	286	
Juli	4 266	1 155 998	68 365	5,9	5,8	10,8	8,9	12 647	55 718	263	
Kreditbanken											
1989 Juni	310	313 205	22 076	7,2	6,8	11,8	9,6	3 173	18 903	110	
Juli	313	314 111	22 164	7,1	6,8	11,8	9,5	3 213	18 951	94	
Großbanken											
1989 Juni	6	159 874	11 426	7,1	6,9	12,1	9,2	1 703	9 723	21	
Juli	6	160 405	11 469	7,2	6,9	12,1	9,2	1 740	9 729	20	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 14)											
1989 Juni	167	126 036	8 628	6,8	6,6	11,6	10,1	1 351	7 277	58	
Juli	167	126 187	8 652	6,9	6,6	11,6	9,9	1 352	7 300	47	
Zweigstellen ausländischer Banken											
1989 Juni	59	4 820	447	9,3	8,1	9,7	10,7	9	438	17	
Juli	60	4 810	446	9,3	8,1	9,8	10,8	9	437	15	
Privatbankiers 13)											
1989 Juni	78	22 475	1 575	7,0	6,8	11,0	9,5	110	1 465	14	
Juli	80	22 709	1 597	7,0	6,8	11,0	9,4	112	1 485	12	
Girozentralen											
1989 Juni	11	32 321	2 295	7,1	7,0	11,8	10,7	179	2 116	10	
Juli	11	32 158	2 295	7,1	7,0	11,8	10,7	173	2 122	5	
Sparkassen											
1989 Juni	584	488 964	26 737	5,5	5,5	10,8	5,4	6 080	20 657	35	
Juli	583	487 375	26 602	5,5	5,5	10,8	5,4	6 073	20 529	37	
Genossenschaftliche Zentralbanken											
1989 Juni	6	6 019	527	8,8	8,6	11,7	10,1	69	458	4	
Juli	6	6 004	537	8,9	8,8	11,7	10,1	75	462	5	
Kreditgenossenschaften											
1989 Juni	3 322	304 739	15 957	5,2	5,2	8,9	5,6	3 089	12 868	91	
Juli	3 274	305 157	16 008	5,2	5,2	8,9	5,6	3 074	12 934	101	
Realkreditinstitute											
1989 Juni	36	3 366	199	5,9	5,9	9,1	9,0	9	190	14	
Juli	36	3 344	203	6,1	6,0	9,1	9,0	9	194	9	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben											
1989 Juni	13	4 247	320	7,5	7,7	11,5	5,8	27	293	21	
Juli	14	5 399	424	7,9	7,9	11,5	6,6	29	395	11	
Bausparkassen											
1989 Juni	29	2 436	131	5,4	5,4	9,2	5,6	1	130	1	
Juli	29	2 450	132	5,4	5,4	9,1	5,6	1	131	1	
Nachrichtlich: Postgiro- und Postsparkassenämter											
1989 Juni	15	50 870	3 289	6,5	6,4	12,1	10,0	—	3 289	—	
Juli	15	50 828	3 285	6,5	6,4	12,1	10,1	—	3 285	—	

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postgiro- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — o) Die Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. — 3 Einschließlich Verbindlichkeiten aus im Erstabsatz an Gebietsfremde verkauften Inhaberschuldverschreibungen und Orderschuldverschreibungen, die Teile einer Gesamtemission sind. — 4 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht

gegeben. — 5 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — 6 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 7 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 8 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt. — 11 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigen Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben. — 12 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 13 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft. — 14 Einschl. Bürgschaftsbanken mit geringfügigen Beträgen. — 15 Ab Mai 1986 entfallen bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Progressionsstufen; es gilt jeweils ein einheitlicher Reservesatz.

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Diskontsatz 1)		Lombardsatz	
Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.
1948 1. Juli	5	6		1967 6. Jan.	4 ½	5 ½		1977 15. Juli	3 ½	4	
1949 27. Mai	4 ½	5 ½		17. Febr.	4	5		16. Dez.	3	3 ½	
14. Juli	4	5		14. April	3 ½	4 ½		1979 19. Jan.	3	4	
1950 27. Okt.	6	7		12. Mai	3	4		30. März	4	5	
1952 29. Mai	5	6		11. Aug.	3	3 ½		1. Juni	4	5 ½	
21. Aug.	4 ½	5 ½		1969 21. März	3	4		13. Juli	5	6	
1953 8. Jan.	4	5		18. April	4	5		1. Nov.	6	7	
11. Juni	3 ½	4 ½		20. Juni	5	6		1980 29. Febr.	7	8 ½	
1954 20. Mai	3	4		11. Sept.	6	7 ½		2. Mai	7 ½	9 ½	
1955 4. Aug.	3 ½	4 ½		5. Dez.	6	9		19. Sept.	7 ½	3) 9	
1956 8. März	4 ½	5 ½		1970 9. März	7 ½	9 ½		1982 27. Aug.	7	8	
19. Mai	5 ½	6 ½		16. Juli	7	8		22. Okt.	6	7	
6. Sept.	5	6		18. Nov.	7 ½	8		3. Dez.	5	6	
1957 11. Jan.	4 ½	5 ½		3. Dez.	6	7 ½		1983 18. März	4	5	
19. Sept.	4	5		1971 1. April	5	6 ½		9. Sept.	4	5 ½	
1958 17. Jan.	3 ½	4 ½		14. Okt.	4 ½	5 ½		1984 29. Juni	4 ½	5 ½	
27. Juni	3	4		23. Dez.	4	5		1985 1. Febr.	4 ½	6	
1959 10. Jan.	2 ¾	3 ¾		1972 25. Febr.	3	4		16. Aug.	4	5 ½	
4. Sept.	3	4		9. Okt.	3 ½	5		1986 7. März	3 ½	5 ½	
23. Okt.	4	5		3. Nov.	4	6		1987 23. Jan.	3	5	
1960 3. Juni	5	6		1. Dez.	4 ½	6 ½		6. Nov.	3	4 ½	
11. Nov.	4	5		1973 12. Jan.	5	7		4. Dez.	2 ½	4 ½	
1961 20. Jan.	3 ½	4 ½		4. Mai	6	8		1988 1. Juli	3	4 ½	
5. Mai	3	2) 4		1. Juni	7	3) 9		29. Juli	3	5	
1965 22. Jan.	3 ½	4 ½		1974 25. Okt.	6 ½	8 ½		26. Aug.	3 ½	5	
13. Aug.	4	5		20. Dez.	6	8		16. Dez.	3 ½	5 ½	
1966 27. Mai	5	6 ¼		1975 7. Febr.	5 ½	7 ½		1989 20. Jan.	4	6	
				7. März	5	6 ½		21. April	4 ½	6 ½	
				25. April	5	6		30. Juni	5	7	
				23. Mai	4 ½	5 ½					
				15. Aug.	4	5					
				12. Sept.	3 ½	4 ½					

Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3% p.a. über Lombardsatz 4)

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in

Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von ¾% p.a. gewährt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982. — 4 Seit 1. Januar 1951 unverändert.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt *)

% p.a.		Sonderlombardkredit 2)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes (Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere) 3)					
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz	Tage	gültig	Satz	Tage
1973 16. April — 27. April	12	1973 26. Nov. — 11. Jan. '74	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	7	10	1989 20. Jan. — 20. April	4,5	3
7. Juni — 20. Juni	13			15. Aug. — 31. Aug.	6 ¾	5	21. April — 29. Juni	5,0	3
24. Juli — 27. Juli	15	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.	7	10	30. Juni — 28. Aug.	5,5	3
30. Juli	14	28. Mai — 3. Juli	10	23. Okt. — 25. Okt.	6 ¾	5	29. Aug. —	6,0	3
2. Aug. — 16. Aug.	13	1981 25. Febr. — 26. Febr.	12	1980 15. Febr.	8 ¼	10			
30. Aug. — 6. Sept.	16	3. März — 8. Okt.	12	20. Febr.	8 ¼	9			
26. Nov. — 13. Dez.	11	9. Okt. — 3. Dez.	11	25. Febr.	8 ¼	4			
1974 14. März — 5. April	11 ½	4. Dez. — 21. Jan. '82	10 ½	1981 5. Mai — 13. Mai	11 ½	7			
8. April — 24. April	10	1982 22. Jan. — 18. März	10	14. Mai — 10. Sept.	11 ½	5			
1975 23. Juli — 31. Juli	4 ½	19. März — 6. Mai	9 ½	1985 1. Febr. — 29. März	5 ½	3			
29. Aug. — 11. Sept.	4			1. April — 6. Juni	5,3	3			
12. Sept. — 6. Okt.	3 ½			7. Juni — 20. Juni	5,0	3			
21. Okt. — 1. Dez.	3 ½			21. Juni — 18. Juli	4,8	3			
1977 10. März — 31. Mai 4)	4			19. Juli — 15. Aug.	4,5	3			
6. Juli — 14. Juli	4			16. Aug. —					
15. Juli — 26. Juli	3 ¾			1986 — 4. März	4,3	3			
27. Juli — 5. Sept.	3 ½			5. März —					
23. Sept. — 3. Nov.	3 ½			1987 — 22. Jan.	4,0	3			
1978 13. März — 16. Juni	3 ¼			23. Jan. — 12. Mai	3,5	3			
1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 ¾			13. Mai — 24. Nov.	3,2	3			
1982 14. Jan. — 21. Jan.	10			25. Nov. —					
11. März — 18. März	9 ½			1988 — 30. Juni	3,0	3			
				1. Juli —					
				1989 — 19. Jan.	3,5	3			

* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. V, 3. — 1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonderlombard-

kredit wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 3 Erstmals am 13. August 1973 angeboten. — 4 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage.

V. Zinssätze

3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere *)

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank					Laufzeit Tage
	Anzahl der Bieter	Betrag	Anzahl	Betrag Mio DM	Mengentender	Zinstender		
		Mio DM			Festsatz	Mindestsatz	Zuteilungssatz	
				% p.a.				
1989 5. April	768	51 269	467	24 528	—	—	1) 5,85—6,40	27
5. April	585	22 027	260	12 665	—	—	1) 6,00—6,40	57
12. April	863	38 234	541	13 280	—	—	1) 5,85—6,20	28
19. April	876	43 764	620	14 493	—	—	1) 5,85—6,05	28
26. April	905	28 950	370	6 155	—	—	1) 6,10—6,50	28
2. Mai	675	39 127	430	19 450	—	—	1) 6,10—6,35	30
2. Mai	525	25 132	333	16 483	—	—	1) 6,15—6,50	64
10. Mai	835	43 168	328	12 051	—	—	1) 6,20—6,50	28
17. Mai	902	41 733	340	13 925	—	—	1) 6,35—6,80	28
24. Mai	911	30 837	417	8 293	—	—	1) 6,50—6,85	28
1. Juni	864	33 419	596	17 653	—	—	1) 6,60—7,15	34
1. Juni	664	35 557	395	17 352	—	—	1) 6,75—7,20	62
7. Juni	793	40 507	331	14 734	—	—	1) 6,50—6,80	35
14. Juni	787	41 153	456	18 509	—	—	1) 6,50—6,80	35
21. Juni	760	25 049	365	6 790	—	—	1) 6,50—6,70	35
5. Juli	1 090	74 377	1 090	26 195	6,60	—	—	28
5. Juli	439	19 413	343	14 473	—	—	1) 6,65—7,10	42
12. Juli	851	57 141	851	18 976	6,60	—	—	28
19. Juli	758	40 823	758	9 550	6,60	—	—	28
19. Juli	340	18 409	159	7 280	—	—	1) 6,70—6,90	63
26. Juli	886	45 701	886	8 441	6,60	—	—	28
2. Aug.	893	74 648	893	23 318	6,60	—	—	35
2. Aug.	430	17 483	313	14 055	—	—	1) 6,65—6,85	63
9. Aug.	778	51 288	520	18 927	—	—	1) 6,65—6,90	35
16. Aug. p)	713	34 000	...	15 700	—	—	1) 6,65—6,90	35
16. Aug. p)	498	25 600	...	6 900	—	—	1) 6,75—6,85	63
23. Aug. p)	843	40 500	...	9 500	—	—	1) 6,70—6,95	35

* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr; erster Abschluß am 21. Juni 1979.

Ohne Schnelltender; erster Abschluß am 28. November 1988. — 1 Zuteilung zu individuellen Bietungssätzen innerhalb der Spanne. — p Vorläufig.

4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren

% p.a.													
Sätze der Deutschen Bundesbank für in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere							Sätze für nicht in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere						
Schatzwechsel des Bundes		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost					Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost — Finanzierungspapiere —			Finanzierungsschätze des Bundes			
mit Laufzeit von		mit Laufzeit von					mit Laufzeit von			mit Laufzeit von			
Gültig ab	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	½ Jahr	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren	Gültig ab	Freihandverkauf	Tenderverfahren 1) (Zins- bzw. Mengentender)				
								2 Jahren	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren		
Nominalsätze							Nominalsätze						
1982 3. Dez.	4,50	4,65	4,75	4,90	5,00	5,15	1988 23. Aug.	—	—	—	—	4,31	5,08
1983 18. März	3,50	3,65	3,80	3,95	4,10	4,25	6. Sept.	—	—	—	—	4,21	5,00
1984 29. Juni	4,00	4,15	4,30	4,40	4,50	4,60	11. Okt.	—	—	—	—	4,03	4,82
1985 16. Aug.	3,50	3,65	3,80	3,90	4,00	4,10	17. Okt.	—	—	—	—	4,03	4,73
1986 7. März	3,00	3,15	3,30	3,40	3,50	3,60	1989 24. Jan.	—	—	—	—	4,76	5,29
1987 23. Jan.	2,50	2,65	2,80	2,90	3,00	3,10	8. Febr.	—	—	—	—	4,99	5,50
4. Dez.	2,00	2,15	2,30	2,40	2,50	2,60	15. Febr.	—	—	—	—	5,44	5,71
1988 1. Juli	2,50	2,65	2,80	2,90	3,00	3,10	23. Febr.	—	—	—	—	5,66	5,92
26. Aug.	3,00	3,15	3,30	3,40	3,50	3,60	24. Febr.	—	6,53	—	2) 6,37	5,66	5,92
1989 20. Jan.	3,50	3,65	3,80	3,90	4,00	4,10	22. Mai	—	—	—	—	6,10	6,12
21. April	4,00	4,15	4,30	4,40	4,50	4,60	14. Juli	—	—	—	—	6,10	5,96
30. Juni	4,50	4,65	4,80	4,90	5,00	5,10	27. Juli	—	—	—	—	6,02	5,96
Renditen							Renditen						
1982 3. Dez.	4,53	4,70	4,87	5,15	5,31	5,59	1988 23. Aug.	—	—	—	—	4,50	5,50
1983 18. März	3,52	3,68	3,87	4,11	4,31	4,54	6. Sept.	—	—	—	—	4,40	5,41
1984 29. Juni	4,03	4,19	4,39	4,60	4,75	4,94	11. Okt.	—	—	—	—	4,20	5,20
1985 16. Aug.	3,52	3,68	3,87	4,06	4,20	4,37	17. Okt.	—	—	—	—	4,20	5,09
1986 7. März	3,02	3,18	3,36	3,52	3,65	3,81	1989 24. Jan.	—	—	—	—	5,00	5,75
1987 23. Jan.	2,51	2,67	2,84	2,99	3,11	3,25	8. Febr.	—	—	—	—	5,25	6,00
4. Dez.	2,01	2,16	2,33	2,46	2,58	2,71	15. Febr.	—	—	—	—	5,75	6,25
1988 1. Juli	2,51	2,67	2,84	2,99	3,11	3,25	23. Febr.	—	—	—	—	6,00	6,50
26. Aug.	3,02	3,18	3,36	3,52	3,65	3,81	24. Febr.	—	6,99	—	2) 6,99	6,00	6,50
1989 20. Jan.	3,52	3,68	3,87	4,06	4,20	4,37	22. Mai	—	—	—	—	6,50	6,75
21. April	4,03	4,19	4,39	4,60	4,75	4,94	14. Juli	—	—	—	—	6,50	6,55
30. Juni	4,53	4,70	4,92	5,15	5,31	5,53	27. Juli	—	—	—	—	6,41	6,55

1 Soweit nichts anderes vermerkt, Satz nur gültig am angegebenen Tag. —
2 Laufzeit 1 Jahr 10 Monate.

5. Privatkontsätze *)

% p.a.		
Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
	Geld	Brief
1979 23. Jan.	2,85	2,70
30. März	3,85	3,70
13. Juli	5,30	5,15
1. Nov.	6,30	6,15
1980 29. Febr.	7,30	7,15
2. Mai	7,80	7,65
1982 27. Aug.	7,05	6,90
22. Okt.	5,80	5,65
3. Dez.	4,80	4,65
1983 18. März	3,55	3,40
1984 29. Juni	4,05	3,90
1985 16. Aug.	3,55	3,40
1986 7. März	3,05	2,90
1987 23. Jan.	2,55	2,40
4. Dez.	2,05	1,90
1988 1. Juli	2,55	2,40
26. Aug.	3,05	2,90
1989 20. Jan.	3,55	3,40
21. April	4,05	3,90
30. Juni	4,55	4,40

* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

6. Geldmarktsätze nach Monaten *)

% p.a.										
Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz							Fibor 1)		
	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld			Drei-monats-geld	Sechs-monats-geld	
	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monats-durch-schnitte	
1987 Juni	3,61	3,20—5,05	3,65	3,55—3,80	3,70	3,60—3,80	3,73	3,78		
Juli	3,73	2,25—5,10	3,81	3,65—4,10	3,83	3,65—4,10	3,86	3,97		
Aug.	3,78	3,55—4,30	3,92	3,80—4,05	3,95	3,80—4,05	4,00	4,22		
Sept.	3,71	3,50—4,50	3,94	3,85—4,05	3,99	3,90—4,10	4,04	4,37		
Okt.	3,74	2,50—4,05	4,01	3,60—4,20	4,70	4,00—5,10	4,74	4,85		
Nov.	3,55	3,00—3,85	3,60	3,35—3,80	3,94	3,70—4,20	3,98	4,06		
Dez.	3,19	2) 1,50—3,90	3,67	3,40—3,80	3,65	3,50—3,75	3,71	3,77		
1988 Jan.	3,13	2,95—3,30	3,36	3,25—3,50	3,40	3,30—3,50	3,46	3,52		
Febr.	3,32	2,00—3,55	3,22	3,15—3,30	3,32	3,20—3,40	3,37	3,47		
März	3,24	2,50—3,40	3,39	3,30—3,45	3,39	3,30—3,45	3,44	3,50		
April	3,25	3,15—3,35	3,30	3,25—3,40	3,39	3,30—3,50	3,43	3,51		
Mai	3,30	3,00—4,50	3,43	3,35—3,50	3,54	3,40—3,70	3,58	3,76		
Juni	3,74	3,30—4,60	3,67	3,30—4,25	3,89	3,55—4,55	3,93	4,11		
Juli	4,44	3,75—4,60	4,68	4,10—5,15	4,90	4,40—5,35	4,93	5,13		
Aug.	4,74	2,75—5,05	5,10	4,90—5,30	5,32	5,15—5,50	5,37	5,63		
Sept.	4,70	3,50—5,00	4,84	4,70—5,00	4,96	4,80—5,25	5,02	5,31		
Okt.	4,74	3,75—4,90	4,89	4,75—5,00	5,05	4,85—5,20	5,10	5,19		
Nov.	4,62	4,25—5,05	4,69	4,55—4,80	4,91	4,75—5,10	4,95	5,00		
Dez.	4,89	3) 3,50—5,60	5,36	5,00—5,70	5,33	5,00—5,70	5,39	5,46		
1989 Jan.	5,23	4,50—6,00	5,56	5,35—5,80	5,65	5,35—6,00	5,70	5,86		
Febr.	5,94	5,70—6,25	5,76	5,45—6,35	6,39	5,95—7,00	6,43	6,67		
März	5,61	3,50—6,20	6,31	6,00—6,90	6,62	6,45—7,00	6,67	6,92		
April	5,85	4,90—6,25	6,08	5,90—6,30	6,43	6,25—6,65	6,48	6,77		
Mai	6,32	6,00—6,55	6,75	6,40—7,10	6,98	6,55—7,45	7,02	7,19		
Juni	6,47	6,30—7,10	6,66	6,50—7,15	6,96	6,80—7,30	7,02	7,15		
Juli	6,91	6,75—7,05	7,00	6,85—7,15	7,04	6,90—7,20	7,09	7,13		
Aug.	6,76	5,75—7,00	7,01	6,85—7,15	7,02	6,85—7,20	7,07	7,07		

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 1 Frankfurt interbank offered rate; täglich um 11 Uhr von der Privatkont AG aus Briefsatz-angaben von Kreditinstituten in Frankfurt am Main, München und Düsseldorf ermittelt (erstmalig am 12. August 1985). — 2 Ultimgeld 2,25%—3,50%. — 3 Ultimgeld 5,45%—5,60%.

**7. Soll- und Habenzinsen *)
Durchschnittssätze und Streubreite**

Erhebungszeitraum 1)	Sollzinsen							
	Kontokorrentkredite 2)				Wechseldiskontkredite 2)			
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 000 DM			
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite		
1988 Juli	8,33	7,00—9,75	6,60	5,75—7,75	4,59	3,50—6,50		
Aug.	8,50	7,00—9,75	6,75	6,00—8,50	4,80	3,70—6,75		
Sept.	8,70	7,25—10,00	6,99	6,25—8,50	5,22	4,00—7,00		
Okt.	8,69	7,25—10,00	7,00	6,25—8,75	5,26	4,25—7,00		
Nov.	8,69	7,25—10,00	7,03	6,00—8,75	5,21	4,25—7,00		
Dez.	8,69	7,25—10,00	6,94	6,00—8,25	5,23	4,25—7,00		
1989 Jan.	8,75	7,25—10,25	7,06	6,00—8,50	5,33	4,25—7,25		
Febr.	9,16	7,75—10,50	7,49	6,50—9,25	5,79	4,75—7,75		
März	9,26	7,75—10,50	7,63	6,75—9,00	6,01	5,00—7,75		
April	9,36	8,00—10,50	7,71	6,75—9,00	6,12	5,00—7,75		
Mai	9,62	8,25—10,87	7,98	7,25—9,25	6,52	5,50—8,25		
Juni	9,73	8,50—11,00	8,08	7,10—9,50	6,65	5,50—8,25		
Juli	10,02	8,75—11,25	8,39	7,50—9,75	7,10	6,25—8,75		
Aug. p)	10,11	8,75—11,25	8,46	7,50—10,25	7,14	6,25—8,75		

* Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, zuletzt 35. Jg., Nr. 1, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den

höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. — p) Vorläufig.

V. Zinssätze

noch: 7. Soll- und Habenzinsen *)
Durchschnittssätze und Streubreite

noch: Sollzinsen											
Ratenkredite						Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)					
von 5 000 DM bis unter 15 000 DM 3)						zu Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)					
Monatssatz 4)		jährliche Effektivverzinsung 2) 5)				auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre	
Erhebungszeitraum 1)	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1988 Juli	0,36	0,32—0,42	9,63	8,48—10,97	6,53	5,94—7,28	6,82	6,43—7,24	7,61	7,37—7,91	
Aug.	0,37	0,34—0,42	9,82	8,88—11,04	6,84	6,23—7,55	7,11	6,69—7,53	7,78	7,50—8,15	
Sept.	0,38	0,34—0,43	9,97	9,11—11,12	6,89	6,43—7,57	7,13	6,89—7,61	7,73	7,46—8,14	
Okt.	0,38	0,34—0,43	9,99	9,11—11,16	6,79	6,36—7,82	7,00	6,70—7,50	7,58	7,32—7,94	
Nov.	0,38	0,34—0,43	9,98	9,05—11,16	6,65	6,17—7,60	6,80	6,53—7,47	7,42	7,19—7,82	
Dez.	0,38	0,34—0,43	10,00	9,11—11,16	6,77	6,22—7,60	6,92	6,59—7,48	7,51	7,24—7,93	
1989 Jan.	0,38	0,34—0,43	10,04	9,09—11,24	6,93	6,38—7,82	7,07	6,66—7,51	7,58	7,39—8,02	
Febr.	0,40	0,36—0,45	10,48	9,51—11,87	7,38	6,79—8,23	7,49	6,97—8,00	7,74	7,40—8,08	
März	0,40	0,37—0,45	10,60	9,75—11,87	7,76	7,18—8,52	7,81	7,27—8,31	7,90	7,50—8,26	
April	0,40	0,36—0,45	10,62	9,59—11,97	7,75	7,05—8,52	7,81	7,45—8,30	7,90	7,66—8,27	
Mai	0,41	0,37—0,47	10,84	9,75—12,54	7,82	7,22—8,64	7,87	7,50—8,35	7,96	7,71—8,41	
Juni	0,42	0,38—0,48	11,05	10,03—12,55	7,96	7,34—8,64	7,98	7,66—8,46	8,04	7,80—8,46	
Juli	0,43	0,39—0,49	11,27	10,28—12,77	7,96	7,45—8,79	7,92	7,65—8,35	7,95	7,71—8,31	
Aug. p)	0,43	0,40—0,49	11,37	10,44—12,81	7,88	7,45—8,76	7,85	7,55—8,31	7,88	7,66—8,30	

noch: Sollzinsen				Habenzinsen							
Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)				Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 Monat bis 3 Monate einschl. 2)						Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)	
zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung) 6)				unter 100 000 DM		von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		vierjährige Laufzeit	
Erhebungszeitraum 1)	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1988 Juli	6,41	5,84—7,23	2,89	2,25—3,60	3,31	2,75—4,00	3,78	3,00—4,40	5,10	4,50—5,50	
Aug.	6,63	6,00—7,52	3,24	2,75—3,90	3,72	3,13—4,38	4,30	3,50—4,80	5,39	5,00—5,75	
Sept.	6,72	6,06—7,77	3,34	2,75—4,00	3,82	3,25—4,50	4,35	3,75—4,75	5,52	5,00—5,75	
Okt.	6,65	6,06—7,56	3,40	2,75—4,00	3,88	3,25—4,50	4,44	3,75—4,87	5,45	5,00—5,75	
Nov.	6,56	5,93—7,56	3,39	2,75—4,00	3,89	3,30—4,50	4,40	3,75—4,75	5,29	5,00—5,65	
Dez.	6,61	5,93—7,77	3,62	3,00—4,25	4,14	3,50—4,75	4,77	4,00—5,25	5,35	5,00—5,75	
1989 Jan.	6,69	6,06—7,82	3,71	3,00—4,35	4,25	3,50—4,80	4,85	4,13—5,25	5,48	5,00—5,75	
Febr.	7,08	6,34—8,07	4,07	3,50—4,75	4,61	4,00—5,25	5,16	4,50—5,60	5,83	5,25—6,25	
März	7,38	6,70—8,58	4,40	3,75—5,00	4,96	4,25—5,50	5,60	4,75—6,10	6,12	5,50—6,50	
April	7,40	6,70—8,58	4,41	3,75—5,00	4,99	4,25—5,50	5,59	4,88—6,00	6,18	5,75—6,50	
Mai	7,46	6,75—8,57	4,61	4,00—5,25	5,22	4,50—5,75	5,85	5,00—6,30	6,27	5,75—6,50	
Juni	7,61	6,95—8,57	4,77	4,00—5,50	5,39	4,75—6,00	6,02	5,25—6,40	6,41	6,00—6,75	
Juli	7,65	6,97—8,63	4,98	4,25—5,75	5,62	5,00—6,25	6,21	5,50—6,60	6,44	6,00—6,75	
Aug. p)	7,62	6,96—8,78	5,03	4,25—5,75	5,66	5,00—6,25	6,26	5,50—6,60	6,39	6,00—6,75	

noch: Habenzinsen											
Spareinlagen 2)						Spareinlagen — Sonderssparformen 2)					
mit gesetzlicher Kündigungsfrist			mit vereinbarter Kündigungsfrist			auf ein Jahr abgeschlossene Einmalsparverträge			auf 7 Jahre abgeschlossene Ratensparverträge mit einmaligem Bonus (Effektivverzinsung) 7)		
			von 12 Monaten			von 4 Jahren und darüber					
Erhebungszeitraum 1)	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1988 Juli	2,00	2,00—2,25	2,75	2,50—3,50	3,97	3,75—4,50	3,42	3,00—4,25	5,05	4,81—5,43	
Aug.	2,01	2,00—2,50	2,76	2,50—3,50	3,98	3,75—4,50	3,82	3,25—4,50	5,06	4,81—5,43	
Sept.	2,02	2,00—2,50	2,78	2,50—3,50	3,99	3,75—4,75	3,99	3,50—4,50	5,07	5,03—5,48	
Okt.	2,02	2,00—2,50	2,78	2,50—3,50	3,98	3,75—4,75	4,05	3,50—4,50	5,07	5,03—5,48	
Nov.	2,02	2,00—2,50	2,78	2,50—3,50	3,97	3,75—4,50	4,03	3,50—4,50	5,06	5,03—5,45	
Dez.	2,01	2,00—2,50	2,77	2,50—3,50	3,97	3,75—4,50	4,11	3,50—4,50	5,06	5,03—5,43	
1989 Jan.	2,01	2,00—2,50	2,77	2,50—3,50	3,97	3,75—4,50	4,19	3,75—4,75	5,06	5,03—5,43	
Febr.	2,04	2,00—2,50	2,83	2,50—3,75	4,03	3,75—5,00	4,64	4,00—5,25	5,09	5,03—5,48	
März	2,34	2,00—3,00	3,05	2,50—4,00	4,24	3,75—5,00	4,97	4,50—5,75	5,33	5,03—5,87	
April	2,42	2,00—3,00	3,11	2,50—4,00	4,31	3,75—5,00	5,05	4,50—5,50	5,42	5,03—5,87	
Mai	2,44	2,00—3,00	3,13	2,50—4,00	4,33	3,75—5,00	5,22	4,50—5,75	5,44	5,03—5,87	
Juni	2,45	2,00—3,00	3,14	2,50—4,00	4,34	3,75—5,00	5,42	4,50—6,00	5,45	5,03—5,87	
Juli	2,46	2,00—3,00	3,14	2,75—4,00	4,35	3,75—5,00	5,60	5,00—6,00	5,46	5,03—5,87	
Aug. p)	2,47	2,00—3,00	3,15	2,75—4,00	4,35	4,00—5,00	5,62	5,00—6,00	5,47	5,03—5,87	

Anmerkungen *, 1 und 2 s. S. 51*. — 3 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschl. — 4 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. — 5 Berechnet aus den gemeldeten p.M.-Sätzen (s. Anm. 4) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten. — 6 Die

Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1% zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (z. Zt. überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung sowie vierteljährliche Zahlung und Anrechnung). — 7 Sechs Jahre Ansparzeit, 1 Jahr Sperrfrist. — p Vorläufig.

8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz		Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
1. EG-Mitgliedsländer					2. Andere europäische Länder				
Belgien-Luxemburg Diskontsatz 1)	9 ¼	30. 6.89	8 ¾	24. 4.89	Österreich Diskontsatz	5 ½	30. 6.89	5	21. 4.89
Dänemark Diskontsatz	7	27.10.83	7 ½	22. 4.83	Schweden Diskontsatz	9 ½	28. 4.89	8 ½	29. 4.88
Satz für Notenbankkredit 2)	9 ½	30. 6.89	9	24. 4.89	Schweiz Diskontsatz	5 ½	30. 6.89	4 ½	14. 4.89
Frankreich Interventionssatz 3)	8 ¾	30. 6.89	8 ¼	20. 1.89	3. Außereuropäische Länder				
Griechenland Diskontsatz 4)	19	31.12.87	20 ½	1. 7.80	Japan Diskontsatz	3 ¼	31. 5.89	2 ½	23. 2.87
Großbritannien Interventionssatz 5)	13 ¾	26. 5.89	12 ¾	25.11.88	Kanada Diskontsatz 8)	12,41	31. 8.89	12,36	27. 7.89
Irland, Rep. Satz für Notenbankkredit 6)	10	30. 6.89	9	27. 4.89	Vereinigte Staaten Diskontsatz	7	24. 2.89	6 ½	9. 8.88
Italien Diskontsatz	13 ½	6. 3.89	12 ½	26. 8.88					
Niederlande Diskontsatz	6	30. 6.89	5 ½	21. 4.89					
Lombardsatz 7)	6 ¾	30. 6.89	6 ¼	21. 4.89					
Portugal Diskontsatz	14 ½	21. 3.89	13 ½	6. 5.88					
Spanien Diskontsatz	8	26. 7.77	7	10. 8.74					

1 Ab 9. 5. 1985 flexibler Diskontsatz, der am Satz für dreimonatige Schatzwechsel orientiert ist. — 2 Satz, zu dem die Danmarks Nationalbank auf täglicher Basis Zentralbankgeld zur Verfügung stellt. — 3 Satz, zu dem die Banque de France kurzfristige Papiere kauft. — 4 Da die Geschäftsbanken normalerweise nicht bei der Notenbank verschuldet sind, wird der Diskontsatz gegenwärtig nicht zur Steuerung des Zinsniveaus verwendet. — 5 Satz, zu dem die Bank of England in Band 1 (bis vier-

zehntägige) Wechsel ankauft. — 6 Short Term Facility rate — Satz, zu dem die Notenbank den Geschäftsbanken kurz befristeten Kredit gewährt. — 7 Satz, zu dem die Niederländische Bank (gegen Pfand) den größten Teil ihres Zentralbankgeldes zur Verfügung stellt. — 8 Ab 13. 3. 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus ¼ Prozentpunkt). Zum Vergleich ist der vor rd. einem Monat geltende Satz angegeben.

9. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 8)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 9) US-\$/DM/£/DM	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Markt-diskont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Tages-geld gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 7)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld		
1988 Jan.	4,07	4,03	5,02	6,35	8,05	8,30	6,83	5,90	7,75	1,99	6,81	6,96	7,16	-3,76	-5,38
Febr.	4,08	3,76	4,16	6,15	8,63	8,76	6,58	5,69	7,26	1,50	6,59	6,69	6,77	-3,39	-5,72
März	3,73	3,70	5,10	6,10	8,73	8,44	6,58	5,69	7,54	1,50	6,55	6,73	6,80	-3,41	-5,37
April	3,97	3,64	5,05	6,10	8,21	7,72	6,87	5,92	7,56	1,50	6,85	7,00	7,14	-3,73	-4,80
Mai	3,94	3,76	4,28	6,10	7,56	7,46	7,09	6,27	7,34	1,61	7,03	7,22	7,46	-3,87	-4,40
Juni	2,94	3,74	4,62	6,10	7,77	8,49	7,51	6,50	7,11	2,25	7,47	7,58	7,67	-3,77	-4,91
Juli	4,56	4,46	4,15	7,10	9,82	9,95	7,75	6,73	7,16	2,99	7,70	7,88	8,13	-3,29	-5,55
Aug.	4,97	4,97	5,30	7,50	10,50	10,78	8,01	7,02	7,34	3,25	7,89	8,22	8,55	-3,28	-5,99
Sept.	5,32	5,06	6,30	7,35	11,07	11,56	8,19	7,23	7,52	3,25	8,01	8,25	8,36	-3,36	-6,99
Okt.	5,07	4,96	5,84	7,25	12,05	11,54	8,30	7,34	7,57	3,25	8,18	8,26	8,54	-3,56	-6,92
Nov.	5,05	4,86	5,66	7,15	12,08	11,76	8,35	7,85	7,82	3,48	8,35	8,54	8,96	-4,02	-7,16
Dez.	5,60	5,14	4,96	7,50	12,77	12,55	8,76	8,10	8,20	4,33	8,74	9,51	9,35	-4,90	-7,43
1989 Jan.	5,56	5,51	5,37	7,70	13,14	12,46	9,12	8,29	8,46	4,89	9,04	9,17	9,33	-3,61	-7,18
Febr.	6,14	6,21	5,69	8,40	13,03	12,36	9,36	8,48	8,70	5,29	9,20	9,43	9,67	-3,10	-6,27
März	6,36	6,27	7,02	8,20	12,88	12,42	9,85	8,83	8,45	5,50	9,78	10,02	10,22	-3,61	-6,24
April	6,27	6,25	6,68	8,30	11,95	12,48	9,84	8,70	8,31	5,70	9,79	9,93	10,10	-3,66	-6,50
Mai	6,77	7,03	6,11	8,65	13,06	12,52	9,81	8,40	8,51	6,66	9,68	9,71	9,71	-2,72	-5,98
Juni	6,76	6,83	6,86	8,50	13,74	13,53	9,53	8,22	8,93	6,69	9,48	9,45	9,33	-2,40	-6,99
Juli	6,94	6,79	6,76	8,50	14,06	13,29	9,24	7,92	9,19	6,30	9,15	9,08	8,91	-1,99	-6,74
Aug.	...	...	...	8,45	13,98	13,31	...	7,97	9,02	6,73	8,87	8,85	8,77	-1,77	-6,63
Woche endend p)															
1989 Juli 28.			8,09	8,50	14,08	13,24	9,14	8,09	9,27	6,30	9,04	8,97	8,83	-1,93	-6,81
Aug. 4.			7,43	8,45	14,01	13,28	8,95	7,65	9,20	...	8,73	8,59	8,45	-1,56	-6,75
11.			7,73	8,45	13,89	13,33	8,98	7,94	9,18	...	8,89	8,84	8,68	-1,75	-6,64
18.			7,06	8,45	13,88	13,31	9,04	8,01	8,90	...	8,94	8,95	8,85	-1,88	-6,60
25.			8,13	8,45	14,20	13,35	9,01	7,99	8,92	6,73	8,90	8,94	8,90	-1,86	-6,57

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgetauschten Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für overnight money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten

Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Dreimonatsdeposits bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt aus den an 3 Stichtagen (10., 20. und Ultimo) gemeldeten Sätzen, ab Juli 89 Durchschnitt der Ultimowerte. Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 8 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 9 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren															
Mio DM															
Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz								Erwerb					
		inländische Rentenwerte 1)								Inländer					
		zusammen	zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6)	Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)	Ausländer 7)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1980	52 556	45 218	41 546	6 131	24 758	1 952	8 706	-1 263	4 934	7 338	52 261	17 338	33 166	1 757	294
1981	73 076	66 872	70 451	6 856	36 729	4 863	22 002	- 972	-2 608	6 204	74 528	17 565	57 149	- 186	-1 453
1982	83 709	72 726	44 795	9 217	36 099	4 503	-5 021	- 634	28 563	10 983	81 437	43 093	36 672	1 672	2 272
1983	91 270	85 527	51 726	8 510	28 312	7 358	7 545	- 594	34 393	5 743	80 469	35 208	42 873	2 388	10 801
1984	86 813	71 101	34 639	4 840	19 425	2 528	7 846	- 201	36 664	15 712	72 995	26 432	50 020	-3 457	13 818
1985	103 511	76 050	33 013	4 081	18 446	8 001	2 484	298	42 738	27 461	72 051	32 731	39 526	- 206	31 460
1986	103 877	87 485	29 509	5 149	13 121	9 718	1 520	200	57 774	16 392	44 798	31 297	12 433	1 068	59 079
1987	113 025	88 190	28 448	-1 757	5 960	8 477	15 764	- 27	59 768	24 835	78 032	44 319	34 424	- 711	34 993
1988	89 897	35 100	-11 029	-5 168	65	-2 911	-3 011	- 100	46 228	54 797	87 840	33 454	53 984	402	2 057
1988 Juli	1 691	-3 607	- 3 040	-2 388	- 981	- 411	741	- 7	- 560	5 298	5 666	2 068	3 652	- 54	-3 974
Aug.	12 977	9 218	2 161	323	1 010	233	595	16	7 041	3 759	13 101	5 173	7 741	187	- 124
Sept.	9 680	5 835	- 298	137	- 417	316	- 333	- 3	6 135	3 845	8 051	4 051	3 701	299	1 629
Okt.	11 504	8 433	3 730	670	1 936	840	284	- 0	4 703	3 071	9 457	3 647	5 810	-	2 047
Nov.	7 208	3 129	1 708	710	1 573	- 13	- 562	- 6	1 427	4 079	5 052	3 363	1 689	-	2 156
Dez.	- 446	-8 197	-10 960	- 638	-3 299	-3 705	-3 317	- 11	2 774	7 751	340	-3 590	4 000	- 70	- 786
1989 Jan.	10 589	3 383	2 587	131	800	- 708	2 363	133	662	7 206	12 559	3 227	9 243	89	-1 970
Febr.	9 590	5 143	816	998	- 919	- 116	854	- 2	4 329	4 447	12 490	4 060	8 436	- 6	-2 900
März	9 669	3 763	662	143	-2 092	830	1 781	- 0	3 101	5 906	12 345	1 513	10 917	- 85	-2 676
April	5 011	2 162	1 250	200	- 768	105	1 713	- 11	922	2 849	1 672	-3 049	4 830	- 109	3 339
Mai	10 077	9 932	6 246	71	2 394	369	3 412	- 1	3 688	145	8 676	2 312	6 442	- 78	1 401
Juni	7 676	6 056	4 047	- 43	- 229	836	3 482	119	1 890	1 620	4 111	713	3 568	- 170	3 565
Juli p)	14 048	9 857	7 100	- 252	1 830	708	4 814	- 4	2 760	4 191	9 449	- 114	9 702	- 139	4 599
Aktionen	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)											Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: -, Kapitalimport: +)			
	Absatz		Erwerb		Inländer						Ausländer 12)		insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte (Spalte 22 minus Spalte 18)
	inländische Aktien 8)	ausländische Dividendenwerte 9)	zusammen 10)	Kreditinstitute 5) 11)	Nichtbanken 6)					insgesamt	23	24	25		
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28			
1980	10 517	6 948	3 569	9 419	- 284	9 703	x) 1 098	- 9 514	- 7 043	- 2 471					
1981	10 163	5 516	4 647	7 079	- 336	7 415	x) 3 084	- 9 219	- 7 656	- 1 563					
1982	9 207	5 921	3 286	8 751	267	8 484	x) 456	-11 542	- 8 711	- 2 830					
1983	15 589	7 271	8 318	13 134	x) 692	12 442	x) 2 456	- 805	+ 5 058	- 5 863					
1984	11 954	6 278	5 676	7 962	x) 1 533	6 429	3 992	- 3 579	- 1 894	- 1 684					
1985	18 469	11 009	7 460	11 256	x) 2 480	8 776	7 213	+ 3 751	+ 3 999	- 247					
1986	32 281	16 394	15 887	17 107	x) 5 901	11 206	15 174	+41 973	+42 687	- 713					
1987	16 596	11 889	4 707	17 924	x) 3 791	14 133	- 1 329	+ 4 123	+ 10 158	- 6 035					
1988	33 535	7 528	26 007	30 226	3 303	26 923	3 308	-75 438	-52 740	-22 698					
1988 Juli	2 448	449	1 999	414	230	184	2 034	- 9 238	- 9 273	+ 35					
Aug.	2 369	683	1 686	1 602	132	1 470	767	- 4 802	- 3 883	- 919					
Sept.	1 971	123	1 848	839	- 25	864	1 133	- 2 931	- 2 216	- 716					
Okt.	4 067	905	3 162	2 174	x) 665	1 509	1 893	- 2 293	- 1 024	- 1 269					
Nov.	6 555	2 044	4 511	6 300	1 118	5 182	255	- 6 180	- 1 923	- 4 256					
Dez.	4 799	1 396	3 403	3 508	115	3 393	1 291	-10 649	- 8 537	- 2 112					
1989 Jan.	3 807	754	3 053	3 648	660	2 988	159	-12 069	- 9 176	- 2 894					
Febr.	3 216	1 057	2 159	2 858	757	2 101	358	- 9 148	- 7 347	- 1 801					
März	4 048	2 066	1 982	3 103	215	2 888	945	- 9 620	- 8 582	- 1 037					
April	3 530	1 546	1 984	2 947	353	2 594	583	- 911	+ 490	- 1 401					
Mai	747	130	617	1 213	- 56	1 269	- 466	+ 173	+ 1 256	- 1 083					
Juni	4 009	2 205	1 804	2 518	- 27	2 545	1 491	+ 1 632	+ 1 945	- 313					
Juli p)	2 293	566	1 727	956	992	- 36	1 337	+ 18	+ 408	- 390					

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Zu Emis-

sionskursen. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 8)									
1986	257 125	175 068	19 097	79 993	21 434	54 549	650	81 408	37 577
1987	245 370	149 971	18 187	67 578	18 560	45 644	340	95 060	25 087
1988	208 952	130 448	19 699	62 460	12 707	35 584	30	78 475	40 346
1988 Juli	11 416	10 198	1 108	5 043	754	3 294	—	1 218	4 062
Aug.	18 122	10 352	1 496	4 600	745	3 510	30	7 740	2 101
Sept.	20 890	10 343	1 839	4 146	952	3 406	—	10 547	3 358
Okt.	18 451	12 058	2 098	5 838	1 405	2 717	—	6 394	4 087
Nov.	13 415	10 063	1 535	5 358	776	2 395	—	3 352	3 360
Dez.	16 596	11 252	1 581	4 220	1 951	3 501	—	5 344	2 290
1989 Jan.	18 577	11 659	1 592	4 480	1 230	4 357	100	6 818	5 128
Febr.	18 353	13 282	2 359	5 258	878	4 787	—	5 071	2 050
März	22 069	14 067	2 177	4 863	2 057	4 970	—	8 002	3 530
April	15 175	10 935	1 666	3 532	1 128	4 608	—	4 240	3 871
Mai	18 446	13 096	1 696	4 919	1 020	5 461	—	5 350	1 450
Juni	19 942	16 313	1 848	5 535	2 182	6 747	100	3 529	3 650
Juli	24 405	15 225	1 875	5 322	1 175	6 853	—	9 181	3 205
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1986	198 955	120 808	17 220	66 925	14 961	21 700	650	77 501	37 252
1987	198 281	107 701	16 214	58 095	12 420	20 967	340	90 242	25 087
1988	169 746	93 757	16 890	50 948	8 742	17 178	30	75 958	39 771
1988 Juli	8 017	6 798	877	4 239	360	1 323	—	1 218	4 012
Aug.	13 936	7 107	1 370	3 914	606	1 216	30	6 799	2 001
Sept.	17 586	7 039	1 637	3 276	579	1 547	—	10 547	3 358
Okt.	15 073	8 679	1 893	4 697	724	1 366	—	6 394	4 012
Nov.	10 797	7 471	1 325	4 566	525	1 054	—	3 327	3 260
Dez.	14 155	8 811	1 462	3 855	1 505	1 989	—	5 344	2 240
1989 Jan.	15 478	8 560	1 541	4 111	980	1 928	100	6 818	4 885
Febr.	14 102	9 231	2 302	4 480	592	1 857	—	4 871	2 000
März	17 552	9 650	1 882	4 054	1 807	1 906	—	7 902	3 455
April	11 045	6 805	1 462	3 133	331	1 880	—	4 240	3 716
Mai	12 476	7 645	1 361	3 842	406	2 036	—	4 830	1 350
Juni	14 810	11 180	1 590	4 635	1 872	3 083	100	3 529	3 400
Juli	20 000	10 820	1 710	4 457	964	3 688	—	9 181	3 055
Netto-Absatz 9)									
1986	88 370	30 895	5 750	14 211	9 846	1 091	188	57 289	23 856
1987	92 960	30 346	-1 472	6 846	8 803	16 171	-56	62 667	8 769
1988	40 959	-8 032	-4 698	1 420	-2 888	-1 869	-100	49 092	28 604
1988 Juli	-3 060	-2 400	-2 407	-732	-255	993	-7	-653	3 535
Aug.	9 000	2 013	382	1 088	-219	762	16	6 971	655
Sept.	6 781	-565	206	-597	316	-490	-3	7 348	2 604
Okt.	8 542	4 121	735	1 899	824	663	-0	4 420	3 318
Nov.	3 412	1 529	682	1 558	16	-727	-6	1 890	2 372
Dez.	-9 160	-12 062	-606	-4 033	-3 858	-3 565	-11	2 913	785
1989 Jan.	4 801	3 732	123	1 646	-620	2 583	98	971	4 944
Febr.	6 186	1 736	1 097	-540	57	1 122	-2	4 452	566
März	3 829	883	131	-2 170	835	2 087	-0	2 947	2 716
April	1 577	715	56	-878	66	1 471	-11	873	2 346
Mai	10 694	7 049	326	2 756	419	3 547	-1	3 646	381
Juni	5 643	4 166	-61	-276	842	3 661	99	1 377	2 820
Juli	9 330	6 490	-459	1 580	632	4 737	-4	2 844	2 347

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossenschaftsbank (ab 1987 einschl. DG-Bank Bayern), Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Deutsche Verkehrs-Kredit-Bank AG, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Deutsche Ausgleichsbank (früher Lastenausgleichsbank) sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält insbesondere Schuldverschreibungen von Girozentralen,

deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen) und börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückgeworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 9 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1986	168 756	144 174	13 350	65 779	11 587	53 460	462	24 117	13 723
1987	152 411	119 623	19 660	60 734	9 758	29 471	396	32 395	16 318
1988	167 996	138 480	24 394	61 039	15 594	37 452	130	29 385	11 743
1988 Juli	14 477	12 598	3 515	5 774	1 008	2 301	7	1 872	527
Aug.	9 123	8 340	1 114	3 513	965	2 748	14	769	1 446
Sept.	14 110	10 908	1 633	4 743	636	3 896	3	3 199	754
Okt.	9 910	7 936	1 363	3 939	581	2 054	0	1 973	769
Nov.	10 003	8 534	852	3 800	760	3 122	6	1 462	988
Dez.	25 756	23 314	2 186	8 252	5 809	7 066	11	2 430	1 505
1989 Jan.	13 776	7 928	1 470	2 834	1 850	1 773	2	5 847	184
Febr.	12 167	11 546	1 262	5 798	821	3 665	2	619	1 484
März	18 240	13 184	2 046	7 033	1 222	2 883	0	5 055	814
April	13 598	10 220	1 610	4 411	1 063	3 136	11	3 367	1 525
Mai	7 753	6 047	1 370	2 163	600	1 914	1	1 704	1 069
Juni	14 299	12 146	1 909	5 811	1 340	3 086	1	2 152	830
Juli	15 075	8 734	2 334	3 742	543	2 115	4	6 337	858

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. Die in Tabelle VI, 2 (Anmer-

kungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1982	690 302	530 749	120 049	278 160	36 670	95 870	2 957	156 596	83 624
1983	777 874	584 458	129 001	307 553	44 358	103 547	2 366	191 050	87 603
1984	849 985	619 760	134 134	327 328	46 691	111 607	2 164	228 061	96 269
1985	929 353	654 628	138 588	346 565	55 022	114 453	2 388	272 337	117 387
1986	1 017 723	685 523	144 338	360 777	64 866	115 541	2 576	329 625	141 243
1987	1 110 682	715 870	142 866	367 622	74 748	130 633	2 520	392 292	150 011
1988	1 151 640	707 837	138 169	369 043	71 859	128 765	2 420	441 383	178 617
1988 Juli	1 133 066	712 802	136 769	369 129	74 781	132 122	2 424	417 840	168 883
Aug.	1 142 066	714 815	137 152	370 216	74 562	132 885	2 440	424 812	169 538
Sept.	1 148 846	714 249	137 357	369 619	74 878	132 395	2 437	432 160	172 142
Okt.	1 157 388	718 371	138 093	371 518	75 701	133 058	2 437	436 581	175 460
Nov.	1 160 800	719 899	138 775	373 076	75 717	132 331	2 431	438 470	177 832
Dez.	1 151 640	707 837	138 169	369 043	71 859	128 765	2 420	441 383	178 617
1989 Jan.	1 156 441	711 569	138 292	370 689	71 239	131 349	2 518	442 354	183 561
Febr.	1 162 627	713 305	139 389	370 149	71 296	132 471	2 516	446 806	184 127
März	1 166 457	714 188	139 520	367 979	72 132	134 558	2 516	449 753	186 843
April	1 168 034	714 903	139 576	367 101	72 197	136 029	2 505	450 626	189 189
Mai	1 178 727	721 952	139 902	369 857	72 617	139 576	2 503	454 272	189 570
Juni	1 184 370	726 118	139 841	369 581	73 459	143 237	2 602	455 650	192 390
Juli	1 193 701	732 609	139 382	371 161	74 091	147 975	2 599	458 493	194 737

Laufzeit in Jahren **Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2)** Stand vom 31. Juli 1989

	Gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	657 609	459 723	61 618	236 557	45 428	116 120	51	197 835	64 815
über 4 bis unter 10	479 896	220 792	46 465	115 828	27 543	30 956	2 446	256 657	115 643
10 und darüber	9 225	5 225	1 271	2 904	309	742	—	4 000	8 265
Nicht-gesamtfällige Anleihen									
bis einschl. 4	13 102	13 001	8 299	4 343	250	108	101	—	3 992
über 4 bis unter 10	23 811	23 811	14 213	8 987	559	50	—	—	1 617
10 „ „ 20	9 919	9 919	7 442	2 478	—	—	—	—	140
20 und darüber	138	138	73	65	—	—	—	—	266

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen u.ä.	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u.ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung aus einer anderen Rechts-form	Um-stellung von RM-Kapital	Kapital-herab-setzung und Auf-lösung	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung in eine andere Rechts-form
1983	101 071	+ 3 139	4 242	38	641	4	397	278	104	329	—	2 135	723	36
1984	104 695	+ 3 624	2 982	10	612	0	118	164	138	640	—	854	121	65
1985	108 911	+ 4 216	3 761	8	842	29	193	452	197	318	—	945	566	73
1986	114 680	+ 5 769	4 543	17	1 050	20	554	11	160	1 030	—	1 017	476	123
1987	117 768	+ 3 088	3 072	9	425	176	184	62	527	1 060	—	1 165	992	269
1988	121 906	+ 4 137	2 712	0	1 226	28	1 070	290	86	847	—	1 241	409	470
1988 Juli	118 923	+ 42	155	—	19	—	—	—	0	49	—	7	174	—
Aug.	119 334	+ 412	253	—	76	21	30	7	—	69	—	6	35	4
Sept.	119 493	+ 158	101	—	36	—	26	—	—	5	—	6	—	3
Okt.	120 548	+ 1 055	270	0	34	—	620	—	1	137	—	2	1	4
Nov.	121 133	+ 585	567	—	0	—	328	11	—	365	—	270	—	415
Dez.	121 906	+ 773	449	—	715	—	11	26	21	69	—	510	0	8
1989 Jan.	122 265	+ 359	307	—	3	—	26	8	—	20	—	4	—	—
Febr.	123 510	+ 1 245	544	2	—	—	18	1	—	686	—	4	2	0
März	124 002	+ 493	359	0	1	—	6	2	—	213	—	87	0	—
April	124 416	+ 414	381	0	5	—	—	0	—	28	—	1	—	—
Mai	124 675	+ 259	96	—	103	—	—	0	3	82	—	26	—	—
Juni	127 454	+ 2 779	581	—	25	140	297	—	—	2 082	—	318	28	—
Juli	128 286	+ 832	182	—	235	—	125	200	—	95	—	5	—	0

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben aufgrund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom

6. September 1965 §§ 207—220. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p.a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)											Aktion 3)	
	im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)							
	festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	mit	ohne
		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand			
1983	7,9	8,0	7,9	—	7,9	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	8,3	3,34	2,14
1984	7,7	7,8	7,7	—	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,9	3,61	2,31
1985	6,9	7,0	7,0	7,4	6,9	6,9	7,0	7,0	7,1	6,9	7,3	2,47	1,58
1986	6,1	6,3	6,1	—	5,9	6,0	6,1	6,0	6,6	5,9	6,6	2,74	1,75
1987	5,9	5,9	5,8	6,7	6,0	5,8	5,9	5,8	6,6	5,8	6,4	4,42	2,83
1988	6,0	6,0	5,9	—	6,2	6,0	6,1	5,9	6,8	6,1	6,0	3,50	2,24
1988 Juli	6,0	6,1	6,1	—	6,3	6,3	6,3	6,2	6,8	6,4	6,2	3,91	2,50
Aug.	6,5	6,5	6,4	—	6,6	6,5	6,5	6,5	7,0	6,5	6,3	3,91	2,50
Sept.	6,4	6,4	6,3	—	6,4	6,3	6,4	6,3	6,9	6,3	6,2	3,68	2,35
Okt.	6,1	6,1	6,1	—	6,1	6,2	6,2	6,1	6,7	6,2	6,1	3,55	2,27
Nov.	6,1	6,1	6,0	—	6,3	6,0	6,1	6,0	6,6	6,1	6,0	3,65	2,34
Dez.	6,2	6,3	6,1	—	6,4	6,2	6,2	6,2	6,8	6,3	6,0	3,50	2,24
1989 Jan.	6,4	6,5	6,4	—	6,4	6,5	6,5	6,4	6,8	6,5	6,2	3,48	2,23
Febr.	6,7	6,8	6,7	—	6,7	6,9	6,9	6,9	6,9	6,9	6,6	3,57	2,28
März	6,9	7,0	6,8	—	6,9	7,0	7,1	7,1	7,1	6,9	6,8	3,49	2,24
April	6,8	6,9	6,8	—	6,9	7,0	7,0	7,0	7,1	6,9	6,8	3,50	2,24
Mai	6,9	6,9	7,0	—	6,9	7,1	7,2	7,2	7,2	7,1	7,1	3,50	2,24
Juni	7,0	6,9	7,0	—	6,9	7,1	7,2	7,2	7,3	6,9	7,1	3,35	2,14
Juli	6,8	6,9	7,0	—	6,7	6,9	7,1	7,1	7,1	6,8	7,0	3,21	2,06
Aug.	...	...	...	...	...	6,9	7,0	7,0	6,9	6,8	7,0	3,11	1,99

1 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen u.ä., Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Fremdwährungsanleihen inländischer Emittenten. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldver-

schreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet, ab 1986 aus den Renditen an allen Geschäftstagen eines Monats. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt.

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverreibungen, Schuld-schein-forderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Beteili-gungen	Darlehen und Voraus-zahlungen auf Ver-sicherungs-scheine	Grund-stücke und grund-stücks-gleiche Rechte	Ausgleichs-forde-rungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1986 Juni	611	504 721	1 732	5 550	497 439	68 239	210 109	155 868	14 349	6 983	38 905	2 986
Sept.	610	515 116	1 851	5 020	508 245	68 948	216 099	158 418	15 293	7 068	39 464	2 955
Dez.	610	524 174	3 734	4 527	515 913	69 966	219 545	160 473	16 343	7 102	39 653	2 831
1987 März	614	536 972	1 872	7 505	527 595	70 443	229 663	160 825	17 467	7 159	39 199	2 839
Juni	618	544 889	2 144	6 726	536 019	70 093	235 310	162 364	18 963	6 896	39 589	2 804
Sept.	616	559 058	1 787	6 190	551 081	70 841	244 459	166 407	19 223	7 284	40 198	2 869
Dez.	613	566 998	3 563	5 803	557 632	71 261	247 914	167 108	20 773	7 321	40 502	2 753
1988 März	635	584 236	2 567	7 980	573 689	71 553	261 068	169 035	21 187	7 376	40 296	3 174
Juni	646	595 044	2 087	7 326	585 631	71 809	268 141	171 712	22 479	7 366	40 783	3 341
Sept.	646	607 037	2 168	6 373	598 496	71 920	275 903	175 448	22 887	7 413	41 435	3 490
Dez.	646	616 541	2 799	5 694	608 048	72 848	279 030	178 505	25 666	7 445	40 780	3 774
1989 März p)	651	637 481	2 422	7 507	627 552	73 390	288 600	186 263	27 132	7 531	40 455	4 181
Lebensversicherungsunternehmen												
1986 Juni	105	306 280	706	721	304 853	57 832	138 383	73 276	3 041	6 927	23 947	1 447
Sept.	105	313 915	696	1 030	312 189	58 457	142 928	74 486	3 599	7 010	24 261	1 448
Dez.	105	320 335	1 985	747	317 603	59 376	145 879	75 530	3 914	7 044	24 434	1 426
1987 März	105	329 036	627	1 003	327 406	59 862	153 635	76 507	4 532	7 101	24 331	1 438
Juni	105	333 519	901	1 312	331 306	59 506	157 605	76 782	4 724	6 838	24 478	1 373
Sept.	104	344 870	608	1 501	342 761	60 280	165 184	79 103	4 784	7 226	24 828	1 356
Dez.	104	350 929	2 008	1 252	347 669	60 683	167 847	80 738	4 961	7 263	24 796	1 381
1988 März	107	359 109	977	1 622	356 510	60 930	176 285	80 296	5 352	7 317	24 642	1 688
Juni	108	366 794	833	1 530	364 431	61 204	181 811	82 068	5 391	7 306	24 835	1 816
Sept.	108	374 890	883	1 266	372 741	61 322	187 303	84 262	5 456	7 353	25 127	1 918
Dez.	108	381 974	1 511	966	379 497	62 183	190 546	86 157	6 990	7 388	24 056	2 177
1989 März p)	110	391 888	934	1 105	389 849	62 716	196 320	89 780	7 340	7 474	23 856	2 363
Pensions- und Sterbekassen												
1986 Juni	115	61 676	153	502	61 021	6 856	22 783	26 272	21	—	4 246	843
Sept.	115	63 182	144	558	62 480	6 899	23 446	26 980	21	—	4 320	814
Dez.	115	65 281	195	1 235	63 851	6 955	23 834	27 933	21	—	4 354	754
1987 März	114	62 034	119	510	61 405	6 931	22 982	26 717	21	—	4 017	737
Juni	114	63 295	204	618	62 473	6 912	23 774	27 002	21	—	4 062	702
Sept.	114	64 593	136	536	63 921	6 886	24 488	27 727	22	—	4 144	654
Dez.	114	66 151	183	1 353	64 615	6 885	24 634	28 244	21	—	4 182	649
1988 März	127	68 160	179	540	67 441	6 927	25 884	29 696	21	—	4 259	654
Juni	131	69 664	201	628	68 835	6 909	26 523	30 387	20	—	4 343	653
Sept.	131	70 951	171	799	69 981	6 887	26 980	31 020	20	—	4 424	650
Dez.	132	73 155	125	1 541	71 489	6 905	27 102	32 291	21	—	4 518	652
1989 März p)	132	73 971	137	821	73 013	6 892	28 009	32 829	20	—	4 619	644
Krankenversicherungsunternehmen												
1986 Juni	47	27 526	33	376	27 117	1 046	13 036	10 283	366	—	2 125	261
Sept.	47	27 711	82	215	27 414	1 075	13 197	10 325	377	—	2 178	262
Dez.	47	28 364	144	157	28 063	1 102	13 692	10 402	395	—	2 213	259
1987 März	48	29 040	31	229	28 780	1 120	14 382	10 399	397	—	2 215	267
Juni	48	29 708	93	347	29 268	1 129	14 857	10 239	509	—	2 249	285
Sept.	48	29 904	53	269	29 582	1 133	15 068	10 283	524	—	2 293	281
Dez.	48	30 431	158	152	30 121	1 140	15 498	10 318	533	—	2 330	302
1988 März	48	31 086	97	192	30 797	1 153	16 105	10 373	525	—	2 323	318
Juni	50	31 756	134	334	31 288	1 161	16 440	10 440	539	—	2 368	340
Sept.	50	32 303	98	327	31 878	1 173	16 696	10 690	553	—	2 413	353
Dez.	50	33 145	151	222	32 772	1 193	17 235	10 950	576	—	2 450	368
1989 März p)	51	33 973	66	246	33 661	1 197	17 849	11 155	638	—	2 420	402
Schaden-, Unfall- und Transportversicherungsunternehmen												
1986 Juni	314	72 953	628	3 266	69 059	2 393	26 676	30 910	2 821	56	5 854	349
Sept.	313	72 365	622	2 526	69 217	2 404	26 852	30 658	2 946	58	5 952	347
Dez.	314	71 105	912	1 821	68 372	2 424	26 719	29 786	3 171	58	5 893	321
1987 März	317	77 783	804	5 051	71 928	2 426	28 892	31 202	3 171	58	5 853	326
Juni	320	77 774	742	3 721	73 311	2 442	29 385	31 628	3 430	58	5 967	401
Sept.	319	77 723	709	3 098	73 916	2 440	29 738	31 827	3 489	58	6 038	326
Dez.	316	76 362	871	2 294	73 197	2 452	29 793	30 624	3 829	58	6 071	370
1988 März	324	83 779	1 030	5 010	77 739	2 444	32 542	31 750	4 435	59	6 087	422
Juni	328	83 622	856	4 058	78 708	2 446	32 919	31 976	4 658	60	6 225	424
Sept.	327	84 100	764	3 239	80 097	2 448	33 653	32 308	4 735	60	6 456	437
Dez.	326	82 953	779	2 320	79 854	2 476	33 035	31 820	5 482	57	6 538	446
1989 März p)	329	90 617	1 023	4 722	84 872	2 492	35 295	34 245	5 863	57	6 433	487

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namenschuldverreibungen, Scheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsforderungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1986 Juni	30	36 286	212	685	35 389	112	9 231	15 127	8 100	—	2 733	86
Sept.	30	37 943	307	691	36 945	113	9 676	15 969	8 350	—	2 753	84
Dez.	29	39 089	498	567	38 024	109	9 421	16 822	8 842	—	2 759	71
1987 März	30	39 079	291	712	38 076	104	9 772	16 000	9 346	—	2 783	71
Juni	31	40 593	204	728	39 661	104	9 689	16 713	10 279	—	2 833	43
Sept.	31	41 968	281	786	40 901	102	9 981	17 467	10 404	—	2 895	52
Dez.	31	43 125	343	752	42 030	101	10 142	17 184	11 429	—	3 123	51
1988 März	29	42 102	284	616	41 202	99	10 252	16 920	10 854	—	2 985	92
Juni	29	43 208	63	776	42 369	89	10 448	16 841	11 871	—	3 012	108
Sept.	30	44 793	252	742	43 799	90	11 271	17 168	12 123	—	3 015	132
Dez.	30	45 314	233	645	44 436	91	11 112	17 287	12 597	—	3 218	131
1989 März p)	29	47 032	262	613	46 157	93	11 127	18 254	13 271	—	3 127	285

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben sowie Salden auf laufenden Konten bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne

Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — p Vorläufig.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Mio DM								
Zeit	Insgesamt	Inländische Publikumsfonds				Inländische Spezialfonds (Wertpapier- und Offene Immobilienfonds)	Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	
		zusammen	Wertpapierfonds		Offene Immobilienfonds			
Aktienfonds 1)	Rentenfonds							
1979	4 414	2 264	— 163	2 236	191	2 189	— 40	
1980	959	— 1 200	— 902	— 493	195	2 230	— 70	
1981	31	— 2 530	— 1 105	— 1 339	— 86	2 553	7	
1982	4 743	998	— 672	1 335	335	3 809	— 63	
1983	7 559	3 815	574	1 719	1 522	3 706	38	
1984	8 691	4 166	— 1 128	4 536	758	4 590	— 65	
1985	15 548	8 281	— 957	8 489	749	7 360	— 91	
1986	25 138	12 935	— 530	12 142	1 323	12 291	— 89	
1987	32 218	14 757	755	10 977	3 025	17 068	393	
1988	49 405	20 724	594	17 937	2 193	15 634	13 047	
1987 Juli	2 579	1 434	76	1 001	357	1 133	12	
Aug.	2 495	1 662	168	1 279	215	800	33	
Sept.	1 750	842	57	621	164	818	90	
Okt.	2 380	556	176	286	94	1 816	8	
Nov.	2 921	1 091	136	867	88	1 798	32	
Dez.	3 530	765	— 12	598	179	2 609	156	
1988 Jan.	3 487	1 611	47	889	675	1 524	352	
Febr.	4 288	2 665	97	2 219	349	877	746	
März	3 652	1 592	48	1 208	336	1 008	1 052	
April	3 290	774	63	441	270	1 667	849	
Mai	2 582	1 070	101	793	176	591	921	
Juni	3 193	1 406	— 59	1 318	147	1 023	764	
Juli	3 762	1 178	— 29	1 014	193	1 866	718	
Aug.	4 199	2 305	261	2 002	42	1 000	894	
Sept.	3 356	1 962	— 47	2 006	3	716	678	
Okt.	3 304	1 154	— 75	1 263	— 34	805	1 345	
Nov.	6 482	2 393	118	2 318	— 43	1 497	2 592	
Dez.	7 810	2 614	69	2 466	79	3 060	2 136	
1989 Jan.	6 986	3 023	76	2 876	71	2 065	1 898	
Febr.	5 221	2 803	42	2 788	— 27	1 313	1 105	
März	2 884	1 716	126	1 684	— 94	328	840	
April	3 891	1 534	12	1 516	6	1 503	854	
Mai	1 080	285	126	37	122	828	— 33	
Juni	1 805	562	— 97	616	43	1 262	— 19	
Juli	p) 2 822	1 151	— 197	1 162	186	1 336	p) 335	

1 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten. — p Vorläufig.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Mrd DM																	
Zeit	Gebietskörperschaften 1)										Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)			
	Einnahmen		Ausgaben								Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter: Steuern	insgesamt 4)	darunter:													
				Personal- ausgaben	Laufen- der Sach- auf- wand	Laufen- de Zu- schüsse	Zins- aus- gaben	Sach- investi- tionen	Finan- zier- ungs- hilfen 5)								
1970 7)	188,3	154,2	196,3	61,5	31,7	49,3	6,9	32,3	15,3	- 8,0	91,1	86,2	+ 4,9	267,4	270,6	- 3,2	
1975	297,2	242,1	361,5	119,0	51,9	105,2	14,8	47,8	22,5	- 64,3	189,5	192,3	- 2,8	459,6	526,7	- 67,1	
1979	423,2	342,8	469,9	151,8	70,8	132,5	25,1	55,4	34,1	- 46,7	253,3	252,7	+ 0,6	643,4	689,5	- 46,1	
1980	452,7	365,0	510,1	164,0	76,5	142,1	29,7	62,4	35,4	- 57,4	275,2	271,6	+ 3,6	690,4	744,2	- 53,7	
1981	466,8	370,3	542,9	174,0	81,7	155,0	36,7	59,3	36,3	- 76,1	299,1	293,2	+ 5,9	724,0	794,2	- 70,2	
1982	492,8	378,7	562,8	178,9	85,4	160,5	45,2	54,3	38,5	- 70,0	315,2	310,4	+ 4,8	763,6	828,7	- 65,2	
1983	515,2	396,6	570,5	183,9	89,0	158,1	51,4	50,4	37,7	- 55,3	315,7	316,9	- 1,2	791,9	848,4	- 56,4	
1984	538,5	414,7	584,9	186,7	93,2	160,8	53,6	49,4	41,0	- 46,3	328,2	331,1	- 2,8	828,1	877,3	- 49,2	
1985	565,0	437,2	604,3	193,6	97,3	165,5	56,0	52,0	39,4	- 39,3	343,6	341,7	+ 1,9	868,5	905,9	- 37,4	
1986	587,8	452,4	629,9	202,5	100,6	172,6	57,8	55,6	40,2	- 42,1	360,0	353,7	+ 6,3	907,0	942,8	- 35,8	
1987 ts)	601,5	468,7	652,0	211,2	103,3	181,9	58,6	56,8	39,9	- 50,5	374,4	370,8	+ 3,6	933,4	980,3	- 46,9	
1988 ts)	619,5	488,0	673,0	216,5	105,0	191,5	60,5	58,0	40,5	- 53,5	393,0	394,5	- 1,5	966,0	1 021,0	- 55,0	
1987 1. Vj.	129,5	108,7	142,2	42,1	20,7	45,7	18,0	7,6	8,1	- 12,8	87,5	91,3	- 3,8	206,5	223,1	- 16,6	
2. "	138,4	108,5	145,7	44,6	20,4	46,2	14,2	10,4	9,6	- 7,3	90,5	91,4	- 0,9	218,4	226,5	- 8,2	
3. "	141,2	118,2	148,4	43,9	22,0	45,7	13,2	13,7	10,2	- 7,2	93,8	92,3	+ 1,5	224,2	229,9	- 5,7	
4. "	158,9	133,3	182,1	55,6	28,4	50,1	12,8	19,3	15,7	- 23,2	102,7	95,5	+ 7,1	250,7	266,7	- 16,1	
1988 1. Vj.	136,1	113,7	148,3	43,9	21,2	47,2	18,6	8,8	8,7	- 12,1	91,9	96,9	- 4,9	216,9	234,0	- 17,1	
2. "	138,8	115,0	150,1	44,9	20,9	49,2	13,9	10,6	10,2	- 11,3	96,0	96,9	- 0,9	222,6	234,7	- 12,1	
3. "	146,5	122,2	153,8	44,9	22,5	48,1	14,3	13,6	10,6	- 7,2	97,5	97,8	- 0,3	232,5	240,0	- 7,5	
4. "	162,9	137,3	185,7	57,1	28,3	53,3	13,3	18,9	14,7	- 22,8	107,5	102,8	+ 4,7	259,2	277,3	- 18,1	
1989 1. Vj. ts)	146,0	124,5	155,5	45,5	22,5	52,5	18,0	9,0	8,5	- 10,0	98,1	98,7	- 0,6	230,0	240,5	- 10,5	

* Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen und EG-Anteile. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. — 2 Gesetzliche Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversorgung für den öffent-

lichen Dienst. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Nach Ausschaltung von Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ohne kommunale Zweckverbände und ohne Zusatzversorgungseinrichtungen des öffentlichen Dienstes. — ts Teilweise geschätzt.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Mrd DM									
Zeit	Bund			Länder 1) 2)			Gemeinden 2) 3)		
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
1970	88,6	87,6	+ 1,0	74,0	77,1	- 3,1	50,8	56,5	- 5,7
1975	125,0	160,0	- 35,0	126,4	146,3	- 19,9	92,0	101,2	- 9,2
1979	179,2	205,1	- 25,9	177,2	191,8	- 14,6	125,1	130,4	- 5,3
1980	189,9	217,6	- 27,6	186,2	208,6	- 22,4	139,9	145,6	- 5,7
1981	196,9	234,9	- 38,0	190,6	216,6	- 26,0	142,0	152,1	- 10,1
1982	208,9	246,6	- 37,7	199,6	224,2	- 24,6	145,8	153,0	- 7,3
1983	216,8	248,7	- 31,9	206,9	228,3	- 21,4	150,3	151,7	- 1,3
1984	225,2	253,9	- 28,6	216,1	234,3	- 18,2	155,8	154,7	+ 1,1
1985	236,7	259,4	- 22,8	226,2	243,3	- 17,1	163,6	162,9	+ 0,7
1986	240,6	263,9	- 23,3	236,4	254,1	- 17,7	170,8	172,5	- 1,7
1987	243,6	271,5	- 27,9	244,5	263,8	- 19,3	176,4	178,8	- 2,4
1988 ts)	242,5	278,5	- 36,0	253,0	269,5	- 16,5	185,5	185,0	+ 0,0
1987 1. Vj.	52,9	64,2	- 11,3	54,4	58,6	- 4,2	32,0	33,9	- 1,9
2. "	62,7	64,9	- 2,1	54,3	58,9	- 4,6	35,8	36,3	- 0,5
3. "	59,5	65,2	- 5,7	58,0	60,2	- 2,2	38,3	38,8	- 0,5
4. "	67,8	76,6	- 8,8	66,3	74,6	- 8,3	48,7	48,1	+ 0,6
1988 1. Vj.	54,9	66,3	- 11,4	56,8	60,6	- 3,8	34,4	36,3	- 1,8
2. "	59,3	67,4	- 8,1	56,7	60,1	- 3,4	38,0	37,2	+ 0,8
3. "	60,1	67,8	- 7,7	60,3	61,7	- 1,4	40,5	39,5	+ 0,9
4. "	67,7	76,3	- 8,7	67,6	75,5	- 7,9	49,8	49,4	+ 0,4
1989 1. Vj.	60,2	71,0	- 10,9	60,6	61,7	- 1,1	35,3	37,4	- 2,1

* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VII, 1. — 1 Einschl. Stadtstaaten. — 2 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. In den Jahren 1985 und 1987 sind bei den Ländern weitere Krankenhäuser, die zur

kaufmännischen Buchführung übergegangen sind, aus dem Berichtsbereich der Vierteljahresstatistik ausgeschieden. — 3 Jahresergebnisse 1987 teilweise geschätzt — ts Teilweise geschätzt.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Zeit	Kasseneinnahmen 1)	Kassenausgaben 1) 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)						Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ seit Beginn des Jahres
				Veränderung				Schwebende Verrechnungen 5)	Einnahmen aus Münzgutschriften	
				der Kassenmittel 4)	der Buchkredite der Bundesbank	der markt-mäßigen Verschuldung	der Verbindlichkeiten aus der Investitions-hilfeabgabe			
1970	86,47	87,04	- 0,56	+ 1,74	+ 0,12	+ 1,84	-	- 0,03	0,38	- 0,56
1975	130,14	164,19	- 34,05	+ 3,13	- 1,08	+ 37,44	-	+ 0,01	0,80	- 34,05
1980	199,50	228,26	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	+ 0,04	0,48	- 28,76
1984	244,31	272,98	- 28,66	- 1,10	+ 1,77	+ 24,00	+ 0,08	+ 1,40	0,31	- 28,66
1985	257,54	280,45	- 22,90	+ 0,74	- 1,77	+ 27,35	- 0,52	- 1,76	0,34	- 22,90
1986	266,01	289,51	- 23,50	- 0,75	+ 2,01	+ 21,04	- 0,02	- 0,60	0,32	- 23,50
1987	270,68	296,10	- 25,42	+ 3,47	- 2,01	+ 27,10	- 0,00	+ 3,39	0,42	- 25,42
1988	274,29	310,71	- 36,42	- 1,16	-	+ 34,69	- 0,00	-	0,56	- 36,42
1988 Juli	20,47	25,21	- 4,74	- 1,58	+ 2,42	+ 0,67	- 0,00	-	0,05	- 25,87
Aug.	20,20	26,79	- 6,58	+ 0,06	- 0,85	+ 7,45	- 0,00	-	0,05	- 32,46
Sept.	27,14	24,26	+ 2,88	+ 5,95	- 1,58	+ 4,52	- 0,00	-	0,13	- 29,58
Okt.	19,34	25,33	- 5,99	- 5,85	-	+ 0,12	- 0,00	-	0,03	- 35,57
Nov.	20,70	27,86	- 7,16	- 0,16	+ 5,43	+ 1,44	- 0,00	-	0,11	- 42,73
Dez.	36,70	30,40	+ 6,30	+ 2,62	- 5,43	+ 1,70	- 0,00	-	0,05	- 36,42
1989 Jan.	17,45	27,55	- 10,11	- 2,49	+ 5,26	+ 2,32	- 0,00	-	0,03	- 10,11
Febr.	22,74	24,03	- 1,29	+ 0,08	- 0,21	+ 1,56	- 0,00	-	0,02	- 11,40
März	26,76	26,43	+ 0,33	- 0,06	- 1,58	+ 1,18	- 0,00	-	0,02	- 11,07
April	31,32	25,64	+ 5,67	+ 0,31	- 3,47	- 1,95	- 0,00	-	0,05	- 5,40
Mai	21,35	25,44	- 4,09	- 0,33	+ 0,81	+ 2,82	- 0,00	-	0,14	- 9,49
Juni	28,27	25,77	+ 2,50	+ 3,64	+ 1,91	- 0,81	- 0,00	-	0,05	- 7,00
Juli	23,71	26,84	- 3,13	- 0,70	-	+ 2,37	- 0,00	-	0,06	- 10,13

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten

des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. — 3 Kassensaldo = Spalte (a) — (b) — (c) — (d) — (e) — (f). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 5 Bis Juni 1981 allein schwebende Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds; danach praktisch nur schwebende Verrechnungen aus Tilgungen.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Zeit	Insgesamt	Zentrale Haushalte				Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 3)
		zusammen 1)	Bund	Länder	Europäische Gemeinschaften 2)	zusammen	darunter: Stadtstaaten	
1970	4) 154 245	135 660	83 597	50 482	-	18 240	1 756	+ 237
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	5 933	33 273	3 193	+ 49
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	10 619	51 203	3 907	+ 78
1985	437 201	375 642	207 930	152 516	15 193	61 469	5 102	+ 91
1987	468 660	403 649	218 838	166 488	18 323	64 850	5 007	+ 162
1988	488 097	419 303	222 672	172 964	23 667	68 862	5 089	- 69
1988 3. Vj.	122 168	104 767	55 713	43 337	5 716	16 481	1 255	+ 920
4. „	137 272	119 914	63 347	48 279	8 289	23 253	1 301	- 5 895
1989 1. Vj.	124 325	106 006	55 727	44 616	5 663	12 620	1 327	+ 5 700
2. „	...	109 366	58 786	44 860	5 720	...	...	...
1988 Juli	..	31 029	17 036	12 306	1 687	..	..	..
Aug.	..	30 759	15 781	12 648	2 329	..	..	..
Sept.	..	42 980	22 896	18 384	1 699	..	..	..
Okt.	..	29 081	16 099	11 215	1 769	..	..	..
Nov.	..	30 374	13 366	12 269	4 740	..	..	..
Dez.	..	60 459	33 883	24 797	1 780	..	..	..
1989 Jan.	..	28 542	13 864	12 732	1 946	..	..	..
Febr.	..	33 926	18 745	13 389	1 792	..	..	..
März	..	43 538	23 118	18 495	1 925	..	..	..
April	..	30 408	16 569	11 909	1 930	..	..	..
Mai	..	32 782	17 727	13 171	1 884	..	..	..
Juni	..	46 176	24 490	19 780	1 906	..	..	..
Juli p)	..	35 811	19 646	14 276	1 890	..	..	..

1 Einschl. der Erträge aus den Lastenausgleichsabgaben, die bis zum Ende der siebziger Jahre erhoben wurden (Aufkommen 1970: 1 582 Mio DM, 1975: 1 241 Mio DM, 1980: 75 Mio DM). — 2 Einschl. der der EG zu Lasten der Steuererträge des Bundes ab 1988 zustehenden weiteren Einnahmenquelle, deren Bezugsgröße das Brutto-sozialprodukt ist. Für 1988 ist der gesamte Jahresbetrag hieraus (in Höhe von rd.

3 Mrd DM) im November verbucht worden. — 3 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (siehe Tab. VII, 5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 4 Ohne Konjunkturzuschlag; einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

Zeit	Ins-gesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern									Reine Bundessteuern 5)	Reine Ländersteuern 5)	EG-Anteil Zölle	Nachrichtlich: Gemeindeanteil an den Einkommensteuern
		Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 3)							
		zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Körper-schaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer	zu-sammen	Mehr-wert-steuer	Einfuhr-umsatz-steuer	Gewerbe-steuer-umlage 4)				
1970	6) 141 339	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	38 125	26 791	11 334	4 355	27 396	9 531	—	7 152
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887
1980	335 889	173 852	111 559	36 796	21 322	4 175	93 448	52 850	40 597	6 464	41 529	16 072	4 524	22 253
1985	402 069	214 241	147 630	28 569	31 836	6 206	109 825	51 428	58 997	4 491	49 684	18 476	5 352	26 430
1987	432 879	230 053	164 176	30 695	27 302	7 880	118 795	67 384	51 411	4 528	51 758	22 235	5 511	29 231
1988	449 407	239 427	167 504	33 189	30 003	8 731	123 286	67 661	55 625	4 967	52 733	22 669	6 325	30 104
1988 3. Vj.	112 374	61 233	42 439	8 285	6 875	3 633	29 359	15 701	13 658	1 251	13 275	5 624	1 633	7 609
4. „	128 886	69 753	49 561	10 251	8 759	1 181	32 222	17 068	15 154	2 434	17 376	5 394	1 708	8 972
1989 1. Vj.	113 388	60 713	40 471	8 746	8 050	3 445	34 019	19 379	14 640	59	10 950	6 015	1 632	7 383
2. „	116 739	61 326	41 879	7 316	7 999	4 172	31 507	15 391	16 116	1 254	14 734	6 229	1 689	7 373
1988 Juli	33 213	15 574	15 105	— 541	— 511	1 520	10 122	5 347	4 775	938	4 468	1 600	512	2 185
Aug.	32 807	15 133	14 065	— 409	— 253	1 730	9 677	5 225	4 452	313	4 511	2 562	611	2 048
Sept.	46 354	30 526	13 269	9 235	7 638	383	9 560	5 129	4 431	0	4 296	1 462	510	3 376
Okt.	31 047	13 326	13 303	— 194	— 192	410	10 307	5 382	4 925	936	4 435	1 458	585	1 966
Nov.	32 300	13 488	13 257	— 419	— 279	371	10 993	5 912	5 081	287	4 509	2 497	527	1 926
Dez.	65 539	42 939	23 002	10 865	8 672	400	10 922	5 774	5 148	1 210	8 432	1 439	597	5 080
1989 Jan.	30 827	16 568	15 494	— 256	— 236	1 094	11 522	6 909	4 613	12	693	1 552	481	2 286
Febr.	35 834	14 152	12 644	— 76	— 223	1 208	13 047	8 080	4 966	29	5 350	2 687	571	1 908
März	46 727	29 994	12 333	8 926	7 591	1 143	9 450	4 389	5 061	19	4 907	1 776	581	3 189
April	32 275	14 168	13 372	— 922	— 283	1 435	10 221	4 838	5 383	946	4 645	1 708	587	1 867
Mai	34 765	14 825	13 600	— 382	— 263	1 344	10 931	5 639	5 293	306	5 392	2 771	540	1 983
Juni	49 699	32 333	14 867	8 620	7 453	1 393	10 354	4 915	5 440	3	4 697	1 750	562	3 523
Juli p)	38 220	18 937	16 313	— 255	— 421	2 457	10 999	5 457	5 542	987	5 082	1 689	547	2 409

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1970 im Verhältnis 43:43:14, ab 1980 im Verhältnis 42,5:42,5:15 auf Bund, Länder und Gemein-

den, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer ab 1970 im Verhältnis 50:50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Anteil des Bundes: 1970 70 %, 1975 68,25 %, 1980 67,5 %, 1985 65,5 %, 1986 bis 1989 65 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 6. — 6 Einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern					Gemeindesteuern		
	Mineral-ölsteuer	Tabak-steuer	Brannt-wein-abgaben	Versi-cherung-steuer	Übrige Ver-kehr-steuern 1)	sonstige Bundes-steuern 2)	Kraft-fahr-zeug-steuer	Ver-mögen-steuer	Erbschaft-steuer	Bier-steuer	Übrige Länder-steuern	Gewerbe-steuer 3)	Grund-steuern	sonstige Gemein-de-steuern 4)
1970	11 512	6 537	2 228	617	607	5 896	3 830	2 877	523	1 175	1 127	12 117	2 683	879
1975	17 121	8 886	3 122	1 146	597	2 737	5 303	3 339	530	1 275	1 697	20 897	4 150	1 276
1980	21 351	11 288	3 885	1 779	711	2 515	6 585	4 664	1 017	1 262	2 543	27 960	5 804	1 727
1985	24 521	14 452	4 153	2 476	1 386	2 697	7 350	4 287	1 512	1 254	4 073	30 759	7 366	1 497
1987	26 136	14 508	4 072	2 726	1 419	2 897	8 365	5 422	2 238	1 260	4 950	31 438	7 907	964
1988	27 032	14 555	3 999	2 904	1 254	2 990	8 169	5 554	2 402	1 253	5 290	34 465	8 238	953
1988 3. Vj.	6 855	3 882	860	652	336	690	2 078	1 364	539	362	1 282	8 514	2 304	225
4. „	9 462	5 052	1 266	507	309	780	1 764	1 489	508	291	1 341	8 852	1 747	221
1989 1. Vj.	4 781	2 342	940	1 748	383	757	2 230	1 450	512	277	1 546	8 738	1 960	298
2. „	8 186	3 661	900	793	396	798	2 644	1 374	494	331	1 386	...	...	...
1988 Juli	2 335	1 370	264	155	114	232	807	97	152	129	415	...	...	...
Aug.	2 280	1 237	301	341	127	226	631	1 167	210	108	447	...	...	...
Sept.	2 241	1 276	295	157	95	233	640	100	177	125	421	...	...	...
Okt.	2 390	1 295	292	153	101	205	661	112	155	105	426	...	...	...
Nov.	2 399	1 213	287	215	109	286	577	1 234	150	93	442	...	...	...
Dez.	4 672	2 545	687	139	99	289	526	143	204	93	473	...	...	...
1989 Jan.	30	32	94	179	96	262	742	100	141	118	451	...	...	...
Febr.	2 300	975	399	1 269	133	274	602	1 232	183	77	594	...	...	...
März	2 451	1 335	447	300	154	221	886	118	188	83	501	...	...	...
April	2 488	1 240	302	249	118	248	909	83	151	108	457	...	...	...
Mai	2 951	1 475	273	278	110	305	864	1 189	158	100	460	...	...	...
Juni	2 748	947	326	239	167	272	871	102	185	123	469	...	...	...
Juli p)	2 781	1 332	345	227	151	246	852	87	156	118	456	...	...	...

1 Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschl. des dem Bund verbleibenden Anteils an den Zolleinnahmen (1987: 37 Mio DM) sowie Ergänzungsabgabe. — 3 Nach Ertrag und Kapital sowie (bis

1980) Aufkommen aus der Lohnsummensteuer. — 4 Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — p Vorläufig.

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen/ Schatz-anwei-sungen	Bundes-obliga-tionen 1)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 1)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tionshilfe-abgabe
									Sozial-versiche-rungen 3)	sonstige 2)	Aus-gleichs-forde-rungen 4)	sonstige 5)	
Öffentliche Haushalte insgesamt													
1970 Dez.	125 890	8) 2 720	9) 1 750	3 210	—	575	16 916	59 556	5 725	11 104	22 150	2 183	—
1975 Dez.	256 389	361	9) 12 276	6 401	—	9 802	30 878	150 139	18 426	7 638	19 264	1 204	—
1980 Dez.	468 612	2 437	5 963	18 499	8 641	24 080	54 707	305 724	10 570	20 801	16 959	230	—
1984 Dez.	717 522	2 440	10 180	21 946	61 244	21 101	90 661	456 268	9 809	27 581	15 672	4	615
1985 Dez.	760 192	179	9 877	25 723	71 955	25 921	109 911	464 921	9 088	27 173	15 342	3	100
1986 Dez.	800 967	2 950	8 225	33 279	80 105	28 128	143 362	456 259	8 223	25 351	15 000	3	82
1987 Dez.	848 816	808	5 496	46 939	84 417	31 128	171 873	461 882	7 502	24 042	14 646	2	80
1988 Sept.	888 670	506	7 108	53 298	88 025	34 733	194 178	467 356	7 258	21 707	14 419	2	80
Dez.	903 015	1 010	5 449	51 164	89 705	34 895	200 756	477 457	7 171	21 045	14 281	2	80
1989 März	909 642	4 325	6 645	50 751	87 189	34 820	212 321	471 166	7 016	21 092	14 234	2	80
Bund													
1970 Dez. 6)	56 512	8) 2 409	1 700	3 000	—	575	10 420	15 536	4 124	2 247	14 424	2 078	—
1975 Dez. 6)	113 680	—	11 553	5 868	—	9 802	19 638	39 638	9 735	3 912	12 371	1 163	—
1980 Dez.	232 320	1 336	5 963	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	18 099	11 044	227	—
1984 Dez.	367 297	1 773	9 314	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615
1985 Dez.	392 356	—	9 282	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	100
1986 Dez.	415 390	2 015	8 084	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 862	10 458	1	82
1987 Dez.	440 476	—	5 267	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 680	10 361	1	80
1988 Sept.	471 909	—	6 923	46 227	88 025	34 733	165 008	107 385	1 685	11 577	10 265	1	80
Dez.	475 169	—	5 263	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 875	10 260	1	80
1989 März	483 697	3 471	6 274	44 039	87 189	34 820	183 625	101 594	1 630	10 762	10 213	1	80
ERP-Sondervermögen													
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—
1980 Dez.	3 280	—	—	—	—	—	—	3 030	—	250	—	—	—
1984 Dez.	6 558	—	—	—	—	—	—	6 308	—	250	—	—	—
1985 Dez.	6 687	—	—	—	—	—	—	6 437	—	250	—	—	—
1986 Dez.	6 415	—	—	—	—	—	—	6 182	—	233	—	—	—
1987 Dez.	5 913	—	—	—	—	—	—	5 913	—	—	—	—	—
1988 Sept.	5 885	—	—	—	—	—	—	5 885	—	—	—	—	—
Dez.	5 970	—	—	—	—	—	—	5 970	—	—	—	—	—
1989 März	6 322	—	—	—	—	—	—	6 322	—	—	—	—	—
Länder													
1970 Dez.	27 786	311	9) 50	210	—	—	5 794	10 817	617	2 181	7 726	80	—
1975 Dez.	67 001	361	9) 723	533	—	—	10 764	42 271	4 397	1 019	6 893	40	—
1980 Dez. 7)	137 804	1 101	—	300	—	—	11 241	112 989	3 608	2 648	5 915	2	—
1984 Dez.	230 551	667	866	9 022	—	—	12 401	191 932	2 644	7 989	5 029	2	—
1985 Dez.	247 411	179	595	10 250	—	—	17 131	204 079	2 319	8 068	4 790	2	—
1986 Dez.	264 351	936	141	10 059	—	—	24 022	215 086	1 942	7 622	4 542	2	—
1987 Dez.	284 609	808	230	8 481	—	—	28 254	232 153	1 637	8 759	4 286	2	—
1988 Sept.	291 577	506	185	7 072	—	—	29 020	240 630	1 403	8 605	4 155	2	—
Dez.	302 560	1 010	186	6 962	—	—	28 546	251 709	1 468	8 656	4 021	2	—
1989 März	299 823	854	370	6 712	—	—	28 546	249 196	1 322	8 800	4 021	2	—
Gemeinden 10)													
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	26	—
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	475	67 183	4 294	2 458	—	1	—
1980 Dez.	95 208	—	—	—	—	—	232	88 726	4 445	1 805	—	0	—
1984 Dez.	113 116	—	—	—	—	—	206	106 674	4 599	1 638	—	0	—
1985 Dez.	113 738	—	—	—	—	—	180	107 404	4 516	1 638	—	0	—
1986 Dez.	114 811	—	—	—	—	—	160	108 704	4 313	1 634	—	0	—
1987 Dez.	117 818	—	—	—	—	—	150	111 912	4 153	1 603	—	0	—
1988 Sept.	119 300	—	—	—	—	—	150	113 455	4 170	1 525	—	—	—
Dez.	119 316	—	—	—	—	—	150	113 582	4 071	1 513	—	—	—
1989 März	119 800	—	—	—	—	—	150	114 055	4 065	1 530	—	—	—

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Bis 1982 einschl. Deckungsforderungen. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Im Gegensatz zu Tab. VII, 9 wurden hier die Auftrags-

finanzierung ÖffA und der Lastenausgleichsfonds bereits ab 1970 und nicht erst ab 1972 bzw. 1980 in die Verschuldung des Bundes einbezogen. — 7 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — 8 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — 9 1970 und 1975 einschl. geringer Beträge an Steuergutscheinen. — 10 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände (ab 1975) und der kommunalen Krankenhäuser.

VII. Öffentliche Finanzen

8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM

Position	Stand Ende			Veränderung					
	1987	1988	März 1989	1988				1989	
				insgesamt	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.
Kreditnehmer									
Bund 1)	440 476	475 169	483 697	+ 34 693	+ 13 792	+ 5 003	+ 12 638	+ 3 260	+ 8 528
Lastenausgleichsfonds (848)	(848)	(172)	(62)	(- 676)	(- 410)	(- 1)	(- 265)	(- 1)	(- 110)
ERP-Sondervermögen	5 913	5 970	6 322	+ 57	+ 142	- 155	- 15	+ 85	+ 352
Länder	284 609	302 560	299 823	+ 17 951	+ 2 360	+ 3 238	+ 1 370	+ 10 983	- 2 737
Gemeinden 2)	117 818	119 316	119 800	+ 1 498	+ 482	+ 50	+ 950	+ 16	+ 484
Insgesamt	848 816	903 015	909 642	+ 54 199	+ 16 777	+ 8 135	+ 14 943	+ 14 345	+ 6 627
Schuldarten									
Buchkredite der Bundesbank	808	1 010	4 325	+ 202	- 177	+ 38	- 164	+ 505	+ 3 315
Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)	5 496	5 449	6 645	- 47	- 142	+ 1 816	- 62	- 1 660	+ 1 196
Kassenobligationen / Schatzanweisungen	46 939	51 164	50 751	+ 4 224	+ 2 893	+ 1 205	+ 2 261	- 2 135	- 413
Bundessobligationen 4)	84 417	89 705	87 189	+ 5 288	+ 1 364	- 1 056	+ 3 300	+ 1 680	- 2 517
Bundesschatzbriefe	31 128	34 895	34 820	+ 3 767	+ 2 994	+ 430	+ 180	+ 163	- 75
Anleihen 4)	171 873	200 756	212 321	+ 28 883	+ 10 534	+ 5 450	+ 6 321	+ 6 578	+ 11 566
Direktausleihungen der Kreditinstitute 5)	461 882	477 457	471 166	+ 15 575	+ 689	+ 1 087	+ 3 697	+ 10 102	- 6 291
Darlehen von Sozialversicherungen	7 502	7 171	7 016	- 330	- 183	- 18	- 43	- 87	- 155
Sonstige Darlehen 5)	24 042	21 045	21 092	- 2 997	- 1 151	- 647	- 537	- 663	+ 47
Altschulden									
Ablösungs- und Entschädigungsschuld 4)	1	1	1	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0
Ausgleichsforderungen	14 646	14 281	14 234	- 365	- 45	- 171	- 11	- 139	- 46
Sonstige 4) 6)	2	2	2	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0
Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe	80	80	80	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0
Insgesamt	848 816	903 015	909 642	+ 54 199	+ 16 777	+ 8 135	+ 14 943	+ 14 345	+ 6 627
Gläubiger									
Bankensystem									
Bundesbank	12 643	13 287	16 642	+ 644	- 210	+ 107	+ 312	+ 435	+ 3 355
Kreditinstitute	494 500	536 300	539 200	+ 41 800	+ 8 700	+ 9 200	+ 14 100	+ 9 800	+ 2 900
Inländische Nichtbanken									
Sozialversicherungen 7)	7 500	7 200	7 000	- 300	- 200	-	-	- 100	- 200
Sonstige 8)	157 473	163 028	170 300	+ 5 555	+ 5 087	- 772	+ 2 231	- 991	+ 7 272
Ausland ts)	176 700	183 200	176 500	+ 6 500	+ 3 400	- 400	- 1 700	+ 5 200	- 6 700
Insgesamt	848 816	903 015	909 642	+ 54 199	+ 16 777	+ 8 135	+ 14 943	+ 14 345	+ 6 627

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — 2 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 3 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. —

4 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 5 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt. — ts Teilweise geschätzt.

9. Verschuldung des Bundes *)

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Kassen-obliga-tionen / Bundes-schatz-anweisungen	Bundes-obliga-tionen 2)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 2)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 3)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tions-hilfe-abgabe
			zusam-men	darunter: Finanzia-rungs-schätze						Sozial-versiche-rungen 4)	sonstige 3)	Aus-gleichs- und Dek-kungs-forde-rungen	sonstige 5)	
1970 Dez.	47 323	7) 2 301	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	11 605	2 078	—
1975 Dez.	108 502	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	11 306	1 163	—
1980 Dez. 6)	232 320	1 336	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1983 Dez.	341 444	—	13 918	3 483	13 054	47 255	15 906	67 161	148 653	2 864	21 313	10 732	51	540
1984 Dez.	367 297	1 773	9 314	2 931	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615
1985 Dez.	392 356	—	9 282	3 525	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	100
1986 Dez.	415 390	2 015	8 084	2 653	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 862	10 458	1	82
1987 Dez.	440 476	—	5 267	1 747	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 680	10 361	1	80
1988 Juli	462 369	2 424	6 893	1 471	43 826	85 340	34 611	158 275	107 094	1 698	11 862	10 265	1	80
Aug.	468 965	1 575	6 877	1 454	46 457	86 305	34 460	161 977	107 877	1 686	11 406	10 265	1	80
Sept.	471 909	—	6 923	1 501	46 227	88 025	34 733	165 008	107 385	1 685	11 577	10 265	1	80
Okt.	472 027	—	5 302	1 514	45 139	89 537	34 918	167 233	106 415	1 659	11 477	10 265	1	80
Nov.	478 905	5 434	5 302	1 514	44 202	90 285	34 877	168 640	106 919	1 611	11 289	10 265	1	80
Dez.	475 169	—	5 263	1 475	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 875	10 259	1	80
1989 Jan.	482 750	5 261	5 088	1 300	44 039	86 836	34 579	176 527	107 617	1 634	10 875	10 213	1	80
Febr.	484 104	5 055	5 510	1 397	44 039	87 451	34 737	179 532	105 125	1 634	10 728	10 213	1	80
März	483 697	3 471	6 274	1 720	44 039	87 189	34 820	183 625	101 594	1 630	10 762	10 213	1	80
April	478 281	—	6 569	2 014	43 939	87 988	34 523	182 841	99 998	1 624	10 505	10 213	1	80
Mai	481 909	813	6 852	2 297	43 739	88 482	34 626	185 720	98 939	1 621	10 825	10 213	1	80
Juni	483 002	—	7 377	2 822	43 739	91 050	34 644	185 842	98 307	1 522	10 232	10 208	1	80
Juli	485 376	—	8 350	3 795	44 374	90 155	34 540	188 974	p) 97 073	p) 1 559	p) 10 110	10 160	1	80

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforderungen; ab 1973 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden

gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen. — 7 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — p) Vorläufig.

10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite 1)	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatz-anweisungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Ab-lösungs- und Entschä-digungs-schuld	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-vermögen	Nach-richtlich: Aus-lands-verschul-dung 6) ts)
							Post-giro- und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial-versiche-rungen 5)	sonstige 4)			
Bundesbahn													
1970 Dez.	17 005	165	336	400	987	6 071	46	4 980	369	1 566	88	1 996	—
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	11 152	507	2 275	48	1 098	1 700
1980 Dez.	32 595	—	—	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 056	19	483	4 200
1983 Dez.	35 848	—	—	231	1 543	15 614	183	12 665	508	4 909	5	190	6 100
1984 Dez.	35 772	—	—	131	1 394	15 742	182	12 533	636	5 025	—	129	6 500
1985 Dez.	36 153	—	—	131	1 924	16 551	81	11 765	755	4 862	—	83	8 000
1986 Dez.	38 009	—	—	131	2 142	19 680	1	10 233	793	4 974	—	56	11 100
1987 Dez.	40 770	—	—	131	2 452	23 031	—	9 127	827	5 165	—	39	13 000
1988 Dez.	42 705	—	—	131	1 233	24 297	—	10 322	733	5 959	—	30	11 900
1989 März	42 916	—	—	131	1 233	24 313	—	9 984	768	6 457	—	30	12 100
Juni	43 476	—	—	131	1 233	23 628	—	10 615	719	7 108	—	43	—
Bundespost													
1970 Dez.	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	387	—
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	391	700
1980 Dez.	33 859	—	—	—	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 500
1983 Dez.	43 100	—	—	525	2 101	10 708	18 477	8 032	434	2 756	1	68	3 000
1984 Dez.	45 503	—	—	—	1 904	12 686	19 321	8 192	553	2 790	—	58	3 300
1985 Dez.	50 315	—	—	—	1 688	16 665	19 702	9 004	456	2 747	—	54	5 200
1986 Dez.	55 014	—	—	—	947	20 644	22 064	7 380	441	3 494	—	46	9 200
1987 Dez.	61 116	—	—	—	589	28 223	21 533	7 002	408	3 319	—	42	10 400
1988 Dez.	64 122	—	—	—	200	32 201	22 066	6 313	373	2 934	—	35	9 500
1989 März	63 013	—	—	—	200	31 301	21 949	6 238	373	2 928	—	25	8 800
Juni	63 790	—	—	—	200	32 401	21 949	5 958	365	2 891	—	25	—

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Dar-

lehen. — 5 Ab 1978 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — ts Teilweise geschätzt.

VII. Öffentliche Finanzen

11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Gebietskörperschaften				ERP-Sondervermögen	Bundesbahn 4)	Bundespost
		zusammen	Bund 2)	Länder	Gemeinden 3) 4)			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende								
1970	90 170	72 159	17 855	13 609	39 399	1 296	8 958	9 053
1975	204 266	170 508	48 770	47 675	72 767	1 297	15 467	18 292
1980	360 617	334 429	118 957	118 417	93 775	3 280	17 128	9 060
1981	439 128	409 341	157 855	146 609	100 163	4 714	18 588	11 199
1982	480 086	449 413	168 195	168 836	107 155	5 226	18 478	12 195
1983	504 246	474 502	172 415	186 560	109 935	5 592	18 455	11 289
1984	520 068	489 971	171 239	201 156	111 118	6 458	18 505	11 592
1985	527 510	497 702	166 115	213 501	111 799	6 287	17 547	12 261
1986	513 608	486 192	143 792	223 177	112 808	6 415	16 056	11 360
1987 Juni	504 857	478 386	131 244	227 116	114 142	5 884	15 646	10 825
Sept.	506 507	480 442	127 694	231 931	115 171	5 646	15 037	11 028
Dez.	515 708	489 779	127 003	241 083	115 980	5 713	15 157	10 772
1988 März	516 353	489 455	122 541	244 937	116 362	5 615	16 120	10 778
Juni	516 682	489 411	120 531	246 694	116 486	5 700	16 960	10 311
Sept.	521 448	494 432	120 355	250 473	117 849	5 755	17 216	9 800
Dez.	529 422	502 724	118 447	260 717	117 670	5 890	17 044	9 654
1989 März	523 284	496 482	113 727	258 398	118 335	6 022	17 239	9 563
Zu- bzw. Abnahme im jeweiligen Zeitraum								
1975	+ 45 530	+ 44 521	+ 19 789	+ 17 030	+ 7 562	+ 140	+ 2 503	- 1 494
1980	+ 53 230	+ 51 404	+ 24 532	+ 21 032	+ 4 666	+ 1 174	+ 777	+ 1 050
1981	+ 78 511	+ 74 913	+ 38 898	+ 28 193	+ 6 388	+ 1 434	+ 1 460	+ 2 139
1982	+ 40 958	+ 40 071	+ 10 340	+ 22 227	+ 6 993	+ 512	- 109	+ 996
1983	+ 24 161	+ 25 089	+ 4 220	+ 17 724	+ 2 780	+ 366	- 23	- 905
1984	+ 15 822	+ 15 469	- 1 176	+ 14 596	+ 1 183	+ 866	+ 50	+ 303
1985	+ 7 442	+ 7 731	- 5 124	+ 12 345	+ 681	- 171	- 958	+ 669
1986	- 13 902	- 11 510	- 22 323	+ 9 676	+ 1 009	+ 128	- 1 491	- 901
1987	+ 2 100	+ 3 587	- 16 789	+ 17 906	+ 3 172	- 702	- 899	- 588
1988	+ 13 714	+ 12 945	- 8 556	+ 19 634	+ 1 690	+ 177	+ 1 887	- 1 118
1987 2. Vj.	- 1 168	- 690	- 2 978	+ 1 873	+ 595	- 180	- 432	- 46
3. "	+ 1 650	+ 2 056	- 3 550	+ 4 815	+ 1 029	- 238	- 609	+ 203
4. "	+ 9 201	+ 9 337	- 691	+ 9 152	+ 809	+ 67	+ 120	- 256
1988 1. Vj.	+ 645	- 324	- 4 462	+ 3 854	+ 382	- 98	+ 963	+ 6
2. "	+ 329	- 44	- 2 010	+ 1 757	+ 124	+ 85	+ 840	- 467
3. "	+ 4 766	+ 5 021	- 176	+ 3 779	+ 1 363	+ 55	+ 256	- 511
4. "	+ 7 974	+ 8 292	- 1 908	+ 10 244	- 179	+ 135	- 172	- 146
1989 1. Vj.	- 6 138	- 6 242	- 4 720	- 2 319	+ 665	+ 132	+ 195	- 91

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Angaben für andere Termine

als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände (ab 1975) und kommunaler Krankenhäuser. — 4 Einschl. Vertragsdarlehen.

12. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM

Posten	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 1)	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 229	5) 8 683	7 615	5 865	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1988	7 948	—	4 323	3 584	41
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1988 darunter: im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 3)	14 281	8 683	3 292	2 281	25
	2 014	—	1 154	849	11
II. Aufgliederung nach Schuldnern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldnern					
a) Bund	10 259	8 683	363	1 213	—
b) Länder	4 022	—	2 929	1 068	25
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	—	—	—	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	11 286	6) 8 136	3 150	—	—
c) 3 ½ %ige Ausgleichsforderungen	2 305	—	3	2 277	25
d) 4 ½ %ige Ausgleichsforderungen	139	—	139	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	4	—	—	4	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 4)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	14 281	8 683	3 292	2 281	25

* Infolge methodischer Unterschiede können die Zahlen von dem in Tab. VII, 7, 8 und 9 genannten Wert abweichen. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postgiro- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsfor-

derungen vom 30. 7. 1965. — 4 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins. — 5 Lt. Wochenausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1988. — 6 Gemäß Haushaltsbegleitgesetz von 1983, Artikel 9, ab 1. 1. 1983 nur noch mit 1 % verzinst.

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 3)					Nachrichtlich: Verwaltungsvermögen
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 4)	Wertpapiere 5)	Darlehen 6) und Hypotheken	Grundstücke	
		Beiträge	Zahlungen des Bundes		Renten 2)	Krankenversicherung der Rentner							
1970	51 450	42 388	7 290	47 717	38 132	4 649	+ 3 733	24 186	5 983	11 748	6 407	48	1 825
1975	91 432	76 270	11 073	94 361	72 666	12 390	- 2 929	39 903	7 808	16 298	15 731	66	3 274
1976	101 205	82 653	15 114	107 222	82 827	14 725	- 6 017	32 704	8 341	12 660	11 638	65	3 547
1977	107 125	87 328	16 661	116 595	92 964	13 420	- 9 470	22 370	6 719	7 061	8 527	63	3 618
1978	115 659	93 786	19 598	120 593	98 773	11 670	- 4 934	16 518	5 966	4 537	5 944	72	3 791
1979	125 816	102 790	21 162	125 807	103 552	12 145	+ 9	16 201	7 200	3 892	5 045	64	3 864
1980	135 636	111 206	22 335	132 515	108 937	12 797	+ 3 121	18 804	10 279	3 783	4 679	64	3 929
1981	143 131	120 526	19 932	139 411	114 450	13 459	+ 3 720	21 783	13 809	3 618	4 294	63	4 013
1982	147 569	121 605	23 434	148 511	122 230	14 354	- 942	20 558	12 913	3 536	4 039	71	4 125
1983	146 697	121 112	23 662	151 498	127 304	12 943	- 4 801	15 125	7 890	3 416	3 756	62	4 265
1984	156 420	129 159	25 494	160 675	134 848	12 923	- 4 255	10 001	3 141	3 308	3 485	67	4 357
1985	165 949	137 662	26 601	164 540	140 539	11 081	+ 1 409	11 953	5 516	3 162	3 203	71	4 455
1986	174 797	145 891	27 248	167 982	145 736	9 940	+ 6 815	18 168	12 043	3 137	2 897	90	4 536
1987	178 594	148 286	28 579	174 707	152 521	9 334	+ 3 887	21 458	12 908	5 882	2 577	90	4 657
1988 p)	186 880	153 807	31 123	183 376	159 832	9 225	+ 3 503	23 753	14 690	6 714	2 266	84	4 776
1988 1. Vj.	43 574	35 524	7 680	44 731	39 295	2 257	- 1 157	20 230	11 166	6 460	2 518	86	4 635
2. "	44 561	36 514	7 632	44 895	39 210	2 281	- 334	19 486	10 175	6 788	2 435	88	4 716
3. "	46 165	38 149	7 565	46 531	40 672	2 350	- 366	19 063	9 871	6 744	2 361	88	4 757
4. "	51 880	43 620	7 591	46 956	40 655	2 357	+ 4 924	23 753	14 690	6 714	2 266	84	4 776
1989 1. Vj.	45 760	37 018	8 262	47 004	41 158	2 362	- 1 244	22 368	13 048	7 029	2 209	82	4 775
2. "	46 957	38 352	8 043	47 286	41 075	2 387	- 329	21 703	12 455	7 026	2 139	83	4 835

1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Ohne Verwaltungsvermögen. Entspricht im wesentlichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Einschl. der bis 1976 gehaltenen Geldmarkttitel; einschl. Schuldbuchforderungen

(bis 1980). Ab Ende 1986 einschl. in Wertpapierfonds angelegter Mittel. — 6 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 7 Ab 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — p Vorläufig.
Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Liquiditätshilfen des Bundes	Vermögen 6)			
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:					insgesamt	Einlagen 7)	Wertpapiere	Darlehen 8)
		Beiträge	Umlagen 2)		Arbeitslosenunterstützungen 3) 4)	Winterbauförderung	berufliche Förderung 4) 5)						
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 303	989	- 333	—	5 708	966	9) 1 982	2 760
1975	9 234	7 787	899	17 836	10 749	1 120	3 612	- 8 602	7 282	1 765	159	281	1 325
1976	14 061	12 497	1 055	15 930	9 194	1 262	3 073	- 1 869	2 990	2 918	1 591	275	1 052
1977	15 368	13 773	1 040	15 082	8 210	1 368	2 933	+ 286	—	3 249	2 181	266	801
1978	17 755	14 740	1 024	17 522	9 710	1 487	3 574	+ 232	—	3 466	2 656	221	589
1979	17 502	15 926	1 023	19 739	9 445	2 205	5 074	- 2 237	—	1 300	724	205	371
1980	19 050	17 321	1 139	21 674	10 122	1 974	6 327	- 2 625	1 840	589	220	144	225
1981	19 872	18 140	1 110	28 165	14 579	2 528	7 427	- 8 293	8 209	730	445	136	149
1982	26 314	24 287	1 267	33 365	20 243	2 218	6 956	- 7 051	7 003	771	530	131	111
1983	31 039	28 672	1 498	32 644	20 178	1 560	6 871	- 1 605	1 576	399	186	125	88
1984	32 805	30 446	1 401	29 644	15 936	1 613	7 652	+ 3 160	—	3 558	3 366	121	71
1985	32 043	29 492	1 409	29 737	15 314	1 442	8 486	+ 2 306	—	5 823	5 359	406	57
1986	31 649	29 122	1 433	31 862	14 928	1 347	10 499	- 213	—	5 506	5 191	248	68
1987	34 573	32 265	1 210	35 961	16 534	1 239	12 699	- 1 388	—	4 134	3 952	145	37
1988	35 869	33 716	1 131	40 844	19 032	1 021	15 086	- 4 975	1 024	126	0	97	29
1988 1. Vj.	8 197	7 690	239	11 046	5 458	519	3 721	- 2 850	—	1 340	1 200	104	36
2. "	8 711	7 993	512	10 252	4 855	426	3 640	- 1 542	1 134	815	678	103	34
3. "	9 019	8 504	218	9 280	4 298	38	3 582	- 261	211	758	624	102	32
4. "	9 943	9 530	163	10 266	4 420	39	4 143	- 323	- 321	126	0	97	29
1989 1. Vj.	8 607	8 123	176	10 692	5 035	505	3 786	- 2 086	2 190	263	143	93	28
2. "	9 302	8 500	450	9 959	4 467	355	3 771	- 657	1 365	913	795	92	26

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (bis 1980), Kurzarbeitergeld. — 4 Einschl. Kranken- und ab 1978 Rentenversicherungsbeiträge. — 5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Ohne Verwaltungsvermögen. Stand am

Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. — 9 Einschl. Schuldbuchforderungen und Geldmarkttitel.
Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts¹⁾

Posten	1984	1985	1986	1987 p)	1988 p)	1. Hj. 1989 p)	1986	1987 p)	1988 p)	1. Hj. 1989 p)	1986	1987 p)	1988 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %				Anteil in %		
in jeweiligen Preisen													
I. Entstehung des Sozialprodukts													
Bruttowertschöpfung													
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	34,7	32,2	33,7	29,9	32,2	7,7	+ 4,4	- 11,2	+ 7,5	+ 22,8	1,7	1,5	1,5
Warenproduzierendes Gewerbe	710,6	745,5	788,0	805,0	842,2	437,3	+ 5,7	+ 2,2	+ 4,6	+ 7,0	40,5	39,9	39,7
Energieversorgung 1) und Bergbau	65,4	68,0	67,6	70,3	70,2	35,5	- 0,5	+ 4,0	- 0,2	+ 1,0	3,5	3,5	3,3
Verarbeitendes Gewerbe	547,2	583,5	621,0	632,7	662,4	345,2	+ 6,4	+ 1,9	+ 4,7	+ 7,0	31,9	31,4	31,2
Baugewerbe	98,0	94,0	99,4	102,0	109,6	56,6	+ 5,7	+ 2,7	+ 7,5	+ 11,1	5,1	5,1	5,2
Handel und Verkehr 2)	268,6	275,1	286,6	291,5	304,6	155,3	+ 4,2	+ 1,7	+ 4,5	+ 5,5	14,7	14,4	14,4
Dienstleistungsunternehmen 3)	459,4	485,0	514,7	549,8	590,1	306,3	+ 6,1	+ 6,8	+ 7,3	+ 6,4	26,5	27,2	27,8
Unternehmen zusammen	1 473,2	1 537,8	1 622,9	1 676,2	1 769,0	906,5	+ 5,5	+ 3,3	+ 5,5	+ 6,6	83,4	83,1	83,4
desgl. bereinigt 4)	1 389,1	1 453,6	1 539,2	1 593,9	1 684,5	863,4	+ 5,9	+ 3,6	+ 5,7	+ 6,8	79,1	79,0	79,4
Staat	200,1	207,5	217,4	225,8	232,0	110,4	+ 4,8	+ 3,9	+ 2,7	+ 2,7	11,2	11,2	10,9
Private Haushalte 5)	34,2	36,4	39,8	42,5	44,4	21,2	+ 9,2	+ 6,7	+ 4,6	+ 4,9	2,0	2,1	2,1
Alle Wirtschaftsbereiche	1 623,4	1 697,4	1 796,4	1 862,2	1 960,9	995,1	+ 5,8	+ 3,7	+ 5,3	+ 6,3	92,3	92,3	92,4
Bruttoinlandsprodukt 6)	1 755,8	1 830,5	1 931,4	2 006,4	2 110,6	1 074,1	+ 5,5	+ 3,9	+ 5,2	+ 6,4	99,3	99,4	99,5
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 14,1	+ 13,8	+ 13,8	+ 11,4	+ 11,1	+ 10,6	.	.	.	.	0,7	0,6	0,5
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 769,9	1 844,3	1 945,2	2 017,7	2 121,7	1 084,7	+ 5,5	+ 3,7	+ 5,2	+ 7,0	100,0	100,0	100,0
II. Verteilung des Sozialprodukts													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 7)	954,0	991,0	1 041,4	1 084,1	1 126,4	554,2	+ 5,1	+ 4,1	+ 3,9	+ 4,5	53,5	53,7	53,1
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	403,9	429,0	468,1	483,1	525,3	281,7	+ 9,1	+ 3,2	+ 8,7	+ 11,0	24,1	23,9	24,8
Volkseinkommen	1 357,9	1 420,0	1 509,5	1 567,3	1 651,7	836,0	+ 6,3	+ 3,8	+ 5,4	+ 6,6	77,6	77,7	77,8
III. Verwendung des Sozialprodukts													
Privater Verbrauch	1 003,6	1 038,3	1 068,6	1 112,7	1 156,8	584,3	+ 2,9	+ 4,1	+ 4,0	+ 5,2	54,9	55,1	54,5
Staatsverbrauch	350,2	365,7	382,7	397,0	411,5	194,1	+ 4,7	+ 3,7	+ 3,7	+ 2,4	19,7	19,7	19,4
Ausrüstungen	137,6	153,9	161,4	170,5	184,9	94,2	+ 4,9	+ 5,6	+ 8,4	+ 13,1	8,3	8,4	8,7
Bauten	217,1	207,0	216,0	219,5	234,3	121,6	+ 4,4	+ 1,6	+ 6,7	+ 11,7	11,1	10,9	11,0
Vorratsinvestitionen	+ 6,6	- 0,7	+ 1,5	+ 5,5	+ 13,7	+ 18,0	.	.	.	.	0,1	0,3	0,6
Inländische Verwendung	1 715,0	1 764,1	1 830,2	1 905,1	2 001,1	1 012,2	+ 3,7	+ 4,1	+ 5,0	+ 5,9	94,1	94,4	94,3
Außenbeitrag 8)	+ 54,9	+ 80,2	+ 115,0	+ 112,6	+ 120,6	+ 72,6	.	.	.	.	5,9	5,6	5,7
Ausfuhr	590,8	647,5	638,2	638,7	687,8	+ 385,4	- 1,4	+ 0,1	+ 7,7	+ 16,0	32,8	31,7	32,4
Einfuhr	535,9	567,3	523,3	526,1	567,2	+ 312,8	- 7,8	+ 0,5	+ 7,8	+ 14,1	26,9	26,1	26,7
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 769,9	1 844,3	1 945,2	2 017,7	2 121,7	1 084,7	+ 5,5	+ 3,7	+ 5,2	+ 7,0	100,0	100,0	100,0
in Preisen von 1980													
Privater Verbrauch	852,3	864,0	893,4	924,8	949,9	465,1	+ 3,4	+ 3,5	+ 2,7	+ 1,7	55,3	56,3	55,8
Staatsverbrauch	308,8	315,3	323,4	328,1	335,4	162,7	+ 2,6	+ 1,5	+ 2,2	+ 0,1	20,0	20,0	19,7
Ausrüstungen	119,4	130,5	135,9	143,4	154,2	77,2	+ 4,1	+ 5,6	+ 7,5	+ 10,6	8,4	8,7	9,1
Bauten	195,5	184,6	189,6	189,0	198,0	100,0	+ 2,7	- 0,3	+ 4,7	+ 8,2	11,7	11,5	11,6
Vorratsinvestitionen	+ 5,5	- 0,9	+ 3,9	+ 6,2	+ 13,4	+ 17,0	.	.	.	.	0,2	0,4	0,8
Inländische Verwendung	1 481,5	1 493,5	1 546,1	1 591,6	1 650,9	822,0	+ 3,5	+ 2,9	+ 3,7	+ 2,8	95,8	96,9	97,0
Außenbeitrag 8)	+ 66,6	+ 84,6	+ 68,6	+ 50,4	+ 51,0	+ 40,1	.	.	.	.	4,2	3,1	3,0
Ausfuhr	511,1	545,7	545,9	550,5	582,4	319,8	+ 0,0	+ 0,8	+ 5,8	+ 12,5	33,8	33,5	34,2
Einfuhr	444,5	461,1	477,3	500,2	531,5	279,8	+ 3,5	+ 4,8	+ 6,3	+ 7,6	29,6	30,5	31,2
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 548,1	1 578,1	1 614,7	1 641,9	1 701,8	862,0	+ 2,3	+ 1,7	+ 3,6	+ 4,6	100,0	100,0	100,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermittlung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — 6 Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich Umsatzsteueraufkommen sowie einbehaltenen Umsatzsteuer aufgrund gesetzlicher Sonderregelungen sowie Einfuhrabgaben (Einfuhrzölle, Verbrauch-

steuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse). — 7 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung). — 8 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — r Vorläufig. — r Werte ab 1986 revidiert. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe *)

Arbeitstäglich bereinigt

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt		darunter:											
	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe			Verbrauchsgütergewerbe			Bauhauptgewerbe			
			1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	darunter:			zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	darunter: Textilgewerbe	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
							Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik					
1985 D	100,0	+ 3,6	100,0	+ 0,5	100,0	+ 8,8	100,0	100,0	100,0	100,0	+ 0,6	100,0	100,0	- 8,2
1986 ..	102,3	+ 2,3	99,4	- 0,6	104,4	+ 4,4	105,5	104,8	104,9	102,2	+ 2,2	101,4	106,4	+ 6,4
1987 ..	102,6	+ 0,3	99,3	- 0,1	104,8	+ 0,4	102,9	107,4	105,2	103,2	+ 1,0	100,4	106,0	- 0,4
1988 ..	106,3	+ 3,6	105,6	+ 6,3	108,4	+ 3,4	105,4	107,5	110,7	106,2	+ 2,9	98,0	110,5	+ 4,2
1988 April	104,9	+ 0,7	104,7	+ 3,4	106,7	- 0,1	99,7	110,6	111,0	104,7	+ 0,9	101,3	117,5	- 2,0
Mai	104,1	+ 1,5	106,3	+ 4,1	105,5	+ 1,7	99,1	109,0	106,3	101,8	+ 1,6	95,9	123,7	+ 0,8
Juni	107,8	+ 5,2	107,0	+ 6,6	112,6	+ 6,3	111,3	111,6	112,6	105,0	+ 6,5	98,5	126,2	+ 0,5
Juli	99,4	+ 0,9	105,6	+ 4,3	96,1	+ 0,2	98,9	87,3	100,5	95,4	- 2,3	78,0	124,3	- 3,6
Aug.	99,6	+ 6,8	105,0	+ 8,0	96,0	+ 8,5	93,1	88,1	98,4	97,8	+ 6,2	80,9	123,0	+ 0,4
Sept.	113,2	+ 4,8	109,6	+ 7,9	117,5	+ 5,7	112,8	113,6	121,3	116,8	+ 2,9	106,8	133,7	- 2,0
Okt.	117,9	+ 2,5	114,5	+ 6,8	120,3	+ 2,6	112,6	120,0	124,1	118,9	+ 0,6	109,8	137,4	- 1,2
Nov.	114,5	+ 3,4	109,2	+ 6,1	118,0	+ 3,5	114,9	115,6	119,8	112,8	+ 2,9	102,7	116,9	- 4,6
Dez.	106,8	+ 5,2	99,3	+ 9,4	117,1	+ 5,0	136,1	102,0	114,8	98,0	+ 5,3	87,2	87,7	+ 3,2
1989 Jan.	103,8	+ 7,3	105,1	+ 6,5	103,1	+ 10,7	94,4	112,2	106,4	106,5	+ 3,9	101,6	88,1	+ 14,7
Febr.	104,8	+ 4,5	102,9	+ 3,3	109,5	+ 6,1	98,4	117,2	114,9	107,4	+ 2,8	102,1	87,3	+ 20,6
März	115,2	+ 4,1	111,9	+ 3,7	122,1	+ 6,1	118,8	124,9	126,7	117,1	+ 0,3	108,2	108,4	+ 25,6
April	112,9	+ 7,6	109,2	+ 4,3	119,3	+ 11,8	117,5	123,4	123,7	111,8	+ 6,8	103,5	117,5	+ 0,0
Mai	105,1	+ 1,0	106,1	- 0,2	108,5	+ 2,8	106,6	111,5	111,0	102,0	+ 0,2	93,2	116,6	- 5,7
Juni	113,6	+ 5,4	110,6	+ 3,4	121,8	+ 8,2	123,4	121,7	125,3	111,5	+ 6,2	102,7	126,1	- 0,1
Juli p)	107,9	+ 8,6	108,2	+ 2,5	111,4	+ 15,9	116,0	104,5	118,3	105,7	+ 10,8	85,7	123,9	- 0,3

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse für fachliche Unternehmensteile. — p) Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Erwerbstätige 1)		darunter:			Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie		Bauhauptgewerbe		Kurz- arbeiter Tsd	Arbeits- lose Tsd	Arbeitslosenquote gemessen an den		Offene Stellen Tsd
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Abhängig Beschäftigte		Aus- länder Tsd	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %			Erwerbs- personen 3) %	abhän- gigen Erwerbs- personen 3) %	
			insgesamt 1) 2)											
			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %										
1983 D	25 331	- 1,5	22 057	- 1,7	1 694	6 935	- 4,2	1 121	- 2,9	675	2 258	8,1	9,1	76
1984 ..	25 363	+ 0,1	22 097	+ 0,2	1 609	6 854	- 1,2	1 108	- 1,2	384	2 266	8,1	9,1	88
1985 ..	25 540	+ 0,7	22 274	+ 0,8	1 588	6 938	+ 1,2	1 028	- 7,2	235	2 304	8,2	9,3	110
1986 ..	25 804	+ 1,0	22 543	+ 1,2	1 570	7 059	+ 1,7	1 003	- 2,4	197	2 228	7,9	9,0	154
1987 ..	27 132	..	22 757	+ 0,9	1 577	7 057	- 0,0	986	- 1,8	278	2 229	7,9	8,9	171
1988 ..	r) 27 306	..	r) 22 925	+ 0,7	1 610	7 037	- 0,3	972	- 1,4	208	2 242	7,7	8,7	189
1988 Juli	r) 27 360	+ 0,6	..	..	..	7 051	- 0,2	998	- 1,8	159	2 199	7,7	8,6	199
Aug.	r) 27 478	+ 0,7	r) 23 098	+ 0,8	..	7 092	+ 0,0	1 008	- 1,8	133	2 167	7,6	8,5	200
Sept.	r) 27 618	+ 0,7	..	..	1 656	7 108	- 0,0	1 008	- 1,8	155	2 100	7,3	8,1	204
Okt.	r) 27 608	+ 0,7	..	..	..	7 083	+ 0,0	997	- 1,6	98	2 074	7,2	8,0	196
Nov.	r) 27 544	+ 0,8	r) 23 146	+ 0,9	..	7 081	+ 0,2	990	- 1,3	94	2 091	7,2	8,1	185
Dez.	r) 27 455	+ 0,9	..	..	1 607	7 043	+ 0,3	973	- 1,2	108	2 191	7,6	8,5	179
1989 Jan.	r) 27 332	+ 1,0	..	..	..	7 036	+ 0,7	917	+ 0,3	171	2 335	8,1	9,0	196
Febr.	r) 27 247	+ 1,1	r) 22 924	+ 1,3	..	7 054	+ 0,9	910	+ 1,8	199	2 305	8,0	8,9	216
März	27 315	+ 1,2	..	..	..	7 075	+ 1,0	p) 934	p) + 1,4	186	2 178	7,5	8,4	233
April	r) 27 441	+ 1,2	..	..	..	7 063	+ 1,0	p) 955	p) - 1,9	200	2 035	7,1	7,9	238
Mai	r) 27 543	+ 1,2	23 154	+ 1,5	..	7 077	+ 1,1	p) 964	p) - 2,5	97	1 948	6,8	7,6	249
Juni	27 635	+ 1,3	..	..	..	7 108	+ 1,3	p) 970	p) - 2,5	140	1 915	6,7	7,4	257
Juli	ts) 27 720	+ 1,3	..	..	..	..	..	..	..	33	1 973	6,9	7,7	256
Aug.	..	..	..	..	..	..	..	..	..	81	1 940	6,8	7,5	263

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Kurzarbeiter, Arbeitslose und offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitt; Kurzarbeiter: Stand Monatsmitte. — 1 Ab 1986 vorläufig. — 2 Vierteljahreszahlen als Durchschnitt berechnet. — 3 Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach dem Mikrozensus bzw. (von Januar 1985 bis Februar 1987) nach

der EG-Arbeitskräftestichprobe; ab April 1989 nach der Volkszählung von Mai 1987. — 4 Ab 1987 sind - anders als bei den abhängig Beschäftigten - die vorläufigen Ergebnisse der Volkszählung und Arbeitsstättenzählung bereits berücksichtigt. — ts Erste vorläufige Schätzung. — r Revidiert. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)

1985 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	insgesamt	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1975 D	56,5	- 1,7	65,0	+ 3,3	42,4	- 12,6	57,9	- 12,0	67,9	- 8,7	42,1	- 19,2
1976 ..	64,1	+ 13,5	70,5	+ 8,5	53,6	+ 26,4	65,8	+ 13,6	76,2	+ 12,2	49,3	+ 17,1
1977 ..	64,8	+ 1,1	72,6	+ 3,0	52,0	- 3,0	63,8	- 3,0	72,5	- 4,9	50,1	+ 1,6
1978 ..	68,0	+ 4,9	76,3	+ 5,1	54,3	+ 4,4	66,5	+ 4,2	74,6	+ 2,9	53,6	+ 7,0
1979 ..	75,4	+ 10,9	83,5	+ 9,4	62,1	+ 14,4	75,8	+ 14,0	84,3	+ 13,0	62,4	+ 16,4
1980 ..	78,3	+ 3,8	85,9	+ 2,9	65,7	+ 5,8	79,4	+ 4,7	87,6	+ 3,9	66,5	+ 6,6
1981 ..	81,8	+ 4,5	84,9	- 1,2	76,7	+ 16,7	83,1	+ 4,7	87,7	+ 0,1	75,6	+ 13,7
1982 ..	81,0	- 1,0	84,5	- 0,5	75,2	- 2,0	81,1	- 2,4	85,2	- 2,9	74,5	- 1,5
1983 ..	84,5	+ 4,3	88,5	+ 4,7	77,8	+ 3,5	86,7	+ 6,9	90,6	+ 6,3	80,6	+ 8,2
1984 ..	92,6	+ 9,6	94,0	+ 6,2	90,2	+ 15,9	96,0	+ 10,7	96,6	+ 6,6	95,1	+ 18,0
1985 ..	100,0	+ 8,0	100,0	+ 6,4	100,0	+ 10,9	100,0	+ 4,2	100,0	+ 3,5	100,0	+ 5,2
1986 ..	100,2	+ 0,2	102,4	+ 2,4	96,5	- 3,5	94,6	- 5,4	96,4	- 3,6	91,7	- 8,3
1987 ..	100,4	+ 0,2	102,1	- 0,3	97,6	+ 1,1	93,8	- 0,8	94,3	- 2,2	93,0	+ 1,4
1988 ..	110,2	+ 9,8	110,5	+ 8,2	109,8	+ 12,5	103,4	+ 10,2	102,9	+ 9,1	104,2	+ 12,0
1988 Mai	105,6	+ 12,3	106,5	+ 10,0	104,2	+ 16,6	104,2	+ 14,6	104,1	+ 12,1	104,4	+ 19,0
1988 Juni	109,6	+ 14,6	109,4	+ 14,2	109,8	+ 15,3	106,6	+ 13,5	107,4	+ 14,1	105,2	+ 12,4
1988 Juli	103,2	+ 5,1	105,2	+ 4,9	99,9	+ 5,5	97,1	+ 0,6	98,0	+ 0,3	95,6	+ 1,2
1988 Aug.	105,0	+ 14,8	106,4	+ 10,7	102,7	+ 22,6	100,7	+ 18,1	102,2	+ 15,7	98,1	+ 21,7
1988 Sept.	117,6	+ 10,0	119,6	+ 9,4	114,4	+ 11,0	108,3	+ 10,1	110,8	+ 10,4	104,3	+ 9,4
1988 Okt.	113,3	+ 4,1	112,9	+ 1,6	113,8	+ 8,3	106,1	+ 3,9	107,5	+ 5,1	103,9	+ 2,2
1988 Nov.	115,9	+ 11,4	114,2	+ 9,1	118,9	+ 15,8	107,4	+ 11,2	106,7	+ 9,0	108,6	+ 15,0
1988 Dez.	118,4	+ 16,9	115,9	+ 17,1	122,4	+ 16,5	103,9	+ 14,6	99,3	+ 14,0	111,0	+ 15,1
1989 Jan.	115,2	+ 16,6	114,7	+ 16,1	116,1	+ 17,5	109,5	+ 16,0	107,5	+ 16,0	112,8	+ 16,0
1989 Febr.	118,5	+ 8,3	117,3	+ 6,9	120,4	+ 10,7	108,9	+ 7,4	106,0	+ 8,2	113,4	+ 6,2
1989 März	132,2	+ 9,0	133,4	+ 9,3	130,1	+ 8,4	118,1	+ 5,5	115,4	+ 5,9	122,5	+ 5,2
1989 April	126,2	+ 20,5	126,0	+ 19,8	126,5	+ 21,8	113,8	+ 14,6	112,1	+ 12,7	116,6	+ 17,7
1989 Mai	114,3	+ 8,2	112,3	+ 5,4	117,6	+ 12,9	108,4	+ 4,0	107,5	+ 3,3	109,8	+ 5,2
1989 Juni	129,5	+ 18,2	130,3	+ 19,1	128,3	+ 16,8	121,8	+ 14,3	120,0	+ 11,7	124,6	+ 18,4
1989 Juli p)	113,4	+ 9,9	113,8	+ 8,2	112,9	+ 13,0	105,5	+ 8,7	106,6	+ 8,8	103,6	+ 8,4

Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1975 D	53,6	+ 3,9	61,1	+ 13,4	43,4	- 10,1	62,9	- 0,5	69,6	+ 0,1	37,2	- 4,6
1976 ..	60,9	+ 13,6	64,2	+ 5,1	56,4	+ 30,0	71,5	+ 13,7	77,5	+ 11,4	48,6	+ 30,6
1977 ..	62,5	+ 2,6	69,4	+ 8,1	53,3	- 5,5	73,7	+ 3,1	80,1	+ 3,4	49,6	+ 2,1
1978 ..	65,9	+ 5,4	74,2	+ 6,9	54,7	+ 2,6	77,4	+ 5,0	83,5	+ 4,2	53,8	+ 8,5
1979 ..	72,7	+ 10,3	80,3	+ 8,2	62,5	+ 14,3	83,5	+ 7,9	89,7	+ 7,4	59,6	+ 10,8
1980 ..	74,9	+ 3,0	81,8	+ 1,9	65,7	+ 5,1	87,0	+ 4,2	93,1	+ 3,8	63,5	+ 6,5
1981 ..	79,4	+ 6,0	80,4	- 1,7	78,0	+ 18,7	87,3	+ 0,3	91,4	- 1,8	71,7	+ 12,9
1982 ..	79,0	- 0,5	81,6	+ 1,5	75,4	- 3,3	87,1	- 0,2	90,1	- 1,4	75,9	+ 5,9
1983 ..	81,1	+ 2,7	84,7	+ 3,8	76,1	+ 0,9	91,3	+ 4,8	94,4	+ 4,8	79,6	+ 4,9
1984 ..	89,3	+ 10,1	90,7	+ 7,1	87,5	+ 15,0	96,9	+ 6,1	98,3	+ 4,1	91,7	+ 15,2
1985 ..	100,0	+ 12,0	100,0	+ 10,3	100,0	+ 14,3	100,0	+ 3,2	100,0	+ 1,7	100,0	+ 9,1
1986 ..	102,2	+ 2,2	105,4	+ 5,4	98,0	- 2,0	103,1	+ 3,1	103,3	+ 3,3	102,6	+ 2,6
1987 ..	102,4	+ 0,2	105,1	- 0,3	98,9	+ 0,9	105,4	+ 2,2	105,6	+ 2,2	104,7	+ 2,0
1988 ..	113,0	+ 10,4	113,9	+ 8,4	111,8	+ 13,0	112,8	+ 7,0	112,5	+ 6,5	114,2	+ 9,1
1988 Mai	106,3	+ 12,1	108,0	+ 9,5	104,1	+ 16,1	105,9	+ 9,3	106,3	+ 8,5	104,3	+ 12,6
1988 Juni	112,5	+ 16,3	112,8	+ 15,6	112,0	+ 17,4	105,2	+ 10,9	104,1	+ 10,7	109,7	+ 11,6
1988 Juli	109,1	+ 9,0	113,8	+ 9,6	102,8	+ 8,1	94,7	- 0,7	94,7	- 1,3	94,3	+ 1,0
1988 Aug.	105,9	+ 13,5	106,9	+ 7,1	104,7	+ 23,8	109,1	+ 13,6	110,6	+ 13,1	103,6	+ 15,9
1988 Sept.	118,6	+ 11,6	120,7	+ 10,9	115,7	+ 12,3	130,4	+ 5,8	128,6	+ 5,4	137,2	+ 7,1
1988 Okt.	114,3	+ 5,3	112,6	+ 0,6	116,6	+ 12,0	122,2	+ 0,8	121,1	+ 0,2	126,7	+ 3,3
1988 Nov.	120,3	+ 12,4	117,6	+ 9,5	124,1	+ 16,4	116,3	+ 9,0	116,1	+ 7,9	116,9	+ 12,9
1988 Dez.	131,1	+ 19,1	131,1	+ 20,6	131,2	+ 17,0	102,2	+ 11,6	102,6	+ 10,9	100,4	+ 13,8
1989 Jan.	118,4	+ 17,9	119,5	+ 18,0	117,0	+ 17,9	114,6	+ 13,6	112,9	+ 11,8	120,7	+ 19,7
1989 Febr.	122,6	+ 10,4	122,9	+ 8,2	122,2	+ 13,4	121,6	+ 3,8	119,3	+ 2,8	130,5	+ 7,6
1989 März	137,1	+ 13,0	142,4	+ 15,2	130,0	+ 9,9	140,1	+ 2,0	136,3	+ 0,2	154,3	+ 8,3
1989 April	132,4	+ 26,0	134,2	+ 27,4	130,0	+ 23,9	127,4	+ 13,2	125,5	+ 11,6	134,5	+ 19,7
1989 Mai	118,5	+ 11,5	116,5	+ 7,9	121,2	+ 16,4	111,2	+ 5,0	109,2	+ 2,7	118,8	+ 13,9
1989 Juni	136,7	+ 21,5	141,7	+ 25,6	130,1	+ 16,2	119,5	+ 13,6	117,2	+ 12,6	128,1	+ 16,8
1989 Juli p)	120,7	+ 10,6	122,6	+ 7,7	118,3	+ 15,1	103,5	+ 9,3	102,8	+ 8,6	106,4	+ 12,8

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe; Ergebnisse für fachliche Betriebsteile; Werte ohne Mehrwertsteuer. — p) Vorläufig.

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte Kosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7) 8)	
	Insgesamt		Hochbau			Tiefbau 1985 = 100	1985 = 100			Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM 6)	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %
	1985 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	davon:									
				Woh- nungsbau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)	Öffent- licher Hoch- bau 3)	1985 = 100	1985 = 100	1985 = 100	1985 = 100	1985 = 100	1985 = 100	1985 = 100
1983 D	108,1	+ 10,0	122,7	160,3	102,5	95,9	87,8	115,5	+ 7,7	9 008	+ 21,5	8 637	+ 23,2
1984 ..	101,8	- 5,8	106,2	128,9	91,3	96,1	95,7	107,0	- 7,4	7 165	- 20,2	8 513	- 2,9
1985 ..	100,0	- 1,8	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	- 6,5	6 371	- 11,3	8 673	+ 1,9
1986 ..	109,1	+ 9,1	107,5	95,0	117,6	109,1	111,2	105,7	+ 5,7	6 551	+ 2,8	8 693	+ 0,2
1987 ..	106,2	- 2,7	105,7	89,4	117,0	111,7	106,7	106,5	+ 0,8	6 421	- 2,0	8 479	- 2,5
1988 ..	116,0	+ 9,2	118,2	100,0	138,5	107,3	113,1	109,3	+ 2,6	7 354	+ 14,5	8 565	+ 1,0
1988 Mai	123,3	+ 11,2	126,7	121,7	139,3	108,1	118,5			8 016	+ 20,3	10 099	+ 22,2
Juni	137,8	+ 6,9	136,0	117,6	151,1	137,2	140,4	114,1	+ 1,2	7 783	+ 6,7	9 874	- 0,9
Juli	129,3	+ 9,5	122,0	102,1	143,1	112,9	139,4			8 255	+ 8,5	9 822	- 12,0
Aug.	123,8	+ 9,7	127,3	104,7	148,8	122,3	118,9			8 685	+ 20,0	8 990	- 3,9
Sept.	141,2	+ 6,5	136,2	118,5	156,9	124,0	148,2	111,7	+ 4,0	7 885	+ 10,8	7 953	- 6,9
Okt.	118,5	+ 3,0	118,7	93,3	135,5	129,5	118,2			8 730	+ 29,3	6 795	- 21,9
Nov.	98,2	+ 3,7	102,8	83,7	125,8	88,0	91,8			7 079	+ 13,1	6 847	+ 1,4
Dez.	103,8	+ 7,9	106,5	89,3	129,9	87,3	100,0	102,8	+ 7,5	6 547	+ 22,3	10 644	+ 19,5
1989 Jan.	87,4	+ 20,4	93,9	80,5	116,3	69,4	78,4			6 467	+ 21,7	6 995	+ 7,3
Febr.	98,3	+ 15,2	109,4	92,1	134,9	85,5	82,8			6 616	+ 17,8	7 945	+ 10,1
März	147,1	+ 6,2	149,6	136,9	175,2	116,7	143,7	112,9	+ 4,2	7 378	+ 9,9	8 566	- 9,5
April	140,6	+ 17,2	143,7	117,7	175,2	122,7	136,4			8 320	+ 13,0	8 103	- 5,4
Mai	133,6	+ 8,4	134,9	111,2	164,5	113,9	131,7			8 310	+ 3,7	8 062	- 20,2
Juni	160,4	+ 16,4	155,4	133,6	187,2	126,1	167,4	123,6	+ 8,3	10 232	+ 31,5	9 266	- 6,2
Juli	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	8 684	- 11,6

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Werte ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Von Sparkassen, Girozentralen, öffentlichen und privaten Real-

kreditinstituten sowie Bausparkassen zugesagte Kredite für Wohnungsneubau, Modernisierung und Instandhaltung älterer Wohnungen, Erwerb von Wohnungen und Wohngebäuden sowie Ablösungen. — 8 Kredite für wohnungswirtschaftliche Zwecke, die nicht den Wohnungsneubau betreffen, wurden vor 1984 nur unvollständig erfaßt.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	darunter:												
	Unternehmen 2) mit Schwerpunkt in den Bereichen											Warenhäuser	
	Insgesamt			Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Textilien, Bekleidung Schuhe, Lederwaren		Einrichtungs- gegenstände 3)		Fahrzeuge 4)			
	1986 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	nicht bereinigt preisbe- reinigt 1)	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %		1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1983 D	92,4	+ 3,5	+ 0,8	94,5	+ 2,1	90,4	+ 2,4	94,8	+ 3,6	82,7	+ 12,2	99,9	+ 1,1
1984 ..	94,8	+ 2,6	+ 0,5	96,6	+ 2,2	92,8	+ 2,7	97,1	+ 2,4	84,9	+ 2,7	97,0	- 2,9
1985 ..	97,1	+ 2,4	+ 0,7	98,1	+ 1,6	96,3	+ 3,8	96,4	- 0,7	87,7	+ 3,3	97,6	+ 0,6
1986 ..	100,0	+ 3,0	+ 3,5	100,0	+ 1,9	100,0	+ 3,8	100,0	+ 3,7	100,0	+ 14,0	100,0	+ 2,5
1987 ..	104,2	+ 4,2	+ 3,8	102,0	+ 2,0	102,9	+ 2,9	107,4	+ 7,4	109,0	+ 9,0	99,4	- 0,6
1988 .. p) r)	108,4	+ 4,0	+ 3,5	106,3	+ 4,2	103,1	+ 0,2	115,4	+ 7,4	114,8	+ 5,3	101,2	+ 1,8
1988 p) r) Juli	104,8	- 1,8	- 2,1	104,8	- 1,3	94,6	- 5,3	106,0	+ 1,9	115,3	- 4,2	106,8	+ 4,8
Aug.	100,1	+ 6,3	+ 5,5	104,4	+ 6,7	84,6	- 0,5	103,0	+ 10,6	101,1	+ 15,1	87,2	+ 2,1
Sept.	106,2	+ 6,5	+ 5,5	103,6	+ 5,8	105,2	+ 8,0	112,5	+ 6,8	114,8	+ 9,4	85,8	+ 4,1
Okt.	110,6	- 2,0	- 2,5	105,0	- 0,4	120,3	- 6,9	123,1	+ 2,1	110,9	- 3,1	95,7	- 3,4
Nov.	119,0	+ 5,3	+ 4,5	109,4	+ 7,1	125,3	- 0,6	135,5	+ 7,5	115,6	+ 6,4	127,6	+ 5,8
Dez.	141,8	+ 3,6	+ 2,9	128,3	+ 4,8	140,5	- 3,8	176,4	+ 7,5	119,7	+ 1,9	166,0	+ 0,4
1989 p) r) Jan.	98,8	+ 7,4	+ 4,9	98,4	+ 3,8	94,0	+ 1,0	107,4	+ 14,4	98,8	+ 29,3	114,8	+ 1,7
Febr.	97,5	+ 4,6	+ 2,0	98,1	+ 0,9	81,7	+ 7,8	106,4	+ 5,6	112,0	+ 15,2	84,1	+ 1,9
März	117,9	+ 2,3	- 0,3	114,8	+ 0,3	109,7	+ 7,9	122,2	+ 1,0	148,8	+ 8,8	95,4	- 3,0
April	112,4	+ 6,4	+ 3,8	107,8	+ 7,7	101,2	- 5,9	115,8	+ 11,9	147,7	+ 13,4	85,6	+ 2,0
Mai	112,0	+ 4,1	+ 1,7	114,0	+ 6,2	104,6	+ 2,3	108,3	+ 3,7	135,3	+ 4,1	85,9	+ 1,2
Juni	111,0	+ 6,5	+ 3,4	113,7	+ 7,4	88,0	+ 2,3	112,6	+ 7,9	145,8	+ 12,6	84,5	+ 1,4
Juli	107,5	+ 2,6	- 0,2	108,5	+ 3,5	91,4	- 3,4	110,0	+ 3,8	125,2	+ 8,6	103,4	- 3,2

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 In Preisen von 1980. — 2 Ohne Warenhäuser und andere Unternehmen ohne ausgeprägten Schwer-

punkt. — 3 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse und Musikinstrumente. — 4 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen. — p) Vorläufig. — r) Teilweise revidiert.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel r)			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe für Rohstoffe 3) 4)
	insgesamt		darunter: Erzeugnisse des			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-ver-hältnis (Terms of Trade) 2)	
	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Grund-stoff-und Pro-duktions-güter-gewerbes	Investi-tions-güter-gewerbes	Ver-bruchs-güter-gewerbes	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %							
1979 D	76,2	+ 4,8	73,8	80,7	79,6	98,4	+ 1,4	96,2	78,9	69,9	91,3	85,5	106,8	67,6
1980 ..	81,9	+ 7,5	82,4	84,5	85,2	100	+ 1,6	100	83,8	80,3	100	100	100	100
1981 ..	88,3	+ 7,8	90,4	88,0	89,4	106,0	+ 6,0	106,7	88,7	91,2	106,3	113,8	93,4	106,5
1982 ..	93,5	+ 5,9	93,8	93,0	92,9	109,8	+ 3,6	105,5	92,5	93,3	110,9	114,5	96,9	101,2
1983 ..	94,9	+ 1,5	93,4	95,5	94,5	108,2	- 1,5	107,2	94,1	93,0	112,4	114,1	98,5	92,6
1984 ..	97,6	+ 2,8	97,2	97,6	97,5	106,9	- 1,2	106,5	97,4	98,6	116,3	120,8	96,3	90,7
1985 ..	100	+ 2,5	100	100	100	103,1	- 3,6	101,1	100	100	120,8	123,9	97,5	87,3
1986 ..	97,5	- 2,5	89,1	102,1	101,0	97,2	- 5,7	98,7	98,2	84,3	116,8	104,1	112,2	63,4
1987 ..	95,1	- 2,5	86,3	103,8	101,9	93,9	- 3,4	98,5	97,3	79,8	o) 113,8	97,8	116,4	66,0
1988 ..	96,3	+ 1,3	87,9	105,5	103,8	94,0	+ 0,1	96,2	99,3	80,8	114,8	98,7	116,3	63,5
1988 Mai	96,0	+ 1,4	87,2	105,4	103,5	91,6	- 2,4	99,7	98,9	80,0	114,0	98,0	116,3	66,0
1988 Juni	96,3	+ 1,6	87,7	105,4	103,7	93,2	- 0,7	99,8	99,4	80,9	113,9	98,7	115,4	65,9
1988 Juli	96,4	+ 1,4	88,0	105,5	104,1	93,3	+ 1,1	98,4	99,8	81,4	115,5	98,0	117,9	63,2
1988 Aug.	96,5	+ 1,4	88,4	105,6	104,2	93,0	- 0,1	93,9	100,0	82,0	116,1	100,6	115,4	62,1
1988 Sept.	96,7	+ 1,7	88,6	105,8	104,3	95,5	+ 2,1	94,2	100,2	81,5	115,9	99,8	116,1	59,1
1988 Okt.	96,8	+ 1,5	89,3	106,0	104,6	96,2	+ 2,1	93,7	100,4	81,5	115,8	100,0	115,8	57,8
1988 Nov.	97,0	+ 1,7	89,9	106,1	104,8	97,6	+ 2,5	94,6	100,4	81,4	117,5	99,7	117,9	59,3
1988 Dez.	97,2	+ 1,9	90,8	106,2	104,8	99,1	+ 2,9	95,8	100,6	82,3	120,1	101,1	118,8	64,6
1989 Jan.	98,2	+ 2,9	92,6	106,7	105,3	97,9	+ 3,5	96,5	101,4	83,9	117,5	103,7	113,3	68,4
1989 Febr.	98,4	+ 3,1	92,6	107,0	105,5	99,1	+ 5,3	97,7	101,6	84,0	118,4	104,5	113,3	67,4
1989 März	98,7	+ 3,4	93,1	107,2	105,8	100,1	+ 6,3	99,8	102,0	84,8	119,5	105,6	113,2	71,4
1989 April	99,2	+ 3,5	94,6	107,7	106,2	99,8	+ 7,9	100,3	102,3	85,5	119,6	108,2	110,5	73,9
1989 Mai	99,3	+ 3,4	94,4	107,8	106,4	100,1	+ 9,3	99,6	102,6	85,7	118,8	106,0	112,1	70,5
1989 Juni	99,2	+ 3,0	93,8	107,9	106,6	p) 102,9	p) + 10,4	100,8	102,6	85,2	119,7	108,5	110,3	69,0
1989 Juli	99,3	+ 3,0	92,8	108,1	106,8	p) 103,5	p) + 10,9	100,1	102,4	83,9	...	...	...	69,2
1989 Aug.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	67,2

Zeit	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 5)		Preisindex für Straßenbau 5)		Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 6)						Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel		Energieträger 7)	
	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	insgesamt		davon:				1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %
					1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Nahrungs-mittel	andere Ver-bruchs-und Ge-bräuchs-güter	Dienst-leistun-gen und Repara-turen	Wohn-ungs-und Garagen-nutzung				
1979 D	90,4	+ 8,7	88,7	+ 10,5	94,9	+ 4,2	95,9	94,1	95,5	95,3	94,8	+ 4,6	95,5	+ 3,1
1980 ..	100	+ 10,6	100	+ 12,7	100	+ 5,4	100	100	100	100	100	+ 5,5	100	+ 4,7
1981 ..	105,7	+ 5,7	102,6	+ 2,6	106,3	+ 6,3	105,3	107,3	106,2	104,4	106,5	+ 6,5	105,1	+ 5,1
1982 ..	109,2	+ 3,3	100,3	- 2,2	111,9	+ 5,3	110,4	112,9	112,0	110,2	112,2	+ 5,4	110,7	+ 5,3
1983 ..	111,4	+ 2,0	99,5	- 0,8	115,6	+ 3,3	112,1	115,9	116,6	116,5	116,2	+ 3,6	114,9	+ 3,8
1984 ..	114,3	+ 2,6	100,8	+ 1,3	118,4	+ 2,4	114,2	118,4	119,3	120,9	119,1	+ 2,5	117,7	+ 2,4
1985 ..	115,1	+ 0,7	102,6	+ 1,8	121,0	+ 2,2	114,4	121,1	122,3	124,7	122,1	+ 2,5	120,1	+ 2,0
1986 ..	116,8	+ 1,5	104,8	+ 2,1	120,7	- 0,2	113,8	118,3	125,2	127,2	121,8	- 0,2	122,1	+ 1,7
1987 ..	119,2	+ 2,1	105,8	+ 1,0	121,0	+ 0,2	113,2	117,4	127,4	129,5	122,4	+ 0,5	123,4	+ 1,1
1988 ..	121,7	+ 2,1	107,0	+ 1,1	122,4	+ 1,2	113,1	117,9	130,4	132,9	124,1	+ 1,4	125,3	+ 1,5
1988 Mai	121,5	+ 2,0	107,0	+ 1,0	122,4	+ 1,1	114,1	117,9	130,1	132,2	123,9	+ 1,5	125,2	+ 1,4
1988 Juni	..	..	..	..	122,6	+ 1,1	114,9	117,9	130,3	132,4	124,0	+ 1,3	125,4	+ 1,4
1988 Juli	..	..	..	..	122,5	+ 1,0	113,6	117,8	130,6	132,8	124,1	+ 1,3	125,3	+ 1,3
1988 Aug.	122,3	+ 2,2	107,2	+ 0,9	122,6	+ 1,2	112,4	117,9	131,0	133,4	124,3	+ 1,4	125,4	+ 1,5
1988 Sept.	..	..	..	..	122,6	+ 1,4	111,8	117,9	131,2	134,0	124,5	+ 1,7	125,5	+ 1,7
1988 Okt.	..	..	..	..	122,7	+ 1,3	112,0	117,8	131,3	134,4	124,5	+ 1,5	125,7	+ 1,8
1988 Nov.	122,9	+ 2,6	107,3	+ 1,0	123,0	+ 1,6	112,1	118,3	131,4	134,8	124,9	+ 1,8	126,0	+ 1,9
1988 Dez.	..	..	..	..	123,3	+ 1,6	112,5	118,6	131,7	135,0	125,2	+ 2,0	126,2	+ 1,9
1989 Jan.	..	..	..	..	124,6	+ 2,6	113,4	120,5	132,4	135,4	126,5	+ 2,8	127,0	+ 2,2
1989 Febr.	123,9	+ 3,1	107,8	+ 1,3	125,0	+ 2,6	114,3	120,8	132,6	135,9	126,8	+ 2,9	127,4	+ 2,2
1989 März	..	..	..	..	125,2	+ 2,7	114,3	121,0	132,8	136,2	127,0	+ 2,9	127,6	+ 2,2
1989 April	..	..	..	..	125,9	+ 3,0	115,5	122,0	132,9	136,6	127,7	+ 3,3	127,9	+ 2,3
1989 Mai	125,7	+ 3,5	108,9	+ 1,8	126,2	+ 3,1	116,6	122,0	133,2	136,9	127,8	+ 3,1	128,3	+ 2,5
1989 Juni	..	..	..	..	126,4	+ 3,1	118,1	121,7	133,7	137,2	127,9	+ 3,1	128,7	+ 2,6
1989 Juli	..	..	..	..	126,2	+ 3,0	117,3	121,4	133,8	137,6	127,8	+ 3,0	128,6	+ 2,6
1989 Aug.	..	..	..	..	126,1	+ 2,9	116,3	121,4	133,9	137,9	127,8	+ 2,8	128,5	+ 2,5

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — 3 Nahrungsmittel und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. — 4 Umbasiert von der Originalbasis 1975 = 100. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die Angaben für das Jahr 1979 wurden

den von der Originalbasis 1976 = 100 umgerechnet. — 7 Mineralölprodukte, Strom, Gas und Kohle sowie Umlagen für Zentralheizung, Warmwasser und Fernwärme (Eigene Berechnung). — p Vorläufig. — o Vergleichbarkeit des Reihenniveaus eingeschränkt (Durchschnittswerte für 1980 der 1988 geänderten Systematikpositionen teilweise geschätzt). — r 1988 Revidiert.

8. Einkommen der privaten Haushalte^{r)}

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommensübertragungen 3)		Masseneinkommen 4)		Verfügbares Einkommen 5)		Private Ersparnis 6)		Sparquote 7)
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	
1975	500,0	+ 3,5	369,9	+ 3,8	162,4	+ 25,0	532,3	+ 9,4	698,3	+ 10,3	112,9	+ 14,0	16,2
1976	534,2	+ 6,9	386,3	+ 4,4	173,1	+ 6,6	559,4	+ 5,1	739,7	+ 5,9	107,2	- 5,0	14,5
1977	571,4	+ 7,0	408,3	+ 5,7	186,5	+ 7,7	594,8	+ 6,3	786,8	+ 6,4	103,7	- 3,3	13,2
1978	610,1	+ 6,8	440,9	+ 8,0	198,0	+ 5,1	636,8	+ 7,1	839,9	+ 6,7	111,0	+ 7,1	13,2
1979	657,8	+ 7,8	477,5	+ 8,3	207,0	+ 5,6	684,5	+ 7,5	910,6	+ 8,4	125,6	+ 13,2	13,8
1980	714,3	+ 8,6	512,0	+ 7,2	221,9	+ 7,2	733,9	+ 7,2	978,1	+ 7,4	137,3	+ 9,3	14,0
1981	743,6	+ 4,1	530,8	+ 3,7	238,2	+ 7,3	769,0	+ 4,8	1 041,5	+ 6,5	153,7	+ 11,9	14,8
1982	756,8	+ 1,8	533,7	+ 0,6	249,7	+ 4,8	783,4	+ 1,9	1 065,4	+ 2,3	147,3	- 4,2	13,8
1983	770,7	+ 1,8	539,3	+ 1,0	254,0	+ 1,7	793,3	+ 1,3	1 097,7	+ 3,0	133,5	- 9,3	12,2
1984	796,9	+ 3,4	551,6	+ 2,3	255,6	+ 0,6	807,2	+ 1,7	1 150,5	+ 4,8	147,0	+ 10,1	12,8
1985	826,4	+ 3,7	565,1	+ 2,4	260,2	+ 1,8	825,3	+ 2,3	1 189,5	+ 3,4	151,1	+ 2,8	12,7
1986	867,9	+ 5,0	595,3	+ 5,3	269,3	+ 3,5	864,6	+ 4,8	1 235,2	+ 3,8	166,6	+ 10,2	13,5
1987 p)	904,4	+ 4,2	614,5	+ 3,2	283,6	+ 5,3	898,1	+ 3,9	1 288,4	+ 4,3	175,7	+ 5,5	13,6
1988 p)	939,1	+ 3,8	639,7	+ 4,1	297,0	+ 4,8	936,7	+ 4,3	1 343,1	+ 4,2	186,3	+ 6,0	13,9
1988 p) 2. Vj.	228,7	+ 3,2	155,5	+ 3,6	72,0	+ 4,2	227,6	+ 3,8	322,0	+ 3,6	39,1	+ 10,1	12,1
3. „	232,0	+ 3,6	158,9	+ 4,0	74,3	+ 4,8	233,2	+ 4,2	324,9	+ 4,3	36,6	+ 6,1	11,3
4. „	264,5	+ 3,7	175,9	+ 4,1	75,8	+ 5,0	251,8	+ 4,3	371,6	+ 4,2	58,6	+ 10,6	15,8
1989 p) 1. Vj.	224,6	+ 5,0	155,2	+ 3,9	77,2	+ 3,2	232,4	+ 3,7	340,2	+ 4,8	54,3	+ 4,5	16,0
2. „	238,2	+ 4,2	160,0	+ 2,9	74,2	+ 3,0	234,2	+ 2,9	337,2	+ 4,7	38,9	- 0,6	11,5

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen). — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich öffentlicher

Einkommensübertragungen. — 5 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an das Ausland. — 6 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 7 Ersparnis in % des verfügbaren Einkommens. — p Vorläufig. — r Werte ab 1986 revidiert. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Tarif- und Effektivverdienste *)

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten r)		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1975	74,6	+ 9,3	74,8	+ 8,5	73,6	+ 6,4	73,7	+ 9,1	73,8	+ 9,1	71,9	+ 7,5
1976	79,0	+ 6,0	79,2	+ 5,9	78,7	+ 7,0	78,3	+ 6,2	78,4	+ 6,2	77,8	+ 8,3
1977	84,5	+ 6,9	84,7	+ 6,9	84,1	+ 6,9	84,2	+ 7,5	84,3	+ 7,5	83,0	+ 6,7
1978	89,3	+ 5,7	89,4	+ 5,6	88,7	+ 5,4	89,2	+ 5,9	89,2	+ 5,9	87,6	+ 5,5
1979	93,7	+ 4,9	93,7	+ 4,8	93,7	+ 5,7	93,5	+ 4,9	93,6	+ 4,9	93,4	+ 6,5
1980	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,9	100,0	+ 6,9	100,0	+ 7,1
1981	105,6	+ 5,6	105,5	+ 5,5	104,9	+ 4,9	105,7	+ 5,7	105,7	+ 5,7	105,3	+ 5,3
1982	109,9	+ 4,1	109,7	+ 4,0	109,2	+ 4,1	110,1	+ 4,1	110,0	+ 4,1	110,2	+ 4,7
1983	113,5	+ 3,3	113,3	+ 3,3	112,7	+ 3,2	113,7	+ 3,3	113,7	+ 3,3	114,5	+ 3,9
1984	116,8	+ 2,8	116,4	+ 2,8	116,1	+ 3,0	117,1	+ 3,0	117,1	+ 2,9	118,7	+ 3,7
1985	120,8	+ 3,4	119,6	+ 2,7	119,5	+ 2,9	122,0	+ 4,2	120,2	+ 2,7	122,8	+ 3,5
1986	125,8	+ 4,1	123,7	+ 3,5	124,0	+ 3,8	127,4	+ 4,4	124,7	+ 3,8	127,9	+ 4,2
1987 p)	130,6	+ 3,8	128,0	+ 3,5	127,7	+ 3,0	132,1	+ 3,7	129,3	+ 3,7	132,2	+ 3,3
1988 p)	134,9	+ 3,3	131,5	+ 2,7	131,7	+ 3,1	137,2	+ 3,8	132,8	+ 2,7	137,6	+ 4,1
1988 p) 3. Vj.	135,9	+ 3,5	132,3	+ 2,7	129,2	+ 2,9	138,4	+ 4,0	133,6	+ 2,5	135,7	+ 3,3
4. „	136,1	+ 3,4	132,4	+ 2,7	147,4	+ 2,8	138,7	+ 4,0	133,8	+ 2,5	153,0	+ 3,5
1989 p) 1. Vj.	136,9	+ 3,6	133,1	+ 2,8	125,9	+ 3,9	139,0	+ 4,0	134,1	+ 2,5	130,9	+ 4,9
2. „	140,4	+ 3,7	135,1	+ 2,6	132,4	+ 2,8	142,9	+ 3,6	136,6	+ 2,6	142,4	+ 4,3
1988 p) Okt.	136,1	+ 3,4	132,4	+ 2,7	.	.	138,6	+ 3,9	133,8	+ 2,5	135,8	+ 1,3
Nov.	136,1	+ 3,5	132,4	+ 2,7	.	.	138,8	+ 4,0	133,9	+ 2,5	178,3	+ 5,7
Dez.	136,1	+ 3,5	132,4	+ 2,7	.	.	138,8	+ 4,0	133,9	+ 2,5	144,8	+ 3,1
1989 p) Jan.	136,7	+ 3,8	133,0	+ 3,0	.	.	139,0	+ 4,0	134,0	+ 2,5	130,7	+ 6,7
Febr.	136,8	+ 3,8	133,0	+ 3,0	.	.	139,0	+ 4,0	134,1	+ 2,5	126,2	+ 3,8
März	137,1	+ 3,3	133,3	+ 2,5	.	.	139,1	+ 4,0	134,1	+ 2,5	135,6	+ 4,3
April	140,0	+ 3,7	134,8	+ 2,6	.	.	142,5	+ 3,6	136,5	+ 2,7	133,6	+ 3,4
Mai	140,5	+ 3,7	135,2	+ 2,6	.	.	143,0	+ 3,7	136,6	+ 2,6	143,9	+ 5,3
Juni	140,6	+ 3,7	135,3	+ 2,5	.	.	143,0	+ 3,6	136,7	+ 2,6	149,9	+ 4,0
Juli	140,8	+ 3,7	135,4	+ 2,4	.	.	143,4	+ 3,7	136,8	+ 2,5	...	...

* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehaltsniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die gesamte Laufzeit der

Tarifverträge umgerechnet. — p Vorläufig. — r Werte ab 1986 revidiert.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz
(Salden)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz (Bilanz der laufenden Posten) und Kapitalbilanz										Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 7)
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)			Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 5)	Ausgleichs-posten zur Auslands-position der Bundesbank 6)	
	Saldo der Leistungs-bilanz r)	Außenhandel 1) +) r)	Ergänzungen zum Waren-verkehr 2) und Transit-handel	Dienst-leistungen 3)	Über-tragungen	Saldo der Kapital-bilanz	langfristiger Kapital-verkehr	kurzfristiger Kapital-verkehr 4)			
1971	+ 3 346	+ 15 892	+ 145	— 2 380	— 10 311	+ 8 730	+ 6 293	+ 2 438	+ 4 280	— 5 370	+ 10 986
1972	+ 3 837	+ 20 278	— 240	— 4 146	— 12 056	+ 10 321	+ 15 551	— 5 231	+ 1 533	— 495	+ 15 195
1973	+ 13 403	+ 32 979	+ 559	— 6 415	— 13 720	+ 10 725	+ 12 950	— 2 224	+ 2 300	— 10 279	+ 16 149
1974	+ 27 286	+ 50 846	+ 406	— 7 999	— 15 155	— 28 772	— 6 282	— 22 490	— 419	— 7 231	— 9 136
1975	+ 10 647	+ 37 276	— 1 004	— 8 325	— 17 300	— 12 560	— 18 231	+ 5 671	— 307	+ 5 480	+ 3 260
1976	+ 9 324	+ 34 469	— 638	— 6 349	— 18 157	— 1 074	— 780	— 294	+ 539	— 7 489	+ 1 301
1977	+ 9 314	+ 38 436	— 435	— 11 045	— 17 642	+ 1 579	— 12 611	+ 14 190	— 442	— 7 880	+ 2 570
1978	+ 17 883	+ 41 200	+ 774	— 5 898	— 18 193	+ 6 228	— 2 805	+ 9 033	— 4 339	— 7 586	+ 12 185
1979	— 9 925	+ 22 429	— 544	— 11 305	— 20 506	+ 9 438	+ 12 200	— 2 762	— 4 466	— 2 334	— 7 288
1980	— 25 125	+ 8 947	— 489	— 10 118	— 23 466	— 404	+ 5 807	— 6 211	— 2 365	+ 2 164	— 25 730
1981	— 8 026	+ 27 720	— 183	— 10 745	— 24 817	+ 5 756	+ 8 386	— 2 630	— 14	+ 3 561	+ 1 278
1982	+ 12 408	+ 51 277	+ 780	— 13 720	— 25 928	— 3 150	— 14 156	+ 11 005	— 6 180	— 411	+ 2 667
1983	+ 13 540	+ 42 089	+ 3 270	— 6 614	— 25 205	— 18 435	— 6 979	— 11 456	+ 820	+ 2 430	— 1 644
1984	+ 27 940	+ 53 966	— 1 052	+ 4 748	— 29 723	— 37 491	— 19 827	— 17 663	+ 6 451	+ 2 118	— 981
1985	+ 48 327	+ 73 353	— 1 337	+ 5 402	— 29 091	— 54 564	— 12 865	— 41 699	+ 8 080	— 3 104	— 1 261
1986	+ 85 135	+ 112 619	— 1 468	+ 1 243	— 27 259	— 79 918	+ 33 802	— 113 720	+ 746	— 3 150	+ 2 814
1987	+ 81 174	+ 117 735	— 1 752	— 5 758	— 29 052	— 41 326	— 23 258	— 18 068	+ 1 371	— 9 303	+ 31 916
1988	+ 85 251	+ 128 045	— 247	— 10 533	— 32 013	— 120 879	— 84 909	— 35 970	+ 951	+ 2 158	— 32 519
1985 1. Vj.	+ 7 513	+ 13 624	— 102	+ 1 058	— 7 067	— 17 513	— 3 546	— 13 967	— 2 644	+ 4 206	— 8 438
2. „	+ 11 191	+ 18 542	— 2 885	+ 2 705	— 7 171	— 11 889	— 1 387	— 10 502	+ 6 654	— 2 709	+ 3 247
3. „	+ 8 477	+ 17 555	+ 741	— 2 795	— 7 024	— 2 762	— 2 521	— 242	— 11	+ 3 311	+ 3 393
4. „	+ 21 146	+ 23 633	+ 909	+ 4 434	— 7 830	— 22 400	— 5 412	— 16 989	+ 4 081	— 2 290	+ 537
1986 1. Vj.	+ 17 666	+ 22 551	+ 530	+ 1 374	— 6 789	— 13 514	+ 22 401	— 35 915	— 1 991	— 1 030	+ 1 131
2. „	+ 19 126	+ 28 142	— 3 075	+ 721	— 6 661	— 30 948	— 1 334	— 29 614	+ 3 763	+ 1 075	— 6 984
3. „	+ 19 920	+ 29 422	+ 198	+ 3 206	— 6 494	— 10 715	+ 9 011	— 19 726	— 344	— 982	+ 7 879
4. „	+ 28 423	+ 32 504	+ 879	+ 2 355	— 7 315	— 24 741	+ 3 724	— 28 465	— 682	— 2 212	+ 788
1987 1. Vj.	+ 21 050	+ 27 713	+ 471	— 701	— 6 433	— 2 813	+ 16 907	— 19 721	— 4 020	— 77	+ 14 139
2. „	+ 19 808	+ 28 046	— 356	— 1 254	— 6 628	— 15 434	+ 1 439	— 16 874	+ 1 411	— 283	+ 5 502
3. „	+ 14 485	+ 27 888	— 1 030	— 5 308	— 7 065	— 18 030	— 18 720	+ 689	+ 2 039	+ 142	— 1 365
4. „	+ 25 831	+ 34 089	— 837	+ 1 505	— 8 926	— 5 047	— 22 885	+ 17 837	+ 1 942	— 9 085	+ 13 640
1988 1. Vj.	+ 16 233	+ 25 191	+ 1 237	— 3 244	— 6 951	— 23 941	— 23 862	— 79	+ 4 770	— 131	— 3 068
2. „	+ 24 592	+ 34 040	— 950	— 1 724	— 6 774	— 33 426	— 26 019	— 7 407	— 1 116	+ 1 057	— 8 893
3. „	+ 16 303	+ 31 680	— 794	— 6 195	— 8 387	— 36 516	— 16 355	— 20 162	— 2 161	+ 1 926	— 20 448
4. „	+ 28 123	+ 37 134	+ 260	+ 631	— 9 901	— 26 996	— 18 673	— 8 323	— 542	— 695	— 109
1989 1. Vj.	+ 29 280	+ 36 020	— 1 065	+ 1 455	— 7 130	— 32 575	— 33 084	+ 509	— 5 771	+ 262	— 8 803
2. „	+ 26 600	+ 34 280	— 707	+ 1 305	— 8 278	— 27 634	+ 445	— 28 080	— 6 909	— 455	— 8 398
1987 Juli	+ 4 608	+ 9 900	— 634	— 2 247	— 2 411	— 7 764	— 6 412	— 1 351	+ 707	+ 197	— 2 252
Aug.	+ 2 854	+ 6 489	— 180	— 1 317	— 2 138	— 1 842	— 4 615	+ 2 773	— 1 696	— 4	— 688
Sept.	+ 7 023	+ 11 499	— 215	— 1 745	— 2 516	— 8 425	— 7 693	— 733	+ 3 029	— 50	+ 1 576
Okt.	+ 7 218	+ 10 105	— 267	+ 126	— 2 745	— 956	— 14 306	+ 13 350	— 2 105	— 217	+ 3 940
Nov.	+ 10 059	+ 10 993	+ 556	+ 995	— 2 484	— 420	+ 430	— 851	+ 4 948	+ 107	+ 14 694
Dez.	+ 8 553	+ 12 991	— 1 125	+ 384	— 3 697	— 3 671	— 9 009	+ 5 338	— 902	— 8 975	— 4 994
1988 Jan.	+ 5 329	+ 8 488	+ 952	— 1 925	— 2 185	— 1 711	— 5 282	+ 3 571	+ 386	— 7	+ 3 997
Febr.	+ 5 287	+ 8 165	+ 76	— 596	— 2 358	— 9 668	— 6 981	— 2 686	— 969	— 237	— 5 586
März	+ 5 617	+ 8 539	+ 209	— 724	— 2 407	— 12 582	— 11 598	— 964	+ 5 353	+ 113	— 1 479
April	+ 8 385	+ 9 497	— 38	+ 1 068	— 2 142	— 8 547	— 6 452	— 2 095	+ 2 157	— 90	+ 1 905
Mai	+ 7 543	+ 10 310	+ 87	+ 585	— 3 439	— 9 725	— 8 302	— 1 423	— 956	+ 217	— 2 921
Juni	+ 8 663	+ 14 233	— 999	— 3 377	— 1 193	— 15 153	— 11 265	— 3 889	— 2 317	+ 930	— 7 877
Juli	+ 5 241	+ 11 068	— 352	— 3 208	— 2 267	— 11 263	— 7 023	— 4 240	— 5 164	+ 1 001	— 10 185
Aug.	+ 4 908	+ 9 321	— 267	— 814	— 3 332	— 10 721	— 5 740	— 4 981	— 2 738	+ 728	— 7 823
Sept.	+ 6 154	+ 11 291	— 175	— 2 174	— 2 788	— 14 532	— 3 591	— 10 941	+ 5 741	+ 198	— 2 440
Okt.	+ 7 716	+ 10 579	+ 576	— 25	— 3 414	— 1 681	— 3 323	+ 1 642	— 5 113	— 133	+ 789
Nov.	+ 10 398	+ 13 076	— 369	+ 1 517	— 3 826	— 10 591	— 4 831	— 5 760	+ 3 286	— 202	+ 2 890
Dez.	+ 10 010	+ 13 480	+ 53	— 861	— 2 662	— 14 724	— 10 520	— 4 204	+ 1 285	— 359	+ 3 788
1989 Jan.	+ 11 283	+ 11 823	+ 20	+ 557	— 1 116	— 9 526	— 9 836	+ 310	— 5 987	+ 441	— 3 788
Febr.	+ 8 522	+ 11 359	— 553	+ 923	— 3 207	— 7 061	— 8 484	+ 1 423	— 2 152	— 129	— 820
März	+ 9 475	+ 12 838	— 532	— 25	— 2 806	— 15 989	— 14 764	— 1 225	+ 2 367	— 49	— 4 195
April	+ 7 749	+ 9 875	+ 199	+ 990	— 3 314	— 7 907	— 1 320	— 6 587	+ 104	— 267	— 321
Mai	+ 8 782	+ 10 512	— 208	+ 1 357	— 2 879	— 7 697	+ 68	— 7 765	— 6 962	— 145	— 6 022
Juni	+ 10 069	+ 13 893	— 698	— 1 041	— 2 085	— 12 030	+ 1 698	— 13 728	— 52	— 43	— 2 056
Juli p)	+ 5 160	+ 10 615	— 155	— 1 700	— 3 600	— 11 365	+ 69	— 11 434	+ 5 449	— 896	— 1 653

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Jeweils letzter Monat vorläufig, ohne Handelskredite, deren Veränderung sich bis zu ihrer Erfassung im kurzfristigen Kapitalverkehr im Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen niederschlägt. — 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 6 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf

Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 7 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — p Vorläufig. — + Aufgrund von Schwierigkeiten bei der Umstellung der Erhebung Anfang 1988 sind die Ergebnisse der Außenhandelsstatistik im Verlauf des Jahres 1988 gestört. — r 1988 revidiert. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *)

Ländergruppe/Land		1986	1987	1988 r)	1989						1988
					Mai	Juni	Juli p)	Mai +)	Juni +)	Juli p) +)	
		Mio DM			Veränderung gegen Vorjahr in %						
Alle Länder 1)	Ausfuhr	526 363	527 377	567 654	51 013	60 779	51 640	+ 7,3	+20,8	+ 9,7	100
	Einfuhr	413 744	409 641	439 609	40 501	46 886	41 025	+ 8,7	+30,0	+13,9	100
	Saldo	+ 112 619	+117 735	+128 045	+10 512	+13 893	+10 615				
I. Industrialisierte westliche Länder	Ausfuhr	443 505	451 460	488 169	43 797	52 259	43 722	+ 6,6	+21,1	+10,9	86,0
	Einfuhr	339 577	339 780	364 183	33 466	39 127	33 698	+ 6,0	+29,0	+15,4	82,8
	Saldo	+ 103 928	+111 680	+123 987	+10 330	+13 132	+10 024				
A. EG-Mitgliedsländer 2)	Ausfuhr	267 454	277 916	308 195	28 370	34 014	27 966	+ 6,8	+23,4	+12,0	54,3
	Einfuhr	216 020	215 612	227 362	20 581	24 392	20 743	+ 3,2	+28,1	+14,9	51,7
	Saldo	+ 51 433	+ 62 305	+ 80 833	+ 7 790	+ 9 622	+ 7 223				
darunter:											
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	37 172	38 846	42 040	3 685	4 435	3 304	+ 2,3	+18,0	+12,2	7,4
	Einfuhr	29 250	29 129	31 160	2 881	3 413	2 692	+ 1,0	+21,4	+16,4	7,1
	Saldo	+ 7 922	+ 9 716	+ 10 880	+ 804	+ 1 022	+ 612				
Dänemark	Ausfuhr	12 215	11 165	11 292	948	1 181	825	+ 2,3	+13,5	+ 5,0	2,0
	Einfuhr	7 659	7 670	8 281	711	874	633	+ 5,5	+28,8	+18,2	1,9
	Saldo	+ 4 556	+ 3 495	+ 3 001	+ 237	+ 306	+ 192				
Frankreich	Ausfuhr	62 331	63 609	71 272	6 821	8 129	6 692	+11,9	+27,2	+14,8	12,6
	Einfuhr	47 083	47 482	53 052	4 506	5 894	4 635	- 6,2	+42,2	+15,6	12,1
	Saldo	+ 15 248	+ 16 127	+ 18 220	+ 2 315	+ 2 235	+ 2 057				
Großbritannien	Ausfuhr	44 600	46 632	52 874	4 757	6 048	5 012	+ 4,2	+26,9	+ 9,7	9,3
	Einfuhr	29 758	29 394	30 443	2 731	3 026	2 779	+ 1,5	+21,2	+12,9	6,9
	Saldo	+ 14 842	+ 17 239	+ 22 431	+ 2 026	+ 3 023	+ 2 233				
Italien	Ausfuhr	42 879	46 056	51 652	4 942	5 792	4 844	+ 9,6	+25,4	+ 8,9	9,1
	Einfuhr	38 092	39 206	40 217	3 610	4 327	4 139	+ 5,6	+20,8	+13,6	9,1
	Saldo	+ 4 787	+ 6 850	+ 11 436	+ 1 332	+ 1 465	+ 705				
Niederlande	Ausfuhr	45 458	46 088	49 189	4 208	4 858	4 208	+ 5,2	+12,3	+ 8,0	8,7
	Einfuhr	47 798	44 934	45 421	4 292	4 788	4 050	+10,9	+29,4	+13,1	10,3
	Saldo	- 2 340	+ 1 153	+ 3 768	- 85	+ 69	+ 158				
B. Sonstige europäische Länder	Ausfuhr	98 029	99 771	106 306	9 365	11 115	9 198	+ 6,5	+17,3	+10,1	18,7
	Einfuhr	64 221	65 414	70 049	6 121	7 202	6 428	+ 6,3	+22,1	+15,4	15,9
	Saldo	+ 33 808	+ 34 357	+ 36 256	+ 3 244	+ 3 914	+ 2 770				
darunter:											
Norwegen	Ausfuhr	7 103	5 790	5 130	531	422	385	+29,6	- 7,7	- 1,5	0,9
	Einfuhr	6 599	5 535	6 155	549	600	629	+ 4,7	+20,4	+32,4	1,4
	Saldo	+ 505	+ 256	- 1 025	- 18	- 177	- 244				
Österreich	Ausfuhr	28 119	28 410	31 868	2 766	3 249	3 010	+ 6,2	+17,7	+12,1	5,6
	Einfuhr	16 383	17 293	18 917	1 590	1 951	1 711	+ 1,2	+23,3	+ 8,9	4,3
	Saldo	+ 11 735	+ 11 118	+ 12 951	+ 1 176	+ 1 298	+ 1 299				
Schweden	Ausfuhr	14 747	15 842	16 650	1 411	1 626	1 079	+ 2,5	+11,2	+ 1,6	2,9
	Einfuhr	9 984	9 979	10 749	1 063	1 156	971	+ 8,5	+20,3	+18,6	2,4
	Saldo	+ 4 763	+ 5 862	+ 5 902	+ 348	+ 470	+ 108				
Schweiz	Ausfuhr	31 033	32 126	34 442	2 960	3 740	3 042	+ 4,6	+17,3	+13,0	6,1
	Einfuhr	18 494	18 968	19 653	1 631	1 972	1 764	+ 2,9	+11,8	+15,0	4,5
	Saldo	+ 12 539	+ 13 158	+ 14 790	+ 1 329	+ 1 769	+ 1 278				
C. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	78 022	73 773	73 669	6 061	7 130	6 558	+ 5,9	+16,3	+ 7,2	13,0
	Einfuhr	59 335	58 755	66 772	6 764	7 534	6 527	+15,4	+40,0	+17,0	15,2
	Saldo	+ 18 687	+ 15 018	+ 6 897	- 703	- 404	+ 31				
darunter:											
Japan	Ausfuhr	8 707	10 545	13 111	1 173	1 349	1 380	+35,9	+ 8,7	+22,0	2,3
	Einfuhr	24 030	25 245	28 366	2 597	2 812	2 664	+ 7,9	+23,0	+15,7	6,5
	Saldo	- 15 324	- 14 701	- 15 255	- 1 424	- 1 463	- 1 284				
Kanada	Ausfuhr	5 285	4 760	4 845	410	443	416	+ 4,0	+ 1,4	+ 1,1	0,9
	Einfuhr	3 372	3 367	3 626	358	385	359	+17,9	+33,6	+21,6	0,8
	Saldo	+ 1 913	+ 1 393	+ 1 219	+ 52	+ 58	+ 57				
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	55 206	49 879	45 678	3 582	4 350	3 654	- 1,0	+22,5	+ 4,5	8,0
	Einfuhr	26 864	25 613	29 095	3 297	3 730	2 974	+40,6	+62,1	+20,1	6,6
	Saldo	+ 28 343	+ 24 266	+ 16 583	+ 285	+ 621	+ 680				
II. Staatshandelsländer	Ausfuhr	25 892	22 994	24 723	2 380	2 793	2 486	+10,9	+32,7	+ 4,6	4,4
	Einfuhr	21 157	19 471	20 461	1 835	2 198	1 994	+26,5	+46,9	+ 7,8	4,7
	Saldo	+ 4 736	+ 3 522	+ 4 262	+ 546	+ 596	+ 492				
III. OPEC-Länder 3)	Ausfuhr	17 913	14 295	15 463	1 254	1 513	1 546	+ 2,5	+ 3,4	+13,8	2,7
	Einfuhr	13 229	11 100	10 826	1 301	1 080	1 037	+66,8	+11,3	+ 1,5	2,5
	Saldo	+ 4 684	+ 3 194	+ 4 638	- 47	+ 433	+ 509				
IV. Entwicklungsländer 4)	Ausfuhr	37 990	37 788	38 474	3 535	4 094	3 806	+16,2	+15,6	- 1,2	6,8
	Einfuhr	39 530	39 028	43 859	3 881	4 456	4 260	+13,2	+36,1	+ 8,4	10,0
	Saldo	- 1 539	- 1 240	- 5 385	- 345	- 361	- 454				

* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die Statistischen Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2c. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. — 2 Einschl. Portugal und Spanien. — 3 OPEC (Organization of the Petroleum Exporting

Countries): Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. — 4 Ohne OPEC-Länder. — r Revidiert. — p Vorläufig. — + Aufgrund von Schwierigkeiten bei der Umstellung der Erhebung Anfang 1988 sind die Ergebnisse der Außenhandelsstatistik im Verlauf des Jahres 1988 gestört. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

**3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland
(Salden)**

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Ver- sicherungen	Kapital- erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						zusammen	Einnahmen von aus- ländischen militärischen Dienst- stellen 2)	zusammen	darunter:		
									Provisionen, Werbe- und Messe- kosten	Lizenzen und Patente	Arbeits- entgelte 3)
1983	- 6 614	-23 168	+ 9 272	- 120	+ 4 165	+ 14 772	+ 16 763	-11 535	- 6 347	- 1 503	- 2 475
1984	+ 4 748	-23 118	+ 9 731	- 229	+ 10 288	+ 17 722	+ 19 394	- 9 645	- 6 549	- 1 516	- 3 121
1985	+ 5 402	-23 732	+ 10 913	- 368	+ 9 301	+ 20 296	+ 21 561	-11 008	- 7 526	- 1 751	- 2 532
1986	+ 1 243	-25 421	+ 9 119	+ 116	+ 8 596	+ 19 584	+ 20 365	-10 750	- 6 987	- 2 174	- 2 067
1987	- 5 758	-28 141	+ 8 124	+ 385	+ 6 960	+ 19 183	+ 19 943	-12 268	- 7 190	- 2 438	- 2 073
1988	-10 533	-29 130	+ 8 574	- 389	+ 8 068	+ 17 915	+ 19 127	-15 572	- 7 103	- 2 738	- 2 360
1988 1. Vj.	- 3 244	- 5 474	+ 1 949	- 90	+ 36	+ 4 360	+ 4 560	- 4 026	- 1 665	- 802	- 555
2. „	- 1 724	- 7 106	+ 1 989	+ 40	+ 2 367	+ 4 536	+ 4 792	- 3 549	- 1 711	- 577	- 489
3. „	- 6 195	-11 717	+ 2 267	+ 1	+ 2 773	+ 4 443	+ 4 815	- 3 963	- 1 845	- 661	- 764
4. „	+ 631	- 4 833	+ 2 369	- 340	+ 2 892	+ 4 576	+ 4 960	- 4 034	- 1 882	- 699	- 551
1989 1. Vj.	+ 1 455	- 5 777	+ 2 217	- 94	+ 4 152	+ 4 560	+ 4 722	- 3 602	- 1 766	- 591	- 581
2. „	+ 1 305	- 7 244	+ 2 560	- 214	+ 5 023	+ 5 160	+ 5 466	- 3 980	- 2 047	- 593	- 687
1988 Okt.	- 25	- 2 222	+ 739	- 113	+ 1 536	+ 1 427	+ 1 519	- 1 392	- 611	- 392	- 122
Nov.	+ 1 517	- 1 205	+ 863	- 113	+ 1 423	+ 1 553	+ 1 668	- 1 004	- 665	- 125	- 4
Dez.	- 861	- 1 407	+ 767	- 113	- 67	+ 1 597	+ 1 773	- 1 638	- 606	- 182	- 425
1989 Jan.	+ 557	- 1 706	+ 729	- 30	+ 1 411	+ 1 485	+ 1 557	- 1 332	- 620	- 280	- 187
Febr.	+ 923	- 1 601	+ 754	- 30	+ 1 709	+ 1 273	+ 1 360	- 1 182	- 627	- 148	- 202
März	- 25	- 2 469	+ 734	- 34	+ 1 031	+ 1 802	+ 1 805	- 1 088	- 520	- 163	- 192
April	+ 990	- 2 119	+ 1 000	- 30	+ 1 981	+ 1 607	+ 1 839	- 1 449	- 698	- 292	- 165
Mai	+ 1 357	- 2 282	+ 815	- 30	+ 2 209	+ 1 814	+ 1 806	- 1 170	- 630	- 163	- 258
Juni	- 1 041	- 2 843	+ 746	- 154	+ 833	+ 1 740	+ 1 820	- 1 362	- 719	- 137	- 264
Juli p)	- 1 700	- 3 790	+ 770	- 50	+ 1 185	+ 1 480	+ 1 601	- 1 295	-	-	-

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Warenverkehr. — 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ohne Arbeitsentgelte

der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

**4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland
(Salden)**

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		zusammen	Über- weisungen der Gast- arbeiter 2)	Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zusammen	Wiedergut- machungs- leistungen	Internationale Organisationen		Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pensionen 3)	sonstige Zahlungen
								zusammen	darunter: Europäische Gemein- schaften		
1983	-25 205	-11 650	- 8 300	- 2 025	- 1 325	-13 555	- 1 717	- 7 695	- 6 092	- 3 926	- 217
1984	-29 723	-11 970	- 9 000	- 2 343	- 626	-17 753	- 1 629	- 9 084	- 7 456	- 6 155	- 885
1985	-29 091	-11 386	- 7 950	- 2 440	- 996	-17 706	- 1 591	- 9 951	- 8 222	- 5 082	- 1 080
1986	-27 259	-11 258	- 7 450	- 2 318	- 1 490	-16 000	- 1 546	- 9 804	- 7 929	- 4 502	- 147
1987	-29 052	-10 868	- 7 300	- 2 222	- 1 346	-18 184	- 1 523	-11 707	- 9 862	- 4 693	- 262
1988	-32 013	-12 340	- 7 350	- 2 068	- 2 922	-19 674	- 1 464	-14 377	-12 235	- 4 923	+ 1 091
1988 1. Vj.	- 6 951	- 2 963	- 1 850	- 512	- 601	- 3 988	- 361	- 2 496	- 1 898	- 1 224	+ 93
2. „	- 6 774	- 3 061	- 1 850	- 488	- 723	- 3 713	- 365	- 2 682	- 2 425	- 1 177	+ 511
3. „	- 8 387	- 3 324	- 2 000	- 513	- 811	- 5 063	- 378	- 3 606	- 2 981	- 1 274	+ 194
4. „	- 9 901	- 2 992	- 1 650	- 555	- 787	- 6 909	- 360	- 5 593	- 4 932	- 1 249	+ 293
1989 1. Vj.	- 7 130	- 2 889	- 1 850	- 598	- 441	- 4 241	- 388	- 2 421	- 1 608	- 1 228	- 203
2. „	- 8 278	- 3 290	- 1 900	- 517	- 873	- 4 988	- 339	- 3 847	- 3 532	- 1 248	+ 446
1988 Okt.	- 3 414	- 962	- 550	- 187	- 224	- 2 452	- 122	- 1 983	- 1 908	- 429	+ 82
Nov.	- 3 826	- 896	- 500	- 142	- 255	- 2 929	- 121	- 2 356	- 2 168	- 407	+ 45
Dez.	- 2 662	- 1 134	- 600	- 226	- 308	- 1 528	- 118	- 1 254	- 856	- 412	+ 256
1989 Jan.	- 1 116	- 913	- 600	- 197	- 115	- 203	- 124	+ 505	+ 767	- 425	- 160
Febr.	- 3 207	- 973	- 600	- 202	- 171	- 2 234	- 130	- 1 623	- 1 264	- 390	- 90
März	- 2 806	- 1 003	- 650	- 199	- 155	- 1 803	- 134	- 1 304	- 1 111	- 413	+ 48
April	- 3 314	- 1 073	- 600	- 193	- 280	- 2 242	- 102	- 1 571	- 1 531	- 432	- 137
Mai	- 2 879	- 989	- 650	- 128	- 211	- 1 890	- 135	- 1 335	- 1 238	- 393	- 28
Juni	- 2 085	- 1 229	- 650	- 197	- 382	- 856	- 102	- 941	- 763	- 423	+ 611
Juli p)	- 3 600	- 1 200	- 700	- 210	- 290	- 2 400	- 116	- 1 845	- 1 456	- 450	+ 11

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Die Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Bar-

eträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Position	Mio DM			1988			1989				
	1986	1987	1988	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	Mai	Juni	Juli p)
I. Langfristiger Kapitalverkehr											
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: -)	- 55 427	- 62 473	- 96 345	- 24 129	- 21 558	- 28 271	- 30 516	- 15 914	- 2 672	- 7 341	- 6 861
Direktinvestitionen	- 20 874	- 16 242	- 18 250	- 4 697	- 4 452	- 6 013	- 3 626	- 5 733	- 1 545	- 3 574	- 1 348
in Dividendenwerten	- 10 938	- 4 584	- 7 968	- 1 709	- 1 666	- 3 126	- 1 635	- 1 966	- 913	- 932	- 644
in sonstigen Kapitalanteilen	- 4 791	- 6 270	- 6 936	- 1 974	- 1 532	- 2 602	- 1 643	- 1 748	- 311	- 993	- 622
übrige Anlagen	- 5 145	- 5 388	- 3 346	- 1 015	- 1 255	- 285	- 349	- 2 019	- 322	- 1 648	- 82
Wertpapieranlagen	- 21 341	- 24 958	- 72 835	- 17 023	- 16 770	- 22 850	- 23 119	- 7 052	+ 151	- 2 491	- 5 275
in Dividendenwerten 1)	- 4 949	- 122	- 18 038	- 3 398	- 3 867	- 7 949	- 5 560	- 2 439	+ 295	- 871	- 1 083
in festverzinslichen Wertpapieren	- 16 392	- 24 835	- 54 797	- 13 625	- 12 903	- 14 901	- 17 559	- 4 614	- 145	- 1 620	- 4 191
darunter:											
DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	- 6 859	- 3 366	- 12 156	- 2 600	- 2 844	- 2 501	- 6 639	- 2 699	- 623	- 1 142	- 1 024
Langfristiger Kreditverkehr	- 10 259	- 18 533	- 2 481	- 1 708	+ 394	+ 1 380	- 2 936	- 2 338	- 1 067	- 1 029	+ 145
darunter:											
Kredite der öffentlichen Hand an Entwicklungsländer 3)	- 3 659	- 3 259	- 3 521	- 914	- 796	- 934	- 385	- 663	- 169	- 360	- 221
Sonstige Kapitalbewegungen 4)	- 2 953	- 2 741	- 2 779	- 701	- 729	- 788	- 835	- 791	- 211	- 248	- 384
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+ 89 229	+ 39 215	+ 11 437	- 1 889	+ 5 203	+ 9 598	- 2 568	+ 16 360	+ 2 740	+ 9 039	+ 6 930
Direktinvestitionen	+ 2 357	+ 3 472	+ 2 851	- 1 984	+ 792	+ 3 788	+ 1 297	+ 1 147	+ 593	+ 886	+ 90
in Dividendenwerten	+ 150	+ 450	- 2 381	- 2 216	- 86	+ 339	- 932		- 14	- 28	- 230
in sonstigen Kapitalanteilen 5)	+ 1 689	- 464	+ 862	+ 91	+ 475	+ 222	+ 1 459		+ 717	+ 317	+ 301
übrige Anlagen	+ 518	+ 3 487	+ 4 371	+ 141	+ 403	+ 3 227	+ 770	+ 2 104	- 110	+ 597	+ 19
Wertpapieranlagen	+ 74 102	+ 33 215	+ 7 746	+ 1 401	+ 1 550	+ 6 516	- 5 152	+ 9 924	+ 949	+ 5 084	+ 6 166
in Dividendenwerten 1)	+ 15 024	- 1 778	+ 5 690	+ 49	+ 4 019	+ 3 099	+ 2 394	+ 1 620	- 452	+ 1 519	+ 1 567
in festverzinslichen Wertpapieren	+ 59 079	+ 34 993	+ 2 057	- 1 451	- 2 469	+ 3 417	- 7 546	+ 8 304	+ 1 401	+ 3 565	+ 4 599
darunter:											
Staats- und Gemeindeanleihen 6)	+ 48 490	+ 33 301	+ 15 206	+ 1 102	+ 111	+ 7 712	- 5 372	+ 9 124	+ 1 350	+ 3 690	+ 3 728
Kreditverkehr	+ 12 887	+ 2 586	+ 998	+ 1 563	+ 2 882	- 668	+ 1 316	+ 5 311	+ 1 197	+ 3 082	+ 676
darunter:											
Schuldscheindarlehen	- 1 270	- 12 513	- 11 563	- 2 958	- 2 859	- 1 511	- 2 113	- 702	+ 37	+ 501	- 564
Sonstige Kapitalbewegungen	- 117	- 58	- 159	- 67	- 21	- 38	- 30	- 23	+ 1	- 13	- 2
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs	+ 33 802	- 23 258	- 84 909	- 26 019	- 16 355	- 18 673	- 33 084	+ 445	+ 68	+ 1 698	+ 69
II. Kurzfristiger Kapitalverkehr											
1. Kreditinstitute 7)											
Forderungen	- 65 790	- 15 443	- 30 134	- 7 329	- 25 224	- 7 998	+ 12 568	- 29 338	- 11 518	- 12 745	- 5 408
Verbindlichkeiten	+ 6 764	+ 9 265	+ 10 006	+ 1 686	+ 6 062	- 1 219	+ 6 745	+ 13 827	+ 7 701	- 1 238	- 5 966
Saldo	- 59 026	- 6 178	- 20 128	- 5 643	- 19 162	- 9 217	+ 19 313	- 15 511	- 3 817	- 13 983	- 11 374
2. Unternehmen und Privatpersonen											
Finanzbeziehungen 7)											
Forderungen	- 35 975	- 11 272	- 8 416	+ 18	- 3 075	+ 5 967	- 15 460	- 11 660	- 5 150	- 378	+ 206
Verbindlichkeiten	- 12 652	- 3 428	- 1 311	+ 560	+ 1 753	- 6 632	+ 3 432	+ 2 140	+ 1 173	+ 1 613	- 140
Saldo	- 48 627	- 14 700	- 9 728	+ 577	- 1 322	- 665	- 12 028	- 9 520	- 3 977	+ 1 235	+ 66
Handelskredite 7) 8)											
Forderungen	- 522	+ 1 205	- 16 163	- 5 648	+ 218	- 5 811	- 5 122	- 5 554	+ 1 104	- 4 166	.
Verbindlichkeiten	- 4 631	+ 678	+ 7 750	+ 2 545	+ 264	+ 4 033	+ 107	+ 3 107	+ 354	+ 2 188	.
Saldo	- 5 153	+ 1 883	- 8 413	- 3 103	+ 482	- 1 778	- 5 015	- 2 447	+ 1 458	- 1 978	.
Saldo	- 53 780	- 12 817	- 18 141	- 2 526	- 840	- 2 443	- 17 043	- 11 967	- 2 519	- 743	.
3. Öffentliche Hand	- 914	+ 927	+ 2 298	+ 762	- 159	+ 3 338	- 1 761	- 602	- 1 429	+ 998	- 126
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	- 113 720	- 18 068	- 35 970	- 7 407	- 20 162	- 8 323	+ 509	- 28 080	- 7 765	- 13 728	.
III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalexport: -)	- 79 916	- 41 326	- 120 879	- 33 426	- 36 516	- 26 996	- 32 575	- 27 634	- 7 697	- 12 030	.

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: - , Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: + . - 1 Einschl. Investmentzertifikate. - 2 Bei der Emission ohne Anteile ausländischer Konsortialmitglieder. - 3 In der Abgrenzung des DAC. - 4 Überwiegend privater Grundbesitz und Beteiligungen des Bundes an Internationalen Organisationen. - 5 Hauptsächlich GmbH-Anteile. - 6 Einschl. Anleihen der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost. - 7 Die hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind - soweit möglich -

ausgeschaltet. Die Transaktionswerte der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kapitalverkehr können daher von den Bestandsveränderungen in den Tabellen IX, 7 und 8 abweichen. - 8 Zahlungsziele und Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr einschl. der nicht ausgliederbaren langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten; Zahlenangaben für den letzten Monat noch nicht verfügbar. - p Vorläufig.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände lt. Wochenausweis

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven (brutto)					Auslandsverbindlichkeiten					Netto- Auslands- position (Summe der Spalten 9 und 10)
	insgesamt (Spalte 2 bis 5)	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte 2)	Förde- rungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Euro- päischen Währungs- systems (netto) 2)	insgesamt	Verbind- licher- teien aus dem Auslands- geschäft 4)	Verbind- licher- teien gegenüber dem EFWZ 3) im Rahmen des Euro- päischen Währungs- systems	Netto- Währungs- reserven (Spalte 1 abzügl. Spalte 6)	Kredite und sonstige Förde- rungen an das Ausland 5)	
1983	81 554	13 688	37 819	14 603	15 444	14 101	14 101	—	67 452	2 456	69 908
1984	81 623	13 688	37 500	16 094	14 341	15 152	15 152	—	66 471	2 456	68 927
1985	83 555	13 688	39 502	13 180	17 186	18 338	18 338	—	65 217	2 449	67 666
1986	91 592	13 688	50 195	11 389	16 321	23 556	23 556	—	68 036	2 444	70 480
1987	120 192	13 688	68 280	9 273	28 953	20 234	20 234	—	99 958	2 437	102 396
1988	94 689	13 688	50 183	9 264	21 554	27 249	27 249	—	67 440	2 437	69 877
1988 Aug.	97 726	13 688	50 467	9 191	24 380	27 737	27 737	—	69 989	2 437	72 426
1988 Sept.	96 010	13 688	49 461	9 198	23 663	28 461	28 461	—	67 549	2 437	69 986
1988 Okt.	96 882	13 688	52 333	9 147	21 715	28 545	28 545	—	68 337	2 437	70 775
1988 Nov.	98 612	13 688	54 416	8 763	21 746	27 384	27 384	—	71 228	2 437	73 665
1988 Dez.	94 689	13 688	50 183	9 264	21 554	27 249	27 249	—	67 440	2 437	69 877
1989 Jan.	91 696	13 688	47 512	9 149	21 347	28 044	28 044	—	63 651	2 437	66 089
1989 Febr.	92 363	13 688	48 115	9 181	21 379	29 532	29 532	—	62 831	2 437	65 269
1989 März	92 305	13 688	48 280	8 921	21 417	33 669	33 669	—	58 636	2 437	61 074
1989 April	93 951	13 688	50 031	9 166	21 067	35 636	35 636	—	58 316	2 437	60 753
1989 Mai	94 448	13 688	50 656	8 997	21 108	42 155	42 155	—	52 294	2 437	54 731
1989 Juni	94 761	13 688	50 945	8 981	21 147	44 523	44 523	—	50 238	2 437	52 675
1989 Juli	93 633	13 688	54 779	8 951	16 215	45 048	45 048	—	48 585	2 437	51 023
1989 Aug.	95 226	13 688	56 491	8 921	16 126	45 974	45 974	—	49 252	2 437	51 689

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte					Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems					
	insgesamt	Reserveposition im IWF		Sonderziehungsrechte			insgesamt	Guthaben in ECU 8)	Unter- schieds- betrag zwischen ECU-Wert und Buch- wert der einge- brachten Reserven	sonstige Förde- rungen 9)	
		Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche 6)	Kredite aufgrund besonderer Kreditver- einbarungen 7)	insgesamt	zugeteilt	erworben					7	8	9	10
1983	14 603	7 705	2 504	4 394	3 453	941	15 444	42 376	—	26 931	—
1984	16 094	9 174	2 632	4 288	3 736	552	14 341	42 008	—	27 666	—
1985	13 180	7 418	1 955	3 807	3 273	533	17 186	39 822	—	22 637	—
1986	11 389	6 462	1 007	3 920	2 874	1 046	16 321	31 661	—	16 297	957
1987	9 273	5 779	388	3 106	2 716	389	28 953	39 975	—	18 027	7 005
1988	9 264	5 957	—	3 307	2 901	406	21 554	37 969	—	16 415	—
1988 Aug.	9 191	5 806	148	3 237	2 716	521	24 380	41 060	—	16 679	—
1988 Sept.	9 198	5 812	148	3 237	2 716	521	23 663	40 343	—	16 679	—
1988 Okt.	9 147	5 775	82	3 290	2 716	574	21 715	37 906	—	16 192	—
1988 Nov.	8 763	5 666	—	3 097	2 716	380	21 746	37 937	—	16 192	—
1988 Dez.	9 264	5 957	—	3 307	2 901	406	21 554	37 969	—	16 415	—
1989 Jan.	9 149	5 936	—	3 213	2 901	313	21 347	36 684	—	15 337	—
1989 Febr.	9 181	5 877	—	3 304	2 901	403	21 379	36 716	—	15 337	—
1989 März	8 921	5 737	—	3 184	2 901	283	21 417	36 755	—	15 337	—
1989 April	9 166	5 985	—	3 181	2 901	280	21 067	36 719	—	15 652	—
1989 Mai	8 997	5 812	—	3 185	2 901	284	21 108	36 760	—	15 652	—
1989 Juni	8 981	5 796	—	3 185	2 901	284	21 147	36 799	—	15 652	—
1989 Juli	8 951	5 773	—	3 178	2 901	277	16 215	32 358	—	16 143	—
1989 Aug.	8 921	5 703	—	3 218	2 901	317	16 126	32 269	—	16 143	—

* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (bis Ende 1986: Aktiengesetz) und des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank (Aktiva nach dem Niederwertprinzip, d. h. Anschaffungswert oder niedrigster Wert an einem Bilanzstichtag). Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-\$-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. Tab. b). — 3 Europäischer Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Einschl. der durch die Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). —

5 Ab 1983 ausschließlich Kredite an die Weltbank. — 6 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 7 Einschl. sog. Witteveen Fazilität. — 8 Aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven sowie aus Übertragung von anderen Zentralbanken. — 9 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbestand. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland									Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland							
	insgesamt	kurzfristig				langfristig				insgesamt	kurzfristig 5)			langfristig 6) 7)			
		zusammen	Forderungen an		ausländische Noten und Münzen	zusammen	Forderungen an		ausländische Wertpapiere und Beteiligungen 4)		zusammen	Verbindlichkeiten gegenüber		zusammen	Verbindlichkeiten gegenüber		
			ausländische Banken 1) 2)	ausländische Nichtbanken 1) 3)			ausländische Banken 1)	ausländische Nichtbanken 1)				ausländische Banken 1) 5)	ausländische Nichtbanken 1)		ausländische Banken 1) 6)	ausländische Nichtbanken 1)	
1984	243 021	89 118	79 624	9 025	469	153 903	54 699	82 827	16 377	181 159	107 664	71 183	36 481	73 495	60 881	12 614	
1985	283 337	115 561	103 747	11 351	463	167 776	61 232	86 135	20 409	182 627	104 662	72 872	31 790	77 965	62 524	15 441	
1986	353 286	173 470	160 515	12 465	490	179 816	66 015	86 884	26 917	192 958	103 622	75 693	27 929	89 336	66 729	22 607	
1987	373 901	180 320	164 728	15 102	490	193 581	76 700	89 161	27 720	202 978	106 228	77 682	28 546	96 750	67 610	29 140	
1988	417 853	216 189	198 058	17 581	550	201 664	76 104	92 399	33 161	229 419	120 097	94 878	25 219	109 322	77 106	32 216	
1988 Juli	396 176	193 257	175 290	17 249	718	202 919	78 389	92 134	32 396	227 699	123 049	92 625	30 424	104 650	70 058	34 592	
Aug.	405 257	202 426	185 177	16 645	604	202 831	77 875	92 643	32 313	231 923	126 441	96 533	29 908	105 482	70 537	34 945	
Sept.	413 259	210 499	193 761	16 166	572	202 760	77 260	93 348	32 152	231 150	124 066	93 814	30 252	107 084	71 102	35 982	
Okt.	409 059	207 787	189 605	17 641	541	201 272	75 867	92 737	32 668	230 530	123 555	94 633	28 922	106 975	71 407	35 568	
Nov.	413 383	212 330	195 343	16 436	551	201 053	75 086	92 676	33 291	229 698	121 119	93 377	27 742	108 579	71 910	36 669	
Dez.	417 853	216 189	198 058	17 581	550	201 664	76 104	92 399	33 161	229 419	120 097	94 878	25 219	109 322	77 106	32 216	
1989 Jan.	406 521	202 401	183 504	18 327	570	204 120	76 348	92 302	35 470	234 872	121 977	96 996	24 981	112 895	83 403	29 492	
Febr.	402 444	198 566	180 271	17 710	585	203 878	75 423	92 047	36 408	237 857	124 050	99 445	24 605	113 807	84 609	29 198	
März	413 292	206 993	188 284	18 020	689	206 299	75 743	93 186	37 370	244 362	129 814	104 730	25 084	114 548	84 920	29 628	
April	417 522	211 362	191 861	18 830	671	206 160	75 185	93 719	37 256	252 490	136 716	111 841	24 875	115 774	85 267	30 507	
Mai	433 662	226 189	206 995	18 405	789	207 473	76 381	94 437	36 655	265 268	147 274	121 851	25 423	117 994	86 378	31 616	
Juni	446 707	238 328	218 278	19 200	850	208 379	76 409	94 850	37 120	265 405	145 148	118 541	26 607	120 257	87 136	33 121	
Juli p)	448 614	240 610	221 440	18 334	836	208 004	75 267	94 970	37 767	257 742	136 786	110 731	26 055	120 956	87 323	33 633	

* Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. — 2 Für täglich fällige DM-Forderungen wird aus buchungstechnischen Gründen jeweils der Stand vom

letzten Jahresende übernommen; einschl. der als Geldmarkanlage erworbenen Auslandswechsel. — 3 Einschl. ausländischer Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen. — 4 Einschl. des Betriebskapitals der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. — 5 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 6 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — 7 Ohne die im Auslandsbesitz befindlichen Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf. — p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland *)

(ohne Kreditinstitute)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland								
	insgesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen				aus langfristigen Finanzbeziehungen				insgesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen			aus langfristigen Finanzbeziehungen			
		zusammen	Forderungen an		aus Handelskrediten	zusammen	Forderungen an		zusammen		Verbindlichkeiten gegenüber		zusammen	Verbindlichkeiten gegenüber		aus Handelskrediten	
			ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)			ausländische Banken	ausländische Nichtbanken			ausländische Banken 2)	ausländische Nichtbanken 1)		ausländische Banken	ausländische Nichtbanken		
1984	163 767	26 190	7 789	18 401	15 650	1 718	13 932	121 927	183 751	65 184	51 000	14 184	38 484	20 316	18 168	80 083	
1985	174 981	33 287	12 224	21 063	18 289	1 504	16 785	123 405	185 725	66 988	46 694	20 294	38 391	18 416	19 975	80 346	
1986	197 163	59 178	37 337	21 841	18 348	1 834	16 514	119 637	168 776	54 179	35 917	18 262	39 982	16 414	23 568	74 615	
1987	203 344	64 569	42 204	22 365	20 482	1 740	18 742	118 293	172 607	52 743	34 106	18 637	44 571	15 580	28 991	75 293	
1988	222 223	69 158	44 437	24 721	20 838	1 862	18 976	132 227	186 419	51 700	32 916	18 784	51 676	15 799	35 877	83 043	
1988 Juli	224 220	75 904	52 463	23 441	21 447	2 261	19 186	126 869	184 997	57 194	35 770	21 424	49 845	16 735	33 110	77 958	
Aug.	223 329	76 580	53 243	23 337	21 699	2 254	19 445	125 050	185 185	58 023	36 030	21 993	50 015	16 918	33 097	77 147	
Sept.	226 639	75 418	50 985	24 433	21 580	2 161	19 419	129 641	187 457	58 370	36 013	22 357	50 077	16 529	33 548	79 010	
Okt.	230 441	75 846	52 082	23 764	21 689	1 954	19 735	132 906	189 077	59 281	36 095	23 186	49 835	16 267	33 568	79 961	
Nov.	227 746	72 835	49 127	23 708	21 012	1 935	19 077	133 899	188 530	58 790	36 318	22 472	50 259	16 167	34 092	79 481	
Dez.	222 223	69 158	44 437	24 721	20 838	1 862	18 976	132 227	186 419	51 700	32 916	18 784	51 676	15 799	35 877	83 043	
1989 Jan.	234 590	81 744	57 057	24 687	20 918	1 856	19 062	131 928	187 671	53 915	34 894	19 021	52 742	15 885	36 857	81 014	
Febr.	239 271	83 613	58 852	24 761	21 031	1 858	19 173	134 627	187 263	53 798	34 597	19 201	52 474	15 643	36 831	80 991	
März	245 037	84 434	61 107	23 327	24 136	1 947	22 189	136 467	190 470	55 130	35 382	19 748	52 490	15 540	36 950	82 850	
April	253 170	90 132	65 346	24 786	24 141	1 946	22 195	138 897	192 871	54 491	35 013	19 478	55 065	16 359	38 706	83 315	
Mai	257 931	94 008	68 228	25 780	24 771	2 022	22 749	139 152	193 481	55 647	34 932	20 715	55 165	16 138	39 027	82 669	
Juni	260 488	93 553	66 500	27 053	24 734	2 033	22 701	142 201	197 437	57 176	35 281	21 895	55 404	15 941	39 463	84 857	
Juli p)	260 488	92 777	66 478	26 299	24 855	1 988	22 867	142 201	197 437	57 029	35 175	21 854	55 394	15 689	39 705	84 857	

* Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten inländischer Privatpersonen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht

vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossamentsverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

9. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Außenwert der D-Mark 2)										
	gegenüber den am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems (EWS) beteiligten Währungen									gegenüber den übrigen Währungen der EG-Länder	
	gegenüber dem US-Dollar	Französischer Franc	Italienische Lira	Holländischer Gulden	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Spanische Peseta	Dänische Krone	Irishes Pfund	Pfund Sterling	Griechische Drachme	Portugiesischer Escudo
1973	121,7	105,3	121,7	104,0	105,1	109,4	104,7	116,4	116,4	121,5	108,1
1974	124,7	117,1	139,4	103,1	108,2	111,4	108,6	125,0	125,0	126,6	115,2
1975	131,3	109,8	147,1	102,1	107,5	116,7	107,8	138,8	138,8	141,5	122,2
1976	128,1	119,7	183,3	104,3	110,2	132,9	110,8	167,4	167,4	157,8	141,6
1977	138,9	133,3	210,7	105,0	111,0	163,9	119,5	186,6	186,6	171,5	195,1
1978	160,7	141,4	234,4	107,0	112,7	190,6	126,7	196,4	196,4	196,2	258,9
1979	175,9	146,2	251,3	108,7	115,0	183,1	132,6	201,5	194,7	216,8	315,2
1980	177,6	146,5	261,0	108,6	115,7	197,2	143,2	202,4	179,2	251,2	325,3
1981	143,1	151,4	278,5	109,6	118,1	204,1	145,5	207,8	166,2	262,9	321,9
1982	132,9	170,4	308,7	109,3	135,2	226,0	158,4	219,4	178,3	295,0	387,1
1983	126,5	187,8	329,4	111,0	143,9	280,4	165,3	238,0	195,5	369,6	511,6
1984	113,6	193,4	342,1	112,0	146,0	282,4	168,0	245,2	199,6	425,0	609,8
1985	110,3	192,3	360,4	112,0	145,1	289,7	166,3	242,8	200,0	510,4	690,6
1986	149,0	201,2	380,7	112,0	148,0	322,8	172,2	260,6	238,5	694,2	816,8
1987	179,5	210,7	399,9	111,9	149,4	343,3	175,7	283,0	257,2	809,9	928,0
1988	183,8	213,7	410,7	111,8	150,5	331,5	177,0	282,7	242,2	867,8	970,4
1985 Mai	103,5	192,1	353,3	112,1	144,6	281,4	166,0	241,5	194,8	474,0	671,2
1985 Juni	105,2	192,0	353,4	112,0	144,9	285,0	165,7	241,4	192,7	476,4	675,4
1985 Juli	110,5	191,6	361,5	111,8	144,8	288,2	165,9	241,1	188,2	485,1	686,3
1985 Aug.	115,5	192,4	371,5	111,7	145,5	293,8	167,2	242,9	195,5	506,5	703,9
1985 Sept.	113,5	192,2	371,6	111,7	145,4	297,2	167,4	243,3	195,4	516,4	715,0
1985 Okt.	121,9	192,1	374,1	112,0	145,7	305,5	167,5	244,3	201,0	590,0	731,8
1985 Nov.	124,3	192,0	374,5	111,9	145,4	307,4	167,1	244,4	202,5	633,1	739,6
1985 Dez.	128,2	192,7	378,1	111,8	146,6	309,9	167,6	245,5	207,7	641,2	752,7
1986 Jan.	131,9	193,3	378,0	111,9	147,0	312,8	169,3	248,4	217,1	653,5	762,9
1986 Febr.	138,1	193,3	377,2	112,2	147,1	314,6	170,2	249,8	226,6	660,3	771,9
1986 März	142,3	193,7	377,1	112,1	147,2	314,6	170,6	250,1	227,7	669,2	777,5
1986 April	141,7	199,6	379,5	112,0	146,6	316,7	170,3	248,8	222,2	672,3	780,1
1986 Mai	144,6	200,7	380,1	111,8	146,8	317,7	170,8	248,4	223,1	673,7	789,4
1986 Juni	144,1	200,8	380,3	111,8	146,9	319,6	171,1	249,4	224,4	676,9	797,4
1986 Juli	149,7	202,8	380,5	111,9	148,0	319,2	172,7	252,5	232,5	690,3	814,4
1986 Aug.	156,2	205,3	381,7	112,0	148,9	325,0	173,7	272,0	246,5	701,6	836,9
1986 Sept.	158,0	206,3	382,6	112,1	149,0	328,2	174,6	275,2	251,7	711,5	850,2
1986 Okt.	160,7	206,2	383,4	112,2	149,3	332,3	174,0	277,4	264,2	725,2	866,4
1986 Nov.	159,0	206,0	383,5	112,2	149,4	335,7	174,2	277,4	262,0	737,8	871,5
1986 Dez.	161,8	206,8	384,5	112,3	149,6	337,7	174,5	277,9	264,4	758,3	882,5
1987 Jan.	173,4	210,0	392,7	112,0	149,3	348,5	175,1	282,7	270,2	779,9	906,9
1987 Febr.	176,4	209,8	394,2	112,1	148,9	352,5	174,3	284,0	271,2	787,9	916,0
1987 März	175,7	209,6	394,2	112,2	148,9	350,8	173,8	282,9	258,9	787,8	909,7
1987 April	177,9	209,8	395,3	112,1	149,0	350,5	174,0	282,8	256,0	790,9	914,6
1987 Mai	180,4	210,5	400,3	111,9	149,1	350,0	173,7	282,6	253,4	801,0	919,6
1987 Juni	177,2	210,4	401,1	111,9	149,1	347,1	173,9	282,2	255,1	804,1	922,4
1987 Juli	174,5	209,7	401,1	111,8	149,1	343,3	175,1	282,2	254,3	809,7	923,9
1987 Aug.	173,4	210,3	401,4	111,9	149,3	338,2	177,0	282,6	254,9	814,3	926,1
1987 Sept.	177,8	210,3	400,6	111,8	149,3	334,6	177,9	282,7	253,6	820,6	931,9
1987 Okt.	178,8	210,5	400,8	111,8	149,7	329,0	177,4	282,3	252,6	826,6	936,3
1987 Nov.	191,7	213,9	408,4	111,8	150,5	336,4	178,2	284,4	253,3	844,5	961,4
1987 Dez.	197,3	213,6	408,5	111,8	150,5	338,9	178,0	284,5	253,1	851,0	966,9
1988 Jan.	195,1	212,6	407,6	111,6	150,3	339,3	177,3	284,5	253,9	856,7	970,1
1988 Febr.	189,8	212,8	408,1	111,5	150,4	337,0	176,5	284,0	253,5	858,2	966,9
1988 März	192,0	213,8	410,0	111,5	150,4	335,0	176,7	282,9	246,2	860,4	968,5
1988 April	192,6	213,8	411,6	111,4	150,5	331,2	177,2	282,9	240,9	860,9	966,9
1988 Mai	190,3	213,3	411,9	111,3	150,2	330,6	176,8	282,8	238,8	861,3	965,4
1988 Juni	183,5	212,5	411,5	111,7	150,4	330,4	175,5	281,9	241,9	860,0	965,4
1988 Juli	174,8	212,3	410,5	112,0	150,5	331,0	175,5	281,4	240,4	860,5	963,8
1988 Aug.	170,7	213,2	410,2	112,1	150,6	328,6	176,5	281,6	236,0	862,1	962,2
1988 Sept.	172,6	214,3	413,3	112,1	150,8	332,5	177,3	281,9	240,5	870,9	975,7
1988 Okt.	176,9	214,9	412,9	112,0	150,7	330,1	177,9	282,5	239,2	878,3	976,5
1988 Nov.	184,2	215,2	411,9	112,0	150,7	328,8	178,1	282,8	239,0	889,7	983,0
1988 Dez.	183,6	215,2	408,8	112,1	150,7	323,5	178,3	282,6	235,8	894,2	979,8
1989 Jan.	176,1	214,7	406,5	112,1	150,6	313,0	178,8	282,5	232,4	892,3	970,9
1989 Febr.	174,0	214,5	405,7	112,1	150,7	312,2	179,6	283,3	232,8	897,3	970,9
1989 März	172,8	213,5	407,0	112,1	150,6	311,2	180,0	283,3	236,3	904,9	974,9
1989 April	172,3	213,0	406,5	112,0	150,5	310,4	179,6	283,4	237,7	914,4	977,3
1989 Mai	165,2	213,1	403,2	112,0	150,5	312,4	179,7	282,7	238,3	913,9	977,3
1989 Juni	162,7	213,7	401,7	111,9	150,6	319,8	179,7	283,1	245,9	923,3	985,5
1989 Juli	170,1	213,6	401,0	112,0	150,6	314,0	179,4	283,0	246,1	928,7	990,4
1989 Aug.	167,3	212,8	398,1	112,0	150,4	312,8	179,4	283,3	245,9	926,2	988,8

* Zur Berechnungsmethode siehe den Sonderaufsatz: Aktualisierung der Außenwertberechnungen für die D-Mark und fremde Währungen, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 41. Jg., Nr. 4, April 1989. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt

dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die Indizes für die Ländergruppen wurden als gewogene geometrische Mittel der bilateralen nominalen Außenwerte errechnet. — 3 Ohne Großbritannien und Griechenland, die am Wechselkursmechanismus nicht teilnehmen, sowie bis einschließlich Juni 1989 ohne Spanien. Das EWS

gegenüber Währungen sonstiger Länder							gegenüber den Währungen der am EWS beteiligten Länder 3)	gegenüber den Währungen der EG-Länder	insgesamt (gegenüber 18 Industrieländern)	Realer Außenwert der D-Mark (gemessen an den Verbraucherpreisen) 5)	Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat
Japanischer Yen	Schweizer Franken	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Finnmark	Kanadischer Dollar	Norwegische Krone					
106,7	99,7	101,3	109,8	112,7	122,2	104,6	109,4	110,7	110,7	109,4	1973
117,9	96,6	99,9	114,8	114,4	122,5	103,6	118,4	119,2	117,0	108,0	1974
126,3	88,1	97,9	113,0	117,3	134,1	103,0	117,5	121,3	119,2	103,3	1975
123,2	83,3	98,5	115,9	120,4	126,9	105,1	129,9	136,4	126,4	103,6	1976
120,8	86,8	98,4	129,5	136,5	148,5	111,3	141,0	150,0	136,2	105,2	1977
109,4	74,6	100,0	150,7	161,0	184,3	126,6	149,3	160,1	143,3	105,8	1978
125,2	76,2	100,9	156,6	166,7	207,1	134,0	155,2	164,9	150,6	106,2	1979
130,5	77,4	98,5	155,9	161,0	208,4	131,9	157,5	165,3	151,5	100,3	1980
102,1	73,0	97,5	150,0	149,9	172,3	123,2	163,1	167,8	143,1	90,8	1981
107,2	70,1	97,2	173,1	155,8	164,7	128,8	179,0	183,8	150,4	92,2	1982
97,4	69,0	97,3	201,2	171,4	156,6	138,7	191,3	199,5	155,9	92,6	1983
87,4	69,3	97,2	194,8	165,9	147,7	139,0	196,1	205,0	153,8	88,2	1984
84,8	70,0	97,2	196,1	165,7	151,4	141,8	198,2	207,8	154,0	85,8	1985
81,1	69,5	97,2	220,1	183,9	208,0	165,8	205,5	222,6	168,2	90,8	1986
84,2	69,6	97,3	236,3	192,3	239,2	181,9	212,3	232,6	178,9	94,2	1987
76,4	69,9	97,3	233,8	187,4	227,4	180,0	215,1	232,5	177,4	91,5	1988
84,6	70,6	97,2	193,5	163,3	143,1	139,4	197,0	205,3	151,5	84,5	1985 Mai
85,0	70,4	97,2	193,4	163,2	144,5	139,5	197,0	205,1	151,8	84,7	Juni
86,6	69,5	97,2	194,8	164,1	150,1	140,4	198,0	205,3	153,3	85,2	Juli
88,9	68,9	97,2	199,3	167,3	157,4	143,1	200,0	208,5	156,3	86,6	Aug.
87,2	69,0	97,2	198,0	166,6	156,3	142,4	200,0	208,7	155,6	86,0	Sept.
85,0	68,8	97,2	201,5	169,0	167,3	145,0	200,5	210,8	157,9	87,0	Okt.
82,3	68,9	97,2	201,5	168,9	171,9	145,8	200,4	211,3	158,1	87,0	Nov.
84,4	70,2	97,2	204,5	171,4	179,6	147,5	201,4	213,2	160,4	88,2	Dez.
85,7	71,0	97,2	208,2	174,3	186,4	149,9	201,9	215,4	162,6	89,3	1986 Jan.
82,7	70,3	97,2	212,1	176,7	195,0	151,3	202,0	217,2	164,0	89,7	Febr.
82,5	70,7	97,1	214,0	177,9	200,6	152,8	202,1	217,6	165,0	89,9	März
80,5	70,2	97,1	213,1	176,9	197,5	152,4	204,2	218,4	164,7	89,4	April
78,3	69,8	97,2	214,7	179,7	199,7	161,4	204,7	219,0	165,1	89,5	Mai
78,5	69,1	97,2	215,8	182,3	201,1	165,1	204,8	219,4	165,3	89,6	Juni
77,1	68,0	97,3	219,6	185,0	207,6	168,2	205,9	221,8	167,0	90,2	Juli
78,1	67,6	97,3	224,9	188,0	217,8	172,8	207,5	225,7	170,2	91,6	Aug.
79,3	68,0	97,3	226,8	189,1	220,1	174,3	208,1	227,2	171,5	91,9	Sept.
81,6	68,7	97,3	229,9	191,8	224,2	177,9	208,3	229,5	173,8	92,6	Okt.
84,1	69,8	97,3	230,1	192,1	221,5	180,2	208,2	229,3	174,2	92,7	Nov.
85,3	70,2	97,3	232,3	193,4	224,3	183,2	208,8	230,3	175,5	93,4	Dez.
87,1	70,4	97,3	238,2	196,0	237,4	187,2	211,0	233,6	179,4	95,6	1987 Jan.
87,9	70,9	97,3	238,4	196,0	236,5	186,1	211,1	233,9	180,2	95,9	Febr.
86,4	70,3	97,2	234,1	192,9	233,1	183,1	211,0	231,9	178,6	94,7	März
82,5	69,3	97,2	233,4	191,6	235,7	181,3	211,2	231,7	177,8	93,9	April
82,2	69,0	97,2	234,3	191,3	243,0	180,5	212,1	232,1	178,3	94,1	Mai
83,2	69,6	97,2	233,5	191,0	238,3	178,9	212,2	232,3	178,1	94,0	Juni
85,1	69,8	97,2	233,3	190,6	232,3	177,3	212,0	231,9	178,0	93,8	Juli
83,1	69,5	97,2	233,8	190,4	230,9	177,3	212,4	232,2	177,4	93,1	Aug.
82,7	69,5	97,3	235,6	190,3	235,0	177,8	212,3	231,9	177,9	92,9	Sept.
83,2	69,6	97,3	236,0	189,8	235,0	178,3	212,4	231,6	178,1	92,8	Okt.
84,2	69,0	97,3	241,7	193,1	253,4	185,1	214,9	234,2	181,6	94,4	Nov.
82,2	68,3	97,3	243,5	194,2	259,2	189,3	214,8	234,2	181,9	94,8	Dez.
80,8	68,3	97,3	241,8	191,7	252,1	186,3	214,2	233,9	181,0	94,5	1988 Jan.
79,7	68,8	97,2	238,6	190,4	242,0	183,2	214,3	233,8	179,8	93,7	Febr.
79,3	69,4	97,2	237,3	189,5	241,1	182,9	214,9	233,1	179,7	93,4	März
78,2	69,4	97,2	235,6	188,1	238,9	179,9	215,2	232,3	179,1	92,8	April
77,1	69,9	97,2	233,4	186,7	236,4	177,0	214,9	231,7	178,2	92,3	Mai
75,9	69,8	97,3	232,4	186,5	224,4	176,3	214,7	232,0	177,0	91,5	Juni
75,5	69,7	97,3	230,3	186,7	212,0	176,4	214,6	231,7	175,3	90,5	Juli
74,1	70,4	97,2	229,7	185,8	209,7	177,0	215,0	231,2	174,2	89,5	Aug.
75,3	70,9	97,3	230,9	186,1	212,8	179,5	215,8	232,8	175,7	90,0	Sept.
74,1	71,0	97,2	230,7	185,9	214,3	179,8	216,0	232,7	175,9	89,7	Okt.
73,7	70,4	97,3	233,0	186,1	225,1	182,1	215,9	232,6	178,9	90,4	Nov.
73,6	70,7	97,3	231,9	185,0	220,5	180,0	215,5	231,6	176,3	90,1	Dez.
72,6	71,4	97,2	228,7	182,1	210,7	176,6	215,1	230,2	174,2	89,5	1989 Jan.
72,1	71,4	97,3	228,4	182,2	207,7	175,9	215,0	230,2	173,8	89,3	Febr.
73,1	72,2	97,3	228,9	180,9	207,4	176,6	214,8	230,7	174,2	89,2	März
73,9	73,9	97,3	227,8	176,1	205,7	176,1	214,5	230,7	174,4	89,1	April
74,1	74,4	97,3	226,0	175,0	198,0	175,1	214,0	230,4	173,2	88,3	Mai
76,1	72,5	97,3	225,9	175,7	195,9	175,9	214,0	232,0	173,7	88,6	Juni
77,6	72,3	97,3	228,6	177,2	203,3	178,0	218,8	231,8	175,3	89,1	Juli
76,7	72,3	97,3	227,2	177,1	197,6	177,2	218,1	231,1	174,3	...	Aug.

trat erst am 13.3.1979 in Kraft. Für die Zeit vor diesem Termin wird der gewogene Außenwert gegenüber dem gleichen Kreis von Ländern ausgewiesen. — 4 Ab Juli 1989 einschließlich Spanien, das seit 19.6.1989 am Wechselkursmechanismus des EWS teilnimmt. Für den letzten Börsentag vor diesem Termin (16.6.1989) errechnet

sich einschließlich der spanischen Peseta ein Indexwert von 219,3, der entsprechende Vergleichswert ohne Spanien belief sich auf 214,1. — 5 Gewogener Außenwert gegenüber 18 Industrieländern nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preissteigerungsraten (geometrische Mittelung). — p) Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

10. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Gewogener Außenwert fremder Währungen gegenüber 18 Industrieländern 2)																	
	Am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems (EWS) beteiligte Währungen									Übrige Währungen der EG-Länder			Währungen sonstiger Länder					
	US-Dollar	Französischer Franc	Italienische Lira	Holländischer Gulden	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Spanische Peseta	Dänische Krone	Irishes Pfund	Pfund Sterling	Griechische Drachme	Portugiesischer Escudo	Japanischer Yen	Schweizer Franken	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Finnmark	Kanadischer Dollar	Norwegische Krone
1973	91,2	103,6	88,5	103,6	102,4	99,7	103,0	96,0	94,0	89,4	100,3	107,4	108,4	104,5	98,9	96,0	96,6	103,6
1974	93,6	97,1	80,0	109,0	104,0	103,3	103,2	93,6	90,9	90,2	98,6	100,5	117,6	109,7	98,2	98,8	99,8	109,1
1975	93,5	106,6	76,5	112,1	106,0	100,1	105,7	88,1	83,3	82,2	94,5	96,9	131,3	113,0	102,1	98,1	95,7	111,6
1976	97,0	103,1	63,6	114,8	108,6	92,8	106,9	79,0	71,6	78,1	86,8	101,4	145,8	116,4	103,6	99,5	100,2	113,6
1977	95,2	97,9	58,2	120,4	114,3	81,3	105,3	76,1	67,7	76,1	68,1	112,0	148,2	121,7	99,0	93,4	92,0	114,7
1978	85,5	96,5	54,3	123,2	117,5	72,3	104,4	76,5	67,7	68,8	53,9	137,2	180,3	122,6	89,2	83,0	82,5	107,0
1979	84,5	97,0	52,5	125,3	119,0	78,7	103,7	76,8	71,8	64,8	45,3	127,0	183,1	125,1	89,4	83,5	79,7	105,1
1980	84,9	97,5	50,7	125,6	118,4	73,4	95,8	75,1	79,0	56,4	44,1	122,1	180,9	129,0	90,0	86,7	80,0	107,2
1981	93,0	90,0	44,9	119,2	111,7	67,5	89,4	68,2	80,1	52,0	43,1	138,6	183,9	126,4	88,2	87,9	80,2	108,8
1982	103,2	82,9	41,8	124,9	101,2	63,8	85,8	67,1	76,8	48,5	37,8	130,7	198,2	130,4	79,1	89,0	80,5	110,1
1983	106,6	77,2	40,2	126,9	98,0	52,9	85,5	64,4	71,3	39,7	30,0	144,0	206,2	132,9	69,5	83,8	81,4	106,9
1984	113,8	73,9	38,1	124,6	95,9	52,0	82,8	61,7	68,3	34,2	24,9	152,8	203,0	132,1	70,7	85,0	79,0	104,8
1985	117,5	74,7	36,0	124,5	96,5	50,7	83,8	62,1	68,0	29,0	22,0	156,1	201,1	132,5	70,1	85,0	75,3	102,6
1986	94,7	76,9	36,8	133,8	101,2	49,0	87,3	65,4	62,0	22,1	20,1	196,5	216,8	138,3	68,1	82,6	69,0	95,2
1987	83,3	77,1	37,0	140,5	105,0	48,7	90,1	64,5	60,8	19,7	18,5	211,8	227,0	142,7	67,1	83,3	69,6	91,1
1988	77,7	75,5	35,7	139,7	103,6	50,1	88,3	63,3	64,4	18,2	17,6	234,7	224,4	142,0	67,1	84,2	73,8	90,9
1985 Mai	122,4	73,6	36,2	122,7	95,6	51,4	82,8	61,2	68,6	30,4	22,3	150,8	196,6	131,4	69,9	85,1	75,7	103,0
1985 Juni	120,8	73,8	36,3	123,1	95,5	50,9	83,1	61,2	69,6	30,3	22,2	151,2	197,5	131,5	70,1	85,3	75,9	103,0
1985 Juli	116,7	74,6	35,7	124,0	96,1	50,7	83,5	61,4	72,2	30,0	22,0	152,2	201,8	132,3	70,1	85,4	75,9	103,0
1985 Aug.	114,5	75,6	35,3	126,0	97,0	50,6	84,2	62,5	70,7	29,2	21,8	152,5	206,7	133,7	69,8	85,3	75,2	102,8
1985 Sept.	115,7	75,5	35,2	125,6	96,8	49,8	83,7	62,1	70,4	28,5	21,4	154,2	205,7	133,4	69,9	85,2	74,6	102,9
1985 Okt.	108,9	76,5	35,4	126,9	97,7	49,0	84,7	63,2	69,4	25,1	21,2	164,9	208,6	134,2	69,7	85,0	73,4	102,3
1985 Nov.	106,5	76,7	35,4	127,2	98,0	48,8	85,0	63,5	69,0	23,4	21,0	172,2	208,4	134,2	69,8	85,0	72,4	101,7
1985 Dez.	105,6	77,4	35,5	128,6	98,2	49,0	85,8	64,3	68,1	23,3	20,8	171,6	206,7	135,4	69,7	84,9	71,1	101,8
1986 Jan.	104,5	78,0	35,9	130,0	99,0	49,1	86,0	65,0	65,9	23,1	20,8	172,2	206,4	136,3	69,4	84,6	70,3	101,6
1986 Febr.	100,1	78,6	36,3	130,8	99,6	49,2	86,3	65,9	63,5	22,9	20,7	183,4	210,0	136,8	68,8	84,1	69,4	101,6
1986 März	97,8	78,8	36,5	131,5	100,0	49,4	86,5	66,3	63,7	22,6	20,7	187,1	209,8	137,3	68,6	84,0	69,0	101,2
1986 April	97,1	76,1	36,3	131,4	100,5	49,1	86,3	66,1	65,2	22,5	20,6	191,1	210,9	137,1	68,6	84,0	69,6	101,0
1986 Mai	94,6	75,9	36,3	131,9	100,6	49,0	86,4	66,5	65,1	22,5	20,4	198,9	212,6	137,0	68,5	82,9	69,8	95,6
1986 Juni	95,3	75,9	36,3	132,1	100,6	48,8	86,5	66,4	64,8	22,4	20,2	198,4	214,8	137,1	68,3	81,9	69,2	93,7
1986 Juli	92,2	75,7	36,6	133,3	100,7	49,3	86,5	66,8	63,0	22,1	20,0	206,7	220,1	137,5	67,9	81,5	68,9	92,9
1986 Aug.	90,4	76,0	37,1	135,4	101,7	49,3	87,5	63,9	60,4	22,0	19,8	210,0	224,8	138,7	67,5	81,6	68,1	92,1
1986 Sept.	90,3	76,1	37,3	136,0	102,2	49,1	87,7	63,8	59,5	21,8	19,6	208,6	224,9	139,4	67,4	81,7	68,1	91,9
1986 Okt.	90,3	77,0	37,6	137,3	103,0	49,0	89,1	64,7	57,2	21,6	19,4	205,7	224,6	140,4	67,4	81,7	68,0	91,2
1986 Nov.	92,0	77,2	37,7	137,5	103,0	48,6	89,2	64,5	57,8	21,3	19,3	198,4	221,3	140,7	67,4	81,8	68,5	90,1
1986 Dez.	91,2	77,3	37,8	138,2	103,4	48,6	89,6	64,9	57,7	20,8	19,2	197,8	221,2	141,3	67,2	81,8	68,7	89,3
1987 Jan.	87,3	77,5	37,7	140,8	105,3	48,0	90,9	65,3	57,7	20,5	19,0	201,8	224,6	142,9	66,8	82,2	68,7	89,0
1987 Febr.	86,0	77,9	37,7	141,1	106,0	47,7	91,6	65,3	57,8	20,4	18,9	201,6	224,0	143,4	67,0	82,5	69,9	89,7
1987 März	85,2	77,4	37,5	140,0	105,2	47,5	91,0	64,4	60,2	20,2	18,9	203,8	224,2	142,8	67,6	82,9	70,5	90,2
1987 April	83,1	77,1	37,2	139,7	104,9	47,4	90,4	64,2	60,7	20,1	18,7	214,5	226,8	142,2	67,5	83,0	70,0	90,7
1987 Mai	82,4	77,0	36,8	140,1	104,9	47,6	90,7	64,2	61,6	19,8	18,7	217,0	228,4	142,4	67,4	83,2	68,6	91,2
1987 Juni	83,9	77,0	36,7	140,1	104,9	48,0	90,5	64,3	61,0	19,8	18,6	212,6	226,3	142,5	67,5	83,3	69,1	92,0
1987 Juli	85,3	77,2	36,6	139,9	104,7	48,5	89,8	64,1	61,1	19,7	18,5	205,9	225,5	142,5	67,5	83,5	70,2	92,8
1987 Aug.	85,0	76,8	36,5	139,6	104,4	49,1	88,6	63,9	60,8	19,5	18,4	210,2	225,8	142,2	67,2	83,4	70,1	92,7
1987 Sept.	83,1	76,9	36,7	140,0	104,6	49,7	88,4	64,0	61,4	19,4	18,3	214,0	226,1	142,2	66,9	83,7	70,1	92,8
1987 Okt.	82,8	76,9	36,7	140,2	104,4	50,7	88,8	64,1	61,7	19,2	18,2	213,1	226,0	142,3	66,8	84,0	70,5	92,5
1987 Nov.	79,2	76,8	36,6	142,2	105,3	50,4	89,8	64,7	62,9	19,1	18,0	219,3	231,7	143,7	66,4	83,9	69,1	90,6
1987 Dez.	76,8	77,1	36,7	142,6	105,5	50,1	90,1	65,0	63,1	18,9	18,0	228,0	234,4	143,7	66,1	83,5	68,8	88,7
1988 Jan.	76,6	77,2	36,6	142,3	105,2	49,8	90,0	64,8	62,6	18,7	17,8	230,4	233,4	143,3	66,2	84,2	70,1	89,7
1988 Febr.	77,6	76,7	36,3	141,7	104,7	49,9	89,8	64,5	62,2	18,6	17,8	230,0	230,4	143,1	66,6	84,2	71,4	90,6
1988 März	76,4	76,3	36,1	141,4	104,6	50,2	89,5	64,2	64,2	18,5	17,8	232,0	228,5	143,0	66,9	84,4	72,2	90,5
1988 April	75,6	76,0	35,9	141,1	104,3	50,6	88,8	63,7	65,5	18,5	17,7	235,0	227,7	142,7	67,1	84,6	72,9	91,6
1988 Mai	75,8	75,9	35,7	140,7	104,1	50,5	88,5	63,4	65,7	18,4	17,7	236,8	225,1	142,3	67,4	84,7	72,8	92,6
1988 Juni	77,3	75,8	35,5	139,6	103,4	50,2	88,8	63,3	64,2	18,4	17,6	235,8	224,1	141,8	67,2	84,4	74,6	92,5
1988 Juli	79,9	75,3	35,3	138,1	102,7	49,7	88,2	62,8	63,9	18,3	17,5	230,8	222,8	141,2	67,3	83,6	76,0	91,7
1988 Aug.	81,0	74,5	35,1	137,3	102,1	49,8	87,2	62,1	64,8	18,1	17,5	232,2	219,4	140,8	67,0	83,5	75,3	90,9
1988 Sept.	81,1	74,6	35,1	138,2	102,7	49,5	87,4	62,6	63,9	18,1	17,4	230,4	219,3	141,4	67,2	84,0	75,0	90,3
1988 Okt.	78,8	74,5	35,2	138,5	102,8	50,0	87,1	62,6	64,5	17,9	17,3	237,0	219,0	141,5	67,4	84,1	75,8	90,2
1988 Nov.	76,4	74,7	35,5	139,1	103,3	50,4	87,5	62,9	65,0	17,7	17,3	243,7	222,0	141,8	67,1	84,4	74,3	89,5
1988 Dez.	76,1	74,4	35,7	138,6	103,0	51,1	87,1	62,6	65,8	17,6	17,3	242,7	220,5	141,4	67,2	84,7	75,6	90,3
1989 Jan.	78,0	73,8	35,5	137,3	102,2	52,3	85,9	61,8	65,9	17,5	17,3	240,2	216,3	140,7	67,3	85,1	76,5	91,1
1989 Febr.	78,5	73,7	35,5	137,0	102,0	52,3	85,4	61,5	65,6	17,4	17,2	240,2	215,8	140,4	67,3	84,9	76,9	91,3
1989 März	79,4	74,2	35,4	137,3	102,1	52,6	85,4	61,7	64,6	17,2	17,2	236,6	213,5	140,7	67,3	85,7	76,7	91,1
1989 April	79,8	74,5	35,5	137,4	102,3	52,8	85,6	61,8	64,3	17,1	17,2	233,7	208,7	140,8	67,5	88,2	77,3	91,3
1989 Mai	82,5	74,0	35,6	136,8	101,8	52,1	85,1	61,6	63,5	17,0	17,1	227,9	206,0	140,5	67,6	88,3	77,8	91,4
1989 Juni	84,5	74,0	35,8															

11. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung									
	Amsterdam	Brüssel	Dublin	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit 1)	
Durchschnitt im Jahr										
1984	88,700	4,926	3,083	47,384	27,479	1,942	3,791	1,769	1,620	
1985	88,664	4,957	3,113	47,441	27,766	1,717	3,785	1,728	1,5394	
1986	88,639	4,859	2,906	42,775	26,815	1,451	3,184	1,549	1,4557	
1987	88,744	4,813	2,671	40,890	26,275	1,275	2,941	1,457	1,3862	
1988	88,850	4,777	2,675	41,956	26,089	1,219	3,124	1,508	1,3495	
Durchschnitt im Monat										
1988 Jan.	88,999	4,783	2,657	40,997	26,041	1,219	2,977	1,473	1,3597	
Febr.	89,061	4,782	2,662	41,273	26,159	1,223	2,982	1,483	1,3580	
März	89,038	4,781	2,672	41,479	26,123	1,221	3,071	1,492	1,3518	
April	89,138	4,779	2,672	41,794	26,053	1,223	3,138	1,509	1,3464	
Mai	89,238	4,788	2,673	42,096	26,111	1,225	3,166	1,512	1,3455	
Juni	88,945	4,780	2,682	42,153	26,302	1,225	3,125	1,513	1,3469	
Juli	88,673	4,777	2,687	42,108	26,304	1,227	3,145	1,510	1,3501	
Aug.	88,577	4,773	2,685	42,299	26,153	1,229	3,204	1,521	1,3511	
Sept.	88,633	4,769	2,682	42,236	26,043	1,212	3,143	1,503	1,3410	
Okt.	88,692	4,770	2,676	42,282	25,956	1,211	3,161	1,514	1,3423	
Nov.	88,670	4,772	2,673	42,224	25,921	1,203	3,163	1,520	1,3454	
Dez.	88,609	4,771	2,675	42,484	25,897	1,207	3,206	1,545	1,3558	
1989 Jan.	88,590	4,774	2,676	43,160	25,825	1,218	3,253	1,597	1,3633	
Febr.	88,577	4,771	2,669	43,144	25,705	1,218	3,248	1,601	1,3660	
März	88,631	4,774	2,669	43,440	25,655	1,213	3,199	1,606	1,3617	
April	88,643	4,777	2,668	44,635	25,701	1,210	3,180	1,610	1,3635	
Mai	88,714	4,777	2,674	44,903	25,685	1,210	3,172	1,600	1,3746	
Juni	88,773	4,776	2,670	44,743	25,692	1,200	3,075	1,563	1,3798	
Juli	88,682	4,776	2,671	44,344	25,735	1,194	3,072	1,592	1,3822	
Aug.	88,694	4,780	2,669	44,383	25,738	1,196	3,074	1,598	1,3920	
Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark										
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	0,010	0,007	0,005	0,0050	

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr								
1984	2,1979	2,8456	34,893	32,570	34,386	1,1974	14,222	121,181
1985	2,1577	2,9424	34,210	32,764	34,160	1,2338	14,230	120,016
1986	1,5619	2,1708	29,379	31,311	30,449	1,2915	14,223	120,918
1987	1,3565	1,7982	26,687	29,900	28,341	1,2436	14,217	120,588
1988	1,4307	1,7584	26,942	29,482	28,650	1,3707	14,222	120,060
Durchschnitt im Monat								
1988 Jan.	1,2846	1,6517	26,030	29,627	27,688	1,2955	14,215	122,839
Febr.	1,3379	1,6976	26,465	29,599	28,057	1,3135	14,235	121,940
März	1,3431	1,6780	26,507	29,468	28,215	1,3196	14,231	121,002
April	1,3556	1,6733	26,950	29,461	28,421	1,3378	14,229	120,908
Mai	1,3699	1,6934	27,399	29,534	28,690	1,3576	14,224	120,047
Juni	1,4431	1,7557	27,502	29,639	28,807	1,3784	14,216	120,176
Juli	1,5272	1,8440	27,486	29,673	29,077	1,3856	14,220	120,371
Aug.	1,5441	1,8874	27,391	29,543	29,143	1,4116	14,224	119,229
Sept.	1,5214	1,8669	27,020	29,398	28,993	1,3888	14,215	118,434
Okt.	1,5108	1,8215	26,977	29,310	29,018	1,4119	14,222	118,145
Nov.	1,4385	1,7497	26,633	29,276	28,742	1,4206	14,220	119,176
Dez.	1,4689	1,7555	26,947	29,273	28,873	1,4207	14,215	118,740
1989 Jan.	1,5371	1,8304	27,460	29,337	29,274	1,4408	14,225	117,610
Febr.	1,5589	1,8521	27,563	29,368	29,312	1,4504	14,217	117,568
März	1,5615	1,8653	27,458	29,503	29,249	1,4320	14,215	116,172
April	1,5740	1,8704	27,533	29,578	29,386	1,4163	14,209	113,543
Mai	1,6353	1,9503	27,693	29,566	29,624	1,4117	14,213	112,721
Juni	1,6527	1,9809	27,570	29,474	29,637	1,3758	14,207	115,828
Juli	1,5926	1,8941	27,246	29,485	29,285	1,3478	14,209	116,108
Aug.	1,6384	1,9260	27,368	29,601	29,465	1,3636	14,207	116,035
Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark								
	0,0040	0,0040	0,060	0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre und über Tageskurse finden sich in den Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt.

Diese Beihefte enthalten auch eine Tabelle über die Kursentwicklung des US-Dollar im Tagesverlauf. — 1 Ab Mai 1985 Notierung mit vier Stellen hinter dem Komma.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- September 1988 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1988
- Oktober 1988 Einkommen und Einkommensverwendung der Unternehmen und der privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1988
Investmentsparen im Aufwind
- November 1988 Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1987
Die Währungsreserven der Bundesbank
Neuere Entwicklungen in den Finanzbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland zu den Europäischen Gemeinschaften
- Dezember 1988 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1988
- Januar 1989 Die Finanzentwicklung der Bundesanstalt für Arbeit seit Mitte der achtziger Jahre
Fremdwährungseinlagen deutscher Nichtbanken
- Februar 1989 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1988/89
- März 1989 Ertragslage und Investitionstätigkeit der Unternehmen im zweiten Halbjahr 1988
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1988
- April 1989 Längerfristige Entwicklung des Bankensektors und Marktstellung der Kreditinstitutsgruppen
Die Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland – Stand Ende 1987 und aktuelle Entwicklung
Die Ausgaben für Sozialhilfe seit Beginn der achtziger Jahre
Aktualisierung der Außenwertberechnungen für die D-Mark und fremde Währungen
- Mai 1989 Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für das Jahr 1988
Der Wertpapierbesitz in der Bundesrepublik im Lichte der inländischen Depotstatistik
Die Verwendung des ökonomischen Modells der Deutschen Bundesbank zu gesamtwirtschaftlichen Vorausschätzungen
- Juni 1989 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1989
- Juli 1989 Währungspolitische Beschlüsse auf EG-Ebene
Neue Rahmenbedingungen für DM-Auslandsanleihen
Neuere Tendenzen im Außenwirtschaftsverkehr mit den Staatshandelsländern
- August 1989 Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1988
Längerfristige Entwicklungstendenzen am Arbeitsmarkt
Die Entwicklung des Steueraufkommens seit dem Jahre 1986

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 1989 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze.

Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden aufgrund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht. Die Berichte werden an Interessenten kostenlos abgegeben.

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach